

2023

Geschäftsbericht

INHALT

1 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 1 LANXESS auf einen Blick
- 2 Weltweite Präsenz
- 3 Kennzahlen
- 4 Vorwort

5 STRATEGIE

10 SUSTAINABILITY

- 11 Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation
- 13 Nachhaltigkeitsmanagement
- 14 Zukunft entsteht im Dialog
- 14 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen
- 19 Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung
- 22 Sichere und nachhaltige Standorte
- 32 Klimaschutz und Energieeffizienz
- 37 Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende
- 57 Nachhaltige Produkte

72 LANXESS AM KAPITALMARKT

76 CORPORATE GOVERNANCE

- 77 Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB
- 89 Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 91 Bericht des Aufsichtsrats

96 FINANZINFORMATIONEN

- 96 Zusammengefasster Lagebericht
- 153 Konzernabschluss
- 240 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 241 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

249 WEITERE INFORMATIONEN

- 250 Über diesen Bericht
- 252 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
- 254 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- 256 GRI-Inhaltsindex
- 263 SASB-Index
- 267 Finanzkalender
- 268 Kontakte



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2023 enthalten sind



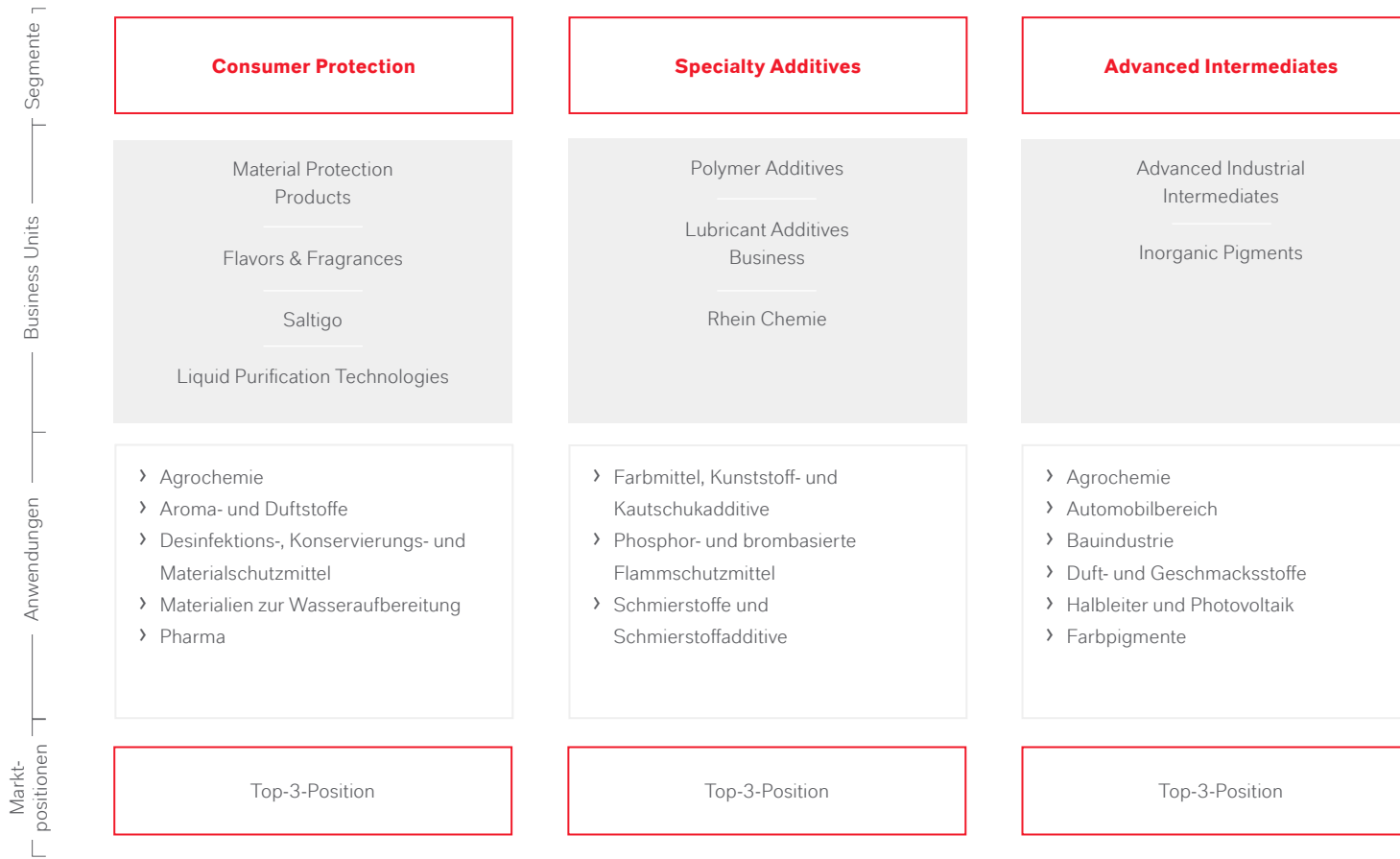
[Seitenverweise innerhalb des Berichts](#)



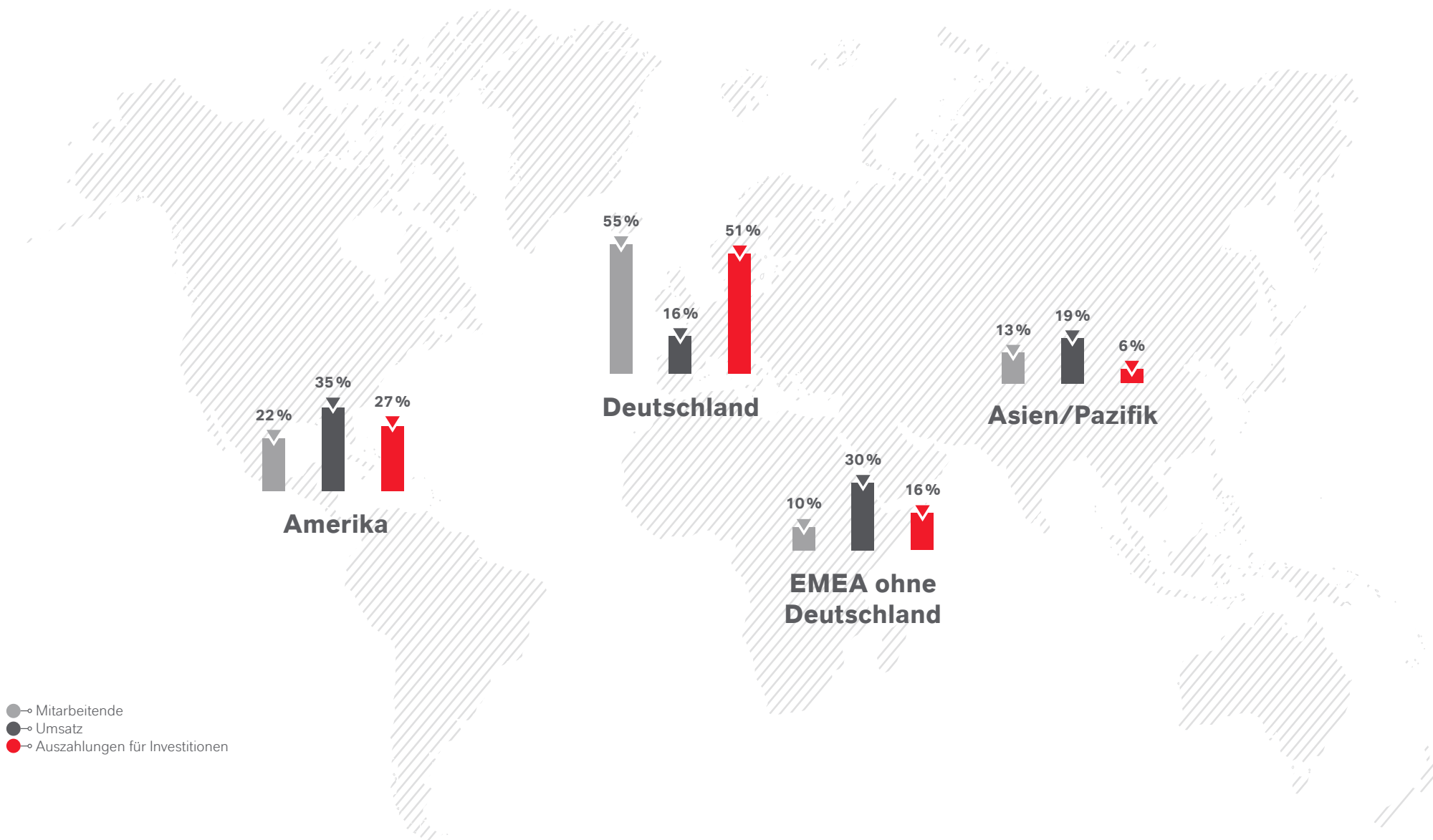
[Verweise auf Webseiten](#)

LANXESS AUF EINEN BLICK

Konzernstruktur



WELTWEITE PRÄSENZ



- Mitarbeiternde
- Umsatz
- Auszahlungen für Investitionen

KENNZAHLEN 2023

LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2022	Q4/2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.973	1.436	-27,2	8.088	6.714	-17,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	454	232	-48,9	1.937	1.268	-34,5
Bruttomarge vom Umsatz	23,0%	16,2%		23,9%	18,9%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	175	97	-44,6	930	512	-44,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	8,9%	6,8%		11,5%	7,6%	
EBITDA ¹⁾	153	-7	< -100	826	328	-60,3
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	28	-55	< -100	389	-53	< -100
EBIT ¹⁾	4	-581	< -100	280	-668	< -100
EBIT-Marge ¹⁾	0,2%	-40,5%		3,5%	-9,9%	
Konzernergebnis	-21	-753	< -100	250	443	77,2
aus fortzuführendem Geschäft	-14	-577	< -100	184	-843	< -100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-7	-176	< -100	66	1.286	> 100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	-	86.346.303	86.346.303	-
Ergebnis je Aktie (€)	-0,24	-8,72	< -100	2,90	5,13	76,9
aus fortzuführendem Geschäft	-0,16	-6,68	< -100	2,13	-9,76	< -100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	-0,08	-2,04	< -100	0,77	14,89	> 100
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€) ²⁾	0,44	-0,30	< -100	3,72	0,13	-96,5
Dividende je Aktie (€)				1,05	0,10 ⁶⁾	-90,5
ROCE ³⁾				4,8% ⁷⁾	-0,8%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	92	224	> 100	187	852	> 100
Abschreibungen	149	574	> 100	546	996	82,4
Auszahlungen für Investitionen	158	132	-16,5	407	326	-19,9
Bilanzsumme				11.287 ⁷⁾	9.665	-14,4
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)				4.427	4.507	1,8
Eigenkapitalquote ⁴⁾				39,2%	46,6%	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				367	498	35,7
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				3.814	2.498	-34,5

	Q4/2022	Q4/2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Beschäftigte (Stand 31.12.)				13.126	12.849	-2,1
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (Je eine Million Arbeitsstunden)				0,6	0,6	0
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland				85,0	79,5	
Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen)				4,5	3,9	
Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/T € Umsatzerlös)				3,14	3,41	8,6
CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) in kt CO ₂ e				1.994	1.722	-13,6
Spezifischer Wasserverbrauch (in m ³ /T€)				1,36	1,33	-2,2

- 1) EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen. EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen. Weitere Details finden sich im Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 2) Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten und dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen sowie den im dritten Quartal des Jahres 2022 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekten aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften. Details finden sich im Kapitel [„Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“](#) im zusammengefassten Lagebericht.

- 3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). Capital Employed zum 31. Dezember 2022 und 2023 bereinigt. Details zum Capital Employed finden sich im Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
- 5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Weitere Details finden sich im Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 6) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 24. Mai 2024.
- 7) Vorjahreswert angepasst.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 war für die gesamte chemische Industrie und auch für unser Unternehmen extrem herausfordernd: Eine anhaltende Nachfrageschwäche in zahlreichen Abnehmerbranchen und Marktregionen, hohe Energiekosten in Deutschland und Europa, dazu politische Unsicherheiten und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben das Jahr geprägt. Die Folge: Unsere Industrie befindet sich in einer so dramatischen Krisensituation, wie ich sie in meiner langjährigen beruflichen Laufbahn noch nicht erlebt habe.

Wir bei LANXESS haben frühzeitig und entschlossen gehandelt und bereits im Frühsommer mit unserem umfassenden Aktionsplan FORWARD! gegengesteuert. Deutliche Kosteneinsparungen gehören ebenso zu unserem Maßnahmenpaket wie die Verschlankung unserer Verwaltungsstrukturen und die Vereinfachung unserer Prozesse. Ein zentraler Baustein ist außerdem die weitere Schärfung unseres Geschäftsmodells, um auch künftig erfolgreich am Markt zu bestehen. Kurzum: Wir tun alles dafür, um LANXESS stabil durch dieses tiefe Wellental für die Chemie zu bringen und bestmöglich aufgestellt zu sein, wenn die Konjunktur wieder Fahrt aufnimmt.

Mit dem Umbau des Konzerns in Richtung eines reinen Spezialchemie-Unternehmens mit einem endverbrauchernahen und zunehmend nachhaltigen Produktportfolio haben wir dafür in den vergangenen Jahren die Basis geschaffen. Im Jahr 2023 sind wir in diesem Transformationsprozess nochmals vorangekommen. Ein besonderer Meilenstein war dabei die Gründung von Envalior, unserem Gemeinschaftsunternehmen mit dem Private-Equity-Investor Advent International, in das wir unseren Geschäftsbereich High Performance Materials eingebracht haben.

Die Stärkung unserer Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Und wir sind stolz darauf, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Fortschritte erzielt haben und unser Engagement auf diesem Feld international Anerkennung findet: In mehreren Nachhaltigkeitsindizes und -ratings haben wir erneut Spitzenplätze erreicht. Dazu gehören die Dow Jones Sustainability Indices Europe und World sowie die Ratings von MSCI ESG und EcoVadis. Diese positiven Bewertungen belegen, dass wir verantwortungsvoll im Sinne der Menschen und der Umwelt handeln. Dies haben wir auch im Geschäftsjahr 2023 erneut bekräftigt mit unserem Bekenntnis zum UN Global Compact und seinen Prinzipien für Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Wir sind überzeugt, dass diese Werte der Schlüssel zu langfristigem Erfolg sind.

Der besondere Dank des gesamten Vorstands gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Ihre hohe Flexibilität und ihr engagierter Einsatz haben maßgeblich dazu beigetragen, die massiven Herausforderungen der vergangenen Monate zu meistern.

Ich danke allen unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in diesen herausfordernden Zeiten. LANXESS ist für die Zukunft gut aufgestellt und ich lade Sie ein, unsere Entwicklung auch weiterhin zu begleiten. Ich bin zuversichtlich, dass LANXESS in den kommenden Jahren das Potenzial seines neuformierten Portfolios voll entfalten wird, und freue mich auf die spannenden Möglichkeiten, die vor uns liegen.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Zachert

Vorstandsvorsitzender



STRATEGIE

6 KRISEN MEISTERN – TRANSFORMATION VORANTREIBEN

6 Chemieindustrie im Krisenmodus

6 Entschlossen handeln – going „FORWARD!“

Krisen meistern – Transformation vorantreiben

2023 war ein Jahr der multiplen Krisen. Für LANXESS war es ein Jahr des operativen Krisenmanagements. Dabei fokussierten wir uns darauf, Liquidität aus dem Nettoumlaufvermögen zu generieren und Schulden zu reduzieren. 2023 stand aber auch der strategische Umbau im Mittelpunkt. Mit der Einbringung des Polymergeschäfts in ein neu gegründetes Unternehmen mit Advent gehen wir eine weitere Etappe auf dem Weg zu einem reinen Spezialchemie-Unternehmen.

CHEMIEINDUSTRIE IM KRISENMODUS

Seit Beginn der Corona-Pandemie vor vier Jahren befindet sich die Gesamtwirtschaft und mit ihr die chemische Industrie im Krisenmodus. Eine wachsende Anzahl geopolitischer Konflikte wie der Ukraine-Krieg, Unterbrechungen der Lieferketten, gestiegene Rohstoff- und Logistikkosten sowie hohe Energiepreise und Zinsen stellen die Unternehmen vieler Wirtschaftszweige immer wieder vor erneute Herausforderungen.

Zusätzlich belasteten im Geschäftsjahr 2023 neben der generellen konjunkturellen Schwäche auch strukturelle Defizite die deutsche Chemieindustrie, wie die im internationalen Vergleich weiterhin hohen Strom- und Rohstoffkosten. Zeitgleich sanken die Verkaufspreise, und die Nachfrage nach Chemikalien in vielen Kundenindustrien ging weltweit zurück, allen voran in der Bau- sowie in der Elektro-/Elektronikindustrie. Aber auch in sonst stabileren, endverbrauchernahen Industrien

wie Nahrungsmittel, Getränke oder Kosmetik belastete der Abbau hoher Lagerbestände aus dem Vorjahr die Nachfrage deutlich.

Die zu Beginn des Jahres prognostizierte Belebung der Industrie für die zweite Jahreshälfte blieb aus. Wichtige Märkte, darunter der weltweit größte Chemiemarkt China, aber auch Nordamerika und Europa, blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück.

ENTSCHLOSSEN HANDELN – GOING „FORWARD!“

LANXESS reagierte frühzeitig auf den schwachen Geschäftsverlauf und leitete bereits im Frühsommer den Aktionsplan „FORWARD!“ ein. Die ersten beiden Phasen von „FORWARD!“ fokussieren auf Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne. Durch ein Sofortmaßnahmenpaket wurden im Geschäftsjahr 2023 einmalig 100 Mio. € eingespart durch Einstellungsstopps, Entgeltverzichte



und durch ein insgesamt geschärftes Kostenbewusstsein sowie geringere Investitionsausgaben.

In der zweiten Phase von „FORWARD!“ geht es darum, eine verbesserte, dauerhaft niedrigere Kostenbasis zu schaffen und die jährlichen Kosten um rund 150 Mio. € nachhaltig abzusenken. Die Maßnahmen zielen auf Anpassungen in der Anlagenstruktur und der operativen Aufstellung sowie auf eine effizientere und verschlankte Verwaltung.

Die betroffenen Anlagen befinden sich am deutschen Standort Krefeld-Uerdingen. Dort soll die energieintensive Hexan-Oxidation bis 2026 stillgelegt werden. Der Betrieb für die Chromoxid-Produktion soll verkauft werden. Ist ein Verkauf nicht zu realisieren, werden wir auch für diesen Betrieb eine Stilllegung prüfen.

Die dritte Phase von „FORWARD!“ steht ab 2024 im Zeichen der Transformation und soll das Geschäftsmodell als reiner Spezialchemie-Konzern weiter schärfen.

„FORWARD!“-Sofortmaßnahmen abgeschlossen – strukturelle Maßnahmen in der Umsetzung

<p>1 Sofortmaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Kurzfristige Stabilisierung der Geschäftsergebnisse 2023 
<p>2 Strukturelle Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Optimierung von Strukturen und Prozessen › Nachhaltige Kostenreduktion  <p>Implementierung gestartet</p>
<p>3 Business Excellence</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Schärfung des Spezialchemie-Geschäftsmodells › Vorbereitung für konjunkturelle Erholung <p>Start 2024 Konzepte in Erarbeitung</p>

Rentabilität, Cashflow und Gewinnspannen nachhaltig verbessern

Portfoliotransformation abgeschlossen

Mit der Ausgründung von ARLANXEO im Jahr 2016 begannen wir unser Portfolio konsequent in Richtung Spezialchemie umzubauen. Durch gezielte Akquisitionen erlangten wir in vielen Bereichen führende Marktpositionen. So sind wir beispielsweise durch die

Übernahme von Chemtura führend im Bereich der Flammschutzadditive. Die Übernahmen von Emerald Kalama Chemical und dem Microbial-Control-Geschäft des US-amerikanischen Konzerns IFF stärkten das Segment Consumer Protection. Durch diese Transaktionen erweiterten wir unser Portfolio nicht nur im

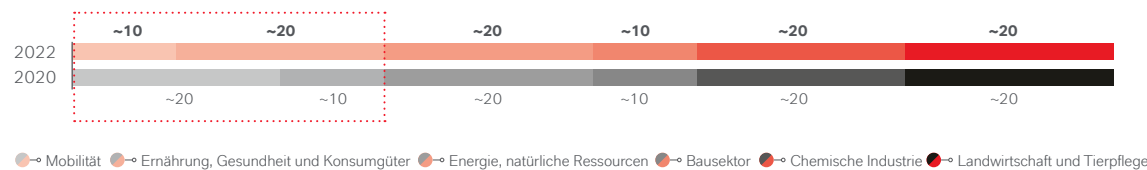
Bereich der Schutzprodukte für endverbrauchernahe Märkte wie Kosmetik, Lebensmittel und Getränke, sondern ergänzten auch unser bestehendes Aromen-Portfolio. In Summe ist LANXESS mittlerweile einer der weltweit größten Anbieter antimikrobieller Schutzprodukte.

Im April 2023 haben wir zusammen mit Advent das Unternehmen Envalior gegründet und darin unseren Geschäftsbereich High Performance Materials eingebracht. Damit vollzog LANXESS einen weiteren großen strategischen Schritt. Mit dem im vierten Quartal 2023 initiierten Prozess zum Verkauf des letzten verbliebenen Polymergeschäfts, Urethane Systems, werden wir die Transformation des Portfolios vorläufig abschließen.

Endmärkte ausbalanciert

Seit Beginn der Transformation 2016 haben wir konsequent daran gearbeitet, die Abhängigkeit vom Automobilmarkt deutlich zu reduzieren. Wir wollen ein ausbalancierteres Endmarktportfolio erreichen und den Anteil an endverbrauchernahen, weniger zyklischen Märkten erhöhen, die ein höheres Profitabilitätspotenzial bieten. Gleichzeitig haben wir mit den Portfolioveränderungen auch unsere Präsenz im wichtigen US-Markt ausgebaut.

Ausgewogener Anteil an Endverbrauchermärkten in %



Bezug: Mobilität 2022 umfasst Absätze in der Automobil-, Luftfahrt- und Schifffahrtsbranche einschließlich entsprechender elektronischer Bauteile. Bezug: Konsumgüter 2022 – IFF MC hat während eines halben Jahres beigetragen.



Engagement im Automobilsektor reduziert



Höherer Marktanteil in den Branchen Ernährung, Gesundheit und Konsumgüter

Strategische Ausrichtung weiterentwickelt

Nach Abschluss der Transaktionen haben alle Segmente von LANXESS eine klare Ausrichtung: LANXESS soll ein stabil wachsendes und profitables Spezialchemie-Unternehmen werden. Nachhaltigkeit ist dabei im Kern unserer Strategie verankert.

Das beginnt mit der Ermittlung der CO₂-Fußabdrücke unserer Produkte und dem Ziel, diese kontinuierlich zu reduzieren. Hier spielt insbesondere das Segment „Advanced Intermediates“ eine Vorreiterrolle. So haben wir 2023 erste CO₂-reduzierte Zwischenprodukte für zahlreiche Kundenindustrien entwickelt und in den Markt eingeführt.

Bei den Produkten des Segments „Specialty Additives“ steht neben dem eigenen CO₂-Fußabdruck die nachhaltige Nutzung bei unseren Kunden im Vordergrund. Unsere Additive ermöglichen, dass Materialien länger genutzt werden können und damit der CO₂-Fußabdruck dieser Produkte reduziert wird. Insbesondere in einer Kreislaufwirtschaft tragen Additive dazu bei, dass die Materialien in einem zweiten Lebenszyklus sicher verwendet werden können.

Die Produkte des Segments „Consumer Protection“ helfen den Menschen in einer sich ändernden Welt zu leben – sei es mit hochwirksamen Desinfektionsmitteln, die gegen das zunehmende Risiko durch Bakterien und andere Keime schützen, oder durch unseren Beitrag bei der Entwicklung besser angepasster Pflanzenschutzmittel, um die Ernährung zu sichern.

Neben dem Nutzen unserer Produkte haben wir auch unser eigenes Handeln im Blick und folgen unseren strategischen Leitlinien.

Geschäftsmodell schärfen und Digitalisierung voranbringen

Im Rahmen unseres Aktionsplans „FORWARD!“ werden wir unsere Geschäftsmodelle weiter transformieren. Zudem geht es künftig insbesondere darum, die Früchte der Digitalisierung der letzten Jahre zu ernten. Bereits entwickelte und erfolgreich erprobte Pilotprogramme sollen skaliert und in der Breite in den einzelnen Geschäften eingesetzt werden, um so den Kundennutzen zu fördern und Effizienzpotenziale zu heben. Übergreifendes Ziel der digitalen Transformation ist es, einen Mehrwert für Kunden, Lieferanten und auch für Mitarbeitende zu generieren. Mit neuen digitalen Lösungen auf Basis von Datenanalysen

Unsere strategischen Leitlinien

Rohstoffe	Standorte	Kosten	Wertschöpfung & Produkte	Absatzmärkte	Wachstum & Balance
Wir verwalten unser Rohstoffportfolio strategisch, um die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit unserer Wertschöpfungsketten zu sichern.	Wir produzieren an wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, klimaneutralen Verbundstandorten.	Wir erreichen wettbewerbsfähige Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette.	Wir streben ein nachhaltiges und kohlenstoffneutrales Produktportfolio an mit integrierten und ausgewogenen Wertschöpfungsketten.	Wir konzentrieren uns auf mittelgroße Märkte für Spezialchemikalien mit höherer Rentabilität und Innovationschancen.	Wir nutzen langfristige Wachstumspotenziale in Asien und den USA und balancieren unseren Umsatz regional aus.

oder Künstlicher Intelligenz optimieren wir z. B. die Auslastung unserer Anlagen, beschleunigen unsere Produktentwicklung und verbessern die Arbeitssicherheit.

Finanzdisziplin hat Priorität

Unser Fokus liegt auch 2024 weiterhin darauf, einen attraktiven Cashflow zu generieren und die Nettoverschuldung zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2023 verringerte LANXESS seine Verschuldung deutlich um 35 %. Der Rückgang resultierte aus dem Mittelauffluss im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior und einer konsequenten Reduzierung des Nettoumlaufvermögens.

Die Erlöse aus dem begonnenen Prozess zum Verkauf der Business Unit Urethane Systems sollen einen weiteren Beitrag leisten, um die Nettoverschuldung zu senken. LANXESS strebt im Rahmen seiner konservativen Finanzpolitik auch weiterhin ein solides Investment-Grade-Rating an.

Nachhaltigkeitsziele erreicht, neue Meilensteine gesetzt

Auch in der gegenwärtig sowohl wirtschaftlich als auch geopolitisch unsicheren Lage verfolgen wir konsequent die langfristige Transformation zu einer klimaneutralen und zirkulären Wirtschaft mit fairen Bedingungen für Mensch und Natur. Als Chemieunternehmen sind wir auf eine Reihe von lebenswichtigen Ökosystemressourcen und -leistungen angewiesen, darunter Luft, Wasser und

Energie. Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit sowohl Chancen als auch potenzielle Risiken für die biologische Vielfalt birgt.

Deshalb stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie einerseits ganzheitlich gedacht ist und zum Schutz der biologischen Vielfalt beiträgt, andererseits die einzelnen Maßnahmen und Ziele auf konkrete Handlungsfelder wie Klimaschutz oder Wasser ausgerichtet sind und mittelfristig wirken.

Nach der Veräußerung des Geschäfts mit Hochleistungskunststoffen haben wir im Geschäftsjahr unseren Klimapfad zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels angepasst. Im Jahr 2040 wollen wir bei Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen klimaneutral sein, bis 2050 auch bei Scope-3-Emissionen. Der aktualisierte Klimapfad wurde von der SBTi (Science Based Targets initiative) verifiziert.

[☞ Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie](#)

Auch unsere Ziele im Bereich Produktverantwortung (siehe [☞ Kapitel „Nachhaltige Produkte“](#)) und im Bereich Wasser (siehe [☞ Abschnitt „LANXESS-Wasserprogramm“, Seite 25](#)) haben wir im Geschäftsjahr erreicht. Für beide Handlungsfelder haben wir uns die nächsten Etappenziele gesetzt auf dem Weg zu nachhaltigen Standorten und Produkten sowie für unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette.

Anerkennung durch Ratingagenturen

Dass unsere Anstrengungen anerkannt werden, sehen wir in unseren Topplatzierungen in internationalen Nachhaltigkeitsindizes und -ratings: Bereits zum zwölften Mal in Folge ist LANXESS im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet und belegte unter den Chemieunternehmen Platz eins in Europa und Platz drei weltweit.

Auch die Non-Profit-Organisation Carbon Disclosure Project hat LANXESS erneut mit der Bewertung „A“ für erfolgreiches Klimamanagement ausgezeichnet. Bei dem renommierten Nachhaltigkeitsrating von MSCI ESG Research haben wir wiederholt die zweithöchste Kategorie „AA“ erreicht. Auch im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis halten wir weiterhin das Platin-Level. Diese Auszeichnung geht an die besten 1 % der 75.000 von EcoVadis analysierten Unternehmen.

Für die Zukunft gut aufgestellt

LANXESS ist gut aufgestellt. Nun gilt es, trotz weiterhin schwieriger konjunktureller Lage die Geschäftsmodelle der einzelnen Geschäfte weiterzuentwickeln, Synergien und Effizienzen zu heben und die Potenziale voll auszuschöpfen.

SUSTAINABILITY

11 BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGEN TRANSFORMATION

- 13 Nachhaltigkeitsmanagement
- 14 Zukunft entsteht im Dialog
- 14 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen
- 19 Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung
- 22 Sichere und nachhaltige Standorte
- 32 Klimaschutz und Energieeffizienz
- 37 Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende
- 57 Nachhaltige Produkte

Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation

Auch in herausfordernden Zeiten ändert sich für uns nichts an unserem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Wir begreifen sie als langfristige Transformation, die wir konsequent mit einem klaren Fahrplan vorantreiben – auch in Phasen geopolitischer Instabilität und ökonomisch schwieriger Rahmenbedingungen. Denn Fortschritt im Bereich der Nachhaltigkeit macht unser Unternehmen resilienter und fördert unsere Zukunftsfähigkeit, sodass wir Herausforderungen und Krisen erfolgreich meistern können.

Unser Leitbild ist die Transformation zu einer klimaneutralen und zirkulären Wertschöpfung – die darüber hinaus fair und sicher gestaltet sein muss. Dabei erkennen wir die zentrale Bedeutung der biologischen Vielfalt für das Wohlergehen der Menschheit, der Tier- und Pflanzenwelt sowie für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit an. Als Spezialchemieunternehmen sind wir auf eine Reihe lebenswichtiger Ökosystemressourcen und -dienstleistungen angewiesen. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit Chancen und potenzielle Risiken für die Biodiversität birgt.

Nachhaltiges, integratives Denken und Handeln unterstützt auf vielfältige Art und Weise unsere unternehmerischen Ziele – sei es durch eine höhere Ressourceneffizienz, gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern, ein geschärftes Risikobewusstsein oder langfristig vorteilhafte Kostenstrukturen. Die Qualität unseres Unternehmens zeigt sich auch in der gesellschaftlichen Wirkung unserer unternehmerischen Aktivitäten. Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen.

Wertvolle Orientierung in diesem Transformationsprozess geben uns international anerkannte Standards und Rahmenwerke:

- › Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen die Grundlage dafür geschaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die konkreten Ziele der Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert.
- › Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an.

- › Der Begriff „Responsible Care®“ steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert.
- › Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die Arbeitsnormen der International Labour Organization, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards zu gewährleisten und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact



Menschenrechte

Unternehmen sollen ...

- 1** ... den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.
- 2** ... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



Arbeitsstandards

Unternehmen sollen ...

- 3** ... die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 4** ... für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.
- 5** ... für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.
- 6** ... für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.



Umweltschutz

Unternehmen sollen ...

- 7** ... im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.
- 8** ... die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
- 9** ... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.



Korruptionsbekämpfung

Unternehmen sollen ...

- 10** ... gegen alle Arten der Korruption eintreten einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die 17 Sustainable Development Goals



Insbesondere die Sustainable Development Goals (SDG) bieten uns als „Agenda 2030“ eine wichtige Orientierung. Dafür müssen wir genau verstehen, wie unsere Prioritäten – formuliert in den wesentlichen Themen – mit den Prioritäten der Weltgemeinschaft verknüpft sind. Die Analyse unserer Auswirkungen auf die SDGs hat gezeigt: Wir schaffen gesellschaftlichen Wert und wirken positiv auf viele SDGs. Zugleich werden aber auch die Herausforderungen deutlich – beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz oder Arbeitssicherheit.

[☞ Weitere Informationen zu unseren Beiträgen und den Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit in Relation zu den SDGs](#)

Sowohl die Verleihung des „Global Transition Award“ des „Handelsblatts“ als auch die Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Geschäftsjahr belegen, dass wir mit unserer Transformation auf einem guten Weg sind.



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nicht-finanziellen Konzernbericht 2023 enthalten sind



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Nachhaltigkeitsbezogene Gremien und Vorstandszuständigkeiten



1) bis 31. März 2023 Dr. Anno Borkowsky

2) 1. Januar bis 31. August 2023 Michael Pontzen

Um unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent zu verfolgen, haben wir bereits 2021 eine neue Gremienstruktur etabliert. Oberstes Entscheidungsorgan ist das **Sustainability Committee**, das alle zentralen Themen im Bereich Nachhaltigkeit steuert. Ihm gehören unter anderem alle Vorstandsmitglieder an. An das Sustainability Committee berichten fünf Subcommittees, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten unserer Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigen und jeweils von einem Vorstandsmitglied geleitet werden:

- › Subcommittee „Climate & Energy“ – Umsetzung des LANXESS Klimaprogramms „Climate Neutral 2040“
- › Subcommittee „Health, Safety & Environment“ – Entwicklung sicherer Produktionsstandorte



- › Subcommittee „Value Chain Circularity & Product Stewardship“ – Förderung nachhaltiger Produkte und Wertschöpfungsketten
- › Subcommittee „Social & Governance“ (ehemals „People & Governance“) – Koordination von Themen der unternehmerischen und sozialen Verantwortung von LANXESS
- › Subcommittee „Stakeholder Expectations and Reporting Standards“ – Erfüllung externer Berichtsstandards und Stakeholdermanagement

Das „Sustainability Committee“ hat im Geschäftsjahr mehrere neue Nachhaltigkeitsthemen verabschiedet:



1. Wir haben unser Scope-3-Zwischenziel für 2030 von 16,5 Mio. Tonnen auf 11 Mio. Tonnen gesenkt sowie im Januar 2024 eine aktualisierte Verifizierung unserer Klimaziele von der Science Based Targets initiative (SBTi) erhalten.
2. Zahlreiche neue Produkte, beispielsweise aus der Lewatit®-Reihe, wurden mit dem Scopeblue®-Siegel ausgezeichnet.
3. Eine neue Produkte-Roadmap 2024/26 wurde beschlossen, nachdem das Ziel erreicht wurde, bis einschließlich 2023 Aktionspläne für alle „Roadmap“-Produkte zu etablieren.
4. Um den ausgeweiteten Berichtspflichten gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU gerecht zu werden, haben wir ein funktionsübergreifendes CSRD-Projekt ins Leben gerufen.

Wir verstehen darüber hinaus auch die Einhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Werte, Regeln und Standards sowie ein vorausschauendes Risikomanagement als wichtige Aspekte nachhaltigen Handelns.

[📄 Weitere Informationen zur Corporate Governance bei LANXESS](#)

[📄 Weitere Informationen zum Risikomanagement bei LANXESS](#)

Verantwortliches unternehmerisches Handeln gewährleisten wir zudem mit unserem integrierten Managementsystem, über das wir detailliert im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ berichten.

ZUKUNFT ENTSTEHT IM DIALOG

Die erfolgreiche Transformation unserer Industrie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird nur im kontinuierlichen Austausch und in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern gelingen. Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen und Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kundschaft, Kapitalmarktvertreterinnen und -vertreter, Lieferunternehmen, die Medien sowie Repräsentanten von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen.

Besonders bei den großen Transformationsthemen Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft stehen wir im intensiven Austausch und bringen uns aktiv in Dialog- und Kooperationsformate ein. So gehört LANXESS als eines von nur wenigen Unternehmen der chemischen Industrie zu den Gründungsmitgliedern der BDI-Initiative Circular Economy, einer Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Gesellschaft, um gemeinsam Instrumente zur Förderung des Marktes für Recycling-Rohstoffe zu entwickeln und Potenziale zur Abfallvermeidung zu erschließen. Ein weiteres wichtiges Dialogforum für LANXESS ist der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD, Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung), dem wir Anfang 2020 beigetreten sind. Der WBCSD ist eine globale, von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich für den beschleunigten Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt einsetzt.

Global engagieren wir uns auch in der Initiative International Sustainability and Carbon Certification (ISCC). Diese Multi-Stakeholder-Initiative wird von einem Verein mit über 175 Mitgliedern geleitet. Wir unterstützen die Weiterentwicklung der ISCC-Standards auf dem Weg zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft.

[Weitere Informationen zu den Themen und Dialogforen je relevanter Stakeholdergruppe](#)

SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Alles, was LANXESS tut, soll unsere strategischen Leitlinien, die relevanten Interessen unserer Stakeholder sowie die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns auf unser Unternehmen und die Gesellschaft angemessen berücksichtigen. Eine Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) hilft uns dabei, unsere vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Sie orientiert sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit sowie Einbeziehung von Stakeholdern.

Mit Hilfe einer umfassenden Materialitätsanalyse im Jahr 2021 konnten wir die Anzahl unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von sieben auf fünf verdichten und haben dabei bedeutende neue Themen, wie z. B. die Kreislaufwirtschaft, noch stärker in den Fokus gerückt. Die fünf wesentlichen Themen wurden nach Überprüfung im Geschäftsjahr vom Sustainability Committee bestätigt

und bildeten nach genauer Prüfung auch 2023 den für uns relevanten Steuerungsrahmen. Zudem prägen sie die Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility. Unsere Überprüfung der wesentlichen Themen im Geschäftsjahr berücksichtigt auch die doppelte Materialitätsperspektive. Sie zeigt, wie unsere Tätigkeit auf unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte („Inside-out-Perspektive“) wirkt und wie Nachhaltigkeitsthemen, wie z. B. der Klimawandel, LANXESS beeinflussen („Outside-in-Perspektive“).

Ergänzend zu unserer Materialitätsanalyse haben wir gemäß den Vorgaben des § 289c Abs. 3 Satz 1 HGB eine Wesentlichkeitsdefinition für den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgenommen, dessen Inhalte wir in diesen Abschnitt des Geschäftsberichts integriert und gesondert gekennzeichnet haben. Inhalte des nichtfinanziellen Berichts sind Angaben, die für das Verstehen des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte erforderlich sind. Dies sind für uns demnach Umweltbelange, Mitarbeitenden- und Sozialbelange, Menschenrechte und Antikorruption, wie im [Abschnitt „Über diesen Bericht“ auf Seite 250](#) dargestellt.





Wesentliche Themen

 **Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung**

Unsere zunehmend zirkulären Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern.

 **Sichere und nachhaltige Standorte**

LANXESS produziert an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten. Kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen sind die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Nachbarschaft an unseren Standorten.

 **Klimaschutz und Energieeffizienz**

Für uns ist Klimaschutz, gestützt auf Energieeffizienz, ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Im Jahr 2040 soll LANXESS ein klimaneutrales Unternehmen sein.


 **Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende**

Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln. Dafür schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeitenden sicher, engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur.

 **Nachhaltige Produkte**

Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres Portfolios und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Entwicklung von Produkten und Anwendungen. Wir begleiten unsere Kunden langfristig, treiben Innovationen gemeinsam voran und unterstützen sie dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten.

Im Rahmen unseres Managements von Chancen und Risiken haben wir vielfältige risikomindernde Maßnahmen implementiert. In der Nettobetrachtung der Risiken ergeben sich in Bezug auf die für den nichtfinanziellen Konzernbericht als relevant festgelegten Aspekte keine wesentlichen Risiken, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben oder haben werden.

 [Weitere Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem](#)



Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt davon ab, inwiefern bestimmte Ziele für CO₂e-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 sowie für die Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) erreicht werden. Mit den bestehenden Zielformulierungen und Indikatoren für alle wesentlichen Themen stellen wir eine systematische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsprofils sicher. Neue oder angepasste Zielformulierungen werden von den relevanten Committees (Subcommittees und/oder Sustainability Committee) bewertet und bestätigt, so z. B. in Bezug auf das angepasste Scope-3-Ziel.

LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2023	SDG	Seite
Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung					1, 8	
Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten	Statusuntersuchung zur Identifikation relevanter Lieferanten mit hohem Risikolevel	Anteil der bewerteten Lieferanten	2023	Das Risikotool berücksichtigt sämtliche Handelspartner weltweit für alle Länder und Kategorien. Die Risikobeurteilung wurde durchgeführt, und basierend auf der Bewertung wurden 15 Hochrisiko-Lieferanten im Jahr 2023 geprüft.		19–21
Identifikation und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette	Differenzierung des Risk Scores nach Warengruppe/Land (Stufen 1–6)	Sustainability Risk Score	2023	Das Risikotool berücksichtigt sämtliche Handelspartner weltweit für alle Länder und Kategorien. Die Risikobeurteilung wurde durchgeführt, und basierend auf der Bewertung wurden 15 Hochrisiko-Lieferanten im Jahr 2023 geprüft.		19–21
Sichere und nachhaltige Standorte					3, 4, 6, 8, 9, 12, 13	
Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Integration aller Standorte in globales Matrix-zertifikat (ISO 9001 und ISO 14001)	Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte	Fortlaufend	Unser Matrixzertifikat umfasste zum 31. Dezember 2023 36 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 74 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeitendenzahl – einem Abdeckungsgrad unseres Matrixzertifikats von 90 %. Bedingt durch die Veränderungen in unserem Standortportfolio in den vergangenen Jahren gibt es derzeit zusätzlich noch einige einzelne Standortzertifikate sowie ein Regionenzertifikat, die künftig ebenfalls in unser Matrixzertifikat überführt werden.		22–24
Globale Prozesssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Fortlaufend	Im Geschäftsjahr 2023 haben sich keine wesentlichen Prozesssicherheits-Vorfälle ereignet.		22
	Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse	Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse	Fortlaufend	Es ereignete sich kein relevantes Umweltereignis.		22
	Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse	Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse	Fortlaufend	Es ereignete sich kein relevantes Transportereignis.		24–25
Wasserverbrauch	Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um 2 % pro Jahr	Wasserverbrauch in m ³ je T€ Umsatz	Fortlaufend	Für das fortzuführende Geschäft betrug der spezifische Wasserverbrauch 1,33 m ³ /T€ (–2,2 % im Vergleich zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug der spezifische Wasserverbrauch 1,29 m ³ /T€ (+4,2 % im Vergleich zum Vorjahr).		25–26
Abwasser	Reduzierung des spezifischen organischen Kohlenstoffs (TOC) um 2 % pro Jahr	kg je T€ Umsatz	Fortlaufend	Für das fortzuführende Geschäft betrug der spezifische TOC 0,13 kg/T€ (+6 % im Vergleich zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug der spezifische TOC 0,12 kg/T€ (+20 % im Vergleich zum Vorjahr).		26–27
Wasserrisikostandorte	Einführung eines Water Stewardship Program	Prozentsatz der Standorte mit eingeführtem Water Stewardship Program	2023	Alle vier Wasserrisikostandorte (100 % der Standorte) erfüllten die definierten Kriterien. Sie gelten daher als Water Stewardship Standorte gemäß „LXS Water Stewardship Framework“.		25–26
	Absolute Reduktion der Wasserentnahme um 15 % im Vergleich zum Basisjahr 2019	Absolute Wasserentnahme in m ³	2023	Die absolute Wasserentnahme für das fortzuführende Geschäft konnte an den Wasser-risikostandorten, bezogen auf das Basisjahr 2019, um 31 % reduziert werden. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug die Reduktion ebenfalls 31 %.		25–26

LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2023	SDG	Seite
Klimaschutz und Energieeffizienz					3, 7, 8, 12, 13	
Emissionen	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 65% gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e)	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2025	Im fortzuführenden Geschäft betragen die absoluten CO ₂ e-Emissionen 1.722 kt. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag der Wert bei 1.817 kt CO ₂ e. Für das fortzuführende Geschäft ergibt sich damit eine Reduktion von 73,5% unter Berücksichtigung der Business Unit HPM von 72% im Vergleich zum Gründungsjahr 2004.		32–35
	Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25% im Vergleich zum Basisjahr 2015	Absolute NMVOC-Emissionen	Ende 2025	Für das fortzuführende Geschäft ergibt sich eine Reduktion von 91% im Vergleich zum Basisjahr. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM beträgt die Reduktion im Vergleich zu Basisjahr 90%.		32–35
	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 80% gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e)	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2030	–		32–35
	Klimaneutralität für den gesamten Konzern	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2040	–		32–35
	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 60% gegenüber 2015	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 3)	Ende 2030	Für das fortzuführende Geschäft ergibt sich eine Reduktion von 64,7% im Vergleich zum Basisjahr 2015.		32–35
	Klimaneutralität für die vor- und nachgelagerte Lieferkette	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 3)	Ende 2050	–		32–33
Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende					3, 4, 5, 8	
Personalbindung	Hohe Bindung der Mitarbeitenden: freiwillige Fluktuationsquote unter 3,5%	Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen	Kontinuierlich bis Ende 2023	Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen lag im fortzuführenden Geschäft bei 3,9%. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag sie bei 3,9%.		50–51
Personalentwicklung	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80%	Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	Kontinuierlich bis Ende 2023	79,5% der Auszubildenden wurden übernommen.		45
Diversity & Inclusion	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25% steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2027	Der Frauenanteil lag am 31. Dezember 2023 bei 23,1%.		42–43
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 28% steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2027	Der Frauenanteil lag am 31. Dezember 2023 bei 28,4%.		42–43
	Frauenanteil im Management auf 30% steigern	Frauenanteil im Management	Ende 2030	Der Frauenanteil lag am 31. Dezember 2023 bei 26,1%.		42–43
Arbeitssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der MAQ um > 50% (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016)	MAQ	Ende 2025	Die MAQ lag im fortzuführenden Geschäft bei 0,6. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag sie bei 0,6.		55

LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2023	SDG	Seite
 Nachhaltige Produkte					3, 12, 13	
Aktives Portfoliomanagement unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	Entwicklung eines Strategieplans für alle Endprodukte mit mehr als 0,1 % kritischer Substanzen	Entwicklung eines Strategieplans	2023	Der Strategieplan deckt 100% der relevanten Produkte ab.		58–60
	Prüfung und ggf. Optimierung der Qualität aller Registrierungsdossiers, die im Rahmen der REACH-Verordnung federführend von LANXESS erarbeitet wurden	Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers	2026	Der Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers liegt bei 47,7%.		57
Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung	Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln	Anzahl produktbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Geschäftsjahr hatten 140 Projekte zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern.		58–61
	Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen	Anzahl prozessbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Geschäftsjahr befassten sich 83 Projekte unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.		32–33
Langfristige Kundenbeziehung	Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Aufrechterhaltung der Kundenbindung: Kundenbindungsindex > 75	Wert des Kundenbindungsindex	2024	In der Umfrage Anfang 2024 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 74. Die Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt.		64



15 Tsd.

Lieferanten
konzernweit

NFB

ZIRKULÄRE UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von unserer Group Function Global Procurement and Logistics verantwortet, deren Leiter direkt an das Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. Dieser Verwaltungsbereich organisiert in enger Abstimmung mit unseren Geschäftsbereichen die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen zur Förderung von Einkaufssynergien sowie nachhaltigem Handeln unserer Lieferanten.

2023 ging der Druck auf die Lieferketten, bedingt durch die deutlich geringere Nachfrage, zurück. Der Kostendruck stabilisierte sich und nahm in den Bereichen Rohmaterialien, Energie und Logistikkieferungen ab.

Logistik

LANXESS versendet pro Monat mehr als 300.000 Tonnen Produkte über verschiedene Transportwege. Daher ist das Unternehmen auf eine günstige Entwicklung der Fracht- und Transportkosten angewiesen. Im Verlauf des Jahres 2023 haben sich die Logistik Kosten in allen Bereichen wieder normalisiert. Es fehlen nach wie vor LKW-Fahrer, insbesondere in Europa, Großbritannien, Kanada und den USA. Ab dem 1. Dezember 2023 werden CO₂-Emissions-Klassen als neues Tarifmerkmal für die LKW-Maut in Deutschland eingeführt.

NFB

Energie

In Europa fielen die Gaspreise um rund ein Drittel und damit deutlich gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2022. Die Tatsache, dass sich das Angebot auf dem Gasmarkt und die Preisgestaltung drastisch gegenüber früheren langfristigen Verträgen (vorwiegend mit Russland) zu spotmarktbasierten LNG-Verträgen mit den USA als wichtigstem Swing-Anbieter verlagerten, fiel stark ins Gewicht.

Im Zuge der sinkenden Gaspreise gingen auch die Strompreise zurück, die sich gegenüber dem Preisniveau 2022 mehr als halbierten. Das zunehmende Angebot erneuerbarer Energien in Kombination mit der hohen Volatilität der Gaspreise führte in Deutschland zu starken Schwankungen der täglichen Strompreise.

Wir sorgen durch Spotmarktpreise und feste Preiskomponenten für Ausgewogenheit in unserem Portfolio, um die Volatilität und das damit verbundene Preisrisiko zu mindern. LANXESS hat sich selbst ein ambitioniertes CO₂-Reduktions-Ziel gesetzt, um den eigenen Fußabdruck zu verringern. Daher sind wir stets bestrebt, unser Portfolio erneuerbarer Energien auszubauen. Wir sind permanent bestrebt, den Anteil an erneuerbarem Strom in unserem Portfolio zu erhöhen und beziehen derzeit 5,3% unseres globalen Stromverbrauchs aus ausgewiesenen, erneuerbaren Quellen.

NFB

Der Schwerpunkt lag im Jahr 2023 dabei auf neuen Verträgen für Deutschland und Belgien. Künftig dürfte es zunehmend schwieriger werden, diesen Anteil deutlich und zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erhöhen, da die Nachfrage rasant steigt, während zusätzliche Kapazitäten für erneuerbare Energien nur langsam auf die europäischen Märkte kommen.

Leitprinzipien für die Beschaffung

2023 wurden Beschaffungsvorgänge mit über 14.758 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Beschäftigten. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert.

Gemäß den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), von Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. So ist es für uns wesentlich, dass sie die im Business Partner Code of Conduct enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Vorgaben etabliert haben.



NFB

Im Sinne einer sicheren Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben steht insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen im Fokus. Aus diesem Grund müssen Lieferanten aktuelle Informationen vorlegen, um sicherzustellen, dass die Rohstoffe allen einschlägigen Rechtsvorschriften für Chemikalien entsprechen. Bei Rohstofflieferungen nichteuropäischer Lieferanten klärt unser Einkauf gemeinsam mit der Abteilung Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind.

Unsere organischen Rohstoffe, die wir in unseren Produktionsprozessen verwenden, basieren aktuell noch primär auf fossilen Quellen, z.B. Benzol, Toluol und Cyclohexan. Wir sind bestrebt, den Anteil nachhaltiger Rohstoffe zu erhöhen. Der Markt für nachhaltige Rohstoffe befindet sich in einer langfristigen Entwicklung. Um Fortschritte zu erzielen, arbeiten wir bereits heute mit mehreren großen Partnern zusammen und testen die von ihnen erforschten und vermarkteten Materialien und Produkte. Es ist ein realistisches Szenario, dass wir vermehrt einzelne Produkte auf Basis nachhaltiger Rohstoffe auf den Markt bringen, bevor dies für die gesamte Produktpalette möglich sein wird. Allerdings birgt der Einsatz biobasierter organischer Rohstoffe auch Herausforderungen und potenzielle Konflikte. So muss die Produktion von Lebensmitteln stets Vorrang vor der Verwendung von Biomasse zur Herstellung chemischer Produkte haben. Daher gehen wir beim Einkauf biobasierter Rohstoffe mit Bedacht vor und stellen sicher, dass die von uns verwendete Biomasse erneuerbar produziert wird und nicht in Konkurrenz mit der Lebensmittelproduktion steht.

NFB

Unsere anorganischen Rohstoffe werden primär aus dem biologischen Kreislauf gewonnen, z. B. Stickstoff aus der Luft oder Kochsalz aus Meerwasser (Chlor, Ätznatron und Schwefel). Diese Rohstoffe sind prinzipiell erneuerbar, jedoch nicht zwangsläufig nachhaltig, da für ihre Gewinnung ein hoher Energieeinsatz in Form von Strom notwendig ist. Um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, müssen für die Gewinnung vermehrt erneuerbare Energien eingesetzt werden. Wir engagieren uns auch hier in strategischen Partnerschaften mit unseren Lieferanten, um dies zu realisieren. [Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Produkte“.](#)

Seit 2022 setzen wir einen Prozess sowie ein Berechnungstool zur Nachverfolgung, Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung des Anteils an biobasierten, zirkulären, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen ein.

Lieferantenbeurteilung

Es ist unser Bestreben, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Deshalb ist LANXESS Gründungsmitglied der Initiative [„Together for Sustainability“ \(TfS\)](#). TfS hat sich in der chemischen Industrie als klarer Branchenstandard für eine nachhaltige Lieferkette etabliert. Hierbei stehen die Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte inklusive der Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit sowie Geschäftsethik und nachhaltige Beschaffungspraktiken im Vordergrund.

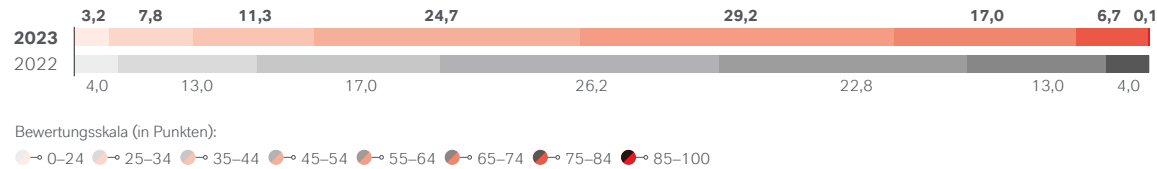
NFB

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, standen uns Ende 2023 mehr als 16.900 Nachhaltigkeitsbewertungen und 999 Auditreports zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS-Audits oder -Bewertungen bewertet wurden, repräsentieren 71 % unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Die TfS-Nachhaltigkeitsbewertung fließt außerdem in unseren Strategieprozess ein, der bei jeder Vertragsverhandlung bzw. -verlängerung mit einem Einkaufsvolumen von über 5 Mio. € durchlaufen werden muss. Dieser Prozess wird als XCORE bezeichnet. Neben dem XCORE-Strategieprozess verfügen wir über den SCORE-Prozess, der dem XCORE-Prozess ähnelt, jedoch auf Einkaufsvolumen zwischen 1 Mio. € und 5 Mio. € oder über 250.000 € in Regionen außerhalb Europas ausgerichtet ist.

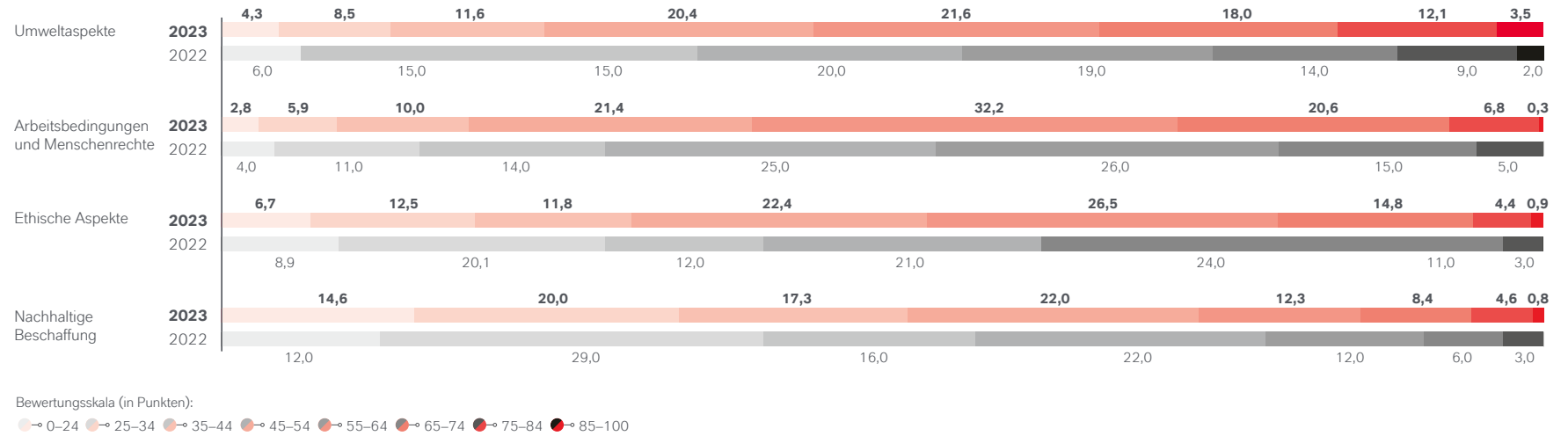
Weiterhin ist es erfreulich, dass unsere Lieferanten mit einer durchschnittlichen EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung von 54,4 Punkten über dem EcoVadis-Benchmark von 45,7 Punkten liegen. Über unser Tool zur Analyse des Lieferantenrisikos, mit dem wir die Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in der Lieferkette sicherstellen, konnten wir 2023 keine Trends im Hinblick auf Mängel bei unseren Lieferanten feststellen. Im Berichtsjahr hatten wir keinen Anlass, die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten zu beenden.



Gesamtbewertungen unserer Lieferanten bei EcoVadis in %



Detailbewertungen unserer Lieferanten bei EcoVadis in %



In Bezug auf die Migration eines datenbankgestützten Risikoanalyse-Systems in unser SAP-System haben wir die globale Einführung zusammen mit einem allgemeinen Update des SAP-Systems in einigen Regionen erfolgreich abgeschlossen. Wir haben Zugang zu



lieferantenbezogenen Daten in Echtzeit aus rund 600.000 Quellen und in verschiedenen qualitativen Dimensionen. Sie beinhalten regulatorische, ökologische, soziale und finanzielle Daten, die wir für unsere Risikoanalyse nutzen können.



SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE

Unser Anspruch lautet, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), deren Leiter direkt an den Vorstand berichtet, der für Produktion und Technik zuständig ist. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, den Erhalt der Biodiversität, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Beschäftigten und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 55 Produktionsstandorte und ist in 17 Ländern vertreten (Beteiligungen $\geq 50\%$, Stichtag: 31. Dezember 2023). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.



Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und der lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2023 sind insgesamt 28 Produktionsanlagen (Vorjahr: 35) im Rahmen von HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, zwölf (Vorjahr: 15) davon in Deutschland. Mithilfe eines elektronischen Meldesystems erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dazu hat 2022 das Intalex Incident Management System den Vorgänger Incident Reporting System abgelöst. Im Zuge der Digitalisierung bietet das neue, agilere und flexiblere System die Plattform für eine höhere Daten- und Prozesssicherheit und bessere Funktionalitäten auf mobilen Endgeräten. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, Umwelt- und Schadensereignisse sowie sicherheitsrelevante Ereignisse wie z. B. Diebstähle. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse daraus zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können. Alle Maßnahmen unterstützen uns dabei, Ereignisse kontinuierlich zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2023 haben sich keine wesentlichen Prozesssicherheits-Vorfälle ereignet. Im Sommer 2023



kam es am Standort Bergkamen allerdings durch eine Undichtigkeit an einem Aluminiumtrichlorid-Fass zu einer Rauchentwicklung. Als Vorsichtsmaßnahme wurde eine NINA-Warntmeldung ausgelöst. Eine Gefährdung von Mitarbeitenden und Anwohnenden war nicht gegeben.

Unseren Weg zur Digitalisierung der Produktion beschreiben wir konsequent weiter, indem wir unter anderem unsere papierbasierten Betriebs- und Instandhaltungsschecklisten digitalisieren. So setzen wir Tablets ein, die direkt an das zentrale IT-System von LANXESS angebunden sind und den Echtzeitzugriff auf die Daten ermöglichen. Die Lösung beinhaltet die End-to-End-Integration der digitalen Datenverarbeitung im Arbeitsprozess und stellt sicher, dass die Datenhaltung korrekt und konsistent erfolgt. Notwendige Maßnahmen können wir aufgrund der übersichtlichen Datenlage erkennen und zeitlich konform umsetzen. Dies erhöht die Arbeitseffizienz in Produktion und Instandhaltung.

Integriertes Managementsystem

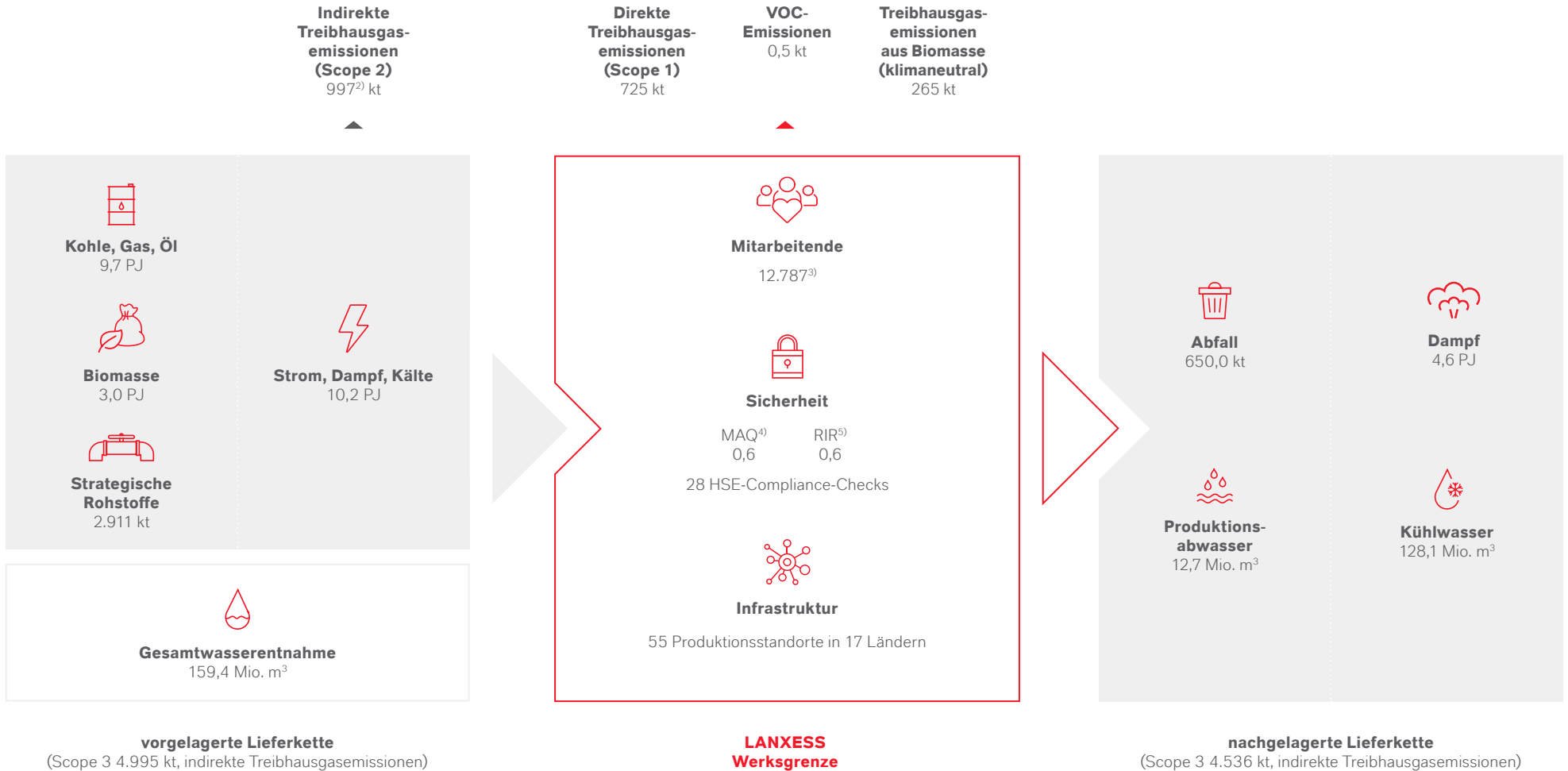
Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen relevanten Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

28
HSE-Checks
(Health, Safety,
Environment) in
Produktions-
anlagen

55
Produktions-
standorte in
17 Ländern



Input-Output-Bilanz¹⁾



1) Fortzuführendes Geschäft.
 2) Berechnet entsprechend der „Market-based-Methode“ des GHG Protocol.
 3) Stammebelegschaft der Kerngesellschaften zum 31.12.2023.

4) MAQ = Millionen-Arbeitsstunden-Quote. Anzahl aller Arbeitsunfälle mit durch Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung belegten Kalenderausfalltagen ab dem ersten Ausfalltag (der Unfalltag zählt nicht mit) pro 1 Million geplanter Arbeitsstunden, bezogen auf alle Mitarbeitenden an allen Standorten (inkl. Leiharbeitende für Deutschland, NAFTA, China und Indien).
 5) Anzahl der nach den OSHA-Regeln meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden.



Die Bestätigung, dass unsere Prozesse mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 übereinstimmen, erfolgt in globalen Matrixzertifikaten. Dieses Vorgehen birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen, unabhängigen Experten prüfen. Auch 2023 haben wir die Überwachungsaudits nach den Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgreich absolviert. Im Geschäftsjahr wurden die Produktionsstandorte West Hill (Kanada), East Hanover, El Dorado (drei Teilstandorte), Fords, Perth Amboy (alle USA) sowie Nantong (China) in die Matrixzertifikate aufgenommen. Der größte Teil der Standorte, die mit der Akquisition von Chemtura übernommen wurden, wurde damit in die Matrixzertifikate integriert. Die übrigen sowie die von Emerald Kalama Chemical, Theseo und International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) übernommenen Standorte sind zum größten Teil bereits nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert und führen diese Zertifikate zunächst separat weiter. Wir planen, diese Standorte schrittweise in unsere Matrixzertifikate aufzunehmen.



Zum Stichtag 31. Dezember 2023 umfassten unsere Matrixzertifikate nach den Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 36 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung) mit insgesamt 74 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeitendenzahl – einem Abdeckungsgrad von 90 %.

Darüber hinaus haben wir in Deutschland und Belgien die LANXESS AG und alle wesentlichen Konzerngesellschaften nach ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Hiervon ausgenommen sind lediglich die IMD Natural Solutions GmbH und die CheMondis GmbH, deren Energieverbrauch jeweils unterhalb der Bagatellgrenze zur Durchführung von verpflichtenden Energieaudits nach EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) liegt, sowie die Theseo Deutschland GmbH in Wietmarschen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 erreichten wir in diesen beiden Ländern, bezogen auf die Mitarbeitendenzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 99 %. Die IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld hält ein eigenes Zertifikat. Außerhalb Deutschlands und Belgiens verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen. In Großbritannien sind unsere Standorte z. B. gemäß ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) zertifiziert.

Des Weiteren verfügen einzelne LANXESS Konzerngesellschaften bzw. Standorte über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise ISCC+, RC14001 (RC = Responsible Care®) und ISO 45001.



Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement werden Gefährdungen minimiert bzw. vollständig vermieden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

Die zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass geltendes Recht einheitlich interpretiert wird und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im zentralen Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. 2023 wurden die Akquisitionen Emerald Kalama Chemicals sowie das Microbial-Control-Geschäft von IFF erfolgreich in das zentrale Sicherheitsdatensystem integriert; insgesamt wurden mehr als 1.300 Produkte und Rohstoffe erfasst.

Um Mängeln bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern zu begegnen, entwickelten die Group Functions PTSE (Production, Technology, Safety and Environment) und GPL (Global Procurement and Logistics) in enger Abstimmung einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS, der sich in zahlreichen Feldversuchen und in der Praxis bewährt hat. Er wurde 2023 neu an den Standorten Chardon, El Dorado und



Kalama (alle USA) sowie bei den Dienstleistungsunternehmen Broekman (NL) und Nolden (D) implementiert. Darüber hinaus wurde das Ladungssicherungssystem für unsere temperatursensiblen Produkte eingeführt, um unser Produkt Velcorin in Kühlcontainern zu transportieren.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen – und weitere Potenziale zu identifizieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Dazu zählen wir auch unser Bemühen um den Erhalt der Biodiversität. Unser Fokus liegt auf einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser, was sowohl den Wasserverbrauch als auch die Wasserqualität einschließt. Zudem sind wir bestrebt, auch beim Thema Abfall unserer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden. Die Einhaltung aller legalen Anforderungen steht klar im Fokus. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft strebt LANXESS weltweit die Durchsetzung der Abfallhierarchie an: vermeiden, wiederverwerten, entsorgen.

LANXESS Wasser-Programm: Ziele größtenteils erreicht

Für uns als Chemieunternehmen ist Wasser für die Produktion essenziell. Wir nutzen es hauptsächlich zum Kühlen (80%), als Einsatzstoff in chemischen Prozessen (18%) oder in Form von Dampf (2%). Zudem sind Flüsse, gerade für unsere Verbundstandorte in Deutschland, ein wichtiger Transportweg.



Neben der ökonomischen Bedeutung der Ressource Wasser ist LANXESS sich ebenfalls der ökologischen und sozialen Bedeutung bewusst. Der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen ist ein Menschenrecht. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität sind globale Herausforderungen, denen wir als Unternehmen lokal begegnen können und müssen. Wir setzen uns daher für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser ein. Im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit und darüber hinaus fördern wir mit unseren Produkten das Ziel sechs der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle“ (SDG 6). Besonders die Produkte unserer Business Unit Liquid Purification Technologies leisten dafür einen wichtigen Beitrag. Das Ionenaustauscherharz Lewatit® beispielsweise kommt insbesondere in der Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozesswässern zum Einsatz und entfernt unerwünschte Substanzen.

Einer der wichtigsten Indikatoren in den Diskussionen über das Thema Wasser ist der sogenannte Wasserstress. Unsere jährlich mithilfe des WRI-Aqueduct-Tools durchgeführte Analyse aller LANXESS Produktionsstandorte zeigte, dass unter Einbeziehung aller Portfolioveränderungen des aktuellen Geschäftsjahres zehn unserer Produktionsstandorte in Wasserstressgebieten liegen. Auf diese Standorte entfielen rund 2% unserer gesamten Wasserentnahme im Jahr 2023.

Um unser Engagement zum Schutz der Ressource Wasser weiter voranzutreiben, haben wir 2020 unser globales LANXESS Wasser-Programm ins Leben gerufen. Neben



den globalen Effizienzzielen für den Wasserverbrauch sowie den organischen Kohlenstoff (TOC) im Abwasser zielt das Programm vor allem auf Verbesserungen an den LANXESS Wasserrisikostandorten. Die Bewertung der Standorte erfolgt anhand einer eigens entwickelten, umfangreichen Wasserrisikoanalyse, die neben anderen Faktoren vor allem die Wasserstress-Situation vor Ort einbezieht. Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir mit Jhagadia und Nagda (Indien), Latina (Italien) und Qingdao (China) insgesamt vier Standorte als Wasserrisikostandorte identifiziert. Die Standorte sind somit seit dem Start des Programms unverändert.

Im Berichtsjahr haben wir unser Ziel abschließend überprüft, die Wasserentnahme an unseren Wasserrisikostandorten bis Ende 2023 um 15% zu reduzieren (Basisjahr 2019). Mit einer Reduktion von 31% übererfüllen wir das gesetzte Ziel und verdeutlichen damit unser nachhaltiges Engagement. So konnte beispielsweise am Standort Latina durch eine technische Optimierung der Kühltürme und in Qingdao durch verschiedene Wassersparmaßnahmen die Wasserentnahme deutlich reduziert werden. An den beiden indischen Standorten, Jhagadia und Nagda, konnten Regenwasser-Projekte mit der lokalen Gemeinschaft realisiert werden. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr an allen Wasserrisikostandorten Analysen zu den lokalen Water-Stewardship-Programmen abgeschlossen. Alle identifizierten Lücken konnten fristgerecht geschlossen und die umfangreichen Anforderungen des LANXESS Water-Stewardship-Programms von allen vier Wasserrisikostandorten erfüllt werden.



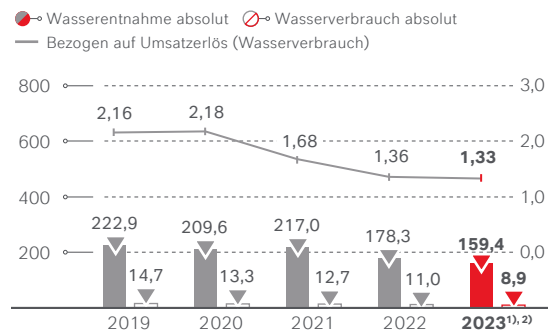
Mit dem Auslaufen der beiden Wasserziele im Geschäftsjahr 2023 ist unser Einsatz für die Ressource Wasser nicht beendet. Um unser Engagement nahtlos fortzusetzen, hat das Sustainability Committee eine Weiterführung und Ergänzung der bisherigen Ziele ab dem Geschäftsjahr 2024 beschlossen: Water Stewardship und ein risikobasierter Reduktionspfad bleiben auch in Zukunft Teil unseres LANXESS Wasser-Programms.

Schonender Umgang mit Wasser

Der sensible Umgang mit der knappen Ressource Wasser ist zukunftsichernd. Um unser Wachstum vom Wasserverbrauch und von potenziellen Abwasserbelastungen zu entkoppeln, haben wir uns auf Konzernebene Ziele gesetzt, an denen wir auch in Zukunft festhalten. Wir streben sowohl für den spezifischen Wasserverbrauch als auch für den spezifischen organischen Kohlenstoff (TOC) in den Abwasserströmen eine jährliche Reduktion von 2% an.

Wasserentnahme und -verbrauch

in Mio. m³ in m³/T€ Umsatzerlöse

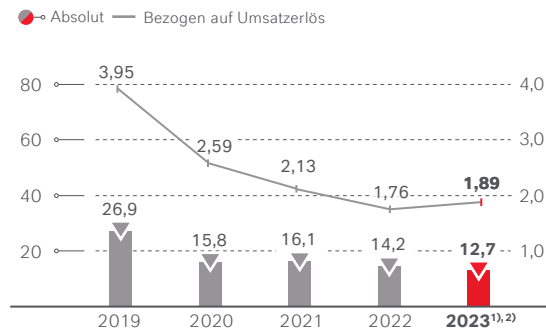


1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Wasserentnahme: 168,6, Wasserverbrauch: 9,2, spezifisch: 1,29.



Abwassereinleitung (behandelt)

in Mio. m³ in m³/T€ Umsatzerlös



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Abwassereinleitung (behandelt): 13,1, spezifisch: 1,84.

Aus der Gegenüberstellung von Wasserentnahme und Wasserverbrauch wird deutlich, dass zwar große Mengen an Wasser (z. B. Durchlaufkühlwasser) entnommen, es aber später in gleicher Qualität wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt wird. Der Wasserverbrauch von LANXESS ergibt sich aus der Wasserentnahme (inklusive des eingekauften Dampfs) abzüglich des behandelten und unbehandelten Abwassers (inkl. der Menge des Durchlaufkühlwassers) sowie der Wassermengen (z. B. Dampfabgabe), die an Dritte abgegeben werden.

2023 verringerte sich unsere Wasserentnahme im fortzuführenden Geschäft, was sich auf veränderte Produktionsmengen zurückführen lässt. Wir haben unser Ziel, den spezifischen Wasserverbrauch um mindestens 2% zu verringern, im Geschäftsjahr, trotz gesunkener Umsatzerlöse, erreicht.



Die Menge an behandeltem Abwasser ist im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesunken. Dies ist hauptsächlich auf die Entkonsolidierung der BU HPM zurückzuführen. Neben der Betrachtung der Mengen werden auch weitere Wasserindikatoren erhoben. Einer der wichtigsten Abwasserparameter ist der TOC (Total Organic Carbon – gesamter organischer Kohlenstoff). Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der spezifische TOC nach Abwasserbehandlung leicht auf 0,13 kg/T€ (Vorjahr: 0,12 kg/T€). In Kombination mit den gesunkenen Umsatzerlösen haben wir das Reduktionsziel von 2% verfehlt.

[Weitere Informationen zu unserem Umgang mit der Ressource Wasser finden Sie in unserem Grundlagenpapier „Wasser“.](#)

Unser Beitrag zur Biodiversität

Biodiversität umfasst die Vielfalt aller Lebensformen auf unserem Planeten. Wie das UN-Abkommen, das COP15 Global Biodiversity Framework, hervorhebt, ist die Erhaltung der Ökosysteme entscheidend für das Wohlergehen von Menschen, Tieren und Pflanzen. Dies steht im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zum Schutz des Lebens im Wasser (SDG 14) und auf der Erde (SDG 15). Da außerdem davon ausgegangen wird, dass etwa 50% der Weltwirtschaft von den Leistungen der Natur abhängen, ist eine ausreichende Biodiversität auch für eine nachhaltig erfolgreiche Wirtschaft unverzichtbar.

[SDG-Ziele & Beiträge von LANXESS](#)



Als Unternehmen der chemischen Industrie sind wir auf eine Reihe lebenswichtiger Ökosystemressourcen und -dienstleistungen angewiesen, darunter sauberes Wasser, Energie, Rohstoffe oder Hochwasserschutz. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass unsere Geschäftsaktivitäten sowohl Chancen als auch potenzielle Risiken für die biologische Vielfalt mit sich bringen.

Wir haben die wichtigsten Einflussfaktoren der Spezialchemieindustrie mit Hilfe wissenschaftlicher und anerkannter Instrumente bewertet (ENCORE und WWF Biodiversity Risk Filter). Dabei haben wir die Themen Klimawandel und Schutz der Ressource Wasser (sowohl Wasserverbrauch als auch -verschmutzung) als Hauptfaktoren für unsere potenziellen Umweltauswirkungen identifiziert. Für diese beiden Themen haben wir bereits Verpflichtungen, Strategien und konkrete Ziele festgelegt. Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und arbeiten mit einem Wasser-Programm, das globale Effizienzziele für den Wasserverbrauch und die Verschmutzung (TOC-Reduzierung im Abwasser) sowie weitere Water-Stewardship-Maßnahmen beinhaltet (siehe [Wasserstrategie](#)). Mit unseren ehrgeizigen Klimazielen, die wir für die gesamte Wertschöpfungskette gesetzt haben und konsequent verfolgen, haben wir wichtige Schritte unternommen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, und tragen so zum Erhalt der Artenvielfalt bei (siehe [Klimastrategie](#)). Zudem wollen wir Emissionen und Abfälle reduzieren.

Auch mit der Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios haben wir das Ziel, positiv auf das Thema Biodiversität hinzuwirken. Dafür nutzen wir unseren Produktnachhaltigkeitsmonitor, um Produkte mit besonderer Nachhaltigkeitsleistung oder mit Verbesserungspotenzialen zu identifizieren (siehe [Produktnachhaltigkeitsmonitor](#)). Außerdem streben wir eine zirkuläre und nachhaltige Beschaffung an und haben uns verpflichtet, die Verwendung von sekundären (zirkulären) oder nachhaltigen und erneuerbaren Rohstoffen zu unterstützen. Bei der Verwendung erneuerbarer Rohstoffe ist es uns wichtig, die anerkannten Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten.

Nachhaltiges Abfallmanagement

Es ist unser Anspruch, sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle zu vermeiden und unser unternehmerisches Wachstum von der Abfallproduktion zu entkoppeln. Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen.

Unsere Business Units und Standorte sind bestrebt, Effizienzen zu heben, und arbeiten beständig an verschiedenen Projekten zur Vermeidung, Reduktion bzw. zum Recycling von Abfällen. Unsere Verbundstandorte ermöglichen es uns wiederum, eine Vielzahl von Nebenprodukten direkt in benachbarten Betrieben

– sowohl eigenen als auch denen anderer Chemieunternehmen – als Rohstoff wieder einzusetzen, Kreisläufe zu schließen und auf diese Weise die Entstehung von Abfällen zu vermeiden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die absolute Abfallmenge gesunken. Dies ist vor allem auf eine weitere Reduktion der wässrigen Abfallströme an unserem Standort El Dorado (USA) sowie eine signifikante Reduktion der deponierten Abfälle am Standort Krefeld-Uerdingen zurückzuführen. In Relation zu den gesunkenen Umsatzerlösen erhöhte sich dennoch der spezifische Wert.

Abfall unterteilen wir in fünf Kategorien, jeweils unterschieden nach gefährlichem und nicht gefährlichem Abfall. Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt die Anteile (%) des Gesamtabfalls an der jeweiligen Kategorie.

Im Geschäftsjahr 2023 blieben die Anteile an den Abfällen zur Entsorgung im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

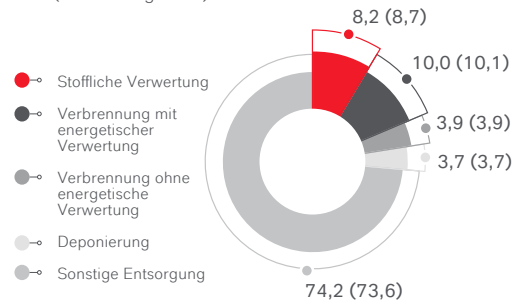




NFB

Abfälle zur Entsorgung¹

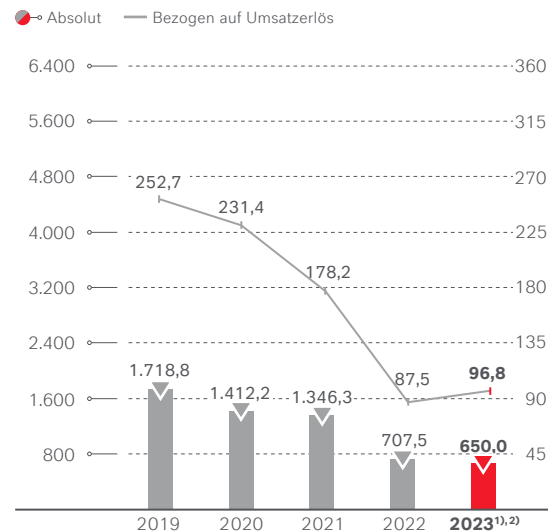
in % (LANXESS gesamt)



1) Fortzuführendes Geschäft.

Gesamtabfallerzeugung

in kt in kg Abfall / T€ Umsatzerlös



1) Fortzuführendes Geschäft.

2) LANXESS gesamt: Gesamtabfallerzeugung: 656,7, spezifisch: 92,4.

NFB

Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, pro Business Unit, Standort und Betrieb weltweit ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen Nachhaltigkeitszielen erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Aufgrund der Entkonsolidierung der Business Unit HPM weisen wir diese Daten gesondert aus.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Umwelt- und Sicherheitskennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) geprüft.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „CO₂e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) und Energie“ sowie die „Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ)“ sind als steuerungsrelevante Leistungsindikatoren zudem Teil der Prüfung „mit hinreichender Sicherheit“ („reasonable assurance“) des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.



Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2021	2022	2023	2023
			Fortzuführen- des Geschäft	Business Unit HPM
Sicherheit				
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitenden (MAQ ¹⁾)	0,9	0,6	0,6	2,2
Energieverbrauch in PJ (10¹⁵ Joule)²⁾	28,6	25,4	22,9	0,9
Direkte Energieträger (GRI 302-1)				
Nicht erneuerbare	11,2	10,4	9,7	0,4
Erneuerbare (Biomasse)	3,3	3,3	3,0	0,0
Indirekte Energieträger (GRI 302-1) ³⁾				
Stromverbrauch	6,3	4,7	4,4	0,4
Wärme- und Dampfverbrauch	7,05	6,3	5,2	0,1
Kühlenergieverbrauch	0,54	0,55	0,5	0,0
Andere	0,11	0,11 ^{a)}	0,1	0,0
Wasser und Abwasser in Mio. m³				
Gesamtwasserentnahme (GRI 303-3)	217,0	178,2^{a)}	159,4	9,2
Oberflächenwasser	57,5	28,1	29,0	8,6
Grundwasser	4,6	4,5	4,2	0
Abwasser von Dritten	1,1	1,1 ^{a)}	1,3	0
Wasser von Dritten	153,8	144,5	124,9	0,6
Gesamtwasserentnahme in Wasserstressgebieten, 3,3¹²⁾ (GRI 303-3)	4,5	4,1	3,3	0,0
Menge Durchlaufkühlwasser, 136,7¹²⁾ (GRI 303-4)	176,4	142,7	128,1	8,6
Gesamte Abwassereinleitung (GRI 303-4)				
Abwassereinleitung (behandelt)	16,1	14,2	12,7	0,4
Abwassereinleitung (unbehandelt)	187,4	152,2	137,5	8,6
Gesamte Abwassereinleitung nach Ziel (GRI 303-4)				
Oberflächenwasser	191,5	155,5	140,8	8,9
Grundwasser	0,0	0,7	0,6	0,0
Meer	0,4	0,4	0,3	0,0
Dritte	11,5	9,8	8,6	0,1
Abwasseremissionen (nach Behandlung) in kt				
Gesamt-Stickstoff	0,5	0,4	0,3	0,0
Total Organic Carbon (TOC) ⁴⁾	1,3	1,0	0,9	0,0
Schwermetalle ⁵⁾	0,0023	0,0019	0,0015	0,0
Gesamtwasserverbrauch in Mio. m³ (GRI 303-5)⁶⁾	12,7	11,0	8,9	0,3

Luftemissionen in kt				
Gesamte Treibhausgasemissionen CO ₂ e (GRI 305-1, GRI 305-2)	2.591	1.994	1.722	95
Direkt (Scope 1) ⁷⁾	1.284	843	725	76 ¹³⁾
Indirekt (Scope 2, market-based) ⁸⁾	1.307	1.151	997	19
Ozon abbauende Stoffe (GRI 305-6)	0,004	0,004	0,003	0,000
NO _x , SO _x und andere (GRI 305-7)				
NO _x ⁹⁾	1,4	0,9	0,8	0,1
SO ₂ ¹⁰⁾	0,9	0,4 ^{a)}	0,3	0,1
CO	3,2	2,6	2,5	0,0
NH ₃	0,03	0,01	0,01	0,0
NMVO ¹¹⁾	0,8	0,7 ^{a)}	0,5	0,0
Abfall in kt				
Gesamtgewicht des Abfalls (GRI 306-3)	1.346,3	707,5	650,0	6,7
Verbrennung mit energetischer Verwertung	70,7	68,3	64,8	1,6
Verbrennung ohne energetische Verwertung	28,7	27,6	25,4	0,1
Deponierung	52,4	45,0	23,8	0,2
Stoffliche Verwertung	60,5	59,1	53,1	4,1
Sonstige Entsorgung	1.134,0	507,5	482,9	0,7
Art des Abfalls				
Gefährlich	664,8	626,9	594,2	1,4
Nicht gefährlich	681,5	80,6	55,8	5,3

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

- * Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören.
- 1) MAQ = Millionen-Arbeitsstunden-Quote. Anzahl aller Arbeitsunfälle mit per Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung belegten Kalenderausfalltagen ab dem ersten Ausfalltag (der Unfalltag zählt nicht mit) pro 1 Million geplanter Arbeitsstunden, bezogen auf alle Mitarbeitenden an allen Standorten (inkl. Leiharbeitende für Deutschland, NAFTA, China und Indien).
- 2) Die angegebene Energiemenge wurde basierend auf typischen Stoffwerten berechnet. Nicht enthalten sind in Rohstoffen enthaltene Energien.
- 3) Darstellung als Bilanz, bei der die Menge verkaufter Energie von der eingekauften Energie abgezogen wird.
- 4) Der Chemische Sauerstoffbedarf (CSB) berechnet sich wie folgt: [CSB] = [TOC] x 3. CSB 2023: 2,7 kt (ohne BU HPM).
- 5) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
- 6) Gesamtwasserverbrauch berechnet sich nach GRI 303-5 aus Gesamtwasserentnahme abzüglich Gesamtwasserabgabe.
- 7) Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die verwendeten Emissionsfaktoren für Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (GHG Emission Factors Hub, 12.09.2023) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen seit 2021, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Sixth Assessment Report (AR6 2021) der IPCC. Davor IPCC Second Assessment Report (SAR,1995). Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2019: 184 kt CO₂, 2020: 268 kt CO₂, 2021: 294 kt CO₂, 2022: 298 kt CO₂, 2023: 265kt CO₂ (ohne BU HPM). Die stoffliche Zusammensetzung der Biomasse beruht zum Teil auf Annahmen/Schätzungen.
- 8) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden 2023 von den Energieerzeugern abgefragt. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren der IEA (International Energy Agency) aus dem Jahr 2021 für das Geschäftsjahr 2023, aus 2020 für 2022 und aus 2019 für 2021 zugrunde gelegt. CO₂-Scope-2-Emissionen für 2023 (location-based Methode): 1.134 kt (ohne BU HPM).
- 9) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 10) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 11) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- 12) LANXESS gesamt.
- 13) Die angegebene Emissionen beruhen auf einer Hochrechnung aus Vorjahresdaten und dem geplanten Reduktionspfad.
 - a) Aufgrund einer Nachmeldung oder Änderung der Berechnungsmethodik wurde der Wert angepasst.



NFB

Corporate Citizenship

Zu unserem Verständnis nachhaltiger Standorte zählt ebenso, ein guter und verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bzw. in der jeweiligen Region zu sein und soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Unser Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

- › Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren,
- › positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen.

Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir an, Talente zu gewinnen, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern zu führen, positiv auf die Motivation der Mitarbeitenden zu wirken sowie unsere Reputation stetig zu verbessern.

Weltweit stellten wir 2023 für unsere Projekte eine Summe von rund 1,1 Mio.€ (Vorjahr: rund 1,3 Mio. €) bereit. Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Geschäftsjahr in den Regionen EMEA (insbesondere Deutschland) und Americas (94 Projekte).

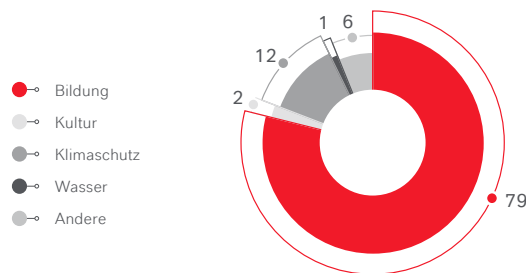
NFB

Die Projekte, mit denen wir uns gesellschaftlich engagieren, wählen wir danach aus, ob sie gemeinnützige Motive verfolgen („gemeinnützige Spende“), ob wir in das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („gesellschaftliche Investition“) oder in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag und dabei auch gesellschaftlichen Wert erzielen („kommerzielle Initiative“).

Insgesamt profitierten im Jahr 2023 rund 0,3 Mio. Menschen (Vorjahr: rund 1,5 Mio.) von unseren Projekten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für alle (100%) Projekte des Jahres 2023 haben wir eine Wirkungsbewertung durchgeführt und dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Effekte auf Umwelt und unser Geschäft berücksichtigt. Diese Indikatoren sind für uns relevante Messgrößen, mit denen wir unsere Maßnahmen wirkungsorientiert steuern.

Gesellschaftliche Projekte nach Themenfeldern¹⁾

in %

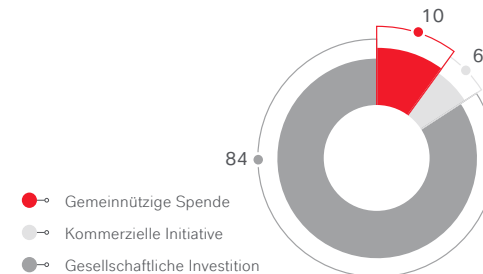


1) Anzahl der Projekte: 94.

NFB

Gesellschaftliche Projekte nach Art der Investition¹⁾

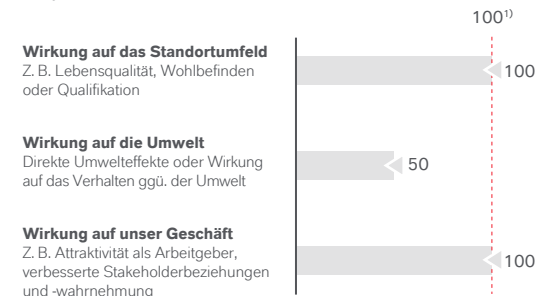
in %



1) Anzahl der Projekte: 94.

Wirkungsdimensionen ausgewerteter Projekte

in %



1) Anzahl der Projekte: 94.



Engagement für Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur

Bereits seit 15 Jahren initiieren wir unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative an unseren Standorten weltweit Projekte, um junge Menschen frühzeitig für die Naturwissenschaften zu begeistern. So unterstützen wir z. B. seit 2014 weiterführende Schulen an den deutschen Standorten dabei, den Unterricht in Chemie und anderen Naturwissenschaften zu verbessern. 2023 förderte LANXESS ein Projekt des Projektkurses Physik und der Astronomie-AG des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Leverkusen. Ein mit Helium gefüllter Ballon wurde 38 km in die Stratosphäre befördert, um Messdaten und Videos vom Rand der Erdatmosphäre aufzunehmen.

Als Vorbereitung auf die 55. Internationale Chemie-Olympiade 2023 nahm die NRW-Auswahl mit insgesamt 20 Schülerinnen und Schülern an einem Landeseminar in Köln teil, das von LANXESS gefördert wurde. Das Programm beinhaltete spielerische Wissensvermittlung, anspruchsvolle theoretische und praktische Trainings sowie eine Werksrundfahrt durch den Chempark Leverkusen mit der Möglichkeit, das Zentrale Technikum Organik des LANXESS Tochterunternehmens Saltigo zu besichtigen.

Zudem fand auch 2023 wieder der Exzellenzlabortag in Kooperation mit der TH Köln in Leverkusen statt. Acht Schülerinnen und Schüler von vier Schulen erhielten einen Einblick darin, wie ein künftiges Studium der Chemie aussehen könnte, und hatten dort die Möglichkeit, an einem herausfordernden Versuch in einem modernen Labor zu arbeiten.



An unserem Standort El Dorado, USA, unterstützen wir die MINT-Aktivitäten an örtlichen Schulen, welche von Kindern unserer Mitarbeitenden besucht werden. Durch die finanzielle Förderung der MINT-Bildungsprogramme in Höhe von insgesamt 30.000 US-Dollar wurden die Lehrkräfte dabei unterstützt, die Kinder durch reale Lernerfahrungen zu Problemlösungen und kritischem Denken anzuleiten.

In Seoul, Südkorea, haben wir 2023 den LANXESS Science Exploration Challenge für Jugendliche gestartet. Der Wettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Seoul Metropolitan Boramae Youth Center veranstaltet und richtet sich an Einzelpersonen oder Teams von zwei bis drei Mitgliedern im Alter von 17 bis 19 Jahren. Die Teilnehmenden reichen einen Forschungsplan zu einem beliebigen Thema aus der Chemie ein, wobei zehn Projekte ausgewählt und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel des Programms ist es, die wissenschaftliche Kreativität und den Forscherdrang junger Menschen zu fördern.

In Japan setzen wir uns dafür ein, Schulkinder über den Klimawandel und seine Folgen aufzuklären. Unser Programm „Climate Class and Science Experiment Workshop“, das Lernmöglichkeiten zu Umweltthemen und zum Umgang mit dem Klimawandel bereithält, wurde 2023 fortgeführt. Im Geschäftsjahr boten wir Kindern von der ersten bis zur sechsten Klasse einen virtuellen sowie einen Präsenz-Workshop an.



In Brasilien vermittelte auch 2023 das Projekt „Juntos pelo clima / Gemeinsam für das Klima“ Grundschulern über einen Umweltparcours ein Verständnis für die ökologischen Herausforderungen und wie sie zu deren Lösung beitragen können.

Im Rahmen unseres kulturellen Engagements haben wir zwischen 2010 und 2023 als Hauptpartner das internationale Literaturfestival lit.Cologne gefördert. Die von uns ebenfalls seit 13 Jahren unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung.



LANXESS Hilfe bei schweren Überschwemmungen in Indien


Unsere Aktivitäten in Indien waren 2023 vor allem durch Hilfe für die von den verheerenden Überschwemmungen betroffenen Regionen geprägt. In der Monsunzeit wurden der Standort Nagda und die umliegenden Gemeinden mit den stärksten Regenfällen seit 50 Jahren und daraus resultierenden Überschwemmungen konfrontiert. LANXESS Indien unterstützte die Regierung des Bundesstaates und die Bezirksverwaltung durch die Bereitstellung von Lebensmittelpaketen und lebensnotwendigen Gütern für die betroffene Bevölkerung wie auch in den benachbarten Gebieten unseres Standorts Jhagadia einschließlich Bharuch und Ankleshwar. Zudem unterstützten wir die Wohlfahrtskampagne des Gemeinderats von Nagda, bei der kunststoffbeschichtete GSM-Dachbahnen für die Häuser wirtschaftlich schwächerer Bevölkerungsgruppen auf dem Land bereitgestellt wurden.



KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ



Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Im Rahmen des Klimagipfels von Glasgow wurde diese Ambition im November 2021 erstmals mit konkreten Reduktionsanforderungen für Treibhausgasemissionen hinterlegt. So müssten die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 um 45 % im Vergleich zum Jahr 2010 sinken und bis 2050 global Netto-Nullemissionen erreicht werden. Währenddessen sieht der „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland bislang als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion von zwischen 49 % und 51 % beitragen.

LANXESS hat sich ambitionierte mittel- und langfristige Ziele gesetzt, um damit unserer Verantwortung als global agierender Spezialchemiekonzern gerecht zu werden: Bis 2040 will LANXESS Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) drastisch reduzieren und insoweit  klimaneutral werden. Bereits bis 2030 wollen wir



unsere Treibhausgasemissionen auf rund 1,3 Millionen Tonnen CO₂e reduzieren, was einer Reduktion von 80% gegenüber den Emissionen bei der Gründung von LANXESS entspricht. Im Geschäftsjahr konnten wir bereits eine Reduktion von rund 73% erreichen.

Bis 2050 will der Konzern zudem die gesamte Lieferkette klimaneutral gestalten. Dazu hat LANXESS 2022 die Initiative „Net Zero Value Chain“ gestartet.

Die LANXESS Klimaziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen stehen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutz-Abkommen. Die Science Based Targets initiative (SBTi), eine gemeinsame Initiative der Klimaschutzorganisation CDP, des UN Global Compact, des World Resources Institutes und des World Wide Fund for Nature, hat die Konzernziele zur Minderung der Emissionen validiert und bestätigt, dass LANXESS dazu beiträgt, die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Gleichzeitig wurde von der SBTi auch unser Scope-3-Emissionsreduktionsziel als ambitioniert bewertet und unsere langfristigen Ziele, die „Climate Neutral Targets“, anerkannt. Zur Messung der klimarelevanten Emissionen betrachten wir den Ausstoß der im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase und rechnen mit ihrer Treibhauswirksamkeit im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO₂e).



Initiativen für unseren Weg zur Klimaneutralität

„Climate Neutral 2040“ (Scope 1 + 2)

- › Klimaschutzprojekte mit starkem Reduktionshebel umsetzen.
- › Emissionen und Wachstum entkoppeln.
- › Prozess- und Technologieinnovationen stärken.
- › Restemissionen kompensieren.

„Net Zero Value Chain“ (Scope 3)

- › Einkauf nachhaltiger Rohstoffe.
- › Umstellung auf grüne Logistik.
- › Vermehrt klimaneutrale Produkte und Lösungen mit geringem CO₂-Fußabdruck anbieten.



„Climate Neutral 2040“: klare Strategie zur Senkung direkter Emissionen

Um unser Ziel zu erreichen, setzen wir an unterschiedlichen Stellschrauben an:

Klimaschutzprojekte mit großem Reduktionshebel initiieren (mittelfristiges Ziel)

Mehrere Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren zu einer signifikanten Reduzierung von Treibhausgasen führen.

So stellen wir beispielsweise die Energieversorgung an unseren indischen Standorten auf einen Mix aus Biomasse und Solarenergie um. Nach Implementierung der geplanten Maßnahmen wird unser CO₂e-Ausstoß bis Ende 2024 voraussichtlich um 150.000 Tonnen jährlich abnehmen. Zum Bilanzstichtag betrug der Umstellungsgrad am Standort Jhagadia bereits 53%, während der Standort Nagda rund 88% erreichte.

Mit diesen Projekten und weiteren Maßnahmen wollen wir unseren CO₂e-Ausstoß bis 2030 auf 1,3 Millionen Tonnen CO₂e reduzieren.

Emissionen und Wachstum entkoppeln (langfristiges Ziel)

Unabhängig von Produktionsmengen soll der Ausstoß von Treibhausgasen in unseren einzelnen Geschäftsbereichen sinken. Neben technischen Effizienzmaßnahmen spielen dabei auch veränderte Governance-Instrumente eine bedeutende Rolle: So wird der Einfluss auf die CO₂e-Bilanz zum Investitionskriterium bei organischem Wachstum und Akquisitionen. Geschäftsbereiche, die ihre Treibhausgasemissionen überdurchschnittlich



stark senken, haben so einen direkten finanziellen Vorteil. 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat zudem entschieden, dass künftig die CO₂e-Reduktion als Bewertungskriterium für das Bonussystem für Führungskräfte und Vorstand herangezogen wird.

Prozess- und Technologieinnovationen stärken (langfristiges Ziel)

Um bis 2040 klimaneutral zu werden, überarbeiten wir zahlreiche bestehende Produktionsverfahren. So planen wir unsere Verbundstrukturen weiter zu verbessern, etwa im Bereich Wärmeaustausch zwischen den Betrieben oder bei der Abluftreinigung. Andere Verfahren müssen hingegen erst noch im großtechnischen Maßstab entwickelt werden. Entsprechend werden wir unsere Forschungsaktivitäten künftig stärker auf klimaneutrale Prozess- und Technologieinnovationen ausrichten.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wollen wir unsere jährlichen Emissionen bis zum Jahr 2040 auf unter 220.000 Tonnen reduzieren. Wir planen, die Restemissionen über entsprechende Kompensationsmaßnahmen zu neutralisieren. Auf diese Weise leisten wir in den kommenden Jahren nicht nur einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz, sondern werden auch für unsere Kunden ein noch nachhaltigerer Partner.

Klare Strategie zur Senkung indirekter Emissionen

LANXESS hat bereits 2022 das „Net Zero Value Chain Program“ gestartet, um indirekte Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope 3) zu senken. Diese Emissionen aus eingekauften Rohstoffen und Luftverunreinigungen, die in der Logistik und bei der



Herstellung der Endprodukte entstehen, sollen bis 2030 um 60% gegenüber dem Basisjahr 2015 sinken, von 27,0 Millionen Tonnen auf 11,0 Millionen Tonnen CO₂e.

Ein Beispiel für die Umsetzung des Programms ist unsere wachsende Scopeblue®-Produktreihe. Diese Dachmarke kennzeichnet Produkte, die überwiegend aus nachhaltig-zertifizierten Rohstoffen bestehen oder deren CO₂-Fußabdruck maximal halb so groß ist wie der des Produkts aus konventionellen Rohstoffen. So bietet LANXESS z. B. zusätzlich zu Ionenaustauscherharzen auf Basis fossiler Rohstoffe nun auch Harztypen an, die anteilig aus nachhaltigen Rohstoffen nach dem Massenbilanzverfahren hergestellt werden. Bis 2050 sollen die indirekten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope 3) eliminiert werden. Die „Net Zero Value Chain“-Initiative basiert auf drei Säulen:

- › Umstellung des Rohstoffeinkaufs auf zunehmend nachhaltige Rohstoffe, die pflanzlichen Ursprungs sind, aus einem Recycling-Prozess stammen oder mit erneuerbaren Energien hergestellt werden.
- › Stärkere Gewichtung des CO₂-Fußabdruck bei der Auswahl von Transportmitteln.
- › Ausweitung unseres Angebots an klimaneutralen Produkten und Lösungen mit geringem CO₂-Fußabdruck.

Aus dem Klimawandel ergeben sich global für Unternehmen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten deutliche Konsequenzen für ihre Geschäftstätigkeit. Deshalb hat LANXESS weiter an einer umfangreichen Risikoanalyse, auf Basis von drei Klimaszenarien, gearbeitet. Zudem wurden im Geschäftsjahr die transitorischen



Klimarisiken intensiv analysiert. Diese Szenarioanalysen führen wir global für alle Standorte durch und bewerten die Risiken, die kurz-, mittel- und langfristig entstehen können.

Emissionshandel birgt Unsicherheiten

In Europa unterliegen zwölf unserer Anlagen dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissions-Rechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der vierten Handelsperiode 2030 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um unsere CO₂-Emissionen abdecken zu können. Allerdings können wir derzeit nicht genau abschätzen, wie sich die geplanten Änderungen der Zuteilung von Emissionszertifikaten auswirken, da die erforderlichen Benchmarks noch nicht veröffentlicht sind. Die Einführung des nationalen Brennstoffemissionshandelssystems (n-ETS) führt seit 2021 zu zusätzlichen Kosten, die Lieferanten für Erdgas entsprechend einpreisen. Weitere Kosten kommen durch die Scope-Erweiterung auf Abfälle seit 2023 hinzu. Die Überführung des n-ETS in das EU-ETS II birgt ab 2027 weitere Risiken, da die CO₂-Kosten stark schwanken und schwer zu kalkulieren sind.

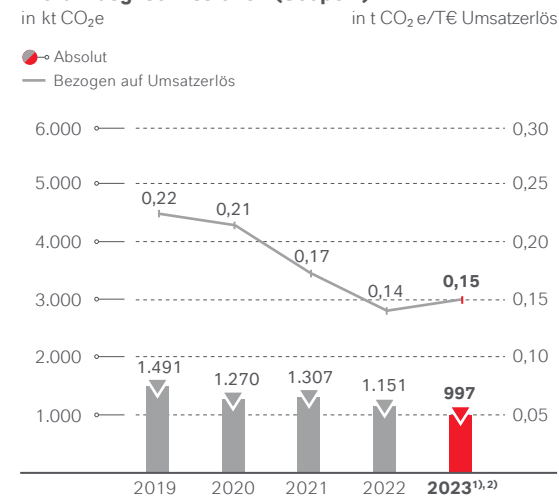


CDP verleiht LANXESS Bestnote

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2023 wurden wir in der Kategorie „Klima“ als eines der 25% besten Unternehmen der chemischen Industrie mit einem „A“ bewertet. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen. Auch für unsere Bemühungen im Wasserbereich erhielten wir im Geschäftsjahr ein „A-“ im CDP für Wassersicherheit.

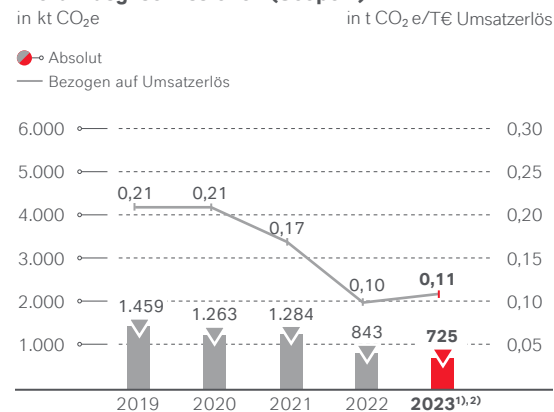


Treibhausgasemissionen (Scope 2)



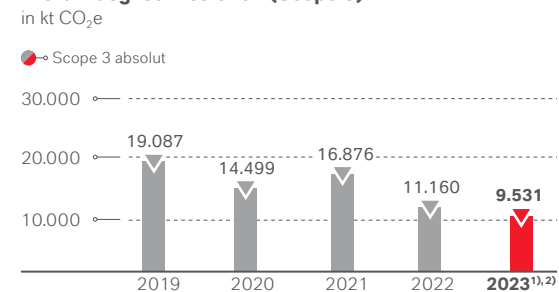
1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Scope 2: 1.016, spezifisch: 0,14.

Treibhausgasemissionen (Scope 1)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Scope 1: 801, spezifisch: 0,11.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: 10.333.



Die Umstellung von Kohle auf Biomasse an unseren Standorten in Indien schreitet weiter voran und trägt zur Reduktion unserer CO₂-Werte bei. Die spezifischen Scope-1-Emissionen sind durch geringere Umsatzerlöse, trotz sinkender absoluter Scope-1-Emissionen, im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Für das fortzuführende Geschäft liegen auch die Scope-2-Emissionen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung beruht einerseits auf einem leicht geringeren Produktionsvolumen, andererseits auf dem wachsenden Anteil erneuerbarer indirekter Energien.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der spezifische Wert aufgrund gesunkener Umsatzerlöse leicht an.

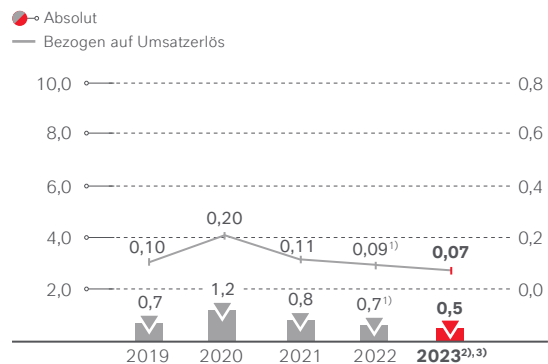
Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnen wir, bedingt durch einen geänderten Rohstoffeinkauf, erneut deutlich gesunkene Scope-3-Emissionen.



Weitere Emissionen in die Luft

VOC-Emissionen

in kt in kg/T€ Umsatzerlös



1) Wert korrigiert
 2) Fortzuführendes Geschäft.
 3) LANXESS gesamt: VOC: 0,5, spezifisch: 0,07.



Im Geschäftsjahr 2023 sanken die absoluten VOC-Emissionen nochmals leicht. Auch die spezifischen Emissionen lagen damit unter dem Vorjahresniveau.

Systematisches Energiemanagement

Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. Unser globales Energiemanagement fördert Projekte, welche die Energieeffizienz in unseren Anlagen steigern. Energiebeauftragte sollen in jeder Business Unit die fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sicherstellen. Technische Experten aus den Zentralabteilungen unterstützen die Teams vor Ort dabei, wirtschaftliche Effizienzsteigerungsprojekte zu identifizieren und umzusetzen.

Mit diesem Ziel der Effizienzverbesserung haben wir uns seit 2017 bereits mit mehreren deutschen Standorten an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke beteiligt, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. So nimmt unser Standort Mannheim auch im Geschäftsjahr am Netzwerk ChePap 2 teil, der Standort Bitterfeld am Netzwerk Bitterfeld-Wolfen 2.0.

Der absolute Energieverbrauch ist im Jahr 2023 erneut gesunken. Durch gleichzeitig gesunkene Umsatzerlöse liegt der spezifische Energieverbrauch im Berichtsjahr über dem des Vorjahres. Zudem trugen Effizienzmaßnahmen dazu bei, den Energieeinsatz zu reduzieren.

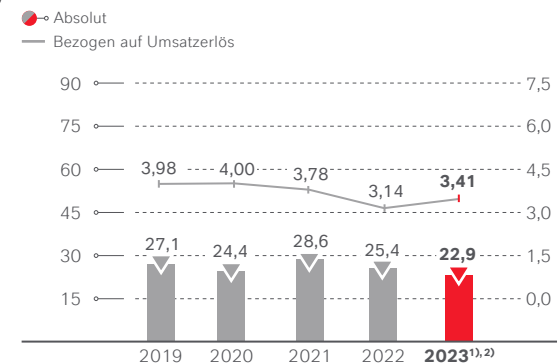
Eine Analyse des Energieeinsatzes nach Region zeigt starke regionale Unterschiede, sowohl bei der Menge der Energie als auch bei der Art der Energieträger.

Da die deutschen Standorte den größten Anteil des Produktionsvolumens stellen, wird dort auch am meisten Energie eingesetzt. An den großen Verbundstandorten am Niederrhein werden durch den Standortversorger überwiegend indirekte Energieträger bereitgestellt. Die meisten Standorte betreibt LANXESS in den USA. Dort werden bilanziell ausschließlich direkte Energieträger eingesetzt. Für EMEA hat sich der Energiemix leicht hin zu den direkten Energieträgern verschoben. In den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik fällt besonders der große Anteil Biomasse-basierter direkter Energieträger auf.



Energieeinsatz (als Bilanz)

in PJ in GJ/T€ Umsatzerlös



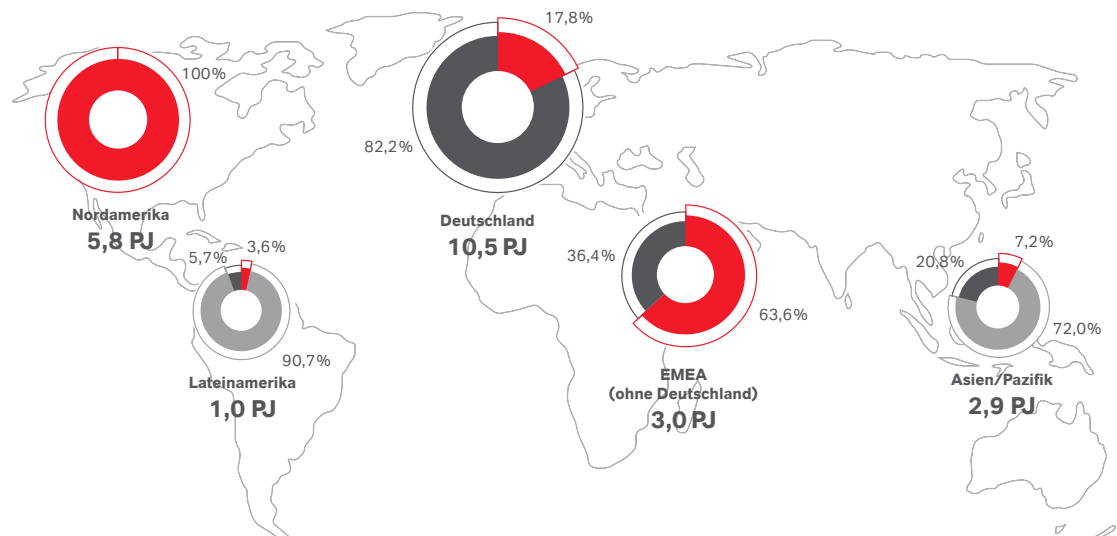
1) Fortzuführendes Geschäft.
 2) LANXESS gesamt: Energie: 23,8, spezifisch: 3,35.



NFB

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region¹⁾

in PJ/in %



- Direkte Energieträger (Exkl. Biomasse)
- Direkte Energieträger (Nur Biomasse)
- Indirekte Energieträger

1) Fortzuführendes Geschäft.

Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die CO₂-Emissionen, die aus unserer Lieferkette resultieren.

NFB

Wir sind insbesondere bestrebt, vom Straßenverkehr auf intermodale Transportmöglichkeiten umzusteigen. So setzen wir digitale Lösungen ein, mit denen wir frühzeitig den Status von Schiffstransporten erfassen können, sodass wir den anschließenden Landtransport

NFB

mit möglichst emissionsarmen Verkehrsträgern und Transportmitteln planen können. Zudem haben wir vor, zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen Kombinierten Verkehrs zu nutzen, bei dem der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Bahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt wird. So reduzieren wir Transporte auf der Straße so weit wie möglich. Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für derartige Transporte. Ein gutes Beispiel dafür ist die Anbindung der Niederrheinwerke, speziell Leverkusen und Uerdingen. Die neuen Vorlaufkonzepte aus den Niederrheinwerken in die europäischen Überseehäfen sind ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Aufstellung unserer Transportlösungen.

Bei der Auswahl unserer Logistik-Dienstleister insbesondere für den europäischen Landverkehr achten wir in erster Linie auf die Zertifizierung nach dem ecovadis- und dem SQAS-Standard. Dies ermöglicht uns, einen Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte zu setzen und neben der ökologischen auch unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

[Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie finden Sie im Grundlagenpapier „Klima“.](#)



GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND MOTIVIERTE MITARBEITENDE



Gute Corporate Governance

Die Unternehmenskultur von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeitenden. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der sich verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung ergänzen.

Unsere zentralen Werte, ergänzt um Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen, – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance“ – ermöglichen es unseren Mitarbeitenden, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu handeln und so aus einem vergleichsweise abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance“ findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise den Prinzipien des UN Global Compact.

Verantwortliches unternehmerisches Handeln gewährleisten wir zudem mit unserer auf effektives Nachhaltigkeitsmanagement ausgerichteten [Gremienstruktur](#) und durch unser [integriertes Managementsystem](#), das für die notwendigen globalen Strukturen in allen Geschäftsprozessen sorgt.



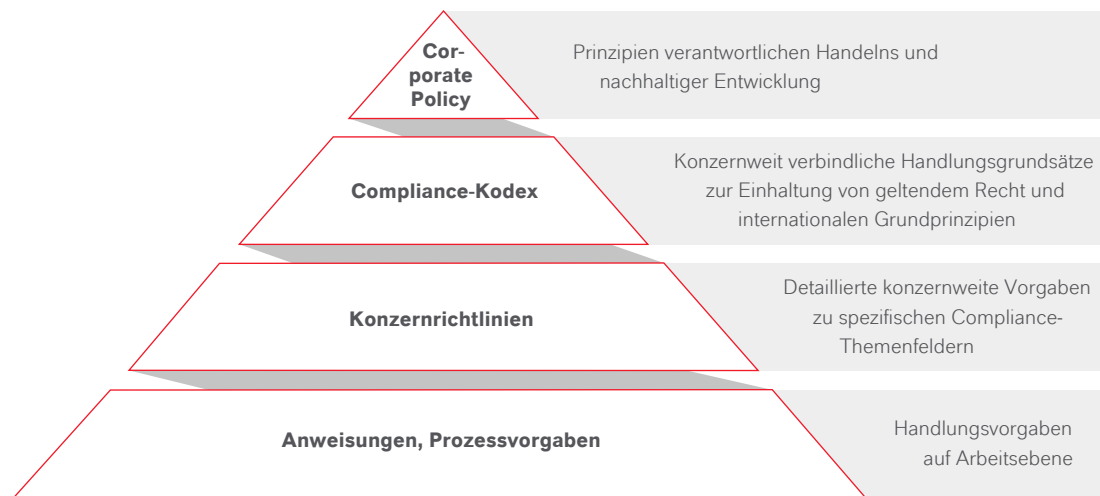
Compliance-Organisation

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung impliziert für LANXESS insbesondere auch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie ethischer Grundsätze, an die sich alle Mitarbeitenden halten müssen. Unsere weltweite Compliance-Organisation – bestehend aus dem Group Compliance Officer, den regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk von lokalen Compliance Officers – unterstützt alle Unternehmensbereiche bei der



Implementierung geeigneter Maßnahmen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Die Compliance-Organisation steht zudem allen Mitarbeitenden als Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zur Verfügung. Über den direkten Berichtsweg des Group Compliance Officers an den Vorstand ist eine regelmäßige Information seiner Mitglieder gewährleistet.

Klare Regeln bieten Orientierung





Interne Leitlinien und Regelwerke

Unsere Corporate Policy greift Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung auf und definiert unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von allen Mitarbeitenden erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern.

Der konzernweit gültige LANXESS Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeitenden – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jede und jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie Menschenrechte, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien oder konzernweit gültige Standards, wie z. B. die HSE-Richtlinien oder der Antikorruptionsstandard, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Belegschaft. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene unter anderem durch Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind allen Beschäftigten zugänglich. Diese werden zudem regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.



Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass die Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- und Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Die Menschenrechte und die ethischen Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben. Alle relevanten Informationen über unser Engagement und die im Konzern etablierten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte haben wir in der „LANXESS Position on Human Rights“ zusammengefasst.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass die Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von den regionalen und lokalen Compliance Officers unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand mindestens jährlicher Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. Darüber hinaus führen wir konzernweit jährliche sowie anlassbezogene menschenrechtliche Risikoanalysen durch. Diese berücksichtigen die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und umfassen den eigenen Geschäftsbereich sowie unmittelbare und bei begründetem Anlass auch mittelbare Zulieferer. Werden Risiken ermittelt, werden angemessene Präventions- oder Abhilfemaßnahmen implementiert. Die Risikobewertungen werden von der Konzernzentrale koordiniert und von den verantwortlichen Fachbereichen durchgeführt. Die Bewertungen bestätigten, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen.



Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Diese umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung der Menschenrechte und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte.

Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte. Der Kodex, den alle neuen Mitarbeitenden zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommen, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitenden und externen Dritten verschiedene Meldewege zur Verfügung. So können unter anderem das Compliance Helpdesk und das Meldesystem „SpeakUp“ genutzt werden, um Hinweise – auch anonym – an die Compliance-Organisation zu geben.

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Beschäftigte systematisch diskriminiert werden aufgrund von Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politischer Meinung. In einzelnen Fällen wurden im Geschäftsjahr individuelle Verfehlungen von Mitarbeitenden in Bezug auf Kolleginnen und Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.



Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu Werten und Regeln – insbesondere zu den Prinzipien des UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die in unserem Business Partner Code of Conduct enthaltenen Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben.

Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), die wir gemeinsam mit weiteren global operierenden Chemieunternehmen betreiben. Im Zuge dieser Initiative werden Unternehmen, die bedeutende Güter und Leistungen liefern, regelmäßig im Rahmen von TfS-Audits beurteilt. Diese Lieferantenbeurteilungen umfassen auch die Einhaltung von Aspekten unseres Business Partner Code of Conduct, wie etwa die Prüfung der Einhaltung der Menschenrechte unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Geschäftsjahr keine Hinweise auf Verstöße gegen Menschenrechte bei unseren Lieferanten vor. Grundsätzlich gehen wir einzelnen Hinweisen auf Rechtsverletzungen strukturiert im Rahmen unserer etablierten Prozesse nach.

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder zur Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual Use. Im Rahmen unserer Portfolioanalyse



bewerten wir ebenfalls systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Menschen.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften, Gesellschaftsanteilen oder Geschäften unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst.

Durch unsere langjährig bewährten Mechanismen zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten – sowohl in unserem Geschäftsbetrieb als auch in der Lieferkette – sehen wir uns gut vorbereitet für die regulatorischen Entwicklungen, die in vielen Regionen der Welt den Schutz der Menschenrechte formalisieren. Unser Subkomitee „Social & Governance“ hat sich der Aufgabe angenommen, die steigenden gesetzlichen Anforderungen in einem interdisziplinären Expertenteam genau zu beleuchten und notwendige Maßnahmen zu koordinieren. Über die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) berichten wir auf unserer [Website](#).

Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption vorzugehen. Diese Verpflichtung findet sich auch im LANXESS Verhaltenskodex wieder, in dem wir alle Mitarbeitenden für das Thema sensibilisieren. Unser Ziel ist klar: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie definiert. Die



Verantwortung dafür, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie regionalen und lokalen Compliance Officers unterstützt wird.

Ein konzernweit gültiger Standard gibt klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitenden ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitenden von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitenden untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Soweit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, ist dies sofort dem oder der Vorgesetzten oder der Compliance-Organisation mitzuteilen. Ausnahmen können bei gelegentlichen, geringwertigen Geschenken (z. B. Werbegeschenken) bestehen.

Weder Beamten noch sonstigen Amtsträgern im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile irgendeiner Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitenden Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Es gehört zu den Grundprinzipien von LANXESS, keine politischen Parteien oder politischen Gruppierungen zu unterstützen. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar.



NFB

Spenden bedürfen einer Genehmigung durch die Zentralfunktion Corporate Communications oder – je nach Höhe – durch den Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG, jeweils nach vorheriger Konsultation der Compliance-Organisation.

Um unsere Belegschaft für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten wir spezielle Antikorruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Geschäftsjahr verzeichneten wir weltweit über 6.000 Teilnahmen an Compliance-Schulungen. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeitenden als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – an die Compliance-Organisation wenden. Unser konzernweit einheitliches Meldesystem „SpeakUp“ ermöglicht allen Mitarbeitenden oder Externen die einfache schriftliche oder telefonische Meldung potenzieller Verstöße in über 20 Sprachen und gewährleistet auch eine gesicherte und anonyme Kommunikation zwischen der Compliance-Organisation und den Hinweisgebenden.

Die Funktion Corporate Audit überprüft die Umsetzung und Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze im LANXESS Konzern. Dies umfasst auch die Prüfung von Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Die Jahresprüfungsplanung, die 100% der Geschäftseinheiten umfasst, folgt einem risikobasierten Ansatz, der auch die Korruptionsexposition berücksichtigt.

Uns liegen für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Meldungen oder sonstigen Hinweise auf Fälle aktiver Korruption oder Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitenden vor. Nachweisliche Fälle von betrügerischem Verhalten von LANXESS Mitarbeitenden führen zu

NFB

angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Geschäftsjahr verzeichneten wir derartige Fälle im einstelligen Bereich, die jedoch keine weiteren bedeutenden Auswirkungen für LANXESS hatten.

Auch gegenüber unseren Lieferanten und Dienstleistern kommunizieren wir unsere eindeutigen Erwartungen an die Vermeidung von Korruption in unserem Business Partner Code of Conduct. Er definiert als klare Anforderung, dass sich unsere Lieferanten nicht auf Bestechung, Betrug oder Erpressung einlassen. So ist es für uns wesentlich, dass sie die im Business Partner Code of Conduct enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Vorgaben etabliert haben. Sollten Lieferanten oder Dienstleister sich nicht an diese Grundsätze halten, kann dies zur Beendigung des Vertragsverhältnisses führen.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten müssen alle Mitarbeitenden private Interessen und die des Unternehmens trennen. Unser Verhaltenskodex fordert ganz klar, dass mögliche Interessenkonflikte, beispielsweise durch Nebentätigkeiten oder persönliche Geschäftsbeziehungen, die mit den Interessen von LANXESS in Konflikt stehen könnten, durch den Mitarbeitenden offengelegt werden müssen. Im Geschäftsjahr wurden keine Fälle nachgewiesener Interessenkonflikte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

LANXESS beachtet alle geltenden Gesetze und Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus. Wir gehen Geschäfte nicht mit Partnern ein, die unter einschlägige Sanktionslisten fallen oder

NFB

zu denen uns Informationen vorliegen, dass sie keiner legalen Geschäftstätigkeit nachgehen oder deren Gelder nicht aus legitimen Quellen stammen. Zur Sicherstellung hat LANXESS entsprechende Anforderungen an unsere Geschäftspartner im Business Partner Code of Conduct formuliert und ein konzernweites Trade Compliance Management System eingerichtet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise zu Fällen von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in unserem Unternehmen vor.

Mitarbeitende

LANXESS arbeitet stetig daran, ein nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen zu sein. Unser Erfolg basiert auf dem persönlichen Engagement jedes und jeder einzelnen Mitarbeitenden und leistungsstarken, vielfältigen Teams. Es ist unser Ziel, unsere Mitarbeitenden zu befähigen, ihr Berufsleben aktiv zu gestalten und ein gleichermaßen sicheres, produktives wie motivierendes Umfeld zu schaffen. So sind wir attraktiv für Bewerberinnen und Bewerber aller Alters- und Qualifikationsstufen, können dem demografischen Wandel und Fachkräftemangel entgegenwirken und eine diverse Belegschaft fördern, in der sich alle einbezogen fühlen.

Eine auf vier Säulen basierende Personalstrategie (siehe Seite 41) unterstützt uns dabei, unser Ziel zu erreichen. Wir entwickeln sie kontinuierlich weiter, um unsere Mitarbeitenden in den vielfältigen und mitunter komplexen Veränderungsprozessen bei LANXESS jederzeit angemessen zu begleiten. Generell gewinnt das Thema Change-Management in Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher und unternehmerischer Transformationsprozesse stetig an Bedeutung. Ein weiterer großer Treiber von Veränderung ist die konsequente Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse.



Über

6.000

Teilnahmen an
Compliance-
Schulungen



Besonders die im Geschäftsjahr anhaltend herausfordernden Marktbedingungen sowie die konjunkturelle Schwächephase, die unsere Branche hart getroffen hat, stellten das Unternehmen und damit unsere Mitarbeitenden vor große Herausforderungen. Mit dem Aktionsplan FORWARD! geht LANXESS diese Herausforderungen entschlossen an, um das Unternehmen kurzfristig zu stabilisieren und dauerhaft strukturell effizienter aufzustellen. Zu den kurzfristigen Sofortmaßnahmen des Programms in 2023 zählten ein Einstellungsstopp in ganz Europa, die Verschiebung der weltweiten Merit-Runde von April in den Monat Oktober, der Stopp des Individual Performance Payment (IPP) zur Honorierung von besonderen Leistungen ab dem zweiten Quartal, die drastische Reduzierung der zentralen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente (APP), der freiwillige Gehaltsverzicht des Vorstands (25 % des Fixums) und der Executive-Ebene (10 % des Fixums) für sechs Monate sowie für Deutschland die Kürzung der tariflichen Jahresleistung um 65 %. Für das Jahr 2024 wurde bisher in Deutschland die Streichung des tariflichen Demografiebetrages mit dem Konzernbetriebsrat verhandelt. Zu den strukturellen personellen Maßnahmen gehört der Abbau von 870 Stellen weltweit. Über die Hälfte der Stellen werden in Deutschland entfallen. Der Stellenabbau erfolgt dadurch, dass Vakanzen nicht nachbesetzt werden, sowie durch natürliche Fluktuation, Versetzungen und die Beendigung von Arbeitsverhältnissen, wie zum Beispiel durch das Angebot von Aufhebungsverträgen. Die Maßnahmen des Aktionsplans FORWARD! wurden von einer intensiven Mitarbeiterkommunikation begleitet.

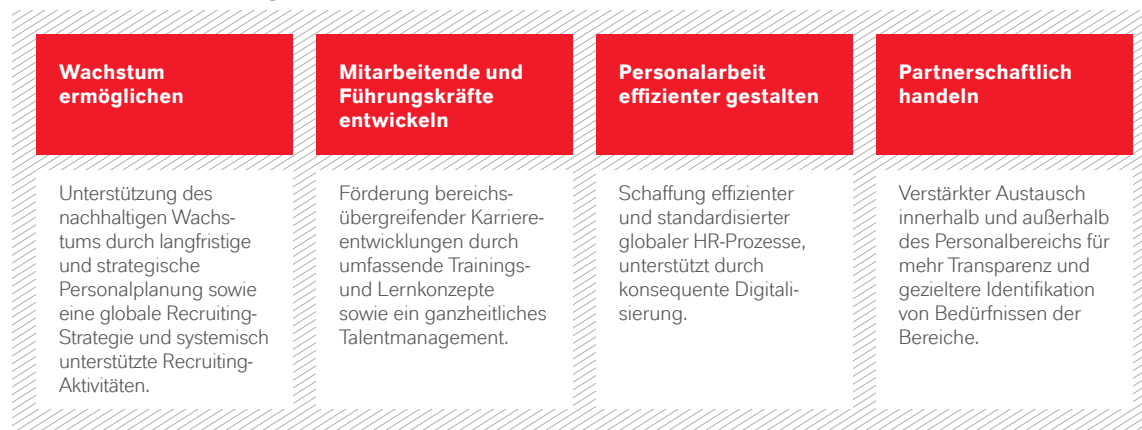
In Zeiten schwerwiegender Veränderungen ist eine starke Unternehmenskultur von besonderer Bedeutung. Das Motto für den „Tag der Erfolgskultur 2023“ lautete „We take the challenge and focus on performance“ – denn nur gemeinsam können wir die großen Herausforderungen meistern. Mit den Aktivitäten wurde die Bedeutung von Vielfalt, Offenheit und Feedback hervorgehoben sowie der bereichs- und hierarchieübergreifende Austausch gestärkt (siehe Seite 51).

Beispielhaft für diesen Austausch steht das 2021 gegründete LANXESS Frauennetzwerk WInX (Women Initiative

LANXESS), das seine Aktivitäten auch 2023 kontinuierlich ausgeweitet und intensiviert hat. Neben inhaltlichen Impulsen sowie Workshops wurden z.B. Aktivitäten wie Präsentationstrainings angeboten (siehe Seite 43). Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit lag 2023 auf dem Thema Gesundheit. Zahlreiche Präsenzveranstaltungen und Onlineangebote widmeten sich dem Thema (siehe Seite 52).

Informationen zum Thema [Leben und Arbeiten bei LANXESS](#) finden Sie auch in unserem [Grundlagenpapier „Arbeiten bei LANXESS“](#).

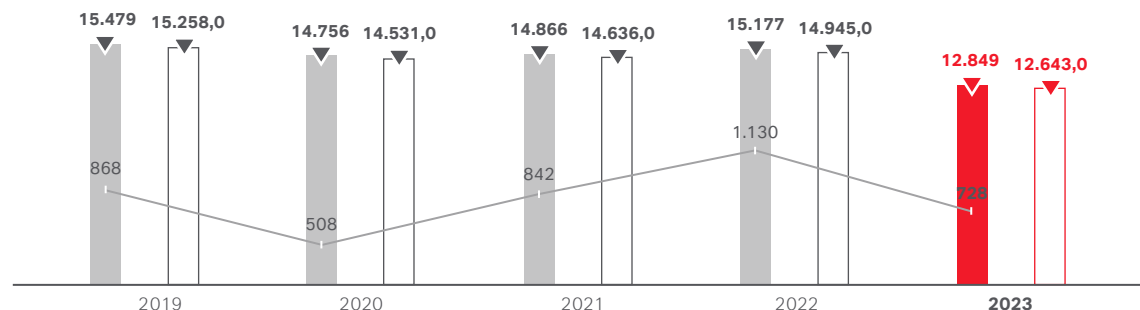
LANXESS Personalstrategie





Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden

● Headcount ○ Vollzeitäquivalente (FTE) — Anzahl Neueinstellungen



Alle Angaben beziehen sich auf die Stammebelegschaft. Für 2019 sind die nicht fortgeführten Geschäfte der Business Unit Leather inkludiert. Die Werte für 2022 beinhalten die Business Unit „High Performance Materials“.



Vielfalt und Einbeziehung

Wir schätzen Vielfalt und verstehen sie als strategischen Vorteil. Daher ist es unser Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden zu nutzen. Eine Unternehmenskultur, die gegenüber allen Menschen gleichermaßen offen ist, hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen, ist in unseren Werten sowie Handlungs- und Führungsprinzipien daher fest verankert.



Unser strategisches Konzept „Diversity & Inclusion“ (D&I) zur Förderung der Vielfalt, Chancengleichheit und Einbeziehung haben wir auch 2023 weiterverfolgt. Unverändert arbeiten wir daran, alle Personalprozesse



D&I-gerecht zu gestalten. Dabei betrachten wir D&I ganzheitlich, unter anderem mit Fokus auf die Dimensionen Geschlecht, Nationalität, Alter, Behinderung und sexuelle Orientierung.

Auch im Jahr 2023 haben wir Führungskräfte und Mitarbeitende weiterhin im Rahmen von Veranstaltungen der Performance-Culture-Serie „Einfach machen“ oder des „Performance-Dialog-Impulses“ für unbewusste Denkmuster und Vorurteile sensibilisiert.

Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

	2019	2020	2021	2022	2023
Anteil in %	5,9	6,2	6,2	6,8	6,8



Die Geschlechtervielfalt bleibt unverändert ein wichtiges Fokusthema für uns – mit dem klaren Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen. Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet uns in Deutschland unter anderem dazu, Ziele für die Erhöhung des Frauenanteils der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.



Entsprechend hat sich LANXESS im April 2022 das Ziel gesetzt, den Anteil der Mitarbeiterinnen bis zum 30. Juni 2027 auf mindestens 25% auf der ersten Ebene und 28% auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands zu steigern. Im Geschäftsjahr lag der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bei 23,1% und auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands bei 28,4%.

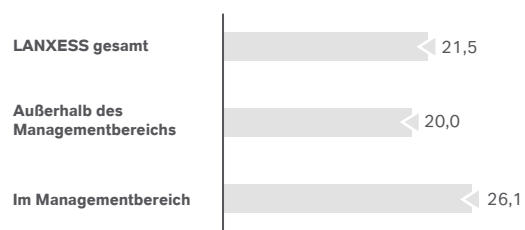


NFB

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus haben wir uns weitere Ziele gesteckt und verfolgen konsequent das Vorhaben, dass Frauen bis Ende 2030 mindestens 30% aller Managementpositionen besetzen. Ende 2023 lag ihr Anteil bei 26,1% (Vorjahr: 25,2%).

Frauenanteil

in %



☞ Weitere D&I-Ziele finden Sie in der Zieletabelle auf Seite 17.

Netzwerke können einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Einbeziehung leisten. WinX – unsere globale Women Initiative LANXESS – vernetzt die Frauen bei LANXESS über Landesgrenzen hinweg. Im Rahmen dieser Initiative fanden international virtuelle, hybride und Präsenzveranstaltungen statt, bei denen sich die Teilnehmerinnen austauschen konnten. Mit einem „Male Ally Workshop“ zeigte das Frauennetzwerk Deutschland, dass auch das Engagement männlicher Mitarbeiter für Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit wichtig ist. Aus dem Workshop entstand die Netzwerkgruppe „HeForWinX“ für engagierte Männer, die das Frauennetzwerk in Zukunft unterstützen.

Diversity & Inclusion (D&I)

Vielfalt nutzen, um Geschäftsergebnisse zu verbessern

Women Initiative LANXESS (WinX)

Geschlechtergleichstellung vorantreiben

Gewinnen und binden	Fördern	Sensibilisieren	Verbinden
<ul style="list-style-type: none"> › Weibliche Talente gewinnen › Personal binden/ Wissen erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> › Vorbilder zeigen Karrierewege auf › Frauen weiterbilden und coachen 	<ul style="list-style-type: none"> › Transparenz durch KPIs erhöhen › Unbewusste Denkmuster reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> › Zusammenarbeit mit männlichen Unterstützern („Male Allies“) › Zusammenarbeit mit Führungskräften

Frauenanteil im Vorstand und in den obersten Führungsebenen

Frauenanteil ¹⁾	2019	2020	2021	2022 ²⁾	2023	Ziel	Frist
1. Ebene unterhalb des Vorstands	20,9%	16,7%	18,2%	22,5%	23,1%	25%	30.06.2027
2. Ebene unterhalb des Vorstands	25,1%	23,4%	25,7%	24,8%	28,4%	28%	30.06.2027
Vorstand (Anzahl Frauen)	0	1	1	0	1	– ³⁾	–

1) Werte bezogen auf den 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres.
 2) Jahr der neuen Zielfestlegung.
 3) Hier greift das Führungspositionengesetz II, wonach keine Zielsetzung für die Vorstandsebene mehr nötig ist und die gesetzliche Regelung stattdessen greift.

Recruiting

Im Geschäftsjahr verzeichneten wir wiederum eine Verschärfung des Wettbewerbs um Talente in unseren Kernmärkten. Die deutliche Entwicklung hin zu einem Arbeitnehmermarkt sowie die demografischen Herausforderungen machen Recruiting zu einem wichtigen strategischen Thema. Wir haben daher unsere Recruiting-Teams im UK und in den Niederlanden weiter ausgebaut und vernetzt sowie internes Knowledge-Sharing verstärkt. Die

gezielte Identifizierung und Ansprache vielversprechender externer Arbeitskräfte, das sogenannte Active Sourcing, ist zu einem permanenten Instrument weltweit geworden. Spezialisierte LANXESS Recruiting-Teams arbeiten in den USA, China, Indien und Europa sowie seit 2023 im UK und in den Niederlanden. Im Sinne einer gleichermaßen aktiven wie zielgerichteten Ansprache interessanter Kandidatinnen und Kandidaten verfügen wir über einen eigenen Pool sogenannter Active Sourcing Specialists,



mit denen wir im Geschäftsjahr externe Personaldienstleistende weitgehend ersetzen und die Recruiting-Kosten auch in einem schwierigen Arbeitnehmermarkt deutlich reduzieren konnten.

Unser Recruiting-Prozess ist hochgradig digitalisiert. Unsere Softwareplattform umfasst alle Prozesse vom Recruiting bis zum Onboarding einschließlich der Unterzeichnung von Arbeitsverträgen. Sie trägt dazu bei, die Ansprache und Gewinnung neuer Talente einheitlich, transparent und bewerberorientiert zu gestalten. Zudem können wir unsere Business Units und das Management global jederzeit durch einheitliche Reports über den Status eines Bewerbungsverfahrens informieren. Im Jahr 2023 haben wir die Softwareplattform in Kanada, den Niederlanden und im UK erfolgreich ausgerollt.

Auch in herausfordernden Zeiten investieren wir angemessen in eine klare Arbeitgebermarke, um die Vorteile von LANXESS als global aktivem und sozial verantwortlichem Arbeitgeber herauszustellen. Authentizität, Vielfalt und zunehmend Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt unserer Arbeitgebermarke, die wir über die sozialen Medien kommunizieren. Diese bespielen wir mit einem Mix aus Unternehmens-, Produkt- und Personalinformationen, um Talente aus unterschiedlichen Funktionsbereichen für unser Unternehmen zu begeistern. Im Geschäftsjahr haben wir in den sozialen Medien zahlreiche Kampagnen mit einem Fokus auf den US-Markt veröffentlicht. Auch im Bereich Ausbildung spielt die Ansprache über soziale Medien und insbesondere über Videos eine große Rolle. Darüber hinaus wurden wieder Hochschul- und Ausbildungsmessen weltweit besucht.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	8	20	16	76	12	60	5	12	10	19	238
30–49	17	46	39	106	20	87	5	11	23	47	401
≥50	6	9	3	37	8	21	0	0	2	3	89
Gesamt	31	75	58	219	40	168	10	23	35	69	728
Gesamt Region	106		277		208		33		104		

in %

Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	26,7	17,2	8,2	9,4	20,5	34,4	11,5	24,1	27,0	24,1	15,0
30–49	9,4	9,0	6,0	4,5	10,1	11,7	3,8	3,1	7,4	4,7	6,2
≥50	4,4	1,8	0,5	1,3	3,1	2,7	0	0	2,7	1,0	1,6
Gesamt	8,9	6,7	4,2	3,7	7,8	9,9	4,9	4,3	8,3	4,9	5,4
Gesamt Region	7,2		3,8		9,4		4,4		5,7		

Angaben gelten für die Stammbelagschaft ohne Entfristungen und Übernahmen. Die Gesamtzahl in der Tabelle weicht leicht von der im Text genannten Zahl ab, da in der Tabelle nur Mitarbeitende männlichen oder weiblichen Geschlechts aufgeführt sind. Wir haben in 2023 fünf Personen eingestellt, die unter Geschlecht „other/undeclared/unknown“ angegeben haben. Unter Berücksichtigung befristeter Mitarbeitender beläuft sich die Anzahl auf 1.216 Neueinstellungen (alle Geschlechter inkludiert).

Trotz der schwierigen Arbeitsmarkt- und Unternehmenssituation ist es uns so gelungen, im Geschäftsjahr dringend notwendige Positionen im Einzelfall nachzubesetzen. Weltweit traten 728 neue Mitarbeitende in den Konzern ein (inkl. befristeter Mitarbeitender waren es 1.216). Die Neueinstellungen verteilten sich aufgrund des zunehmenden demografischen Wandels auf alle Funktionsbereiche. Insgesamt stand das Jahr 2023 unter der Herausforderung einer schwierigen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und gleichzeitig steigender Erwartungen seitens der Bewerberinnen und Bewerber in einem klaren Arbeitnehmermarkt. Dieses Zusammenspiel macht es zunehmend anspruchsvoller, externe Bewerberinnen und Bewerber für LANXESS zu

begeistern und Stellen zu besetzen. Die Positionierung der Arbeitgebermarke ist umso wichtiger und gelingt dabei nur, wenn das Thema Nachhaltigkeit stärker im Bewusstsein verankert und die Chemiebranche als Lösungsanbieter erkennbar wird. Das verstärkte Produktmarketing zu nachhaltigen Produkten (Scope Blue) in den sozialen Medien leistete hier einen hilfreichen Beitrag.

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventinnen und -absolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und können wertvolle Erfahrungen im In- und Ausland sammeln. Neben



einer ingenieurwissenschaftlichen Ausrichtung bietet LANXESS auch Graduierten der Wirtschaftswissenschaften attraktive Tätigkeitsfelder. Unsere Nachwuchskräfte erhalten vielfältige praktische Lernangebote ebenso wie gezielte Trainings und Möglichkeiten, sich intern zu vernetzen. 2023 konnten wir auf dem Ausbildungsmarkt 14 Nachwuchstalente (fünf Frauen, neun Männer) für uns gewinnen. Ziel ist es auch weiterhin, sie nach erfolgreichem Abschluss der Managementausbildung zu übernehmen und mittel- und langfristig in Führungspositionen zu entwickeln.



Betriebliche Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln.

Es ist unser Ziel, mindestens 80% unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen. Bedingt durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und strukturellen Änderungen haben wir dieses Ziel mit einer Übernahmequote von 79,5% (Vorjahr: 85%) im Geschäftsjahr knapp verfehlt.

Am 1. September 2023 starteten 201 Auszubildende in acht technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen sowie Nachwuchskräfte in vier dualen Studiengängen bei der LANXESS Deutschland GmbH.

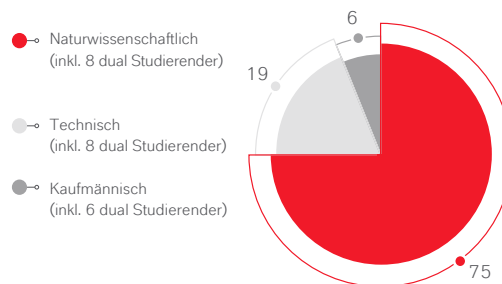


Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Geschäftsjahr 7,5% (Vorjahr: 7%). Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind (Stand 1. Oktober 2023) 642 Auszubildende bei der LANXESS Deutschland GmbH beschäftigt. Der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 7%. Insgesamt investierten wir 2023 rund 22 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule unserer Personalpolitik. Dies bringen wir nicht zuletzt mit neuen, zeitgemäßen Angeboten zum Ausdruck. So initiierten wir z. B. verschiedene Sonderaktionen, um Auszubildende zu gewinnen. Die Veranstaltung „Meet & Match – Dreh Dein Ding“ wurde um das Format „Meet & Match – Business“ erweitert, das darauf abzielt, kaufmännische Auszubildende zu gewinnen. Bei beiden Veranstaltungen erhielten Nachwuchskräfte nach einem erfolgreich bestandenen Test und einem Fachgespräch innerhalb eines Tages einen Ausbildungsvertrag.

Auszubildende nach Berufsbildern¹⁾

in %

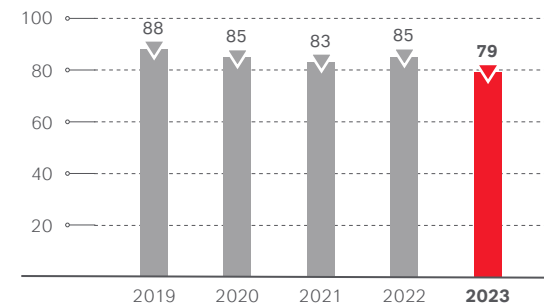


1) LANXESS Deutschland GmbH.



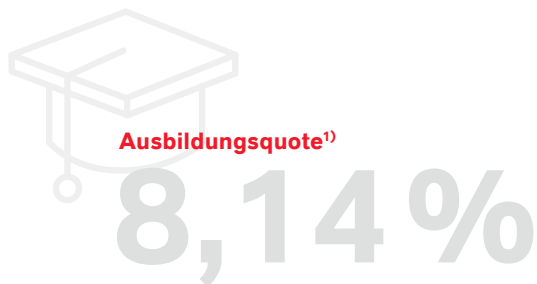
Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudierenden bei LANXESS¹⁾

in %



1) LANXESS Deutschland.

Außerhalb von Deutschland bieten wir in mehreren europäischen Ländern, aber auch z. B. in Kanada, Brasilien und Indien Ausbildungsprogramme an, um dort unseren Bedarf an Nachwuchskräften zu decken. Neben unseren regulären Ausbildungsaktivitäten kooperierten wir in Brasilien mit der Iochpe Foundation. Das Programm startete im Juli 2022 und endete im Mai 2023. Durch diese Zusammenarbeit ermöglichten wir erneut zehn Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen ein Training in unserer Produktion am Standort Porto Feliz. In Indien unterstützt die Regierung ein Ausbildungsprogramm, um mehr jungen Menschen die Chance zu geben, sich für Tätigkeiten in der Chemiebranche zu qualifizieren. In diesem Rahmen waren an den LANXESS Standorten Nagda und Jhagadia im Geschäftsjahr insgesamt 45 Auszubildende beschäftigt.



1) Die Kennzahl bezieht sich auf die Ausbildungsquote von LANXESS Deutschland. Die Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Beschäftigten von LANXESS Deutschland wird ins Verhältnis gesetzt zur Stammbesellschaft von LANXESS Deutschland (Mitarbeitende mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in Voll- oder Teilzeit) zuzüglich der Auszubildenden von LANXESS Deutschland.

Strategische Personalplanung

Aufgrund des steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeitenden bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots an jungen Nachwuchskräften in einigen Regionen gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende an Schärfe. Deshalb investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Trotz der

aktuell herausfordernden Lage haben wir die zukünftige Entwicklung im Blick und arbeiten weiter daran, Nachwuchskräfte an unser Unternehmen zu binden. Entsprechend setzen wir auf attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Die 2020 eingeführten Personalkonferenzen für die Belegschaft aus Produktion und Technik (P&T) haben sich erfolgreich etabliert und als Planungsinstrument bewährt. Sie finden jährlich statt und dienen dem Zweck, Rotationen und Weiterentwicklung insbesondere im operativen Bereich zu stärken. Um noch intensiver auf die personellen Bedürfnisse und Herausforderungen von P&T eingehen zu können, wurden 2022 verschiedene Workstreams ins Leben gerufen. HR und der jeweilige Fachbereich erarbeiteten gemeinsam Lösungen, um Talentakquise, Vergütung, Arbeitsflexibilität sowie die Mitarbeitendenbindung und -entwicklung spezifisch auf die P&T-Anforderungen auszurichten. Vier der sieben Arbeitsgruppen haben ihre Ziele bereits erreicht. Die verbleibenden Arbeitsgruppen werden im Rahmen der nächsten Personalkonferenz neu bewertet und eventuell umstrukturiert.

Um das umfassende Wissen von Mitarbeitenden, die in Rente gehen, an nachfolgende Generationen

weiterzugeben, haben wir 2021 erfolgreich ein Wissenstransferprogramm eingeführt. Es zielt darauf ab, die ausscheidenden Wissensträger frühzeitig zu identifizieren, systematisch ihr implizites Wissen zu erfassen und dafür zu sorgen, dass es strukturiert an nachfolgende Generationen weitergegeben wird. Dies geschieht sowohl durch moderierte Transferprozesse (Expert Debriefings) als auch durch selbstgesteuerte Prozesse (Lerntandems). Seit Projektstart in 2021 konnten 35 Expert Debriefings und fünf Lerntandems in Deutschland, der Region EMEA und den USA erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen des Wissenstransferprogramms wird Fachwissen zentralisiert und digitalisiert. Eine betriebsspezifische Wissensdatenbank – das Plant Wiki PLUS – wurde bereits in vier deutschen Betrieben eingeführt. 2022 erhielt LANXESS für das Projekt den HR Excellence Award und belegte 2023 den zweiten Platz beim Deutschen Personalwirtschaftspreis.

Unseren globalen strategischen Personalplanungsprozess nutzen wir, um die langfristige Entwicklung unserer weltweiten Belegschaft zu simulieren. Wir nutzen ein Planungstool, mit dem wir die Entwicklung unserer Belegschaft unter Berücksichtigung verschiedener Annahmen simulieren, um daraus unseren Bedarf an neuen Arbeitskräften abzuleiten. In die Analyse fließen sowohl Daten der Renteneintritte als auch die Werte der freiwilligen Fluktuation ein, wobei die Annahmen, die für die Analyse genutzt werden, je nach Land variieren. Unser Ziel ist es stets, Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren, um rechtzeitig Maßnahmen einleiten und gegensteuern zu können.

[Weitere Infos zum Thema Lernen und Entwicklung finden Sie auf Seite 51–56.](#)

12.849
Mitarbeitende
beschäftigt
LANXESS
weltweit

Mitarbeitende nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen¹⁾

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	25	85	178	753	56	171	41	47	32	55	1.443
30–49	166	417	632	2.267	196	729	122	343	292	909	6.073
≥ 50	133	416	540	2.699	249	752	31	125	73	315	5.333
Gesamt	324	918	1.350	5.719	501	1.652	194	515	397	1.279	12.849
Gesamt Region	1.242		7.069		2.153		709		1.676		

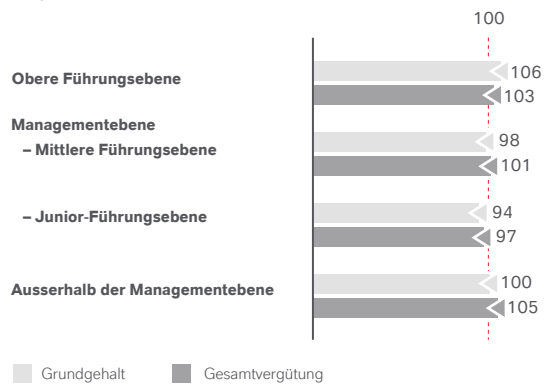
1) Insgesamt beschäftigten wir im Geschäftsjahr 12.849 Mitarbeitende.



Vergütung und Vorsorge

Unsere Vergütungspolitik bietet weltweit eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung, die in erster Linie auf relevanten externen Benchmarks, dem Grad der Berufserfahrung und der Arbeitsqualität basiert, unabhängig vom Geschlecht der Mitarbeitenden. Das fixe Jahresgehalt unserer außertariflichen Mitarbeitenden überprüfen wir auf Basis dieser Faktoren regelmäßig in der jährlichen Gehaltsrunde. Die Gehaltserhöhungen für unsere tariflichen Mitarbeitenden folgen den geltenden Tarifvereinbarungen. Das Lohnverhältnis von Frauen und Männern wird regelmäßig überprüft und unter Einbezug weiterer Einflussfaktoren analysiert.

Lohnverhältnis von Frauen zu Männern
in %



Die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Lohn für Männer und Frauen liegt bei LANXESS für alle Einzellevel bei weniger als $\pm 6\%$. Diese Gehaltsunterschiede bilden die kritischste Betrachtungsweise ab und werden durch weitere, nicht geschlechtsspezifische Variablen beeinflusst – wie beispielsweise Berufserfahrung,



Gehaltsunterschiede aufgrund der Geografie oder Funktion sowie unterschiedliche Erwerbsbiografien. Sie nähert sich dem klaren Ziel unserer Personalpolitik an, keine Entgeltunterschiede aufgrund des Geschlechts zu haben. Darauf zahlen auch unsere Maßnahmen im Bereich Diversity & Inclusion ein (siehe Seite 42).

LANXESS bietet der Mehrzahl der Mitarbeitenden als Teil der transparenten und marktgerechten Vergütung Bonussysteme, die sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausrichten. Insgesamt partizipierten im Jahr 2023 92,3% (Vorjahr: 86%) der Beschäftigten bei LANXESS weltweit an unseren variablen Vergütungssystemen. Allerdings wurde die Höhe der Auszahlungen für das Jahr 2023 deutlich reduziert.

Die zentrale erfolgsabhängige Vergütungskomponente ist das Annual Performance Payment (APP), das wir im außertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen anbieten. Diese Bonuszahlung ist an unsere zentrale Steuerungsgröße geknüpft, setzt also voraus, dass der Konzern ein definiertes EBITDApre-Ziel erreicht. Für das Topmanagement gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. Im April 2023 beteiligten wir unsere Mitarbeitenden weltweit mit einem Betrag von rund 68 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2022 (2021: 136 Mio. €). Das Volumen war somit deutlich geringer als im Vorjahr und spiegelt bereits die angespannte Geschäftsentwicklung des Jahres 2022 wider.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Einzelleistungen von Mitarbeitenden auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Teilnahmeberechtigt am IPP sind derzeit etwa 91% unserer Mitarbeitenden weltweit. Im Geschäftsjahr 2023 wurden weltweit ca. 0,2 Mio. € vergeben. Aufgrund der finanziellen Situation des Unternehmens fiel die ausgeschüttete Summe deutlich niedriger aus als in den Vorjahren.

Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein langfristiges Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA und Indien. Der Long-Term Stock Performance Plan (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals Index. Für den Vorstand und unsere Führungskräfte im oberen Management gilt zudem eine Richtlinie zur Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline, SOG), um das Vertrauen in die Strategie und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS zu betonen (siehe „Vergütungsbericht“, Seite 15). Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen LTSP-Programm lag 2023 bei 100%.

Ein weiteres Kernelement unseres Angebots ist die betriebliche Altersversorgung, um mögliche Versorgungslücken im Alter zu schließen. Die Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung ist in den Ländern unterschiedlich, je nach staatlicher Versorgungssystematik. LANXESS Versorgungszusagen gehen oft über das gesetzlich erforderliche Maß hinaus. Die Finanzierung erfolgt aus Arbeitgeberbeiträgen und/oder Eigenbeiträgen unserer Mitarbeitenden. In Deutschland können



Mitarbeitende ihre Altersvorsorge freiwillig selbst erhöhen und erhalten von LANXESS einen Zuschuss. An der Aufbauversorgung zum aktuellen Pensionsplan nehmen 73% der Mitarbeitenden teil. Weitere Angebote fördern den Übergang in den Ruhestand, wie beispielsweise das Langzeitkonto für tarifgebundene Mitarbeitende in Deutschland. Die Beteiligungsquote lag im Jahr 2023 mit rund 90% weiterhin auf einem hohen Niveau.

Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen

Neben einer fairen monetären Vergütung gewinnen flexible Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen, sogenannte Benefits, zunehmend an Bedeutung. Sie tragen als Bestandteil der Gesamtvergütung bei LANXESS wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu stärken. Wir legen großen Wert darauf, dass Benefits sowohl unsere Unternehmensziele und -werte sowie unsere Unternehmenskultur unterstützen als auch die relevanten Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden adressieren. Bei der Ausgestaltung dieser Benefits gehen wir oft über das Niveau des jeweiligen gesetzlichen Rahmens hinaus. Zudem ist es stets unser Ziel, individuelle Bedürfnisse und Lebenssituationen bestmöglich zu berücksichtigen.

Alle Leistungen gelten für unsere Stammebelegschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden angepasst sind. Zu unserer Stammebelegschaft zählen alle Mitarbeitenden mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren dies 93% (Vorjahr: 93%) unserer Gesamtbelegschaft weltweit.

LANXESS Mitarbeitendenstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeitende)¹⁾

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
Unbefristeter Arbeitsvertrag											
Vollzeit	324	918	1.350	5.719	501	1.652	194	515	397	1.279	12.849
Teilzeit	280	887	875	4.410	496	1.652	194	515	393	1.279	10.981
Befristeter Arbeitsvertrag											
Vollzeit	44	31	475	1.309	5				4		1.868
Vollzeit	25	27	109	694	5	5	27	29	17	52	990
Teilzeit	21	27	80	646	5	5	18	19	15	51	887
Teilzeit	4		29	48			9	10	2	1	103
Gesamt	349	945	1.459	6.413	506	1.657	221	544	414	1.331	13.839

¹⁾ Insgesamt beschäftigten wir im Geschäftsjahr 13.844 Mitarbeitende (inkl. befristeter Mitarbeitender). Die Differenz von fünf Mitarbeitenden ergibt sich daraus, dass bei der Dimension Geschlecht fünf Mitarbeitende „other/undeclared/undefined“ angegeben haben. Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigten wir zudem in unseren deutschen Gesellschaften insgesamt 41 Leiharbeitende (10 Frauen, 30 Männer, 1 Person mit Angabe „undeclared“).



Entsprechend dem Wunsch unserer Mitarbeitenden im büronahen Umfeld nach mehr flexiblen Arbeits(zeit)-modellen haben wir bereits vor fünf Jahren „Xwork – flexibles Arbeiten“ und entsprechende globale Flexibilitätsprinzipien eingeführt. Ein wesentlicher Aspekt dieser Flexibilität ist die Möglichkeit, ortsunabhängiger zu arbeiten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass viele Tätigkeiten der Mitarbeitenden im büronahen Umfeld von zu Hause aus erbracht werden können. Allerdings ist für kreative Tätigkeiten und Teaminteraktionen die Präsenz im Büro für den gemeinsamen Erfolg und das Wohlergehen der Mitarbeitenden unerlässlich. Entsprechend sind neben der Tätigkeit im Büro durchschnittlich bis zu acht Tage mobiles Arbeiten im Monat möglich – vorausgesetzt, die Tätigkeit ist für mobiles Arbeiten geeignet. Es wurden bereits entsprechende Richtlinien unter anderem in den USA, Großbritannien, Indien und in Mittel- und Osteuropa verabschiedet. Auch Länder, in denen bisher keine



LANXESS Richtlinien zum mobilen Arbeiten existierten, wie beispielsweise Korea oder Australien, haben inzwischen interne Richtlinien veröffentlicht.

Das für Deutschland aus den Xwork-Prinzipien abgeleitete Modell „Flexi-Teilzeit“ zielt darauf ab, Mitarbeitenden im Management auf intelligente Weise die Beschäftigung in Teilzeit zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95% gesenkt, sodass einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Entsprechende Modelle mit Beschäftigungsgraden von 90% und 85% sind ebenfalls möglich. Seit Anfang 2021 steht die Flexi-Teilzeit allen außertariflichen Mitarbeitenden offen. 2023 nahmen aktiv 199 Personen daran teil, davon 55 im oberen Management.

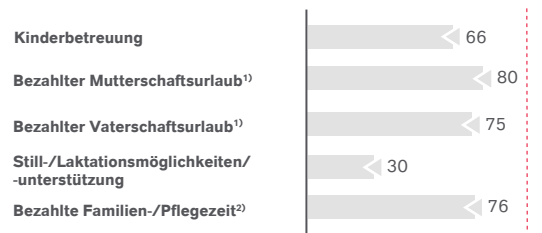


Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat gerade unter den schwierigen Rahmenbedingungen der Coronapandemie nochmals an Bedeutung gewonnen. Seit Januar 2023 machen wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland deshalb einige neue Angebote für die Kinderbetreuung, wie beispielsweise zwei zusätzliche Kita-Standorte. 8% der Belegschaft in Deutschland in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren waren zeitweilig in Elternzeit, davon 57% Väter. Von allen Mitarbeitenden, die ihre Elternzeit im Jahr 2023 beendeten, kehrten 100% an einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück, wovon 99% auch Ende 2023 noch im Unternehmen arbeiteten.

Der in Deutschland selbstverständliche, gesetzlich definierte Rahmen für Mutterschutz und Elternzeit sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeitenden ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können. So bieten wir beispielsweise in Brasilien und in den USA Elternzeitprogramme an, die über den jeweiligen gesetzlichen Rahmen hinausgehen und unseren Mitarbeitenden Zeit mit den Kindern bei voller Weiterbezahlung ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit. Durch sie können unsere Mitarbeitenden während der Phase der Pflege von Angehörigen ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr

Angebot an Kinderbetreuung, Mutter-/Vaterschaftsurlaub und Pflegemodellen weltweit in %



1) Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.
2) Über die Angebote zur Elternzeit hinaus.

Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in Prozent gezeigt.

nacharbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden seit Einführung des LANXESS Pflegemodells von über 150 Mitarbeitenden in Deutschland genutzt. Zudem ging in Deutschland Mitte 2021 die Pflegezusatzversicherung CareFlex an den Start. Mit ihr bieten wir unseren tariflichen Mitarbeitenden einen zusätzlichen Schutz gegen die Risiken und Belastungen, die im Pflegefall für Betroffene und Angehörige entstehen, durch die gesetzliche Pflegeversicherung jedoch nicht abgedeckt sind. Die Kosten des zusätzlichen Versicherungsschutzes werden vollständig von LANXESS getragen. Seit Anfang 2022 steht CareFlex auch unseren Mitarbeitenden in Managementpositionen offen. Im Geschäftsjahr 2023 nutzten ca. 7.700 Mitarbeitende das Angebot.



Engagement und Bindung

Engagierte und motivierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, das Engagement unserer Beschäftigten zu fördern. Dazu trägt eine gute Führung ebenso bei wie persönliche Entwicklungsperspektiven und Unternehmenswerte, mit denen sich die Mitarbeitenden identifizieren können. Alle diese Faktoren prägen die LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv stärken und mit Blick auf immer neue Herausforderungen in unseren Märkten weiterentwickeln.

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die seit 2021 intern ausgebildeten Kultur-Coaches. Sie starten und begleiten Kulturinitiativen im eigenen Arbeitsbereich und können bei größeren Veränderungsprozessen einbezogen werden. Regelmäßige Performance Culture Touchpoints dienen dem Austausch zu kulturellen Themen. So trifft sich z. B. das standortübergreifende Erfolgskultur-Netzwerk in Deutschland regelmäßig online, um Kulturthemen kritisch zu diskutieren. Weitere regionale Performance-Culture-Gruppen haben sich 2023 in den USA und EMEA gebildet (siehe Seiten 42 und 53).

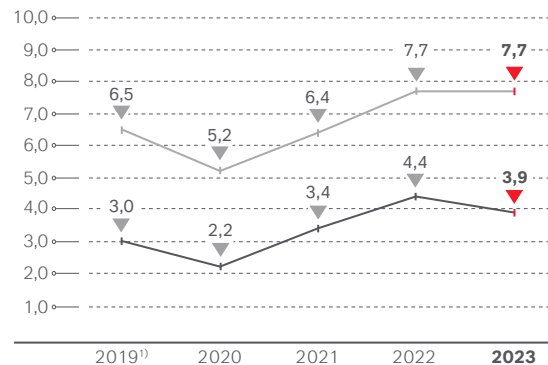
Regelmäßiges und strukturiertes Feedback ist ein weiteres wichtiges Element unserer Unternehmenskultur. Dazu nutzen wir unterschiedliche Umfrageformate, die Rückschlüsse auf Zufriedenheit und Engagement der verschiedenen Gruppen von Mitarbeitenden ermöglichen. 2023 wurden an ausgewählten Standorten, z. B. in den USA und den Niederlanden, Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.



Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf

in %

— Fluktuationsquote gesamt
— Fluktuationsquote Eigenkündigungen



1) Die Fluktuationsquote errechnet sich aus der Summe der Austritte der letzten zwölf Monate (Austritte nach extern) geteilt durch den Mittelwert des Headcounts der letzten vier Quartalsabschlüsse. Sie beinhaltet arbeitgeber- und arbeitnehmerinitiierte Austritte sowie Rentenaustritte. Temporäre Abwesenheiten, z. B. aufgrund von Elternzeit oder längerer Krankheit, werden seit dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr als Austritte gewertet.



Ein wichtiger Indikator für das Engagement unserer Beschäftigten ist die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen. Es ist unser Ziel, diese Quote bis Ende 2023 kontinuierlich unter 3,5 % zu halten. Im Geschäftsjahr lag die Quote der freiwilligen Fluktuation global bei 3,9 % (Vorjahr: 4,4 %), womit wir unser Ziel für dieses Jahr leider verfehlt haben. Die Bindung von Mitarbeitenden, insbesondere Talenten, wird zunehmend zu einer Herausforderung, da sich der Arbeitsmarkt deutlich zu einem Arbeitnehmermarkt gewandelt hat. Daher wird es personalstrategisch immer wichtiger, Fachkräfte im Unternehmen zu halten. Entsprechend intensivieren wir unser Employer Branding auch nach



innen und richten es beispielsweise auf die verschiedenen Altersgruppen im Unternehmen individuell aus. Ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit schaffen wir bei unserer Belegschaft auch durch unterschiedliche Möglichkeiten, sich intern miteinander zu vernetzen, und bauen diese Möglichkeiten gezielt aus.

In Deutschland betrug die freiwillige Fluktuationsquote 2,6 % (Vorjahr: 2,8 %). Die Quote der Mitarbeitenden, die



unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben (sog. Frühfluktuation), lag im Geschäftsjahr weltweit bei durchschnittlich 1,3 % (Vorjahr: 1,7 %).

Als weiteres Indiz für die Zufriedenheit unserer Belegschaft und die Attraktivität von LANXESS als Arbeitgeber werten wir unser Abschneiden in relevanten Rankings und Wettbewerben. In Brasilien wurde LANXESS zum

Frühfluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
<30	6,7	6,9	1,0	1,2	5,1	8,0	4,6	6,0	8,1	11,4	3,5	56
30–49	3,3	3,3	1,5	0,6	3,5	2,8	0,8	0,8	1,9	1,6	1,6	101
≥50	0	1,0	0	0	1,9	1,6	0	0	0	0	0,4	22
Gesamt	2,3	2,7	0,9	0,4	2,9	2,8	1,5	1,1	2,1	1,8	1,3	179
Gesamt Region	2,6		0,5		2,8		1,2		1,9			
Gesamt Region (abs.)	38		36		62		9		34			

Frühfluktuation: Quote der Mitarbeitenden, die das Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben.

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
<30	6,7	11,2	5,2	5,7	6,8	13,8	9,2	8,0	16,2	15,2	7,9	125
30–49	9,4	8,4	4,0	2,9	10,1	6,9	2,3	2,8	3,9	4,4	4,6	293
≥50	4,4	2,7	1,4	1,2	3,1	3,7	0	0	5,5	1,0	1,9	104
Gesamt	7,2	6,2	3,2	2,5	6,2	6,2	3,4	2,6	5,2	4,2	3,9	522
Gesamt Region	6,4		2,6		6,2		2,8		4,4			
Gesamt Region (abs.)	94		190		136		21		81			



Fluktuation gesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	2	14	10	59	4	35	6	6	10	17	163
30-49	21	54	29	83	27	74	11	24	22	77	422
≥ 50	10	41	25	204	28	105	2	12	8	29	464
Gesamt	33	109	64	346	59	214	19	42	40	123	1.049
in %											
Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	6,7	12,0	5,2	7,3	6,8	20,1	13,8	12,1	27,0	21,5	10,3
30-49	11,7	10,6	4,5	3,6	13,6	10,0	8,5	6,7	7,1	7,6	6,6
≥ 50	7,3	8,4	4,5	7,3	10,9	13,6	6,7	9,1	11,0	9,2	8,4
Gesamt	9,5	9,8	4,6	5,8	11,5	12,7	9,3	7,8	9,5	8,8	7,7
Gesamt Region	9,7		5,6		12,4		8,2		9,0		

vierten Mal in Folge als bester Arbeitgeber in der chemischen und petrochemischen Industrie ausgezeichnet, während unsere indische Tochtergesellschaft den FICCI Chemical & Petrochemicals Award 2023 for Sustainability and Excellence erhielt. In China erhielten wir erneut die Auszeichnung als Top Employer für unsere Personalarbeit. Zudem belegte LANXESS in Deutschland den zweiten Platz beim Personalwirtschaftspreis 2023.

Personalentwicklung und Talentmanagement

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeitenden, auf der Basis unserer

Werte zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten. Um unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden insbesondere in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten bestmöglich zu unterstützen, haben wir zusätzliche Angebote geschaffen, wie z.B. soziale Lern- und Austauschformate, Teamworkshops und digitale Lernangebote.

2023 haben wir einige Trainings wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt, aber auch weiterhin virtuelle Formate entwickelt und implementiert. Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass Hybridformate die besten Resultate bringen. Unsere 2021 erfolgreich gestartete digitale Lernplattform „LinkedIn Learning“ wurde weiter international ausgerollt. Damit profitieren unsere Mitarbeitenden nun von mehr als 21.000 zusätzlichen digitalen Lernangeboten zur fachlichen und

überfachlichen Weiterentwicklung sowie zur Stärkung von Zukunftskompetenzen. Im Jahr 2023 konnte LinkedIn Learning die Mitarbeitenden bei der effektiven Nutzung der neu eingeführten Microsoft-365-Anwendungen unterstützen. Unser internes Netzwerk umfasst 70 LinkedIn-Learning-Kuratoren, die maßgeschneiderte Lernpfade entwickeln, womit die Lernqualität im digitalen Bereich erhöht wird. Weltweit nahmen im Geschäftsjahr mehr als 95% der Belegschaft an Trainings teil. Diese umfassten sowohl Grundlagenschulungen und Sicherheitstrainings als auch Weiterbildungen zur Karriere- und Kompetenzförderung.

Die strategische Entwicklung unserer Führungskräfte hat auch im vergangenen Jahr einen zentralen Stellenwert eingenommen. Unsere Entwicklungsprogramme fördern die Schlüsselkompetenzen, die Führungskräfte in einer sich stetig wandelnden Geschäftswelt benötigen. Wir bieten Führungskräfteentwicklungsprogramme sowohl in virtueller Form als auch im Präsenzformat an, da diese hybride Herangehensweise eine optimale Schulungswirksamkeit und Flexibilität gewährleistet. Zudem stellt sie sicher, dass sowohl der persönliche Austausch als auch digitales Lernen effektiv kombiniert werden. Ziel der Programme ist es, unsere Führungsprinzipien weltweit weiter zu verankern und unsere Führungskultur zu stärken. Abhängig von der Erfahrung der Teilnehmenden werden grundsätzliche Führungstechniken vermittelt, aufgefrischt und in individuelle Maßnahmen umgesetzt. Da Führung je nach Land und Kulturkreis unterschiedlich gelebt wird, berücksichtigen unsere Trainingsprogramme auch kulturelle Unterschiede und beziehen die Anforderungen digitalen Führens ein.



Neben den Schulungsprogrammen haben wir eine transparente Übersicht über die Weiterbildungsangebote erstellt, die unseren Führungskräften empfohlen werden. Diese Empfehlungen werden regelmäßig aktualisiert und sind darauf ausgerichtet, individuelle Führungsfähigkeiten zu stärken und die berufliche Weiterentwicklung unserer Führungskräfte zu fördern.

NFB

Mit unseren globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogrammen „compass“ und „eXplorer“ fördern wir besonders leistungsstarke Mitarbeitende, binden sie an das Unternehmen und identifizieren frühzeitig geeignete Nachfolgebesetzungen für Schlüsselpositionen. „compass“, unser Programm für Mitarbeitende, die am Beginn ihrer Karriere stehen, bietet Orientierung für den weiteren Karriereweg. Das Format soll konkrete Entwicklungsmaßnahmen anstoßen. Kernelement ist ein Development Center. „eXplorer“ richtet sich an Mitarbeitende, die das Potenzial haben, sich in den nächsten Jahren in bedeutende Führungspositionen bei LANXESS zu entwickeln. Themenschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit Komplexität, neue Formen der Kollaboration sowie digitale und agile Führungsprinzipien.

2023 wurden viele Veranstaltungen wieder in Präsenz durchgeführt und um virtuelle Formate sowie individuelle Lernangebote ergänzt. Auch wenn die konkreten Zielvorgaben bezüglich weiblicher und nichtdeutscher Teilnehmender im Geschäftsjahr ausgelaufen sind, wurden die bisher angestrebten Quoten übererfüllt: 2023 haben 93 Personen an den Talentprogrammen teilgenommen. Die Quote von 33% weiblichen bzw. 56% nichtdeutschen Teilnehmenden zeigt dabei, dass wir uns für die Stärkung von Vielfalt in unserem Talentprogrammen engagieren.

Internationale Entsendungen sind eine weitere Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Zum Jahresende 2023 waren 33 Mitarbeitende und damit rund 1% unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Vertragslandes als Expatriates eingesetzt. Zur Förderung ihrer Entwicklung entsenden wir auch insbesondere jüngere Mitarbeitende unterjährig zu kürzeren Aufenthalten ins Ausland. Es ist unverändert unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitenden anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 88% unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitenden besetzt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zielt darauf ab, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, alle Mitarbeitenden für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

Der Welttag der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im April 2023 widmete sich den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und Sicherheit des Menschen. Weltweit wurden dazu eine Reihe von Gesundheitsveranstaltungen angeboten, so auch der digitale Impuls „Health for future“, der unter anderem gesundheitsrelevante Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels vorstellte. In Deutschland informierten wir unsere Mitarbeitenden über die Zusammenhänge von Ernährung, Klima und Gesundheit und boten ein Haut-Screening an. An den Standorten in Leverkusen und Uerdingen initiierten wir

Messen in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinerinnen, einer Krankenkasse sowie einem Hersteller hitzetauglicher Schutzausrüstung.

In der Woche der mentalen Gesundheit befassten wir uns im Oktober damit, wie man in Krisenzeiten mit Verunsicherung und Angst umgehen kann. Dazu boten wir weltweit verschiedene Aktionen an, die beispielsweise darauf zielten, eine gesunde mentale Einstellung zu entwickeln. Im Rahmen des Online-Achtsamkeitsprogramms „mindful@LXS“ wurden zudem sechs Kursmodule zum Achtsamkeitstraining und zur Stärkung der Resilienz in deutscher und englischer Sprache angeboten. Außerdem wurde an den Standorten Leverkusen, Köln und Mannheim ein Screening auf Basis des Wiener Stresstests durchgeführt.

In Deutschland arbeitet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) in drei Handlungsfeldern:

- › betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) für langzeiterkrankte Beschäftigte,
- › bereichsspezifisches BGM mit strukturiertem Managementansatz für Betriebe und Abteilungen,
- › betriebliche Gesundheitsförderung mit Angeboten für alle Beschäftigten.

Alle drei Handlungsfelder wurden im Geschäftsjahr systematisch bearbeitet und im Sinne der übergeordneten Gesundheitsziele des Unternehmens gestärkt.



2023 konzipierten wir ein neues Seminarangebot für Führungskräfte und setzten eine erste Veranstaltungsreihe in Deutschland sowie in den Regionen EMEA und Americas um. In Kleingruppen reflektierten Führungskräfte ihre persönliche Selbstfürsorge und ihren Führungsstil mit Blick auf ihre gesunderhaltende Wirkung.

Im betrieblichen Eingliederungsmanagement setzten wir die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleistungsunternehmen für das Fallmanagement fort. Wir verfolgen das Ziel, bundesweit an allen LANXESS Standorten einheitliche Qualitätsstandards zu etablieren, und wollen der wachsenden Zahl an Beschäftigten, die nach einer Erkrankung ihre Arbeit wieder aufnehmen, zeitnah ein Beratungsangebot und eine nachhaltige Wiedereingliederung ermöglichen.

Besondere Priorität lag im Jahr 2023 darauf, das bereichsspezifische BGM auszuweiten. Insgesamt fünf Betriebe aus vier deutschen Standorten nahmen mit rund 450 Mitarbeitenden an einem Programm teil, das darauf abzielt, die Prävention und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern sowie ein entsprechendes Arbeitsverhalten in den Bereichen systematisch zu verankern. Daran arbeiteten auch die innerbetrieblichen Gesundheitskreise, die unter anderem Mitarbeitende zu Gesundheitsmultiplikatoren ausbilden. Zudem wurden Maßnahmen durchgeführt und evaluiert, die sich mit einer verbesserten Ergonomie bei betriebsspezifischen Tätigkeiten beschäftigen oder mit der mentalen Gesundheit am Arbeitsplatz.

In der betrieblichen Gesundheitsförderung machten wir 2023 unter anderem Angebote zu den Themenfeldern Bewegung und Sucht am Arbeitsplatz.

Auch an unseren internationalen Standorten fördern wir vielfältige Maßnahmen, um Gesundheit und Wohlbefinden unserer Belegschaft zu stärken. Neben den körperlichen Aspekten gewinnt dabei das Thema mentale Gesundheit kontinuierlich an Bedeutung. Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft belegen, dass die achtsamkeitsbasierte Stressreduktion den Folgen chronischen Stresses vorbeugen und das Wohlbefinden sowie die Teamarbeit verbessern kann. Auch für die Sicherheitskultur ist Achtsamkeit von großer Bedeutung. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden weltweit seit Februar 2021 das Programm „mindful@LXS“ an.

Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserer globalen Sicherheitsinitiative Xact. Sie verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend beim obersten Management, sollen sich alle Mitarbeitenden gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Als konkretes Ziel im Bereich der Arbeitssicherheit streben wir an, bis Ende 2025 die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) gegenüber dem Referenzjahr 2016 (MAQ 2,0) um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

Im Fokus der Arbeit des Xact-Teams stehen unverändert die Stabilisierung und Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur sowie eine stärkere Ausrichtung auf

verhaltensbasierte Sicherheit. Dafür haben wir einen systematischen Prozess entwickelt, der 2019 global gestartet wurde: den Safety Culture Development Process (SCD-Prozess).

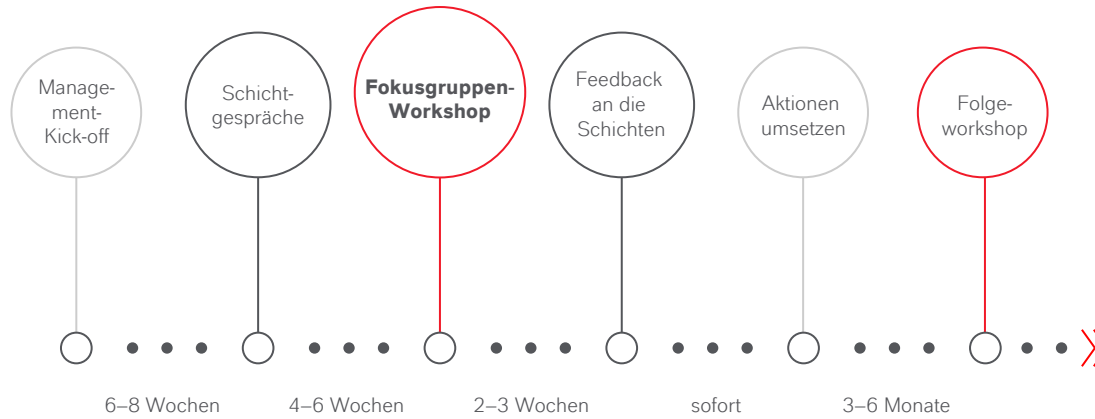
Herzstück des sechsstufigen Prozesses ist ein ganzjähriger vom Xact-Team moderierter Fokusgruppen-Workshop. In dessen Rahmen tauschen sich Vertreter aller Hierarchieebenen intensiv über die Sicherheitskultur im eigenen Betrieb aus. Auf diese Weise können wir die individuellen Stärken und Schwächen des jeweiligen Betriebs identifizieren und zielgerichtet Verbesserungen initiieren. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit wird nach einigen Monaten in einem Folgeworkshop besprochen, wie die Maßnahmen im Betrieb umgesetzt wurden. Die Ergebnisse werden vom Xact-Team zentral zusammengeführt und ausgewertet, um globale, regionale bzw. abteilungsspezifische Trends festzustellen. Interne Kommunikation, Training sowie die Vermittlung von hilfreichen Prozessen und Tools sind die Aspekte mit dem größten Verbesserungspotenzial.

Bis Ende 2023 wurden 99 von konzernweit insgesamt rund 140 geplanten Fokusgruppen-Workshops in Deutschland, Argentinien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Indien, Italien, Kanada, dem UK, den USA und China durchgeführt. 2024 wird der Prozess fortgesetzt und offene Workshops durchgeführt.





Unser Safety Culture Development Process



Eine Zwischenbilanz zeigt, dass unsere Mitarbeitenden es positiv bewerten, sich persönlich einbringen zu können, direkte Rückmeldungen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen bzw. von Führungskräften zu erhalten und die Sicherheitskultur im eigenen Tätigkeitsbereich aktiv mitzugestalten. Das größte Verbesserungspotenzial besteht bei den kulturellen und verhaltensbasierten Ursachen für unsicheres Handeln. Dabei spielen die Eigenschaften, die unsere LANXESS Sicherheitskultur prägen, eine grundlegende Rolle. Diese sind:



- > Führung und Vorbild für Sicherheit
- > Einstellung zu Sicherheit/Verantwortung übernehmen
- > Lernen und Teilen/Fehlerkultur
- > Achtsamkeit/Wachsamkeit
- > positive Verstärkung von sicherem Verhalten
- > Kommunikation/Feedback-Kultur



Diese sechs Eckpfeiler hat die Xact-Initiative in einem „Xact-Wegweiser“ zusammengefasst mit dem Titel „Wie macht man Sicherheitskultur beobachtbar?“. Er wurde Anfang 2021 weltweit in sechs Sprachen vorgestellt und ist ein zentraler Baustein unserer Kommunikation rund um das Thema Sicherheit. Um die Inhalte des Xact-Wegweisers anschaulicher zu machen, entwickelte die globale Xact-Community digitale Lernkarten, in denen Mitarbeitende in Videobotschaften eigene Beispiele und Erfahrungen vorstellten. In interaktiven Übungen wird Wissen geteilt und vertieft. Fünf von insgesamt sechs digitalen Lernkarten wurden bereits realisiert und den Mitarbeitenden in elf Sprachen auf lokalen E-Learning-Plattformen zur Verfügung gestellt. Lernkarte #6 „Kommunikation/Feedback-Kultur“ wurde in Englisch und Deutsch Ende 2023 konzipiert und wird Anfang 2024 übersetzt und international ausgerollt. Mehr als 6.000 Mitarbeitende haben das Lernangebot bereits genutzt.

Gemäß den Sicherheitsrichtlinien bei LANXESS ist jede organisatorische Einheit, z.B. ein Betrieb, verpflichtet, regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und geeignete Maßnahmen zum Schutz vor möglichen Gefahren festzulegen. Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult, und die Trainings und Maßnahmen werden regelmäßig kontrolliert. Dadurch erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und schützen Mitarbeitende, Vertragspartner sowie Besucherinnen und Besucher des Betriebsgeländes gleichermaßen.

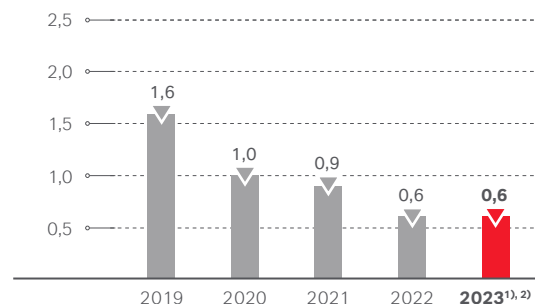


Mit dienstleistenden Personen, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeitenden bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Beschäftigte unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den Regeln der Occupational Safety and Health Administration [OSHA] meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2023 mit 0,6 (Stand: 1. Dezember 2023) auf dem niedrigen Vorjahresniveau von 0,6 und damit erneut im Bereich unserer mittelfristigen Zielvorgabe von < 1,0.

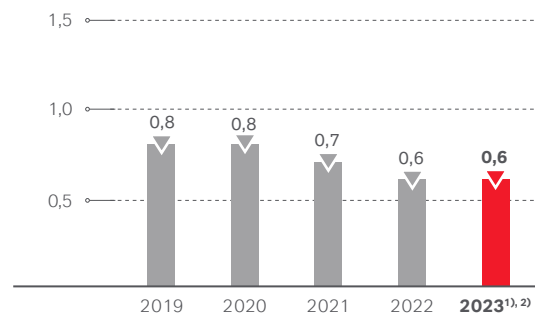


Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden mit Ausfalltagen (MAQ)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: 0,6.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: 0,6.



Im Berichtszeitraum ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage nach OSHA-Regeln beinhaltet, lag 2023 bei 0,6 (Stand: 1. Dezember 2023) und damit auf dem Vorjahresniveau von 0,6. Die Bedeutung der Arbeitssicherheit im Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verfestigt, sodass die niedrige Anzahl an schwereren Unfällen gehalten werden konnte.

Alle Unfälle einschließlich signifikanter Beinaheunfälle werden im Hinblick auf ihre jeweilige Ursache und mögliche Präventionsmaßnahmen systematisch analysiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fließen unter anderem in sogenannte Sicherheitstelegramme ein, die der gesamten Organisation zur Verfügung gestellt werden. Den deutlichen Rückgang der MAQ in den vergangenen Jahren sowie die aktuelle Stabilisierung der Quote werten wir als Beleg dafür, dass sich der strukturierte Wissenstransfer und die vielen Maßnahmen rund um das Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS positiv auswirken.



CEO Safety Award

Für uns als Chemiekonzern hat die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Anlagen und Prozesse höchste Priorität. Die internationale Auszeichnung des CEO Safety Award, der im Geschäftsjahr zum fünften Mal verliehen wurde, honoriert besonders gelungene Initiativen und Beiträge zum Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS. Ein wichtiges Kriterium bei der Preisvergabe ist, wie leicht der eingereichte Beitrag umsetzbar und auf andere Standorte übertragbar ist. So verankern wir nicht nur die Arbeitssicherheit noch fester im Bewusstsein aller Mitarbeitenden, sondern verdeutlichen gleichzeitig, wie wichtig es ist, bei LANXESS voneinander zu lernen.

Mit dem Award wurde im Jahr 2023 ein Team aus Indien ausgezeichnet für drei wirksame Schulungsmethoden, die das Risiko bei Arbeiten in engen Räumen reduzieren: Präsenz, Digital und Simulation („Safer confined space work“). Zur Initiative gehören z. B. die Identifizierung der jeweiligen Gefährdungen der beengten Räume, Schulungspläne, Bereitstellung geeigneter Rettungswerkzeuge sowie praxisorientierte Simulationstrainings für Rettungsteams. Das Konzept wurde bereits erfolgreich in beiden indischen Produktionsstätten umgesetzt.

Den zweiten Platz teilten sich die Projekte „Mobile Erste-Hilfe-/Löschstation“ (Business Unit Inorganic Pigments, IPG, Krefeld-Uerdingen) und „Sicherheit wird digital“ (Business Unit Polymer Additives, PLA, Leverkusen).

Betriebliche Mitbestimmung

Der Dialog mit den Chemie-Sozialpartnern – Betriebsräten, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Konsultation ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeitenden gemäß der International Labour Organization (ILO) und dem Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertretung in Deutschland, Europa und weltweit, informieren sie über unsere Unternehmensziele und binden sie frühzeitig in organisatorische Änderungen ein.

Das erste Halbjahr 2023 war geprägt durch das Joint Venture mit Advent. Zentrale Elemente waren die Vereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretern zur erfolgreichen Überleitung der Mitarbeitenden in das neue Unternehmen Envalior und die erforderliche Anpassung des Strukturtarifvertrages. Letztere erfolgte unter Beteiligung der Tarifvertragspartner. Die Verhandlungen und Dialoge waren geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 lag der Fokus aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und ihrer Auswirkungen auf den Konzern auf der Anpassung des Geschäfts und damit auch der Belegschaft an die neue Situation. Ziel war es, auch diese Krise durch unterschiedliche Maßnahmen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern zu bewältigen.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit der Beschäftigtenvertretung und mit Gewerkschaften. So orientieren wir uns an all unseren Standorten im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeitenden an den Standards der International Labour Organization (ILO). Dazu zählen nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung lokaler Gesetze und Regularien der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaften sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zur Vergütung und zu den Arbeitsbedingungen.

Anteil der Mitarbeitenden unter Kollektiv- und Tarifverträgen





NACHHALTIGE PRODUKTE

Produktverantwortung

Als Teil unserer Produktverantwortung verstehen wir die ständige Verbesserung der Produktsicherheit, die als Kernpunkt in unserer Unternehmenspolitik und im konzernweiten Managementsystem verankert ist. Wir haben uns dazu verpflichtet, Risiken für Mensch und Umwelt entlang aller Phasen des Produktlebenszyklus durch eine sichere Forschung, Herstellung, Lagerung, Logistik, Verwendung und Entsorgung zu vermeiden.

In Bezug auf die Sicherheit unserer Produkte gehen wir mit unserem Anspruch in vielen Bereichen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Beispiele hierfür sind die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern auch für nicht kennzeichnungspflichtige Stoffe oder unser Fahrplan für ein nachhaltiges Produktportfolio. Unsere Richtlinie „Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung umgesetzt werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Die Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE) sorgt dafür, dass Gesetze und Vorschriften eingehalten, resultierende Verpflichtungen und Präventionsmaßnahmen abgeleitet und deren wirksame Umsetzung überwacht wird.

Gefährliche Produkte (Stoffe und Mischungen) in verpackter Form werden von uns nach Gefahrstoffrecht und Gefahrgutrecht eingestuft und gekennzeichnet, bevor sie verwendet oder in den Verkehr gebracht

werden. Dabei passen wir unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig den Neuerungen der GHS-Gesetzgebung (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. So stellen wir sicher, dass Risiken für Mensch und Umwelt bei Transport, Lagerung, Verwendung und Entsorgung vermieden werden.

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit von Chemikalien und chemischen Produkten. Wir betreiben einen großen Aufwand, um dies sowohl für unsere eigenen Produkte als auch gemeinsam mit unseren Partnern – die für uns z.B. Rohstoffe herstellen – für deren Produkte umfassend sicherzustellen. Vor allem bei verbrauchernahen Anwendungen achten wir besonders darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen.

Von uns in der EU hergestellte sowie in die EU importierte Stoffe in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr werden nach der REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) registriert, gelistet und bewertet. Wir führen mindestens zweimal jährlich Workshops für unsere REACH-Beauftragten in den Geschäftsbereichen durch, um neue Entwicklungen vorzustellen, das Verständnis für die Bedeutung der Produktverantwortung zu stärken und gesetzeskonformes Handeln zu gewährleisten. Die

Anforderungen an REACH wurden seit 2007 kontinuierlich weiterentwickelt, sodass eine regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung der Registrierungsdossiers notwendig sind. In diesem Kontext unterstützen wir den freiwilligen Aktionsplan des europäischen Chemieverbands CEFIC (Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique) und haben uns verpflichtet, bis spätestens 2026 unsere REACH-Registrierungsdossiers zu überprüfen und – falls erforderlich – zu aktualisieren. Zudem begrüßen wir die Möglichkeit der EU-Kommission, im Rahmen einer öffentlichen Diskussion Beiträge zur geplanten REACH-Revision zu leisten.

[Eine Stellungnahme zur REACH-Revision finden Sie hier.](#)

Die sichere Verwendung unserer Produkte, sowohl entlang der eigenen als auch der nachgelagerten Wertschöpfungsketten, ist ein weiterer essenzieller Teil unserer Produktverantwortung. Unsere Business Units unterstützen ihre Kunden beim sicheren und umweltschonenden Umgang mit unseren Produkten durch Schulungen sowie Beratungen und klären über die mit der Verwendung einhergehenden Risiken auf. Wir stellen unseren Kunden im Rahmen unseres elektronischen Sicherheitsdatensystems für alle regulär gehandhabten Stoffe und Produkte – z.T. einschließlich der Zwischenprodukte – Sicherheitsdatenblätter und erweiterte Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung.



Portfolioentwicklung

Ausgerichtet an den gesellschaftlichen Trends und Bedürfnissen haben wir das Ziel, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios ständig zu verbessern, kritische Substanzen in Produkten zu identifizieren, sie zu substituieren oder sichere Alternativen zu entwickeln.

Wir verfolgen für das Management und die langfristige Entwicklung unseres Produktportfolios einen Ansatz mit drei Perspektiven. Die Grundlage bildet der LANXESS Product Sustainability Monitor. Mithilfe dieses Analysetools identifizieren wir sowohl die besonders nachhaltig produzierten Produkte als auch die Produkte, bei denen wir ein Verbesserungspotenzial sehen, und steigern seit Jahren die Nachhaltigkeitsleistung unseres Portfolios.

Die zweite wesentliche Perspektive bilden der CO₂-Fußabdruck (Product Carbon Footprint – PCF) und das Kreislaufpotenzial unserer Produkte. Hier gilt es, neben unserer eigenen Produktion auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette zu verstehen und zu berücksichtigen. Es ist unser Ziel, den Einfluss unserer Produkte auf das Klima kontinuierlich zu verringern, nachhaltige Rohstoffe einzusetzen und sicherzustellen, dass unserer Produkte recyclingfähig sind.

Als dritte Perspektive betrachten wir den Nutzen unserer Produkte in ihrer Anwendung. Denn für eine nachhaltige Welt braucht es neben nachhaltig hergestellten Produkten auch Lösungen für neue Konzepte, z.B. im Bereich Klimaschutz oder Kreislaufwirtschaft. Hier leisten beispielsweise Additive einen wesentlichen Beitrag, um die Nutzungsdauer von Produkten zu verlängern oder das Recycling von Materialien zu ermöglichen.

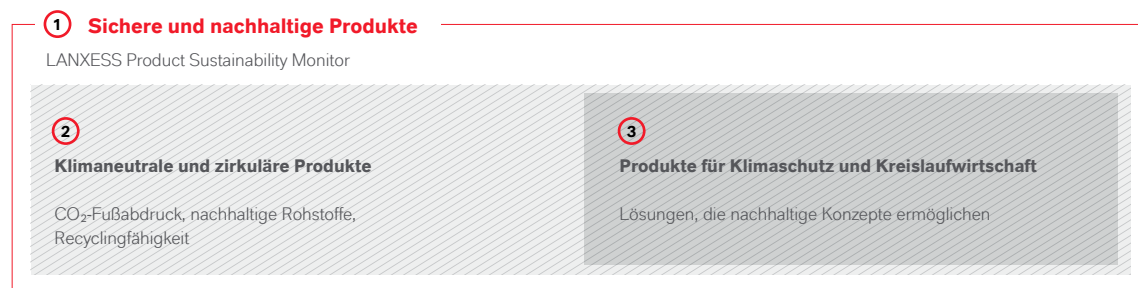
Sichere und nachhaltige Produkte

Mithilfe des LANXESS Product Sustainability Monitors unterteilen wir unser Portfolio in fünf Kategorien:

- › **Energizer:** Produkte dieser Kategorie bieten herausragende Nachhaltigkeitsleistungen. Sie erfüllen für alle Kriterien unsere anspruchsvollen Anforderungen. Sie haben keine bedenklichen intrinsischen Eigenschaften. Energizer werden mit sehr geringen bis geringen Umweltauswirkungen hergestellt. Diese Produkte leisten einen Beitrag zu mindestens einem SDG und sind zunehmend gefragt.

- › **Performer:** Diese Produkte sind nach aktuellem Stand der Technik nachhaltig. Sie erfüllen bei vielen Kriterien unsere anspruchsvollen Nachhaltigkeitsanforderungen. Performer werden mit geringen bis mittleren Umweltauswirkungen hergestellt und haben einen gesellschaftlichen Nutzen.
- › **Transitioner:** Produkte dieser Kategorie erfüllen noch nicht alle Nachhaltigkeitsanforderungen von LANXESS. Wir überwachen diese Produkte und steuern sie aktiv durch Verbesserungsmaßnahmen sowie zielgenaue Innovation, um beispielsweise Umweltauswirkungen zu reduzieren und diese Produkte nachhaltiger zu gestalten.
- › **Roadmap 2024/2026:** In diese Kategorie fallen Produkte mit hohen Nachhaltigkeitsbedenken. Es handelt sich um chemische Endprodukte, die Substanzen mit einem Massenanteil von mehr als 0,1 % enthalten, die Eigenschaften besonders besorgniserregender Stoffe (Substances of Very High Concern – SVHC) aufweisen. Diese Produkte managen wir in unserem Roadmap-Prozess, in dem wir insbesondere prüfen, ob kritische Substanzen in den jeweiligen chemischen Endprodukten durch sicherere und nachhaltige Alternativen ersetzt werden können. Wir bringen keine neuen chemischen Endprodukte dieser Kategorie auf den Markt.
- › **Phase-Out:** Roadmap-Produkte für die in den Jahren 2021 bis 2023 Aktionspläne entwickelt wurden, mit dem Ziel sie bis 2030 durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen. Ist der Einsatz nachhaltiger Alternativen nicht möglich, werden wir die entsprechenden Produkte bis 2026 ersatzlos vom Markt nehmen.

LANXESS Produktportfolio





Im Jahr 2023 haben wir bereits 83% unseres Gesamtumsatzes mit Produkten generiert, die unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. 17% unserer Umsätze entfielen auf Produkte, die diese (noch) nicht vollständig erfüllen. Zum Bilanzstichtag 2023 wurden für alle Roadmap-Produkte (2021–2023) konkrete Aktionspläne entwickelt. Bezogen auf das Referenzjahr 2021 werden wir bis 2026 für 21% des Umsatzes mit Roadmap-Produkten die Vermarktung einstellen und für weitere 69% bis 2030 unkritische Alternativen anbieten. Für die verbleibenden 10% des Umsatzes mit Roadmap-Produkten, die wir momentan nicht ersetzen

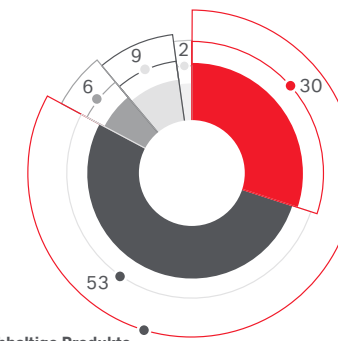
können, hat unsere Analyse ergeben, dass sie ausschließlich unter kontrollierten und sicheren Bedingungen von professionellen Anwendern verwendet werden.

Auf Basis einer detaillierten Analyse unseres gesamten Produktportfolios haben wir 2023 einen neuen Roadmap-Prozess entwickelt. Für alle Produkte der bisherigen Transitioner-Kategorie, die bereits bestätigte oder prognostizierte kritische Eigenschaften besitzen, werden wir in den nächsten drei Jahren zusätzliche Aktionspläne entwickeln. Diese Produkte werden zukünftig in der Kategorie Roadmap 2024/2026 geführt.

LANXESS Produktportfolio 2023

in %

- Energizer
- Performer
- Transitioner
- Roadmap 2024/26
- Phase-out



83% nachhaltige Produkte

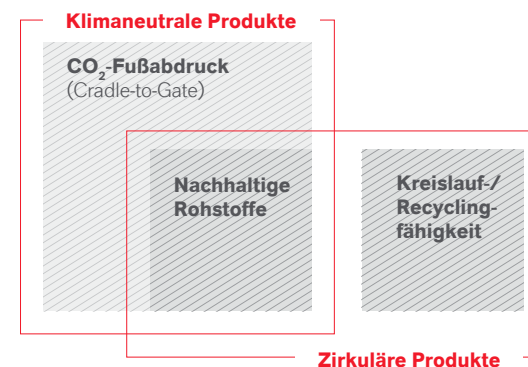
Kriterien des LANXESS Product Sustainability Monitors

	Ökologie	Soziales	Ökonomie
Klimawandel	❌	❌	
Wasserverwendung und Wasserrisiko	❌	❌	
Abfalleffizienz	❌		
Umweltrisiken	❌		
Gesundheitsrisiken		❌	
Unterstützung der Agenda 2030 (Produktnutzen)	❌	❌	
Nachfrageentwicklung			✅
Profitabilität			✅
Legislative und Reputationsrisiken			✅

Klimaneutrale und zirkuläre Produkte

Wir wollen zu einer Transformation des gesamten Wertschöpfungs-systems hin zu einer ressourceneffizienten und klimaneutralen Gesellschaft beitragen. Auf dem Weg zu klimaneutralen und zirkulären Produkten fokussieren wir uns auf drei sich zum Teil überlappende Handlungsfelder.

Drei Elemente für klimaneutrale und zirkuläre Produkte





Das Wissen über den CO₂-Fußabdruck wird bei der Auswahl von Produkten immer wichtiger – für uns selbst ebenso wie für unsere Kunden. Unser Ziel ist es, den Product Carbon Footprint (PCF) und damit den negativen Einfluss unserer Produkte auf das Klima kontinuierlich zu verringern. Der PCF in einer Cradle-to-Gate-Betrachtung ergibt sich aus:

- › den Emissionen der eigenen Prozesse (Scope 1)
- › den Emissionen der bezogenen Energie (Scope 2)
- › den Emissionen der eingekauften Güter, des vorgelegerten Transports sowie der Abfallerzeugung (Scope 3)

Besonders unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen können wir als Unternehmen direkt beeinflussen. Mit unserer Strategie zur Klimaneutralität 2040 haben wir uns in diesem Bereich ambitionierte Reduktionsziele gesetzt (siehe Kapitel „Klimaschutz und Energieeffizienz“). Wesentlicher für den PCF als die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind häufig die Scope-3-Emissionen, die im Zusammenhang mit eingekauften Gütern entstehen, also unseren Rohstoffen. Auf sie entfallen in der Chemieproduktion oft mehr als 50% des PCF. Daher legen wir einen strategischen Fokus auf den Einkauf nachhaltiger Rohstoffe mit einem reduzierten CO₂-Fußabdruck. Der Wandel weg von klassischen, oftmals fossilen Rohstoffen hin zu nachhaltigen Quellen bewirkt dabei nicht nur eine Reduktion von Treibhausgasemissionen, sondern macht unsere Wertschöpfungsketten darüber hinaus unabhängiger von bestimmten begrenzten Quellen (siehe Kapitel „Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung“).

Auch wenn LANXESS durch die Akquisition von Theseo, des Geschäftsbereichs Microbial Control des Konzerns International Flavors & Fragrances und Emerald Kalama Chemical eine größere Nähe zum Endverbraucher hat, werden unsere Produkte weiterhin größtenteils an Industriekunden verkauft. Erst diese oder nochmals nachgelagerte Kunden produzieren daraus Endprodukte für eine Vielzahl verschiedener Märkte. Auch unsere chemischen Endprodukte, die in der weiteren Wertschöpfungskette chemisch unverändert bleiben, werden erst von unseren Kunden zu Endprodukten weiterverarbeitet. Im Hinblick auf die Schließung von Kreisläufen bedeutet dies, dass bei unseren Produkten mitunter sehr lange

Zeiträume zwischen der Produktion und dem Ende des Lebenszyklus liegen. Im ersten Schritt fokussieren wir uns daher auf das, was wir als Unternehmen selbst in der Hand haben: Wir arbeiten darauf hin, die „Kreislauf-“ bzw. „Recyclingfähigkeit“ aller unserer Produkte sicherzustellen, damit sie geeignet sind für ein umweltfreundliches Recycling. Um zu verstehen, welche Anforderungen an die „Recyclingfähigkeit“ unserer Produkte zu stellen sind, ist es wichtig zu analysieren, welche Funktion unsere Moleküle in ihrer finalen Verwendung haben und in welchen Kreislaufströmen (biologisch oder technisch) sie zirkulieren.

Zuordnung der LANXESS Produkte zu Kreisläufen entsprechend ihrer Nutzung (Beispiele)





Produkte für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Ein vollständiges Bild über die Bedeutung unseres Produktportfolios für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft ergibt sich erst bei Betrachtung des Nutzens und der Umweltauswirkungen, die unsere Produkte bei ihrer Verwendung entfalten. Hier legen wir einen Schwerpunkt auf Lösungen, die zum Klimaschutz beitragen oder eine Kreislaufwirtschaft ermöglichen.

Produkte, die den Klimaschutz unterstützen, sind dazu geeignet, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und somit die Veränderungen des Klimas aufzuhalten bzw. zu verlangsamen (Climate Mitigation). Eine zweite wichtige Gruppe sind Produkte, die bei Anpassungen an den Klimawandel unterstützen – also dabei helfen, die negativen Folgen zu bewältigen, die sich aus bereits eingetretenen oder noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen ergeben (Climate Adaptation).

Die größten Treiber des Klimawandels sind die Elektrizitäts- und die Wärmeerzeugung. Für den Wandel von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien wird eine Vielzahl neuer Lösungen benötigt, insbesondere für Windkraft, Fotovoltaik und die notwendige Speicherung der Energie in Form von Batterien oder Wasserstoff. Der Transportsektor und vor allem der Straßenverkehr sind weitere wesentliche Verursacher des Klimawandels. Der Automobilleichtbau mit modernen Kunststoffen birgt das Potenzial, den Treibstoffeinsatz bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor deutlich zu verringern. In den vergangenen Jahren hat sich zudem die Elektromobilität als ein wichtiger Weg für eine nachhaltige Zukunft im Straßenverkehr etabliert. An dritter Stelle

bei der Emission von Klimagasen stehen die Industrie und der Gebäudesektor. Hier spielen Elektrifizierung und Isolierung eine zentrale Rolle. Alle diese Themen adressieren wir mit unserem Produktportfolio.

Schon heute sind die Auswirkungen des Klimawandels in vielen Regionen der Welt deutlich spürbar. Eine Folge des Klimawandels sind sich verändernde Wasserkreisläufe und damit einhergehend neue Niederschlags- und Verdunstungsmuster. Insofern werden die Kreisführung von Brauchwasser und die Aufreinigung von Trinkwasser zu wesentlichen Elementen lokaler Wasserstrategien. Unsere Business Unit Liquid Purification Technologies unterstützt hier mit jahrzehntelanger Erfahrung, einer breiten Produktpalette und innovativen Lösungen. Eine weitere Folge des Klimawandels ist die zunehmende Bedrohung durch Infektionskrankheiten. Die globale Erwärmung ermöglicht ein Vordringen und Überleben bestimmter Erreger nicht mehr nur in tropischen, sondern auch in gemäßigten Zonen. Weitere Faktoren wie der globalisierte Personen-, Tier- und Güterverkehr tragen dazu bei, dass sich diese Krankheiten schneller und weiterverbreiten. Seit Jahren entwickeln wir daher unser Angebot an Desinfektionsmitteln kontinuierlich weiter.

Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft sind nicht nur der Einsatz alternativer Rohstoffe und ein umweltfreundliches Recycling am Ende des Lebenszyklus von Bedeutung. Es braucht darüber hinaus Produkte, die helfen, dass eingesetzte Materialien länger genutzt werden können, oder die überhaupt erst ermöglichen, dass Materialien wiederverwendet werden können. Insbesondere entsprechende Additive verlängern die

Produktlebensdauer von Kunststoffen deutlich. Beim Einsatz von nachwachsenden Materialien wie z. B. Holz verlängern wiederum Materialschutzlösungen die Nutzungsdauer um ein Vielfaches. Wenn eine Weiterverwendung von Produkten nicht mehr möglich ist und sie das Ende ihres Lebenszyklus erreichen, kommt es darauf an, dass sie auf umweltfreundliche Art und Weise recycelt werden können. Auch hier helfen die richtigen Additive, Kreisläufe zu schließen. Sowohl der richtige Einsatz von Additiven als auch der Materialschutz gehören zu den Kernkompetenzen von LANXESS.

Produktinnovation

Unsere Portfoliostrategie prägte auch 2023 in hohem Maße die konkrete Produkt- und Anwendungsentwicklung. Hier stellen wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden in den Mittelpunkt und treiben Projekte häufig gemeinsam mit den jeweiligen Kunden oder anderen leistungsstarken Partnern voran.

So haben wir auch im Geschäftsjahr unsere Scopeblue®-Reihe kontinuierlich um innovative Produkte erweitert. [Details dazu finden Sie im Kapitel Produktportfolio.](#)

Mit „Scopeblue®“ ausgezeichnete Produkte bestehen zu mehr als 50% aus nachhaltigen Rohstoffen, bieten so klimafreundliche Lösungen und leisten einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Jetzt trägt mit dem Konservierungsmittel Neolone BioG Preservative ein weiteres Produkt das Nachhaltigkeits-Label. Es ist nach dem COSMOS-Standard für den Einsatz in kosmetischen Produkten und Körperpflegemitteln zugelassen und entspricht der ISO 16128-Definition für einen naturnahen Inhaltsstoff.



Auch unsere Aktivitäten im Bereich Elektromobilität und Batterien konnten wir 2023 weiterentwickeln. In El Dorado, Arkansas, USA, läuft ein Projekt zur kommerziellen und nachhaltigen Gewinnung von batteriefähigem Lithium planmäßig. LANXESS kooperiert dort mit dem kanadischen Unternehmen Standard Lithium Ltd. Falls das Unternehmen batteriefähiges Lithium industriell produziert, wird LANXESS die notwendige Sole für die Extraktion des Lithiums liefern.

Für die Ionenaustauscherharze der Marke Lewatit® von LANXESS erschließen wir einen weiteren Einsatzbereich im Lithium-Ionen-Batterie-Recycling. Wir arbeiten aktuell an Lewatit-Harzen, mit denen sich aus der Schwarzmasse, die beim Recycling anfällt, Lithium, Nickel, Kobalt und Mangan zurückgewinnen lassen, sodass sie erneut für Kathodenmaterialien genutzt werden können.

Für eine nachhaltige Produktion ist eine ordnungsgemäße Betriebshygiene unerlässlich. Deshalb haben wir als einer der weltweit größten Anbieter für antimikrobielle Schutzprodukte und die Tennants GmbH eine strategische Kooperation für ganzheitliche Lösungen im Bereich der Betriebshygiene vereinbart. Sie sieht vor, unser Biozid-Portfolio mit der Adenosintriphosphat (ATP)-Technologie des Bielefelder Unternehmens zu kombinieren. Mit der ATP-Technologie lässt sich schnell und zuverlässig das Hygieneniveau in Anlagen überwachen und sie unterstützt so einen möglichst effizienten Einsatz von Bioziden.

Für die Halbleiterproduktion hat LANXESS mit UltraPure 1296 MD PLUS ein neues Mischbettharz für Reinstwasser entwickelt, das einen stark reduzierten Metallgehalt z. B. von Eisen, Zink und Natrium im Vergleich zum Standard-Produkt aufweist. Zusätzlich wird durch die spezielle Herstellung von UltraPure 1296 MD PLUS nur eine geringe Freisetzung von organischem Kohlenstoff (TOC) und Partikeln erzielt.

Unser innovatives, natürliches Konservierungsmittel Nagardo® ist nach der Markteinführung in den USA sowie den nachfolgenden Zulassungen in Australien, der EU und Kanada 2023 auch in Ecuador, Kolumbien und Peru zugelassen worden. LANXESS ist bestrebt, zukünftig sein Konservierungsmittel Getränkeherstellern weltweit anzubieten. Nagardo schützt nicht nur die Produktqualität hoch effizient. Es ermöglicht Getränkeherstellern auch, ihr Portfolio umzugestalten und der wachsenden Nachfrage der Verbraucher nach natürlichen Inhaltsstoffen zu entsprechen. Der Einsatz von Nagardo kann zudem dazu beitragen, dass Getränkeproduzenten ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen, da der Energieverbrauch durch die Umstellung von Heißabfüllung oder Tunnelpasteurisierung auf Kaltabfüllung gesenkt und die benötigte Menge an PET für die Getränkeverpackung reduziert werden kann. Nagardo ist das derzeit wirksamste natürliche Konservierungsmittel für alkoholfreie Getränke auf dem Markt. Es wurde von der Jury des Online-Magazins „Just Drinks“ mit dem renommierten Just Drinks Excellence Awards 2023 in den Kategorien „Innovation“ und „Produkteinführungen“ gewürdigt.

Durch die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) im Jahr 2022 sowie der bereits 2021 erfolgten Übernahme des Herstellers für Spezialchemikalien, Emerald Kalama Chemicals (USA), konnten wir unser Innovationsportfolio weiter ausbauen und um wichtige Bereiche ergänzen. Jetzt geht der Geschäftsbereich Flavors & Fragrances dabei voran, die Wertschöpfungskette des Konzerns bis 2050 klimaneutral zu machen. Für sein gesamtes Portfolio an Aroma- und Duftstoffen, Konservierungsmitteln und Produkten für Tiernahrung bietet der Bereich bis zum Jahresende 2023 nachhaltige Produktvarianten an. Voraussetzung für das nachhaltige Angebot ist die ISCC Plus-Zertifizierung aller fünf Produktionsstandorte des Geschäftsbereichs, die bis Mitte 2023 abgeschlossen wurde.

Kundenbeziehungen wertschätzen

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist nicht nur ein Indikator, sondern vor allem auch eine Voraussetzung für unseren Erfolg. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, die Kundenbedürfnisse, die sich stetig verändern, in unseren Produkt- und Prozessinnovationen sinnvoll und bestmöglich zu berücksichtigen. Zudem ist es unser Ziel, die Beziehungen zu unseren Kunden auszubauen und zu festigen.



Gerade in herausfordernden Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, sind die Nähe zum Markt und der direkte Kontakt zu unseren Kunden für uns von größter Bedeutung. Persönliche Gespräche, Kundenbesuche, Betreuung vor Ort und eigene Veranstaltungen sind dafür besonders wichtig, sodass wir diese Aktivitäten nach den Pandemie-Jahren 2023 wieder ausgeweitet haben. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an Messen und Ausstellungen. Um die Reisekosten zu senken, haben wir den Schwerpunkt auf strategisch wichtige Veranstaltungen gelegt, wie die European Coating Show für die Business Unit Inorganic Pigments und die AQUATECH für die Business Unit Liquid Purification Technologies. Diese Veranstaltungen ermöglichen es, in kurzer Zeit eine große Anzahl wichtiger Kunden und Partner an einem Ort zu treffen. Aber auch die virtuelle Zusammenarbeit spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei der Interaktion mit unseren Kunden. Remote Meetings sind heute Standard und helfen uns, Reisekosten sowie Zeit zu sparen und dabei gleichzeitig die Anzahl der Interaktionen zu erhöhen. Mit Webinaren und technischen Workshops erreichen wir eine breite Zielgruppe.

In der Gestaltung unserer Kundenbeziehungen haben die Kundenzufriedenheit und die Vermeidung von Kundenbeschwerden oberste Priorität. Auf Basis eines zentralen Customer-Relationship-Management-(CRM-)Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement- und Optimierungsprozesse. Verbindende Elemente dieser

Prozesse sind klare Zielvorgaben, beispielsweise hinsichtlich der Reduzierung von Kundenbeschwerden oder der Bearbeitungszeiten von Kundenreklamationen, ferner eine entsprechende statistische Analyse der eingegangenen Rückmeldungen sowie eine strukturierte monatliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der jeweiligen Business Unit. Verschiedene Gremien und Dialogforen, wie beispielsweise die quartalsweise Marketing & Sales Community, gewährleisten darüber hinaus den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen unseren Business Units und Group Functions.

Unsere Business Units überprüfen ihre Beschwerdemanagement-Prozesse regelmäßig auf Verbesserungspotenziale. Im Jahr 2023 haben wir ein Projekt gestartet, um den Reklamationsprozess in den Business Units Lubricant Additives, Polymer Additives und Urethane Systems zu optimieren. So haben wir die Unterschiede und Prioritäten in den verschiedenen Business Units sowie in verschiedenen Regionen eingehend analysiert. Der Geschäftsbereich Liquid Purification Technologies wertet monatlich mit mehreren Abteilungen Beschwerden aus und tauscht sich darüber aus. Zudem wurde hier 2023 die neue Position des „Complaint & Data Managers“ geschaffen.

Im Zuge unserer Digitalisierungsoffensive verbessern wir softwaregestützt die Geschwindigkeit und Effizienz der Kommunikation zwischen unseren Customer Service Teams und ihren jeweiligen Kunden. Angesichts der Vielzahl parallel bearbeiteter Aufträge stellt es für unsere

Mitarbeitenden im Kundenservice eine große Herausforderung dar, Änderungen über den gesamten Auftragsannahme-, Produktions- und Auslieferungsprozess im Blick zu behalten. Hier helfen uns Softwarelösungen, die unsere ERP-Systeme kontinuierlich auf Änderungen in Auftragsdatensätzen durchsuchen, externe Informationen berücksichtigen und mit dynamischen Vorgaben abgleichen. Unsere Fachleute für die Beratung der Kunden erhalten stets aktuelle Informationen über die wichtigsten Einflussfaktoren und Änderungen, die beispielsweise das Order Management in seinen Aufträgen vorgenommen hat – wie etwa Verschiebungen von Lieferterminen oder Mengenänderungen. Unser Customer Service ist somit in der Lage, die Kunden umgehend zu informieren und bei etwaigen Problemen, die sich aus den Abweichungen ergeben, zeitnah gegenzusteuern.

Um sich in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt zu positionieren und ihre Präsenz im Internet weiter zu erhöhen, haben die Business Units Saltigo, Flavors & Fragrances sowie Material Protection Products über LinkedIn den gemeinsamen Fokuskanal „LANXESS Personal Care & Cosmetics“ eingeführt. Er soll den Austausch über hochwirksame und nachhaltige Inhaltsstoffe in Kosmetik- und Körperpflegeprodukten wie Saltidin®, Purox®B und Purox®S, KATHONTM und NEOLONE™ fördern. Darüber hinaus informiert Inorganic Pigments seine Vertriebspartner regelmäßig mit Newslettern über relevante Themen für das eigene Produktmarketing.



Der Rollout der 2020 erfolgreich eingeführten Vertriebssoftware ist fast abgeschlossen. Sie ermöglicht einen flexiblen Zugriff auf Kundeninformationen unabhängig von einer Internetverbindung oder der technischen Ausstattung. So sind unsere Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter jederzeit und überall auf dem Laufenden und können auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden eingehen. Die Software hat sich als wertvolles Instrument für die Handelsteams etabliert und bietet ihnen neue Funktionen und Inhalte, wie z. B. einen Bereich, der speziell der Nachhaltigkeit gewidmet ist. Sie wurde bereits auf Messen vorgestellt und hat sich dort gut bewährt. Auch von den Kunden wurde sie positiv aufgenommen.

Befragungen zur Kundenzufriedenheit sind essenziell für LANXESS, um Verbesserungspotenzial in den Kundenbeziehungen zu ermitteln und um zu überprüfen, ob sich Kundenbedürfnisse geändert haben. Regelmäßig innerhalb eines Zweijahreszyklus führt LANXESS in allen Business Units eine anonymisierte Onlinebefragung aller relevanten Kunden durch.

Inhaltlich zielt die Umfrage unter anderem darauf ab, die Leistung von LANXESS im Vergleich zum Wettbewerb zu bewerten und anzugeben, ob die Kundschaft LANXESS weiterempfehlen würde. Erfragt wurde auch, ob die Kundschaft beabsichtigt, die Geschäftsbeziehung in Zukunft fortzuführen, einschließlich einer Bewertung der Vorteile, die aus dieser geschäftlichen Verbindung resultieren.

In der aktuellen Umfrage 2023/24 lag der Wert des Kundenbindungsindex („Customer Retention Index“, CRI) bei 74. Damit konnten wir gegenüber der Umfrage von 2021/22 um drei Punkte zulegen und lagen ebenfalls wieder drei Punkte vor unseren Wettbewerbern. Diese positive Entwicklung, die besonders durch den gestiegenen Wunsch unserer Kunden nach langfristigen Geschäftsbeziehungen zu uns und die erhöhte Bereitschaft zur Weiterempfehlung getrieben wird, zeigt, dass unsere Kunden unsere Bestrebungen wertschätzen, auch und besonders in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner zu sein.

Da Nachhaltigkeit bereits in der Umfrage 2022 ein Schwerpunktthema war, nahm Saltigo Kontakt zu zahlreichen Kunden auf, erläuterte die verschiedenen Maßnahmen (Green Chlorine, Green Sodium Hydroxide, Green Hydrogene etc.) und stellte, soweit die Daten vorlagen, den CO₂-Fußabdruck kundenspezifischer Projekte vor. Die Saltigo-Kunden bewerteten den Fortschritt positiv und stuften die Business Unit europaweit als Best-in-Class-Lieferant ein.

Ausgehend von den Ergebnissen der jüngsten Kundenzufriedenheitsanalyse haben wir bei LANXESS und in den Business Units zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt, um unserer Kundschaft auch in Zukunft ein zuverlässiger und wertstiftender Partner zu sein und sie langfristig an uns zu binden. So hat beispielsweise die Business Unit Polymer Additives die Schulungsmaßnahmen für neue Softwaresysteme intensiviert und konnte dadurch seine On-time-in-full-Werte verbessern. Die Business Unit Inorganic Pigments hat die Vorlauf- und Versandzeiten deutlich reduziert.



Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Einleitung

Ein zentrales Element des Green Deal der Europäischen Union ist die Strategie für eine nachhaltige Finanzierung. Sie zielt darauf ab, Finanzierungsströme in Investitionen zu lenken, die eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft unterstützen. In diesem Zusammenhang soll ein Klassifizierungssystem für Wirtschaftsaktivitäten – die EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2020/852) – den Anlegern helfen, zu beurteilen, ob Investitionen auf politische Ziele bzw. Verpflichtungen wie das Pariser Übereinkommen über den Klimawandel einzahlen und gleichzeitig vorgegebenen Umwelt- bzw. Sozialstandards entsprechen. Hierzu hat die EU sechs Themenfelder bzw. Ziele definiert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme



NFB

Die Relevanz einer wirtschaftlichen Aktivität für eines dieser Umweltziele hängt davon ab, wie die Aktivität das jeweilige Umweltziel beeinflusst.

Um eine wirtschaftliche Aktivität zu beurteilen, ist eine zweistufige Analyse hinsichtlich Fähigkeit („eligibility“) und Konformität („alignment“) vorzunehmen. Laut EU-Taxonomieverordnung sind Wirtschaftstätigkeiten taxonomiefähig, wenn sie mit den Tätigkeitsbeschreibungen in den delegierten Rechtsakten der Taxonomieverordnung übereinstimmen und potenziell zur Verwirklichung eines der sechs Umweltziele beitragen. Zur Bestimmung der Konformität ist für jede Aktivität hinsichtlich eines jeden Ziels der EU-Taxonomie zu beurteilen, ob die technischen Bewertungskriterien kumulativ erfüllt werden. Es muss ein wesentlicher Beitrag („substantial contribution“) zu einem Umweltziel geleistet werden, ohne eines der anderen Ziele deutlich negativ zu beeinflussen („do no significant harm“ –DNSH). Darüber hinaus ist der Mindestschutz („minimum safeguards“) für die Einhaltung von Menschenrechten einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechten sowie im Bereich der Bestechungs- und Korruptionsprävention, der Besteuerung und des fairen Wettbewerbs für jede Aktivität zu gewährleisten. Zu jedem der sechs Umweltziele erließ die EU-Kommission delegierte Rechtsakte mit technischen Bewertungskriterien für relevante Wirtschaftsaktivitäten. Zunächst lag der Fokus auf den Klimazielen. Im Jahr 2023 wurden die Kriterien zu den übrigen vier Umweltzielen definiert. Ferner wurde 2023 der Klimarechtsakt angepasst. Die Änderung umfasst sowohl die Aufnahme neuer Wirtschaftstätigkeiten als auch die punktuelle Anpassung technischer Bewertungskriterien bestehender Wirtschaftstätigkeiten.

NFB

Berichtspflichtige Kennzahlen

Unternehmen, die in den Geltungsbereich der EU-Taxonomie fallen, müssen für ihren Anteil taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten die definierten Kennzahlen Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) veröffentlichen. Diese Kennzahlen sind nach der jeweiligen taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit aufzuschlüsseln und es ist anzugeben, zu welchem Umweltziel diese Aktivität beiträgt und ob es sich um eine Übergangs- oder ermöglichende Aktivität („transitional“ oder „enabling economic activity“) handelt. Für die klimabezogenen Umweltziele sind seit dem Jahr 2022 Taxonomiefähigkeit sowie Taxonomiekonformität zu berichten. Für die übrigen vier Umweltziele sowie für die neu aufgenommenen Tätigkeiten im Klimarechtsakt muss für das Geschäftsjahr 2023 zunächst nur die Taxonomiefähigkeit berichtet werden.

Umsatzerlöse

Die Kennzahl, die sich auf den relativen Umsatzanteil mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Produkten bezieht, setzt zwei Umsatzgrößen in Relation zueinander: Im Zähler steht die Summe aller Umsätze, die wir im Geschäftsjahr mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Aktivitäten erzielt haben. Der Nenner entspricht dem Wert des Außenumsatzes, wie wir ihn unter dem Posten „Umsatzerlöse“ in der Gewinn- und Verlustrechnung unseres [Konzernabschlusses im Geschäftsbericht auf Seite 155](#) berichten, gemäß den einschlägigen Anforderungen der IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

NFB

Investitions- und Betriebsausgaben

Als taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Investitions- und Betriebsausgaben berichten wir den Anteil der Ausgaben bzw. Aufwendungen, der mit dem Betrieb unserer Anlagen zusammenhängt, um taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Produkte herzustellen. Die relevante Wertschöpfungskette beginnt bei der Herstellung von Produkten, die gemäß der Taxonomieverordnung taxonomiefähig sind.

Als relevante Investitionsausgaben gelten zum einen unsere Investitionen zum Erhalt unserer Produktionsanlagen für taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Produkte, inklusive Produktionsanlagen, die aus Unternehmenserwerben neu hinzukommen. Zum anderen sind relevante Ausgaben bzw. Aufwendungen für nicht Umsatzgenerierende Aktivitäten zu berücksichtigen, die in den delegierten Rechtsakten beschrieben werden.

Im Zähler ist der Anteil der Zugänge aus Investitionen und Unternehmenserwerben abzubilden, der im Zusammenhang mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Aktivitäten steht. Den Nenner der Kennzahl bildet die aus dem [Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 185 und 187](#) entnehmbare Summe der Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten aus Investitionen und Akquisitionen, bereinigt um erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben wie im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt gelten entsprechend.



NFB

Als relevante Betriebsausgaben gelten direkte, nicht kapitalisierte Kosten aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur. Diese müssen im Nenner der Kennzahl abgebildet werden. Darüber hinaus müssen sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen selbst oder durch Dritte berücksichtigt werden.

Betriebsausgaben umfassen bei LANXESS alle nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen, die im Zuge von Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung (Maintenance) unserer Anlagen und Gebäude in der Berichtsperiode aufgewendet werden. Dazu gehören laut Konzernrichtlinie auch direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung, durch die wir die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherstellen. Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sind für LANXESS nicht von wesentlicher Bedeutung und damit nicht im Nenner berücksichtigt (siehe Konzernabschluss).

Zu den Betriebsausgaben, die im Zusammenhang mit Forschung, Entwicklung und Patenten entstehen, zählen beispielsweise Kosten unserer wissenschaftlichen Abteilungen und Labore. Diese Ausgaben werden im [Konzernanhang auf Seite 213](#) gemäß IAS 38.126 f. berichtet. Instandhaltung beinhaltet alle operativen Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, Revisionen von Produktionsanlagen, die Umsetzung

NFB

gesetzlicher Auflagen sowie Stillstände von Anlagen in der relevanten Berichtsperiode, die gemäß unserer Bilanzierungsrichtlinie nicht aktivierbar und somit nicht Bestandteil der Investitionsausgaben sind. Dazu zählen auch direkte Aufwendungen für Instandhaltungsmaterial sowie externe und interne Instandhaltungsserviceleistungen. Kosten für Gebäudesanierung, die nicht kapitalisiert werden können, sind unwesentlich und werden nicht einzeln berichtet.

Im Zähler der Kennzahl sind für das Geschäftsjahr 2023 diejenigen Aufwendungen abgebildet, die im Zusammenhang mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Aktivitäten stehen. Den Nenner bilden sämtliche nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung.

Taxonomiefähige Aktivitäten

Bezüglich der Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ erfasst die Taxonomieverordnung Aktivitäten ausgewählter Wirtschaftssektoren, die das größte Potenzial haben, einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu leisten. Diese Aktivitäten werden als „taxonomiefähig“ bezeichnet. Die chemische Industrie ist im Hinblick auf das Ziel „Klimaschutz“ eine „transformatorische Industrie“, da unter anderem Basis-Chemikalien und Kunststoffe, die in sehr großen Mengen hergestellt werden, als Übergangstätigkeiten bezeichnet werden. Entsprechend haben die erfassten Aktivitäten einen relevanten Beitrag am THG-Ausstoß der EU und damit auch ein wesentliches Reduktionspotenzial. Bei LANXESS als Spezialchemie-Konzern liegt der Fokus nicht auf solchen Produkten.

NFB

Bezüglich der übrigen vier Umweltziele erfasst die Taxonomieverordnung Aktivitäten, welche die chemische Industrie nur sehr eingeschränkt betreffen. Es sind im Wesentlichen Aktivitäten, die keinen Umsatz generieren, wie beispielsweise Sanierungsmaßnahmen. Um die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten bei LANXESS zu identifizieren, haben wir auf zentraler Ebene alle wirtschaftlichen Aktivitäten analysiert. Die jeweiligen Produkte und Aktivitäten wurden den Tätigkeitsbeschreibungen in den delegierten Rechtsakten zu den Klimazielen und den übrigen vier Umweltzielen zugeordnet. Der Datenerhebungsprozess erfolgte ebenfalls zentral auf Basis konsolidierter Daten. Auf diese Weise haben wir eine Doppelzählung von Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben ausgeschlossen.

Wirtschaftsaktivitäten, die LANXESS als taxonomiefähig einstuft:

- › CCM¹⁾ 3.17. „Herstellung von Kunststoffen in Primärf orm“: LANXESS produziert hochwertige **Kunststoffe** für ein breites Anwendungsspektrum – von der Automobil- über die Elektrik- und Elektronikbranche bis hin zur Wasseraufbereitung.
- › CCM¹⁾ 3.14. „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“: Unter diese Aktivität fällt unsere **Adipinsäure**. Sie ist ein gefragtes Vorprodukt für die Kunststoffindustrie, z. B. um Polyamide oder Polyurethane herzustellen.
- › CCM¹⁾ 3.4. „Herstellung von Batterien“: LANXESS fertigt **Komponenten zur Batterieherstellung**, die in elektrisch betriebenen Fahrzeugen eingesetzt werden.

1) Climate Change Mitigation



Neben den umsatzgenerierenden Aktivitäten sind zudem folgende unserer Wirtschaftsaktivitäten taxonomiefähig:

- › CCM¹⁾ 5.4. „Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“ am Standort Leverkusen
- › CCM¹⁾ 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“
- › CCM¹⁾ 7.7. „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“
- › PPC²⁾ 2.4. „Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete“. LANXESS errichtet eine Grundwasseraufbereitungsanlage in Südafrika.

Taxonomiekonforme Aktivitäten

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist LANXESS verpflichtet, auch die Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivitäten zu berichten. Wir analysieren, ob sie einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, eines oder mehrere Umweltziele zu erreichen, ohne dabei andere Umweltziele erheblich zu beeinträchtigen (DNSH), und zugleich den sozialen Mindestschutz sicherstellen. Die Prüfung bezieht sich 2023 auf die im Rahmen der Klimaziele definierten Aktivitäten. Eine Konformitätsprüfung der Aktivitäten, die unter die Umweltziele drei bis sechs fallen, ist erst für das Geschäftsjahr 2024 erforderlich.

Wesentlicher Beitrag

Unsere Geschäftsaktivitäten tragen zum Umweltziel Klimaschutz bei. Im Rahmen des zweiten Umweltziels, Anpassung an den Klimawandel, geben wir keine taxonomiefähigen Aktivitäten an, da wir keine Umsätze aus ermöglichenden Aktivitäten bezogen auf dieses Umweltziel generieren und im Berichtsjahr keine separaten

1) Climate Change Mitigation
2) Pollution, Prevention & Control



CapEx (oder OpEx) identifiziert haben, die speziell zur Anpassung an den Klimawandel beitragen.

- › CCM¹⁾ 3.4.: LANXESS stellt Komponenten für Batterien am Standort Leverkusen her, die hauptsächlich für E-Autos verwendet werden.
- › CCM¹⁾ 3.17.: Im Rahmen dieser Aktivität produziert LANXESS am Standort Leverkusen Kunststoffe, für die erneuerbare Rohstoffe eingesetzt werden. Neben pflanzen-basierten Rohstoffen betrachtet LANXESS auch grüne Natronlauge im Kontext von erneuerbaren Rohstoffen.
- › CCM¹⁾ 5.4.: Durch Investitionen in eine Abwasseraufbereitungsanlage in Leverkusen wurde eine signifikant effizientere Vorbehandlung des Abwasserstroms erreicht, sodass erhebliche Energieeinsparungen realisiert wurden.

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen

Die Wirtschaftsaktivitäten von LANXESS, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wurden anhand der DNSH-Kriterien analysiert. Zur Beurteilung des Kriteriums „Anpassung an den Klimawandel“ wurden physische Klimarisiken und Klimatrends für den entsprechenden Standort identifiziert und ihre Relevanz für die Wirtschaftsaktivität beurteilt. Bezüglich der Lieferkette haben wir für die Aktivität auch die Risiken aus dem Warenverkehr und der Logistik einbezogen. Darüber hinaus wurden qualitative Szenarioanalysen für 2020, 2030 und 2040 mit mehreren geeigneten Klimaprojektionen wie Representative Concentration Pathway (RCP) 4.5 und 8.5 durchgeführt. Um den identifizierten Klimarisiken entgegenzuwirken, wurden



im Rahmen der Gesamtklimastrategie des Unternehmens (siehe Kapitel „Klimaschutz und Energieeffizienz“, Seite 32) Maßnahmen für den relevanten Standort erarbeitet.

Die Wirtschaftsaktivitäten wurden ebenfalls in Hinblick auf die Beeinträchtigung der „nachhaltigen Nutzung und des Schutzes von Wasser- und Meeresressourcen“ bewertet. Dabei standen die Erhaltung der Wasserqualität, die Vermeidung von Wasserstress und die Beurteilung der Auswirkungen auf Gewässer im Fokus, wie sie im LANXESS Wasserprogramm adressiert werden (siehe Kapitel „Sichere und nachhaltige Standorte“, Seite 25).

Kriterien, die das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ beeinträchtigen, sind für die Aktivitäten 3.17 und 5.4. nicht definiert. Für die Aktivität 3.4. prüfen wir regelmäßig, ob die Wiederverwendung von Batteriematerialien und die Verwendung von Sekundärrohstoffen für die Herstellung von Batteriekomponenten möglich ist. Die Kriterien bezogen auf die Recyclingverfahren sind nicht anwendbar, da diese Aktivität nicht von LANXESS durchgeführt wird.

Wir managen in unserem Roadmap-Prozess Produkte und Produktionsverfahren mit SVHC, mit dem Ziel, sichere und nachhaltige Alternativen zu entwickeln. Unsere Produkte enthalten keine SVHC in einer Konzentration von über 0,1 Masseprozent. Alle eingesetzten Rohstoffe werden unter den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen gehandhabt. Daher erfüllen unsere taxonomiekonformen Produkte die Kriterien zur „Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung“.



Die Anforderung des DNSH-Kriteriums „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ stellen wir bei LANXESS im Rahmen von HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment, [siehe auch Kapitel „Sichere und nachhaltige Standorte“, Seite 22](#)) sicher. Für den einzigen relevanten Standort wurde der Nachweis erbracht, dass er nicht in einem biodiversitätssensiblen Bereich liegt.

Mindestschutz

Anforderungen des sozialen Mindestschutzes gelten bei LANXESS grundsätzlich konzernweit und sind nicht beschränkt auf einzelne Wirtschaftsaktivitäten.

Im Geschäftsjahr haben wir unsere Arbeit in der Projektgruppe zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die an das Subkomitee Social & Governance berichtet, fortgesetzt und die Prozesse weiter formalisiert, die die Anforderungen der „minimum safeguards“ gewährleisten. Im Bereich Corporate Governance setzen wir bereits seit Jahren Managementsysteme ein für die Einhaltung von Menschenrechten ([siehe Abschnitt „Menschenrechte“ im Kapitel „Gute Corporate Governance“, Seite 38](#)), zur Überwachung unserer Lieferkette ([siehe Kapitel „Beschaffung“, Seite 19](#)), zur Korruptionsbekämpfung ([siehe Abschnitt „Antikorruption“ im Kapitel „Gute Corporate Governance“, Seite 39](#)) sowie im Bereich Steuern ([Steuerleitlinie](#)) und fairer Wettbewerb.

[Weitere Informationen zur Corporate Governance bei LANXESS](#)



Ergebnisse Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2023 hat LANXESS 8,2 % seines Außenumsatzes mit Produkten erzielt, die taxonomiefähigen Aktivitäten zuzuordnen sind. Die verbleibenden 91,8 % des Umsatzes entfallen auf Produkte, die nicht in den Aktivitätskategorien der Taxonomie enthalten sind.

Da bei LANXESS die taxonomiefähigen Umsätze ausschließlich aus der Produktion, der Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens, stammen, weisen wir die Werte auf Konzernebene aus und clustern sie darüber hinaus nicht. Im Geschäftsjahr erzielte LANXESS insgesamt 548 Mio. € Umsatz, der als taxonomiefähig eingestuft wurde. Der taxonomiekonforme Umsatz lag im Geschäftsjahr bei 2,3 %.



Investitionsausgaben

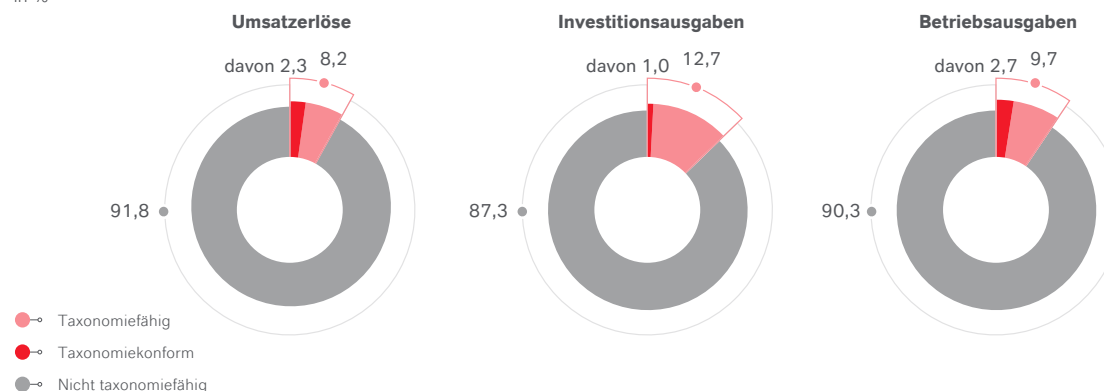
Im Geschäftsjahr lag der Anteil an taxonomiefähigen Investitionsausgaben bei 12,7 %, wobei der größte Anteil auf Investitionen in Gebäude entfiel. Somit beträgt der Anteil der nicht taxonomiefähigen Aktivitäten an unseren Investitionsausgaben 87,3 %. Der Anteil der taxonomiekonformen Investitionsausgaben beläuft sich auf 1,0 % unserer Investitionsausgaben. Sämtliche taxonomiekonforme Investitionsausgaben bestehen aus Zugängen zum Sachanlagevermögen.

Betriebsausgaben

Der Anteil an Betriebsausgaben für taxonomiefähige Produkte betrug im Geschäftsjahr 9,7 % der gesamten Betriebsausgaben. Somit beträgt der Anteil der nicht taxonomiefähigen Betriebsausgaben 90,3 %. Der Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben beläuft sich auf 2,7 % unserer Betriebsausgaben.

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomieverordnung

in %





Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind

Geschäftsjahr 2023	2023	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeiten (20)
		Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz-anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4.	14.956.873 €	0,2%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%	E	
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	137.574.579 €	2,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		T
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		152.531.452 €	2,3%	2,3%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%		
davon ermöglichende Tätigkeiten		14.956.873 €	0,2%	0,2%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%	E	
davon Übergangstätigkeiten		137.574.579 €	2,0%	2,0%													0,0%		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	55.190.090 €	0,8%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL								1,0%		
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	340.122.770 €	5,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7,0%		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		395.312.860 €	5,9%	5,9%													8,0%		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		547.844.312 €	8,2%	8,2%													8,2%		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		6.166.439.162 €	91,8%																
Gesamt		6.714.283.474 €	100%																

Aktivitäten aus Gas- und Nukleartätigkeiten sind für LANXESS nicht relevant, daher verzichten wir auf die Abbildung der speziellen Meldebögen.

Die taxonomiekonformen Umsätze stammen aus der Produktion, der Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens. Es handelt sich um Außenumsätze.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr ergeben sich durch den Ausweis taxonomiekonformer Produkte unter CCM 3.17.

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.
 EL „Eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit.
 N/EL „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.



CapEx-Anteil aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind

Geschäftsjahr 2023	2023	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Code (2)	CapEx (3)	Anteil CapEx 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4.	210.000 €	0,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%	E	
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	3.709.935 €	0,9%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		T
5.4. Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4.	258.000 €	0,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3%		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.177.935 €	1,0%	1,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5%		
davon ermöglichende Tätigkeiten		210.000 €	0,1%	0,1%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%	E	
davon Übergangstätigkeiten		3.709.935 €	0,9%	0,9%															T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	2.431.064 €	0,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	14.679.748 €	3,7%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,0%		
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	5.421.732 €	1,4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	21.611.343 €	5,4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0%		
2.4. Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete	PPC 2.4.	2.392.000 €	0,6%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		46.535.888 €	11,6%	11,0%			0,6%										2,2%		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		50.713.823 €	12,7%	12,1%			0,6%										2,7%		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		349.675.687 €	87,3%																
Gesamt		400.389.509 €	100%																

Aktivitäten aus Gas- und Nukleartätigkeiten sind für LANXESS nicht relevant, daher verzichten wir auf die Abbildung der speziellen Meldebögen.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr ergeben sich durch den Ausweis taxonomiekonformer Produkte unter CCM 3.17.

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.
 EL „Eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit.
 N/EL „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.



OpEx-Anteil aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind

Geschäftsjahr 2023	2023	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Code (2)	OpEx (3)	Anteil OpEx 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	10.868.734 €	2,7%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		T
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform)¹⁾ (A.1)		10.868.734 €²⁾	2,7%	2,7%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0 €	0,0%	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
davon Übergangstätigkeiten		10.868.734 €	2,7%	2,7%															T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	3.204.844 €	0,8%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,8%		
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	CCM 3.17.	20.458.750 €	5,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7,2%		
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	4.488.098 €	1,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0%		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		28.151.692 €	7,0%	7,0%													8,0%		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		39.020.427 €	9,7%	9,7%													8,1%		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		362.489.714 €	90,3%																
Gesamt		401.510.140 €	100%																

Aktivitäten aus Gas- und Nukleartätigkeiten sind für LANXESS nicht relevant, daher verzichten wir auf die Abbildung der speziellen Meldebögen. Wesentliche Änderungen zum Vorjahr ergeben sich durch den Ausweis taxonomiekonformer Produkte unter CCM 3.17.

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit.
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.
 EL „Eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit.
 N/EL „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
 1) Die taxonomiekonformen Betriebsausgaben stammen aus der Produktion von Kunststoffen am Standort Leverkusen, für die erneuerbare Rohstoffe eingesetzt werden.
 2) Von den taxonomiekonformen Betriebsausgaben entfallen ca. 40% auf Forschung und Entwicklung und ca. 60% auf Instandhaltung.

LANXESS AM KAPITALMARKT

73 LANXESS AM KAPITALMARKT

- 74 Dividendenpolitik
- 74 Aktionärsstruktur
- 74 Anleihen
- 75 Ratings

LANXESS am Kapitalmarkt

Das Börsenjahr 2023 war infolge anhaltender Unsicherheiten über die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie des fortwährenden Kriegs in der Ukraine und anderer geopolitischer Krisenherde von einer hohen Volatilität geprägt. Hohe Inflationsraten und steigende Finanzierungskosten führten zu einem deutlichen Nachlassen der Wachstumsdynamik in wichtigen Märkten, was nicht ohne Auswirkungen auf die Prognosen von Unternehmen blieb.

Erst mit dem Nachlassen der Inflations Sorgen zum Jahresende, verbunden mit ersten Signalen der Notenbanken, die restriktive Geldpolitik zu beenden, konnten die Aktienmärkte den seit August 2023 vorherrschenden Abwärtstrend brechen und wieder deutlich zulegen. Nichtsdestotrotz blieben die negativen Einflussfaktoren für die konjunkturelle Entwicklung auch über den Jahreswechsel bestehen.

Der Start in das Börsenjahr 2023 war sowohl für die LANXESS Aktie als auch für die relevanten Vergleichsindizes DAX, MDAX und FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals zunächst positiv. Getrieben von einer deutlichen Aufwärtsbewegung legte der Kurs der LANXESS Aktie überdurchschnittlich um fast 20% zu und erreichte am 3. Februar 2023 mit 47,83 € (Intraday Xetra) sein Jahreshoch. Im weiteren Jahresverlauf wirkten sich die schwache wirtschaftliche Entwicklung und die Belastungen aus den hohen Rohstoff- und Energiekosten auf das operative Geschäft aus. Dies spiegelt sich auch im weiteren Kursverlauf der LANXESS Aktie im Geschäftsjahr wider. Aufgrund des schwachen Umfelds mussten wir im März 2023 zusammen mit der Vorstellung der Zahlen

für das Geschäftsjahr 2022 einen zurückhaltenden Ausblick geben, der zu einem deutlichen Rückgang unseres Aktienkurses führte. In den darauffolgenden Wochen entwickelte sich der Kurs innerhalb einer engen Bandbreite seitwärts.

Durch das schwierige konjunkturelle Umfeld und verstärkt durch den anhaltenden Lagerabbau chemischer Produkte bei unseren Kunden ließ die Nachfrage stärker als erwartet nach, sodass wir am 19. Juni 2023 unsere Erwartungen für das zweite Quartal und das Gesamtjahr senken mussten. Auch in den Folgequartalen war keine Belebung zu verzeichnen. Als Reaktion auf die zurückhaltende Nachfrage initiierten wir ein konzernweites Sparprogramm, welches den fortdauernden Lagerabbau bei unseren Kunden kurzfristig aber nicht kompensieren konnte. Infolge der operativen Entwicklung markierte der Aktienkurs der LANXESS Aktie am 26. Oktober 2023 mit 20,14 € (Intraday Xetra) das Jahrestief. Nachdem eine Belebung des operativen Geschäfts auch im vierten Quartal 2023 ausblieb und ein beginnender Lagerabbau bei unseren Kunden der Agrarindustrie sowie eine lieferantenbedingte Produktionseinschränkung in

der Business Unit Flavors & Fragrances am Standort Botlek (Niederlande) zusätzlich belasteten, erfolgte am 6. November 2023 eine weitere Anpassung der Jahresprognose, begleitet von einem reduzierten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023 von 0,10 € je Aktie.

Im Anschluss an die Veröffentlichung der Ergebnisse des dritten Quartals und nach einem Roundtable-Gespräch und direkten Austausch mit unseren Analysten gewann unsere Aktie wieder etwas an Momentum. Unterstützt von der allgemeinen Jahresendrally am Aktienmarkt stieg die LANXESS Aktie wieder und schloss das Börsenjahr am 29. Dezember 2023 mit 28,37 € (Xetra). Dies ist gleichbedeutend mit einem Kursrückgang von 24,7% gegenüber dem Jahresende 2022. Damit blieb die LANXESS Aktie hinter der Entwicklung der relevanten Vergleichsindizes zurück. Der MDAX schloss das Börsenjahr mit einem Plus von 6,7% bei 27.137 Punkten und der DAX mit einem Plus von 19,0% bei 16.752 Punkten. Der Branchenindex FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals konnte mit einem Plus von 18,3% auf 4.796 Punkte ebenfalls deutlich zulegen.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

		2020	2021	2022	2023
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	87.447.852	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Marktkapitalisierung	Mrd. €	5,49	4,71	3,26	2,45
Höchst-/Tiefstkurs ¹⁾	€	64,86/25,68	67,38/50,46	59,04/28,16	47,83/20,14
Schlusskurs	€	62,76	54,50	37,70	28,37
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft	€	3,50 ³⁾	4,83	3,75 ²⁾	0,13
Dividende pro Aktie	€	1,00	1,05	1,05	0,10⁴⁾

1) Stichtagsbetrachtung (Intraday Xetra) zum Jahresende: 31. Dezember 2020, 31. Dezember 2021, 31. Dezember 2022, 31. Dezember 2023.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten und dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen sowie den im Jahr 2022 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekten aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften.

3) Einschließlich Business Unit High Performance Materials.

4) Vorschlag an die Hauptversammlung am 24. Mai 2024.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Gattung	Stückaktien (nennwertlos)
ISIN	DE0005470405
WKN	547040
Auswahlindizes	MDAX, DAX 50 ESG, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM, MSCI Global Small Cap Index, Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World and Europe, u.a.
Investment-Grade-Ratings	Moody's: Baa3 (negativ) ¹⁾ Scope: BBB (negativ) ²⁾

1) Seit November 2023.

2) Seit Februar 2024.

DIVIDENDENPOLITIK

Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, jährlich eine stabile oder steigende Dividende zu zahlen. Jedes Jahr werden wir für unseren Vorschlag zur Dividende bestimmte Faktoren berücksichtigen, wie die wirtschaftliche Situation und unsere Verschuldung. Wir werden jedoch jedes Geschäftsjahr eine Dividende auszahlen. Auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2024 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 0,10 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur liegt zum Jahresende 2023 unverändert bei rund 92 %. Die verbleibenden etwa 8 % der LANXESS Aktien werden von Privatinvestoren gehalten.

Im Jahr 2023 stammten unsere Investoren vor allem aus den USA, Deutschland und Frankreich. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist zuletzt auf rund 52 % stark gestiegen (Vorjahr: 43 %). In Deutschland wurden zum Stichtag deutlich weniger Aktien gehalten mit etwa 22 % (Vorjahr: 31 %). Auch der Anteilsbesitz von Investoren aus Großbritannien reduzierte sich und beträgt nun rund 4 % (Vorjahr: 7 %). Damit blieben sie auch leicht hinter französischen Investoren zurück, deren Anteil seit 2022 stabil bei 5 % lag.

Der Anteil von Investoren im sonstigen Europa stieg im Jahresvergleich leicht auf etwa 16 % (Vorjahr: 15 %). Ihr

Anteil in den übrigen Regionen stieg ebenfalls leicht auf rund 5 % (Vorjahr: 4 %).

Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3 % der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer [Website](#).

ANLEIHEN

Die Sicherung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des Konzerns ist ein wichtiges Ziel des LANXESS Finanzmanagements. Unser Debt-Issuance-Programm bietet in Form einer standardisierten Dokumentation die Möglichkeit, kurzfristig und flexibel Anleihen zu begeben. Das „Sustainable Linked Financing Framework“ als Ergänzung zu unserem bestehenden Debt-Issuance-Programm schafft einen Rahmen, der es uns ermöglicht, Anleihen mit Nachhaltigkeitszielen zu verknüpfen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde keine neue Anleihe begeben. Die Hybridanleihe über 500 Mio. € (ISIN: XS1 405763019) mit Fälligkeit im Jahr 2076 wurde frühzeitig zum ersten möglichen Rückzahlungsdatum am 6. Juni 2023 abgelöst.

Aktuell sind damit fünf LANXESS Anleihen ausstehend. Alle LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet.

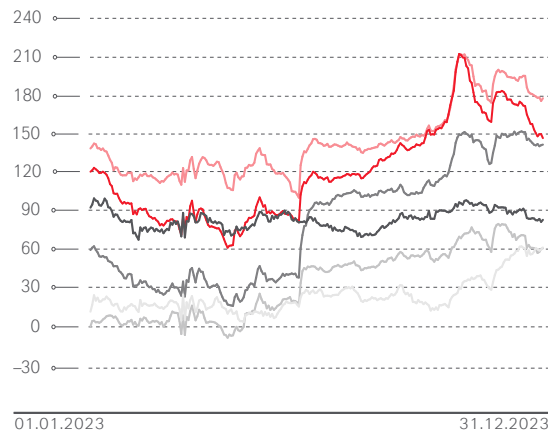
[Weitere Informationen zu den jeweiligen Anleihebedingungen sind auf unserer Website zu finden.](#)

LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS1 820748538	500 Mio. €	16. Mai 2018 – 16. Mai 2025	1,125 %
XS1 501367921	500 Mio. €	7. Oktober 2016 – 7. Oktober 2026	1,000 %
XS2 383886947	500 Mio. €	8. September 2021 – 8. September 2027	0,000 %
XS2 459163619	600 Mio. €	22. März 2022 – 22. März 2028	1,750 %
XS2 415386726	600 Mio. €	1. Dezember 2021 – 1. Dezember 2029	0,625 %

LANXESS Kreditspreads vs. Corporates Index im BBB-Bereich¹⁾

Basispunkte



- BBB Corporates, 5 Jahre
- LANXESS Anleihe 2025
- LANXESS Anleihe 2026
- LANXESS Anleihe 2027
- LANXESS Anleihe 2028
- LANXESS Anleihe 2029

1) Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Kreditspread.

Geopolitische Krisen und geldpolitische Maßnahmen der Zentralbanken als Reaktion auf die lang anhaltende hohe Inflation waren auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder die entscheidenden Faktoren für die Volatilität der Risikoprämien von Unternehmensanleihen. Insbesondere die hohen Energiekosten in Europa und eine schwache Nachfrage dominierten die Entwicklung der Risikoprämien im europäischen Chemiesektor. Anpassungen der Gewinnerwartungen von LANXESS sowie Änderungen des Ratings haben zusätzlich den Kreditaufschlag der LANXESS Anleihen erhöht. Der LANXESS Konzern hat weiterhin einen wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

RATINGS

Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten. Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird bereits langjährig von den Ratingagenturen Moody's Investors Service und Scope Ratings bewertet.

Im Geschäftsjahr haben die Ratingagenturen die Kreditwürdigkeit von LANXESS erneut eingeschätzt. Moody's vergibt ein „Baa3“-Rating bei negativem Ausblick¹⁾ und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB“ bei ebenfalls negativem Ausblick²⁾. Die Ratingeinschätzungen

1) Seit November 2023.
2) Seit Februar 2024.

sind dem aktuell herausfordernden Marktumfeld in der Chemieindustrie sowie dem erhöhten Verschuldungsgrad aufgrund des Ergebnismrückgangs in 2023 geschuldet. LANXESS fokussiert den Abbau der Verschuldung und hat unter anderem mit dem „FORWARD!“-Programm und dem angekündigten Verkauf des Urethanes-Solutions-Geschäfts bereits wesentliche Maßnahmen ergriffen.

Unsere stetige Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabilen Geschäften in diversen mittelgroßen Märkten, die entsprechend verringerte Zyklizität und die gute geografische Diversifikation beurteilten die Agenturen positiv. Im Rahmen dieser Transformation wurde der Geschäftsbereich „High Performance Materials“ erfolgreich in das Joint Venture mit Advent für technische Hochleistungs-Polymere überführt und das Gemeinschaftsunternehmen „Envalor“ gegründet. Die Transaktion wurde von den Ratingagenturen grundsätzlich positiv kommentiert.

[📄 Weitere Informationen über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2015](#)

[📄 Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner](#)

CORPORATE GOVERNANCE

77 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. §§ 289F, 315D HGB

77 Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

77 Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendete Unternehmensführungspraktiken

79 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

80 Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

81 Festlegung und Umsetzung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in Führungspositionen nach §§ 76 ABS. 3a und 4, 111 ABS. 5 AktG

82 Diversitätskonzept für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

87 Aktionäre und Hauptversammlung

87 Vergütungssystem und Vergütungsbericht

87 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

88 Risikomanagement und Compliance

88 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

89 MANDATE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

89 Mandate des Vorstands

89 Aufsichtsrat der LANXESS AG

91 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

92 Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

94 Arbeit der Ausschüsse

94 Corporate Governance und Entsprechenserklärung

95 Jahresabschluss und Konzernabschluss

95 Veränderungen im Management

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

In der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) gibt die LANXESS AG ihre aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat wieder und beschreibt die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die im Konzern verfolgten Unternehmensführungspraktiken und das Diversitätskonzept für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Überdies umfasst die Erklärung weitere Informationen zur Corporate Governance.

ERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG haben am 15. Dezember 2023 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 9. Dezember 2022 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im

amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprochen und wird ihnen zukünftig ausnahmslos entsprechen:

Der Teil der variablen Vergütung des Vorstands, der sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, überwiegt noch nicht in sämtlichen geltenden Vorstandsans stellungsverträgen den Anteil der variablen Vergütung, der sich nach kurzfristig orientierten Zielen bemisst (Abweichung von der Empfehlung G.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)).

Nach Bekanntmachung der damals neuen Fassung des DCGK am 20. März 2020 und der damit einhergehenden Einführung der Empfehlung G.6 hat der Aufsichtsrat auf Grundlage eines überarbeiteten Vorstandsvergütungssystems zum 1. Januar 2021 damit begonnen, diese Maßgabe sukzessive beim Abschluss neuer Vorstandsans stellungsverträge im Rahmen von anstehenden Wieder- oder Neubestellungen umzusetzen. Um die seinerzeit vereinbarte Gewichtung der einzelnen Vergütungselemente und damit die Höhe der

Gesamtvergütung aufrechtzuerhalten, wurde insoweit allerdings nicht in die zu diesem Zeitpunkt laufenden Vorstandsans stellungsverträge eingegriffen. Infolge der jüngsten Wieder- und Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern im Jahr 2023 wird die Empfehlung G.6 des DCGK mit Wirkung zum 1. April 2024 vollumfänglich in allen Verträgen amtierender Vorstandsmitglieder umgesetzt sein.“

Die [Entsprechenserklärung](#) kann über die Website der LANXESS AG eingesehen werden. Auf der Website sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre dauerhaft zugänglich.

ÜBER DIE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN HINAUS ANGEWENDETE UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Als weltweit agierendes Unternehmen trägt LANXESS eine globale Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit eigenen Verhaltens. Compliance, d. h. die Einhaltung von allen den LANXESS Konzern bindenden rechtlichen Bestimmungen, ethischen

Grundsätzen sowie selbst vorgegebenen Regelungen, ist eine Grundvoraussetzung aller unternehmerischen Aktivitäten. Aus diesem Grund hat LANXESS ein globales Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Das CMS ist in der konzernweit gültigen CMS-Richtlinie definiert.

Ziel des CMS ist es, angemessen und wirksam im LANXESS Konzern für Compliance Sorge zu tragen, um dadurch ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden. Das CMS wird betreut durch die Compliance-Organisation, bestehend aus dem Group Compliance Officer, regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk lokaler Compliance Officers für die Länder, in denen LANXESS Tochtergesellschaften unterhält. Die Compliance-Organisation hat insbesondere die Aufgabe, allen Mitarbeitenden als Anlaufstelle für sämtliche compliance-bezogenen Fragen zu dienen und diese zu beraten. Die Stabsfunktion, der die globale Compliance-Organisation angehört, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

Ein wesentliches Grundelement des CMS ist die Compliance-Kultur, die auf den Unternehmenswerten Respekt, Verantwortung, Integrität, Professionalität und Vertrauen basiert und von einem klaren Bekenntnis und Engagement des LANXESS Konzernvorstands und des Aufsichtsrats geprägt ist. Es ist Aufgabe aller Führungskräfte von LANXESS, diese Compliance-Kultur vorzuleben und an die Belegschaft zu kommunizieren, sodass die Compliance-Kultur von allen LANXESS Mitarbeitenden gelebt wird.

Das LANXESS Compliance-Programm als Teil des CMS zielt darauf ab, durch angemessene organisatorische Maßnahmen und Prozesse individuelles Fehlverhalten zu verhindern (Prävention) bzw. Fehlverhalten schnellstmöglich aufzudecken (Identifikation) und angemessen zu sanktionieren (Reaktion). Das wichtigste Instrument des Compliance-Programms stellt der konzernweit gültige „LANXESS Verhaltenskodex“ dar. Dieser legt weltweit verbindliche Handlungsgrundsätze fest und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wesentliche Hinweise und Orientierung für ein regelkonformes Verhalten. Der [LANXESS Verhaltenskodex](#) ist auf unserer Homepage veröffentlicht. Weitere präventive Maßnahmen liegen insbesondere in einem weitreichenden Angebot an Compliance-Beratung und in der Durchführung von zielgerichteten Compliance-Schulungen. Regelmäßig durchgeführte Compliance Risk Assessments dienen der Ermittlung und Bewertung von unternehmensspezifischen Compliance-Risikofeldern und der Ableitung von zusätzlichen Maßnahmen und Prozessen zur Reduzierung von Compliance-Risiken. Identifizierte Hauptrisikofelder sind einzelnen Group Functions als Compliance-Sonderzuständigkeiten zugeordnet. Diese entwickeln und setzen individuelle Compliance-Programme um, die insbesondere themenspezifische Konzernrichtlinien, Handlungsanweisungen sowie Schulungskonzepte umfassen. Unterstützt werden die einzelnen Group Functions hierbei sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung von der übergeordneten, globalen Compliance-Organisation.

Die Einhaltung von Vorgaben wird durch ein wirksames internes Kontrollsystem und angemessene Monitoring-Aktivitäten sowie Audits der Konzernrevision und der Bereiche mit Compliance-Sonderzuständigkeiten sichergestellt. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen steht den Mitarbeitenden und externen Dritten unter anderem die globale Hinweisgeberplattform „SpeakUp“ zur Verfügung. Dort können Hinweise auf Verstöße (auch anonym) gemeldet werden, die von der Compliance-Organisation untersucht werden.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der Unternehmenskultur von LANXESS und ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Die Auswirkungen des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen, zu bewerten und in engem Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden – dies bedeutet für uns gelebte unternehmerische Verantwortung. Wir bekennen uns zu global anerkannten Standards und Rahmenwerken wie dem UN Global Compact, den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und Responsible Care®. Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von jedem einzelnen Mitarbeiter erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert. [Übersicht zur Umsetzung von Sustainability bei LANXESS](#)

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der LANXESS AG bestand seit der Neubestellung von Frau Frederique van Baarle zum 1. April 2023 bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 vorübergehend wieder aus fünf Mitgliedern. Nachdem der bisherige Finanzvorstand Michael Pontzen zum 31. August auf eigenen Wunsch ausgeschieden war und seine Funktion durch den bisherigen Leiter der Abteilung Treasury & Investor Relations, Oliver Stratmann, nachbesetzt wurde, waren dies Matthias Zachert (Vorsitzender), Frederique van Baarle, Dr. Anno Borkowsky, Dr. Hubert Fink und Oliver Stratmann. Mit Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2023 ist Dr. Anno Borkowsky in den Ruhestand eingetreten und hat den Vorstand der LANXESS AG verlassen. Eine Neubesetzung seines Vorstandsmandats ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen. [Informationen über die Mitglieder des Vorstands](#)

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, die Personalpolitik, die Konzernfinanzierung, die Ausrichtung auf eine nachhaltige Wertschöpfung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Es können aber auch Bestellungen mit kürzeren Amtszeiten vorgesehen werden. [Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats](#)

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Daneben befasst er sich mit Nachhaltigkeitsthemen und Klimaschutz. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung

über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. [Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 findet sich im Bericht des Aufsichtsrats sowie auf der \[Website der Gesellschaft\]\(#\).](#)

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt. [Geschäftsordnung des Aufsichtsrats](#)

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten.

Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und bestimmte weitere Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er als Gesamtorgan und seine einzelnen Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Zuletzt wurde im Geschäftsjahr 2022 eine extern unterstützte Selbstüberprüfung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat präsentiert und daraus abzuleitende Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen im Gesamtgremium erörtert.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der [Bericht des Aufsichtsrats](#).

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. [Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats](#)

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Zudem bereitet das Präsidium die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung und die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. Dem Präsidium sitzt Dr. Matthias L. Wolfgruber vor. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind Frau Birgit Bierther und Frau Manuela Strauch sowie die Herren Hans van Bylen, Ralf Sikorski und Dr. Rainier van Roessel.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten

Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf den der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Der Prüfungsausschuss bereitet zudem den gesonderten nichtfinanziellen Bericht vor. Zum 31. Dezember 2023 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Pamela Knapp (Vorsitzende), Hans van Bylen, Armando Dente, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Lawrence A. Rosen sowie Iris Schmitz. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die LANXESS AG tätig ist, vertraut. Nach den aktienrechtlichen Vorgaben muss mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen („financial experts“). Darüber hinaus soll der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach den Empfehlungen des DCGK zumindest auf einem dieser beiden Gebiete sachverständig und unabhängig sein. Frau Knapp als Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt aufgrund ihrer früheren beruflichen Praxis diese Anforderungen. Sie bekleidete in ihrer beruflichen Laufbahn verschiedenste Führungspositionen im Finanzbereich, zuletzt war sie Finanzvorstand eines börsennotierten Unternehmens und verantwortete in dieser Eigenschaft neben anderen Ressorts die Bereiche Accounting, Controlling und Treasury. Frau Knapp verfügt daher über fundierte Kenntnisse und langjährige Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, in Bezug auf interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme und zusätzlich auch über Sachverstand auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Zudem verfügt unter anderem auch Herr van Bylen über einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund und war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs langjähriges Mitglied und zuletzt Vorsitzender des Vorstands eines großen, international tätigen börsennotierten Konzerns. In dieser Funktion hat Herr van Bylen umfangreiche Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, aber auch verschiedener Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung gesammelt, die er aktiv in den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss einbringt. Sowohl Frau Knapp als auch Herr van Bylen erfüllen daher die maßgeblichen gesetzlichen Vorgaben für financial experts.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Vorsitzender ist Dr. Matthias L. Wolfgruber. Weitere Ausschussmitglieder sind Dr. Heike Hanagarth, Ralf Sikorski und Iris Schmitz.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitz) sowie Lawrence A. Rosen und Dr. Heike Hanagarth.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

FESTLEGUNG UND UMSETZUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPOSITIONEN NACH §§ 76 ABS. 3A UND 4, 111 ABS. 5 AKTG

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG muss sich aktienrechtlich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der Gesellschaft sind im Rahmen der Getrennterfüllung derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp, Iris Schmitz und Manuela Strauch fünf Frauen vertreten. Dies entspricht einem Frauenanteil von 42 %. Auch zukünftige Neubesetzungen werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand und die nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Nach dem Aktiengesetz gilt zudem für Unternehmen wie LANXESS, die börsennotiert und paritätisch mitbestimmt sind sowie über einen Vorstand mit mehr als drei Mitgliedern verfügen, dass dem Vorstand zwingend mindestens eine Frau und ein Mann angehören bzw. diese Vorgabe bei der Neu- oder Wiederbestellung von Mitgliedern des Vorstands beachtet werden muss (Mindestbeteiligungsgebot).

Infolge der Neubestellung von Frederique van Baarle zum 1. April 2023 gehört dem Vorstand von LANXESS wieder ein weibliches Mitglied an, womit die nach dem Ausscheiden von Dr. Stephanie Coßmann im Geschäftsjahr 2022 vorübergehend entstandene Vakanz zeitnah geschlossen werden konnte.

Für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand zuletzt im April 2022 neue Zielgrößen verabschiedet, die im Interesse der Gesellschaft an der kontinuierlichen Förderung von Frauen in Führungspositionen eine stärkere Repräsentanz als zuvor vorsehen. Danach soll der Anteil der Mitarbeiterinnen bis zum 30. Juni 2027 mindestens 25 % auf der ersten Ebene und 28 % auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands betragen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 beliefen sich diese Werte auf 23,1 % bzw. 28,4 %.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sollen in ihrer Gesamtheit den Grundsätzen der Vielfalt (Diversität) entsprechen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat der Gesellschaft verfolgen dabei Prinzipien, die insbesondere die im Folgenden konkretisierten

Diversitätsaspekte Alter, Geschlecht sowie Bildungs-/ Berufshintergrund und Internationalität/Ethnizität umfassen. Diese Vielfalt trägt innerhalb des Vorstands und Aufsichtsrats zu einem breiteren Erfahrungsschatz sowie einer größeren Bandbreite in Bezug auf Sachkunde und Fähigkeiten bei.

Diversitätskonzept des Vorstands

Für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles maßgeblich. Ziel des Aufsichtsrats ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass die Vorstandsmitglieder insgesamt über die für eine erfolgreiche Erfüllung der Vorstandsaufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands deren persönliche Eignung, fachliche Qualifikation, Integrität, Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, bisherige Leistungen und Kenntnisse des Unternehmens bzw. der Chemiebranche. Diversität ist daneben ein weiteres Auswahlkriterium, insbesondere in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund sowie Internationalität/Ethnizität.

Alter

Im Einklang mit der Empfehlung B.5 DCGK hat der Aufsichtsrat für den Vorstand eine Regelaltersgrenze verabschiedet. Sie beträgt 70 Jahre. Sie soll zum Wohle des Unternehmens ermöglichen, dass Vorstandsmitglieder ihre Berufs- und Lebenserfahrung ausreichend lange einbringen können. Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung daneben auf eine ausgewogene Altersmischung, um eine Balance zu finden, in der langjährige Berufs- und Lebenserfahrung in die Unternehmensleitung einfließen können, aber auch die Perspektiven einer jüngeren Generation berücksichtigt werden. Die Balance stellt darüber hinaus die Kontinuität in der Unternehmensleitung sicher.

Geschlechtervielfalt

LANXESS ist zudem davon überzeugt, dass wesentlicher Bestandteil der Diversität Geschlechtervielfalt ist. Daher fördert die Gesellschaft unter anderem Konzepte familienfreundlicher Arbeitsgestaltung. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in § 76 Abs. 3a AktG verfolgt der Aufsichtsrat daher – wie zuvor beschrieben – das Ziel, den Vorstand der Gesellschaft grundsätzlich auch mit mindestens einem weiblichen Mitglied zu besetzen. Dieser Anforderung wurde im Geschäftsjahr 2023 durch die Neubestellung von Frau Frederique van Baarle zum 1. April 2023 entsprochen.

Bildungs- und Berufshintergründe

LANXESS ist der festen Überzeugung, dass verschiedene Bildungs- und Berufshintergründe erforderlich sind, damit die Gremien die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben und Pflichten bestmöglich im Gesellschaftsinteresse erfüllen können. Zudem gewährleisten unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe verschiedene Perspektiven und Lösungsansätze in Bezug auf unternehmerische Herausforderungen. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben kaufmännische, naturwissenschaftliche bzw. ingenieurwissenschaftliche Bildungshintergründe und weisen vielfältige internationale Managementenerfahrung auf.

Internationalität/Ethnizität

LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantennetz. Die Mitarbeitenden von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Vorstand international besetzt sein. Das neu bestellte Vorstandsmitglied Frederique van Baarle ist niederländische Staatsbürgerin. Internationalität ist dabei jedoch nicht ausschließlich im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei. Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw.

in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Im Vorstand sollen deshalb interkulturelle Offenheit und das Verständnis für internationale Themen und Zusammenhänge vorhanden sein. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Vorstands wurden im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. [Nähere Informationen zu sämtlichen Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG](#)

Die Umsetzung des vorbeschriebenen Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Die Personalthemen des Vorstands werden im Präsidium des Aufsichtsrats vorbereitet und dann im Aufsichtsrat diskutiert und entschieden. Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Die Zusammensetzung des Vorstands der LANXESS AG setzt das geltende Diversitätskonzept vollumfänglich um.

Ziele für die Zusammensetzung, Diversitätskonzept und Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats

Mit den Zielen für seine Zusammensetzung, dem Kompetenzprofil sowie dem Diversitätskonzept verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, eine qualifizierte Beratung und Kontrolle des Vorstands sicherzustellen. Für die Bestellung in den Aufsichtsrat sollen daher Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden, die insbesondere aufgrund ihrer Persönlichkeit und Integrität, ihrer fachlichen Fähigkeiten sowie ihrer zeitlichen Verfügbarkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem internationalen Chemiekonzern wahrnehmen können. Darüber hinaus wird bei der Besetzung auf hinreichende Diversität und Unabhängigkeit geachtet. Die Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigen neben den aktienrechtlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK das Kompetenzprofil und die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern werden im Rahmen eines Onboarding-Prozesses die für ihre Arbeit relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen

verfügen. Sie nehmen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Professionalität und Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat unter anderem auf den folgenden Gebieten vertreten sein sollen: chemische Industrie, Führung von international tätigen Großunternehmen, Produktion, Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen, Corporate Governance/Compliance, M&A, Unternehmensfinanzierung, Rechnungslegung, Risikomanagement, Digitalisierung/IT, Cybersecurity sowie ESG/Nachhaltigkeit. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung in seiner Gesamtheit diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Neubesetzung freiwerdender Aufsichtsratsposten die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und strebt zugleich die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auch in der Zukunft an.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Ihm soll auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl, in jedem Fall jedoch mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter, unabhängiger Mitglieder angehören. Dabei ist die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds

- › in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war,
- › aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von ihr abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater),
- › ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder
- › dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Dem Aufsichtsrat dürfen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder unabhängig. Bei seiner Einschätzung geht der Aufsichtsrat hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter davon aus, dass deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Auch ist kein Aufsichtsrat familiär mit einer Person verbunden, die bei der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen eine Vorstands- oder Geschäftsführungsfunktion ausübt oder ausgeübt hat. Kein Aufsichtsratsmitglied steht in einer vertraglichen Dienstleistungsbeziehung zur Gesellschaft oder ihrem Leitungspersonal. Ferner ist kein Aufsichtsratsmitglied Partner oder Beschäftigter der für LANXESS tätigen Prüfungsgesellschaft gewesen.

Auch ist kein Aufsichtsratsmitglied länger als zwölf Jahre im Amt. Darüber hinaus sieht der Aufsichtsrat keinen Interessenkonflikt eines seiner Mitglieder als gegeben an, der die Unabhängigkeit dieses Mitglieds in Frage stellen könnte. Auch ist im Aufsichtsrat in Person von Dr. Rainier van Roessel nur ein früheres Mitglied des Vorstands der Gesellschaft vertreten. Im Einklang mit den Empfehlungen des DCGK wurde Herr Dr. van Roessel erst nach Ablauf von zwei Jahren seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen derzeit nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten (75.) Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat soll in der Regel nicht mehr als zwölf Jahren betragen. Hierbei hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass Stabilität in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand befördert.

Diversität

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Diversität entsprechen. LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantennetz. Die Mitarbeitenden von LANXESS kommen aus vielen

verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Aufsichtsrat von LANXESS international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht nur im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei (Ethnizität). Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG sowie die unterschiedliche kulturelle Prägung der Aufsichtsratsmitglieder wurden bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und werden auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist mit Mitgliedern aus vier verschiedenen Nationen besetzt (Deutschland, Belgien, Niederlande, USA), die viele ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten durch langjährige Tätigkeiten im Ausland erworben haben.

Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp, Iris Schmitz und Manuela Strauch fünf Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von 42%. Damit erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechtervielfalt und wird sie auch bei zukünftigen Neubesetzungen im Aufsichtsrat berücksichtigen.

Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben genug Zeit zur Verfügung steht. Es muss die Bereitschaft und Fähigkeit

zu inhaltlichem Engagement und zur Wahrnehmung erforderlicher Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mitbringen. Ein Aufsichtsratsmitglied, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Soweit es keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll es insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Im Einklang mit der Empfehlung C.1 DCGK gibt die folgende Darstellung einen Überblick über die Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder, die sie auf Basis der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats aufweisen:

Qualifikationsmatrix

		Anteilseignervertreter						Arbeitnehmervertreter					
		Dr. Matthias L. Wolfgruber	Hans van Bylen	Dr. Heike Hanagarth	Pamela Knapp	Lawrence A. Rosen	Dr. Rainier van Roessel	Birgit Bierther	Armando Dente	Dr. Hans-Dieter Gerriets	Ralf Sikorski	Iris Schmitz	Manuela Strauch
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2015	2020	2016	2018	2015	2022	2019	2020	2014	2015	2021	2015
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	Kein Overboarding	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich
	Staatsangehörigkeit	deutsch	belgisch	deutsch	deutsch	US-amerikanisch	niederländisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Fachliche Eignung	Führung von international tätigen Großunternehmen	•	•	•	•	•	•						
	Chemiesektor	•	•				•	•	•	•	•	•	•
	Produktion, Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen	•	•				•	•		•		•	•
	Corporate Governance (Compliance)	•	•	•	•	•	•				•		
	M & A	•	•	•	•	•	•						
	Unternehmensfinanzierung				•	•							
	Rechnungslegung		•		•	•			•	•	•	•	
	Risikomanagement		•		•	•			•	•	•	•	
	Digitalisierung/IT			•				•			•	•	•
	Nachhaltigkeit/ESG	•		•			•	•	•	•	•		
Internationale Erfahrung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•			

In den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sollen die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt werden. Wahlvorschläge und Nachbesetzungen im

Aufsichtsrat basieren auf den selbst gesetzten Zielen und dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sowie das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Billigung des Vergütungsberichts des Vorstands. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen

Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich, per E-Mail oder im Wege elektronischer Kommunikation per Briefwahl abgeben.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats fand die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Mai 2023 nach sorgfältiger Prüfung und Berücksichtigung aller für das Veranstaltungsformat relevanten Entscheidungskriterien wie bereits in den Vorjahren, die durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet waren, erneut als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten statt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 wurde die Satzung geändert und der Vorstand ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung auch weiterhin ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten werden kann (virtuelle Hauptversammlung). Diese Ermächtigung gilt für die Abhaltung virtueller Hauptversammlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren nach Eintragung dieser Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft, die am 12. Juni 2023 erfolgte.

VERGÜTUNGSSYSTEM UND VERGÜTUNGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und der neuen Fassung des DCGK das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

überarbeitet. Unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen sowie der strategischen Ausrichtung von LANXESS wurden in dem neuen Vergütungssystem wesentliche Änderungen umgesetzt. Insbesondere basieren sowohl die kurzfristige variable Vergütung als auch die langfristige variable Vergütung auf jeweils zwei messbaren Leistungskriterien, die sich an der nachhaltigen Unternehmensstrategie ausrichten. Zudem wurde die Gewichtung der Anteile von kurz- und langfristiger variabler Vergütung dahingehend festgesetzt, dass die langfristigen Vergütungsbestandteile die kurzfristigen überwiegen. Das überarbeitete Vergütungssystem des Vorstands wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 19. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 94,22 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt.

Der [Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG](#) findet sich einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers sowie zusammen mit dem Vergütungssystem im Internet auf der Homepage der Gesellschaft. Er wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 24. Mai 2023 gemäß § 120a AktG mit einer Mehrheit von 90,48 % gebilligt. Zudem ist der letzte [Beschluss der Hauptversammlung über die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 S. 1 AktG](#) vom 19. Mai 2021 abrufbar.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden

Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. [☐ Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte](#) werden auf der Website der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2023 weiterhin weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Der Vorstand betrachtet ein systematisches und effektives Risiko- und Chancenmanagement als wichtigen Teil guter Corporate Governance und als integralen Bestandteil wertorientierter Unternehmensführung. Hierbei handelt es sich um einen systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess, der den Vorstand dabei unterstützt, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu minimieren. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionsystems.

Wesentliche Merkmale des [☐ Risikomanagement- sowie internen Kontrollsystems](#) finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2023 wurde letztmalig von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der im Halbjahresfinanzbericht 2023 enthaltene verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach externer Ausschreibung, die im Jahre 2016 stattfand. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2022 Herr Folker Trepte. Im Zuge der gesetzlich vorgesehenen externen Rotation hat die Hauptversammlung der

LANXESS AG am 24. Mai 2023 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 und Prüfer für die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht 2024 enthaltenen verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts bestellt. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Köln, im Februar und März 2024

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrats

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2023)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zichert Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, Berlin und München 	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH
Dr. Anno Borkowsky (ausgeschieden zum 31. Dezember 2023) Vorstandsmitglied	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Verwaltungsrat der Hüttenes-Albertus Chemische Werke GmbH (seit 1. Juli 2023) 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Performance Materials GmbH (ausgeschieden am 29. März 2023)
Frederique van Baarle Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH (seit 1. April 2023) Vorsitzende des Board of Directors der LANXESS Corp. (seit 1. November 2023)
Oliver Stratmann Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH (seit 1. September 2023)

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Vorsitzender)
- ALTANA AG, Wesel¹⁾ (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika

Hans van Bylen

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Henkel AG & Co. KGaA
- Ehemaliger Präsident des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Akzo Nobel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Etex NV, Brüssel, Belgien
- Ontex Group NV, Erembodegem (Aalst), Belgien (Vorsitzender)

Dr. Heike Hanagarth

- Selbstständige Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Grillo-Werke AG, Duisburg¹⁾ (seit 16. März 2023)
- Martur Fompak International/Automotive Seating Systems AS, Istanbul, Türkei
- Rivean Capital Advisory GmbH, Frankfurt am Main (Mitglied des Beirats – vormalig Gilde Buy Out Partners BV)

Amtierende Mitglieder

Pamela Knapp

- Verwaltungsratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen europäischen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemals Finanzvorstand der GfK SE

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Compagnie de Saint-Gobain S.A., Courbevoie, Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats – Conseil d'Administration – und Vorsitzende des Prüfungsausschusses)
- Signify NV, Eindhoven, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses)

Dr. Rainier van Roessel

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der LANXESS AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- K+S Aktiengesellschaft, Kassel¹⁾
- K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel¹⁾

Lawrence A. Rosen

- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Post AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Deutsche Post AG, Bonn¹⁾
- Qiagen N.V., Venlo, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ralf Sikorski (stellvertretender Vorsitzender)

- Stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RAG AG, Herne¹⁾
- RWE AG, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Power AG, Köln und Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation SE, Essen¹⁾ (ausgeschieden am 28. Februar 2023)
- Chemie Pensionsfonds, Wiesbaden¹⁾ (Vorsitzender, ausgeschieden zum 31. Dezember 2023)

Amtierende Mitglieder

Birgit Bierther

- Mitglied des Betriebsrats LANXESS am Standort Köln (bis 31. Oktober 2023 als Vorsitzende)

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Armando Dente

- Bezirksleiter der IGBCE, Bezirk Köln-Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG
- Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS
- Verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebs der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Iris Schmitz

- Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats LANXESS
- Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats LANXESS
- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Saltigo GmbH, Leverkusen¹⁾

Manuela Strauch

- Vorsitzende im Konzernbetriebsrat LANXESS
- Stellvertretende Vorsitzende im Gesamtbetriebsrat LANXESS
- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

¹⁾ Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2023 war für LANXESS das herausforderndste Jahr der Unternehmensgeschichte. In weltpolitisch schwierigen Zeiten und einer Rezession in Deutschland belastete das Unternehmen die allgemein geringe Nachfrage, die durch den Lagerabbau bei Kunden wie auch den Abbau von eigenen Lagerbeständen verstärkt wurde.

Im April vollzog das Unternehmen die Einbringung des Geschäftsbereichs High Performance Materials in das mit dem Private-Equity-Investor Advent International gegründete Joint Venture für technische Hochleistungs-Kunststoffe Envalior. Mit diesem Schritt wurde im Einklang mit den Akquisitionen der Vorjahre das Geschäftsportfolio von LANXESS weiter konsequent auf die Spezialchemie ausgerichtet.

Diese Fortschritte wurden während eines weltpolitisch und makroökonomisch schwierigen Umfelds vollzogen, was auch unser Unternehmen stark beeinflusste. Der immer noch andauernde Krieg in der Ukraine, nach wie vor hohe Rohstoff- und Energiepreise sowie ein allgemein zurückhaltendes Konsumverhalten prägten das Jahr. Dies führte dazu, dass LANXESS im Juni die Prognose für das Gesamtjahr anpassen musste.

Um der allgemeinen Nachfrageschwäche entgegenzusteuern, implementierten wir frühzeitig den Aktionsplan FORWARD!, der neben Sofortmaßnahmen zur Ergebnisstabilisierung auch einen mittelfristigen Plan zu einer dauerhaft niedrigeren Kostenbasis beinhaltet. Aufgrund der andauernden Nachfrageschwäche und des Lagerabbaus unserer Kunden sowie lieferantenbedingter Produktionseinschränkungen mussten wir im November unsere Prognose nochmals anpassen.

Erneut positive Ergebnisse konnte LANXESS dagegen im Bereich Nachhaltigkeit und insbesondere Klimaschutz erreichen. Schon 2019 hatten wir kommuniziert, bis 2040 in Bezug auf direkte Emissionen in der Produktion (Scope 1) und bei der zugekauften Energie (Scope 2) klimaneutral zu werden. Dieses Ziel wurde um die Emissionen aus den vor- und nachgelagerten Lieferketten erweitert (Scope 3). Bis 2050 möchten wir diese ebenfalls klimaneutral gestalten. Im Zuge dieser Strategie schlossen wir im vergangenen Jahr weitere Kooperationen ab, die beispielsweise das Angebot von nachhaltigen Alternativen in unserem Produktportfolio ermöglichen. Spezialisierte externe Ratingagenturen für Nachhaltigkeit bewerteten deshalb 2023 unsere ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie erneut mit sehr guten Ratings.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir weiterhin von einem schwierigen Umfeld auch mit politischen Unsicherheiten aus. Unser Fokus für das Jahr 2024 liegt auf der Realisierung von Kosteneinsparungen durch das Programm FORWARD! sowie dem Management unserer Geschäfte in einem weiter herausfordernden Umfeld.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den

Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses und dem Vorstand, wobei insbesondere die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert wurden.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die im Geschäftsjahr schwierige Situation der chemischen Industrie, die Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten, die Kursentwicklung der LANXESS-Aktie, über die Energieversorgung an den deutschen LANXESS-Standorten, die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die geschäftlichen Aktivitäten von LANXESS, Nachhaltigkeitsthemen sowie über das vom Unternehmen initiierte Kostensenkungs- und Stabilisierungsprojekt FORWARD!. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2023 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen. Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht 2022, der die von der Gesellschaft verfolgten Nachhaltigkeitsaspekte aufzeigt, beraten und ihm zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat über die Tagesordnung der im virtuellen Format vorgesehenen Hauptversammlung einschließlich der Billigung des Vergütungsberichts beschlossen. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Des Weiteren bestimmte das Gremium auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 sowie über die Auszahlung der LTSP-Tranche 2019.

In der Sitzung am 9. Mai 2023 informierte uns der Vorstand über den Stand der Vorbereitung der anstehenden virtuellen Hauptversammlung. Der Vorstand gab uns ferner einen ausführlichen Bericht über Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben. Ferner beschlossen wir im Rahmen einer Personalentscheidung des Vorstands die Wiederbestellung von Herrn Matthias Zachert für weitere fünf Jahre zum Mitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands der LANXESS AG mit Wirkung ab dem 1. April 2024. Daneben nahmen wir eine Anpassung des Dienstvertrags von Frau Frederique van Baarle im Zusammenhang mit der Übernahme von weiteren Funktionen in den USA vor.

In der Sitzung am 3. August 2023 berichtete uns der Vorstand ausführlich über das aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens eingeleitete Projekt FORWARD!. Die mit dem Projekt eingeführten Sofortmaßnahmen sollen der Kostensenkung und der Stabilisierung des Ergebnisses dienen. Mittelfristig sollen über das Projekt ferner Business-Excellence-Programme zur Schärfung des Geschäftsmodells von LANXESS beitragen. Daneben informierten wir uns über die Aufstellung der globalen Einkaufsorganisation von LANXESS und die implementierten strategischen Einkaufsprozesse. Wir diskutierten ausführlich mit dem Vorstand die Kostenentwicklung für Rohstoffe, Energien und Logistik. Abschließend nahmen wir uns Personalmaßnahmen des Vorstands an und beschlossen die einvernehmliche Beendigung der Bestellung von Herrn Michael Pontzen als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 31. August 2023, um die Herr Pontzen vorzeitig nachgesucht hatte, sowie den Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung. Zum Nachfolger von Herrn Pontzen als Finanzvorstand bestellten wir mit Wirkung zum 1. September 2023 für drei Jahre Herrn Oliver Stratmann.

In der Sitzung am 8. November 2023 unterrichtete uns der Vorstand erneut über den Stand des Kostensenkungs- und Stabilisierungsprojekts FORWARD!. Daneben behandelten wir das Nachhaltigkeitsmanagement und die ESG-Ziele bei LANXESS. Wir informierten uns über die Umsetzung der im Jahr 2018 beschlossenen Nachhaltigkeitsziele und die hierzu aufgesetzte interne Steuerungsstruktur. Schließlich diskutierten wir mit dem Vorstand wesentliche Nachhaltigkeitsthemen.

Des Weiteren informierte uns der Vorstand über das System der Nachfolgeplanung bei LANXESS und die hierfür implementierten Prozesse. Schließlich erläuterte uns der Vorstand die Ziele und Maßnahmen der Finanzpolitik zur Absicherung der finanziellen Stabilität des Unternehmens auch in Krisenzeiten.

Am 15. Dezember 2023 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2024 zu. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Der Vorstand unterrichtete uns des Weiteren über die geschäftliche Entwicklung des gemeinsamen Joint Ventures Envalior mit Advent International. Der Aufsichtsrat legte zudem die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten sowie die Ziel-Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Im Rahmen seiner Sitzungen tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (Onboarding). Daneben werden auch Schulungen durch das Unternehmen angeboten.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100 %. Die Sitzungen fanden bis auf zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses, die per Videokonferenz stattgefunden haben, allesamt in Präsenz statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird in individualisierter Form offengelegt:

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2023

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidium		Prüfungsausschuss		Nominierungsausschuss		Gesamt	
	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %
Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender	5/5	100	5/5	100			3/3	100	13/13	100
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender	5/5	100	5/5	100					10/10	100
Birgit Bierther	5/5	100	5/5	100					10/10	100
Armando Dente	5/5	100			4/4	100			9/9	100
Dr. Hans-Dieter Gerriets	5/5	100			4/4	100			9/9	100
Dr. Heike Hanagarth	5/5	100					3/3	100	8/8	100
Pamela Knapp	5/5	100			4/4	100			9/9	100
Lawrence A. Rosen	5/5	100			4/4	100	3/3	100	12/12	100
Iris Schmitz	5/5	100			4/4	100			9/9	100
Manuela Strauch	5/5	100	5/5	100					10/10	100
Hans von Bylen	5/5	100	5/5	100	4/4	100			14/14	100
Dr. Rainier van Roessel	5/5	100	5/5	100					10/10	100

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022, den auf das Geschäftsjahr 2023 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2023 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter

Nichtprüfungsleistungen und dem nichtfinanziellen Konzernbericht 2022. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung sowie Compliance, die Wahrnehmung von LANXESS am Kapitalmarkt sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023. Regelmäßig wurde ferner die Produktionsauslastung behandelt. Ferner informierte sich der Ausschuss über Veränderungen des Eigenkapitals, das Liquiditätsmanagement von LANXESS, die Pensionssysteme des Konzerns, Absicherungsstrategien gegen Wechselkursrisiken sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 32 WpHG. Eingehend wurde schließlich die Energie- und Rohstoffpreisentwicklung einschließlich Hedging erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2023 dreimal zusammen. Er bereitete Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für Neuwahlen im Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite vor. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Corporate Governance des Unternehmens beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG aktuell bis auf eine Ausnahme allen Empfehlungen des DCGK. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289f und § 315d HGB enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden durch den von der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 letztmalig gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war Herr Folker Trepte.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 12. März 2024 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 13. März 2024 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM MANAGEMENT

In der Besetzung des Vorstands der LANXESS AG hat es im Geschäftsjahr 2023 Veränderungen gegeben. Auf Basis des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 8. November 2022 ist Frederique van Baarle mit Wirkung zum 1. April 2023 in den Vorstand der LANXESS AG eingetreten. Sie bekleidet zudem das Amt der Arbeitsdirektorin. Zum 1. September 2023 ist Oliver Stratmann zum Mitglied des Vorstands bestellt worden und hat die Nachfolge von Michael Pontzen als Finanzvorstand angetreten. Mit Ablauf des 31. Dezember 2023 ist Dr. Anno Borkowsky in den Ruhestand eingetreten und aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für den Einsatz und die erbrachten Leistungen in dem außerordentlich schwierigen Geschäftsjahr 2023.

Köln, den 13. März 2024

Der Aufsichtsrat



Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

97 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 97 Konzernstruktur
- 97 Geschäftstätigkeit
- 100 Strategische Ausrichtung
- 101 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 104 Geschäftsprozesse sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

107 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 107 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 107 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 108 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 109 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 110 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
- 115 Entwicklung der Regionen
- 116 Segmentdaten

- 119 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)

- 120 Vermögens- und Finanzlage

- 127 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

- 129 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage

- 129 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

132 BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

135 BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

135 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des LANXESS Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Corporation, Wilmington (USA)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS Chemical B.V., Rotterdam (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS India Private Limited, Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates
LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	Vertrieb	Specialty Additives
MC (US) 3 LLC, Wilmington (USA)	Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates
LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen (Deutschland)	Holding	

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wesentliche Änderungen in Konzernportfolio und Geschäftsorganisation

Der seit Jahresbeginn weltweit schwachen Konjunktur in der chemischen Industrie und der weiterhin wirtschaftlich angespannten Lage wirkt LANXESS mit seinem Aktionsplan FORWARD! kurz- und langfristig entgegen. FORWARD! vereint Maßnahmen zur kurzfristigen Stabilisierung der Ergebniszahlen für das Jahr 2023, zur nachhaltigen Kostensenkung durch strukturelle Anpassungen und zur weiteren Schärfung der Geschäftsmodelle von LANXESS in den Jahren 2024 und 2025. Einige Sofortmaßnahmen wurden bereits in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt. Gemäß der internen Berichterstattung konnten im Berichtsjahr einmalig rund 50 Mio. € durch Kostensenkungen und 50 Mio. € durch verringerte Investitionen eingespart werden. Weiterhin wurden konkrete strukturelle Maßnahmen initiiert, um die Kosten dauerhaft um 150 Mio. € bis 2025 zu reduzieren. Neben einem Abbau von 870 Stellen weltweit und der Schärfung der Geschäftsmodelle ist eine Verbesserung der Marktzugänge vorgesehen. Hiermit sollen die Geschäfte von LANXESS langfristig gestärkt werden, um das Ertragsniveau zu erhöhen sowie die Ergebnismarge dauerhaft zu verbessern. Im aktuellen Berichtsjahr fielen in Zusammenhang mit FORWARD! einmalige Sonderaufwendungen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 111 Mio. € an.

Am 1. April 2023 haben LANXESS und Advent International („Advent“) die Gründung eines neuen Unternehmens für technische Hochleistungs-Polymere vollzogen. Das Unternehmen mit dem Namen Envalior führt das Engineering-Materials-Geschäft des niederländischen Konzerns Royal DSM sowie die LANXESS Business Unit High Performance Materials zusammen. Derzeit hält LANXESS 40,94 % an dem neuen Unternehmen. Die endgültige Beteiligungsquote hängt von der finalen Bewertung des von LANXESS eingebrachten Geschäfts ab.

Mit 18 Produktions- und 14 Forschungsstandorten sowie etwa 4.000 Beschäftigten erwirtschaftete Envalior – auf Basis vorläufiger Informationen – in den neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 seit der Gründung insgesamt einen Umsatz von rund 2 Mrd. €.

LANXESS hat für die Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior eine Zahlung von rund 1,27 Mrd. € erhalten, die im Wesentlichen genutzt wurde, um die Nettofinanzverschuldung zu reduzieren. Aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials ergab sich ein Gewinn von etwa 1,37 Mrd. €. Die Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), wird ab dem zweiten Quartal 2023 nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss

einbezogen. Die Höhe des Gewinns aus der Entkonsolidierung sowie des Ergebnisses aus der at equity bewerteten Minderheitsbeteiligung an Envalior war beeinflusst durch rückwirkend erfasste Anpassungen der Eröffnungsbilanz zum 1. April 2023, die im Rahmen des einjährigen Bewertungszeitraums in analoger Anwendung von IFRS 3 vorgenommen wurden. Zum 31. Dezember 2023 belief sich hiernach der Wert der at equity bewerteten Beteiligung auf 776 Mio. €.

Zuletzt und bis zur Einbringung in Envalior wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht geführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Ergebnisbeiträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer Zeile als Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts gezeigt.

Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Frau Frederique van Baarle in den Vorstand berufen und hat die Verantwortung für die Group Function Human Resources sowie die Aufgaben als Arbeitsdirektorin übernommen. Zudem hat sie ab 1. Oktober 2023 die Vorstands-Zuständigkeit für die Region Amerika übernommen. Herr Michael Pontzen ist zum 31. August 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Nachfolge als Finanzvorstand und Mitglied des Vorstands trat zum 1. September 2023 Herr Oliver Stratmann an. Herr Dr. Anno Borkowsky

schied zum 31. Dezember 2023 planmäßig aus dem Vorstand aus und ist in den Ruhestand getreten. Eine Neubesetzung seines Vorstandsmandats ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen. Seine Zuständigkeiten wurden von den übrigen Vorstandsmitgliedern übernommen: Frau Frederique van Baarle übernahm die Verantwortung für das Segment Specialty Additives mit den Business Units Polymer Additives, Lubricant Additives Business und Rhein Chemie. Finanzvorstand Herr Oliver Stratmann übernahm die Verantwortung für die Region EMEA und Herr Dr. Hubert Fink für die Region Asien/Pazifik.

Kurzdarstellung der Segmente

Im Segment Consumer Protection bündelt LANXESS sein Geschäft mit konsumentennahen Schutzprodukten und speziellen chemischen Wirkstoffen im Kundenauftrag.

Consumer Protection

Business Units

Material Protection Products
Flavors & Fragrances
Saltigo
Liquid Purification Technologies

Standorte

Jarinu (Brasilien)
Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Wietmarschen (Deutschland)
Laval (Frankreich)
Sudbury, Hull, Widnes (Großbritannien)
Jhagadia, Nagda (Indien)
Rotterdam/Botlek (Niederlande)
Singapur (Singapur)
Institute, Kalama, Memphis, Pittsburgh, St. Charles (USA)

Anwendungen

Agrochemie
Aroma- und Duftstoffe
Desinfektions-, Konservierungs- und Materialschutzmittel
Materialien zur Wasseraufbereitung
Pharma

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

Business Units

Polymer Additives
Lubricant Additives Business
Rhein Chemie

Standorte

Burzaco, Merlo (Argentinien)
Antwerpen (Belgien)
Porto Feliz (Brasilien)
Nantong, Qingdao (China)
Brunsbüttel, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland)
Epiere (Frankreich)
Deeside, Trafford Park (Großbritannien)
Jhagadia (Indien)
Latina (Italien)
Toyohashi (Japan)
Elmira, West Hill (Kanada)
Kaohsiung (Taiwan)
Bushy Park, Chardon, Charleston, East Hanover, El Dorado, Fords, Little Rock (USA)
Farbmittel, Kunststoff- und Kautschukadditive
Schmierstoffe und Schmierstoffadditive
Phosphor- und brombasierte Flammenschutzmittel

Anwendungen

Im Segment Advanced Intermediates bündelt LANXESS seine Geschäfte auf dem Gebiet der chemischen Zwischenprodukte für die Industrie und zur Herstellung chemischer Vorprodukte.

Advanced Intermediates

Business Units

Advanced Industrial Intermediates
Inorganic Pigments

Standorte

Sydney (Australien)
Porto Feliz (Brasilien)
Liyang, Ningbo (China)
Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland)
Branston (Großbritannien)
Vilassar de Mar (Spanien)
Baytown, Burgettstown (USA)

Anwendungen

Agrochemie
Automobilbereich
Bauindustrie
Duft- und Geschmacksstoffe
Farbpigmente
Halbleiter und Photovoltaik

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Für LANXESS stand 2023 aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage operatives Krisenmanagement im Vordergrund. Davon unbeeinflusst haben wir unsere Strategie für eine langfristige Transformation hin zu einer klimaneutralen und zirkulären Wirtschaft mit fairen Bedingungen für Mensch und Natur weiterverfolgt.

Unser primäres strategisches Ziel ist es, ein stabil wachsendes und profitables Spezialchemie-Unternehmen zu sein. Mit dem Aktionsplan FORWARD! haben wir im Frühsommer 2023 auf den schwachen Geschäftsverlauf reagiert. In den ersten beiden Phasen von FORWARD! liegt der Schwerpunkt auf Kostensenkungen und Effizienzgewinnen. Die dritte Phase von FORWARD! steht ab 2024 im Zeichen der Transformation und soll das Geschäftsmodell als reiner Spezialchemie-Konzern weiter schärfen. Ende 2023 haben wir den Prozess für den Verkauf unserer Business Unit Urethane Systems (Alle sonstigen Segmente), des letzten noch bei LANXESS verbliebenen Polymergeschäfts, initiiert und damit ein wichtiges neues Kapitel auf dem Weg zum reinen Spezialchemie-Unternehmen aufgeschlagen.

Transformation für eine nachhaltige Wirtschaft

Nachhaltigkeit ist im Kern unserer Strategie verankert. Als Chemieunternehmen sind wir auf eine Reihe von lebenswichtigen Ökosystemressourcen und -leistungen angewiesen, darunter Luft, Wasser und Energie. Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit sowohl Chancen als auch Risiken für die biologische Vielfalt birgt. Deshalb ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie einerseits ganzheitlich gedacht und trägt zum Schutz der biologischen Vielfalt bei, andererseits sind die einzelnen Maßnahmen und Ziele auf konkrete Handlungsfelder wie den Klimaschutz oder den Schutz der Ressource Wasser ausgerichtet und wirken mittelfristig.

Unser Produktportfolio richten wir zu diesem Zweck konsequent an den Bedürfnissen einer nachhaltigen, vom Klimawandel veränderten Welt aus. So ermitteln wir die CO₂-Fußabdrücke unserer Produkte und reduzieren die Emissionen kontinuierlich. Das Segment Advanced Intermediates bietet dabei ein besonders hohes Reduktionspotenzial. Bei den Materialschutzadditiven des Segments Specialty Additives steht neben dem eigenen CO₂-Fußabdruck die nachhaltige Nutzung der

Produkte bei unseren Kunden im Vordergrund. Unsere Additive ermöglichen es, Materialien länger zu nutzen und damit den CO₂-Fußabdruck dieser Produkte zu reduzieren. Sie bieten Potenzial für die Kreislaufwirtschaft und stellen sicher, dass Materialien in einem zweiten Lebenszyklus verwendet werden können. Die Produkte des Segments Consumer Protection helfen den Menschen in einer sich ändernden Welt zu leben – sei es mit hochwirksamen Desinfektionsmitteln, die gegen das Risiko durch Bakterien und andere Keime schützen, oder durch unseren Beitrag bei der Entwicklung besser angepasster Pflanzenschutzmittel, um die Ernährung zu sichern.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Finanzielle Kennzahlen

		2019	2020	2021	2022	2023
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	1.019	862	815	930	512
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	%	15,0	14,1	13,4	11,5	7,6
Capital Employed ²⁾	Mio. €	5.588	5.272	7.606	8.188 ³⁾	6.659
ROCE	%	10,0	7,5	6,6	4,8 ³⁾	-0,8
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	65,7	64,1	70,6	84,9	85,2
Forderungslaufzeit (DSO)	Tage	42,3	44,6	45,4	39,1	38,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	2.522	1.012	2.345	3.814	2.498
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	Mio. €	1.742	1.012	2.245	3.814	2.498
Net Financial Debt Ratio		1,7x	1,2x	2,2x	4,1x	4,9x
Investitionsquote ¹⁾	%	7,5	7,5	6,9	5,0	4,9

1) Werte ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

2) Capital Employed jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Details finden sich im Abschnitt [„Rentabilität“](#).

3) Vorjahreswert angepasst.

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, nutzen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Neben diesen Kennzahlen spielen für uns nichtfinanzielle Kennzahlen, die mit unseren Nachhaltigkeitszielen in Beziehung stehen, eine zunehmend wichtigere Rolle. Diese werden auch in der variablen Vergütung des Vorstands und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands berücksichtigt. Konkret betrachten wir die Höhe der CO₂e-Emissionen der eigenen Prozesse und der bezogenen Energie (Scope 1 und Scope 2) sowie die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ ergibt sich aus der Relation der Anzahl der Arbeitsunfälle mit Kalenderausfalltagen zur Anzahl geleisteter Arbeitsstunden, ausgedrückt als Vielfaches von einer Million Stunden. Sie spiegelt die hohe Bedeutung der Sicherheit der Beschäftigten und Standorte für LANXESS wider. Im fortzuführenden

Geschäft fielen nach 1.994 kt im Vorjahr im Geschäftsjahr 2023 CO₂e-Emissionen von 1.722 kt an und wir erreichten eine MAQ von 0,6 nach Vorjahreswerten von 0,5 für das fortzuführende Geschäft bzw. von 0,6 inklusive des nicht fortgeführten Geschäfts.

$$MAQ = \frac{\text{Anzahl der Arbeitsunfälle mit Kalenderausfalltagen}}{\text{Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden}} \times \frac{1.000.000}{\text{Stunden}}$$

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen zählen, aber auch Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die in diesem Zusammenhang gebildet wurden, sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der

Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen der jährlichen Budgetplanung werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie z. B. die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoff- und Energiepreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse und damit auch die relativen Margen. Die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Ergebnisbeiträge bleiben jedoch, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen)

aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl, um die Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente zu vergleichen.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Planungsprozess für das Budget liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal jährlich operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft monatlich teilautomatisiert Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen und Energien zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise

hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und zeigt, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$ROCE = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \text{Bilanzsumme} - \text{./. aktive latente Steuern} - \text{./. zinsfreie Verbindlichkeiten}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten. Der ROCE lag im Berichtsjahr 2023 bei minus 0,8%.

Hierbei fiel belastend ins Gewicht, dass das EBIT vor Sondereinflüssen der Berichtsperiode mit minus 53 Mio. € negativ war und deutlich unter dem Vorjahreswert von 389 Mio. € lag. Das Capital Employed der Berichtsperiode von 6.659 Mio. € wurde um einen Betrag von 1.402 Mio. € für at equity bewertete Beteiligungen, Investitionen in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds und ein Gesellschafterdarlehen, das der Envalior GmbH im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde, bereinigt. Im Vorjahr hatte der ROCE 4,8% und das Capital Employed 8.188 Mio. € betragen. Das Capital Employed war um einen Betrag von 1.425 Mio. € bereinigt worden. Dieser resultierte aus Vermögenswerten, die in der Bilanz dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet wurden, der Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds und at equity bewerteten Beteiligungen.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, das heißt in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem

Aktienerwerb gegenüber Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Wert für DSI bei 85,2 Tagen (Vorjahr: 84,9 Tage) und der für DSO bei 38,4 Tagen (Vorjahr: 39,1 Tage). Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Sie beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 2.498 Mio. €. Die dabei berücksichtigten liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte betragen 350 Mio. €. Darüber hinaus wurden, wie auch im Vorjahr, keine weiteren kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich ein Vergleichswert von 3.814 Mio. €. Der Rückgang im Berichtsjahr resultierte im Wesentlichen aus der erhaltenen Zahlung im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior. Die erhaltenen Zahlungsmittel wurden insbesondere zur Rückführung der Hybridanleihe zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023 sowie zur Rückzahlung verschiedener bilateraler Bankdarlehen genutzt. Ein weiterer Grund liegt in der im Berichtsjahr erfolgreich verringerten Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen und dem resultierenden Zufluss von Zahlungsmitteln. Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von

kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren stieg die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2023 auf 4,9 nach einem Wert von 4,1 zum Vorjahresstichtag. Aufgrund des Ergebnisrückgangs infolge der weltweit schwachen Konjunktur in der chemischen Industrie ist die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2023 bei absolut verringerten Schulden erhöht ausgewiesen.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2022 stiegen diese um 131 Mio. € auf 498 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern von 145 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) sowie reduziert um die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von 23 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €), die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wurden, ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 5,5 nach 4,4 zum Vorjahresstichtag.

GESCHÄFTSPROZESSE SOWIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS sichert die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien, Energien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten Global Categories den Bedarf von LANXESS in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, Packmittel, technische Güter, Energie, Dienstleistungen und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir mehrere Bezugsquellen nutzen („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum hat sich die Verfügbarkeit von Logistikkapazitäten im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, unter anderem auch

aufgrund der global stabileren Lieferketten und einer schwächeren Weltwirtschaft.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung auf Basis langfristiger Einkaufsverträge sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger, wie Biomasse, aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren auch das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2023 unter anderem BASF, BP, Covestro, Enterprise Products, Evonik, ExxonMobil, INEOS, OQ Chemicals, Sasol, Shell und Total.

Zu den wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2023 Anilin, Benzol, Chlor und Natronlauge, Cyclohexan, Salpetersäure und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2023 ein Einkaufsvolumen von 1,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,2 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 75 % unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2023, das 2,2 Mrd. € betrug (Vorjahr: 3,4 Mrd. €). Das Einkaufsvolumen lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies resultierte insbesondere aus gesunkenen Rohstoffpreisen sowie aus einem geringeren Bedarf aufgrund gesunkener Produktionsmengen. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2023 auf 4,2 Mrd. € (Vorjahr: 5,7 Mrd. €).

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.777	2.265	2.829	3.417	2.938
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	66	566	675	830	72
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-25	-25	-25	-30	-16
Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-296	-271	-643	-324	-146
liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	0	-1.523	-491	-79	-350
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.522	1.012	2.345	3.814	2.498
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapiere	-780	0	-100	0	0
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	1.742	1.012	2.245	3.814	2.498

Produktion

LANXESS ist ein global agierender Hersteller von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Zwischenprodukte, Spezial- und Feinchemikalien in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Brunsbüttel und Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Trafford Park (Großbritannien), Rotterdam/Botlek (Niederlande), Baytown, Charleston, El Dorado und Kalama (USA), Elmira (Kanada), Porto Feliz (Brasilien), Jhagadia und Nagda (Indien) sowie Nantong und Qingdao (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt [„Kurzdarstellung der Segmente“](#) in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in rund 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 70 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um eine größtmögliche Nähe zu den Kunden sicherzustellen und sie individuell zu betreuen, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 55 eigene Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert, sodass sie sowohl von Zeit- als auch von Kostenvorteilen profitieren.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Wir bieten ihnen eine individuelle, gezielte Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen, die in der Verantwortung der Business Units liegen, leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Chemie, Mobilität, Agrarwirtschaft, Tiergesundheit, Ernährung, Gesundheit, Konsumgüter, Energie, natürliche Ressourcen, Industrieanwendungen und Bau.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2023
Chemieindustrie	~ 20
Mobilität ¹⁾	~ 10
Agrarwirtschaft und Tiergesundheit	~ 20
Ernährung, Gesundheit und Konsumgüter	~ 20
Energie, natürliche Ressourcen und Industrieanwendungen	~ 20
Bauindustrie	~ 10

1) Beinhaltet unter anderem Umsätze in der Automobil-, Luftfahrt- und Schifffahrtsindustrie inklusive relevanter Elektronikkomponenten.

Im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr vereinten unsere zehn Topkunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 22%. Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 6% am Konzernumsatz. Vor allem bedingt durch niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien, die in geringeren Verkaufspreisen resultierten und zu niedrigeren Umsätzen führten, sank die Zahl der Kunden, die einen Jahresumsatz von 20 Mio. € übertrafen, von im Vorjahr 61 auf 46 im Geschäftsjahr 2023. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie mit der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Product Innovation in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, die Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln.

Die Fachabteilung Global Technology & Innovation unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt

„Process Innovation“. Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in bestehende Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist die Kosten- und Technologieführerschaft. Konzernübergreifende Themen werden von der Group Function Corporate Development identifiziert und koordiniert.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen und Mannheim (Deutschland) sowie Naugatuck, Kalama und Wilmington (USA). Zusätzlich betreiben wir am Standort El Dorado (USA) ein Pilotierungs-Technikum und im Shanghai Chemical Industry Park in China das Asian Application Development Center, ein modernes anwendungstechnisches Entwicklungszentrum. An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise neue Formulierungen für Desinfektionsmittel und Duftstoffe, neue und optimierte Ionenaustauscherharze, nachhaltige Schmierstoff-Additive sowie innovative Flammenschutzmittel.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2023 insgesamt 99 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,5 % entspricht (Vorjahr: 102 Mio. € bzw. 1,3%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Material Protection Products, Saltigo, Polymer Additives und Lubricant Additives Business. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Urethane Systems, Material Protection Products, Saltigo und Liquid Purification Technologies die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2019	2020	2021	2022	2023
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	114	108	95	102	99
in % der Umsatzerlöse	1,7	1,8	1,6	1,3	1,5

Werte ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

Zum Jahresende 2023 betrug die Zahl der Beschäftigten in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 472 nach 490 im Vorjahr.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F&E-Bereich

	2019	2020	2021	2022	2023
Stand am Jahresende	516	517	456	490	472
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	3,6	3,6	3,5	3,7	3,7

Werte ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

Themengebiete und Patentstrategie

Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte lag im Jahr 2023 bei 241 nach 223 im Vorjahr. Davon wurden 157 (Vorjahr: 140) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 84 (Vorjahr: 83) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Nachhaltigkeit mit verfahrenstechnischen Themen.

Wo es möglich und sinnvoll ist, werden die Ergebnisse unserer Innovationstätigkeit durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir weltweit 49 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2023 aus ca. 660 Patentfamilien mit ca. 5.430 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2023 12.849 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt nach 13.126 Beschäftigten im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten sank in sämtlichen Regionen im Wesentlichen aufgrund der im Berichtszeitraum im Rahmen von FORWARD! bereits erfolgten Personalmaßnahmen.

Beschäftigte nach Regionen

	2022	2023
EMEA (ohne Deutschland)	1.306	1.242
Deutschland	7.099	7.069
Amerika	2.975	2.862
Asien/Pazifik	1.746	1.676
Gesamt	13.126	12.849

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Aktionsplan FORWARD! sowie Entgeltanpassungen von 1.369 Mio. € auf 1.404 Mio. €, wobei Löhne und Gehälter mit 1.121 Mio. € den überwiegenden Teil des Personalaufwands ausmachten. Gegenläufig wirkte ein geringerer Aufwand für die erfolgsabhängige variable Vergütung.

Personalaufwand

in Mio. €	2022	2023
Löhne und Gehälter	1.080	1.121
Sozialabgaben	185	191
Aufwendungen für Altersvorsorge	91	79
Aufwendungen für soziale Unterstützung	13	13
	1.369	1.404

WIRTSCHAFTSBERICHT

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2023 war vor allem durch die fortwährenden Folgen des Kriegs in der Ukraine und in der zweiten Jahreshälfte durch den Konflikt in Israel/Palästina gekennzeichnet. Zusätzlich verstärkend wirkten in einigen Bereichen anhaltende populistische oder protektionistische Tendenzen sowie anhaltende Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China.

Die Inflation ist in den meisten Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr bereits deutlich zurückgegangen. Hieran hatte die Entwicklung der Energiepreise einen wesentlichen Anteil, aber auch die Kerninflation ist inzwischen vielerorts gesunken.

Gesamtwirtschaftlich fiel das globale Wachstum geringer als im Vorjahr aus. Am schwächsten entwickelte sich dabei die Region EMEA (inklusive Deutschland) mit nur 1,0%, wobei Deutschland mit minus 0,3% sogar in eine leichte Rezession rutschte. Die Region Asien/Pazifik erzielte mit 4,5% die höchste Steigerung des Bruttoinlandsprodukts.

Die weltweite Chemieindustrie wuchs im Geschäftsjahr 2023 mit 2,0% etwas geringer als im Vorjahr, allerdings ausschließlich angetrieben durch eine Steigerung von 5,0% in der Region Asien/Pazifik. In Europa wie auch in der Region Amerika entwickelte sich die chemische Industrie rückläufig. Insbesondere Deutschland verzeichnete einen erneuten Rückgang von 7,5%.

Bruttoinlandsprodukt und Chemieproduktion 2023

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	Chemieindustrie
Amerika	2,5	-2,5
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	-4,5
Deutschland	-0,3	-7,5
Asien/Pazifik	4,5	5,0
Welt	2,5	2,0

Quellen: S&P Global Market Intelligence, Bruttoinlandsprodukt Deutschland gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis).

In den USA trug die rückläufige Inflation, angetrieben durch das Gesetz zur Reduzierung der Inflation („Inflation Reduction Act“), zu einer Entspannung der Geldpolitik bei, die sich unter anderem in einer Abwertung des US-Dollars niederschlug: Zum Jahresende 2023 wurden für einen Euro 1,11 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2022 von 1,07 US-Dollar einem Wertverlust des US-Dollars von 3,7%. Im Jahresdurchschnitt notierte der US-Dollar ebenfalls leicht schwächer und lag bei 1,08 US-Dollar für einen Euro nach 1,05 US-Dollar im Vorjahr. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein schwächerer US-Dollar tendenziell negativ auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen die Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr sanken sowohl die Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energien als auch die Fracht- und Logistikkosten. Die Veränderung der Rohstoffkosten spiegelt insbesondere die gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeglichene Angebots- und Bedarfssituation wider. Darüber hinaus entsprach der Rückgang der Fracht- und Logistikkosten der konjunkturellen Entwicklung. Diese Kostenbestandteile haben sich auf einem Vor-Corona-Niveau eingependelt. Zum Ende des Berichtszeitraums entstanden durch die Angriffe der Huthi-Milizen auf Handelsschiffe im Roten Meer und durch die Erhöhung der Lkw-Maut in Deutschland zum 1. Dezember 2023 jedoch wieder neue Kostensteigerungen.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtsjahr 7,5% über dem Vorjahresniveau. Dies war vor allem auf den europäischen Markt zurückzuführen, der um 9,0% wuchs, Deutschland sogar um 13%, während der amerikanische Markt um 4,5% und die Region Asien/Pazifik um 7,5% zulegen.

Die Agrochemie verzeichnete 2023 einen Rückgang von 2,0%, vor allem getrieben durch die Region Amerika, hier vor allem durch Brasilien, das um 18% einbrach. Auch die Region EMEA entwickelte sich, ebenso wie Deutschland, mit minus 5,0% rückläufig. Allein die Region Asien/Pazifik legte um 3,0% zu.

Die Bauindustrie schrumpfte weltweit leicht um 0,5%, getrieben vor allem durch Amerika mit einem Rückgang von 5%. Die Regionen Asien/Pazifik sowie EMEA (inklusive Deutschland) wuchsen geringfügig, während Deutschland wiederum einen Rückgang um 1,5% verzeichnete.

Die globale Nahrungsmittelindustrie stagnierte 2023, allerdings zeigten sich regionale Unterschiede. Während die Region Asien/Pazifik einen leichten Zuwachs von 1,0% verzeichnete, entwickelten sich Amerika mit minus 1,0% und die Region EMEA (inklusive Deutschland) mit minus 0,5% sogar rückläufig.

Die Elektro- und Elektronikindustrie legte global um 3,5% zu. Dies wurde vor allem durch die Regionen Asien/Pazifik mit 4,0% und EMEA (inklusive Deutschland) mit 2,5% getrieben, während die Region Amerika mit 0,5% fast stagnierte.

Auch die Industrie für Grundbedarfsgüter wuchs weltweit nur um 2,5%, hier getragen durch die Regionen Asien/Pazifik mit 4,5% und Amerika mit 3,0%, während die Region EMEA (inklusive Deutschland) mit minus 0,5% sogar leicht rückläufig war, vor allem bedingt durch einen starken Rückgang von 9,5% in Deutschland.

Insgesamt blieb die Entwicklung vieler wichtiger Abnehmerbranchen hinter den Erwartungen zurück. Dies spiegelte sich auch in unserem Geschäftsergebnis wider.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der Geschäftsverlauf war wesentlich durch das weltweit schwache konjunkturelle Umfeld in der chemischen Industrie und eine weiterhin wirtschaftlich angespannte Lage geprägt. Ein bis in die zweite Jahreshälfte andauernder Lagerabbau bei unseren Kunden und eine insgesamt schwächere Nachfrage führten insbesondere in unseren Segmenten Specialty Additives und Advanced Intermediates zu geringeren Absatzmengen, höheren Leerkosten und somit zu einem deutlichen Ergebnisrückgang und negativen Effekt auf unsere relative Ergebnismarge. Die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden über niedrigere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Unser Segment Consumer Protection verzeichnete einen vergleichsweise moderaten Ergebnisrückgang auch aufgrund des Beitrags des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control.

Aufgrund einer in Teilen schwächer als erwarteten Nachfrage ergeben sich negative Auswirkungen auf die in der Zukunft erwarteten Mittelzuflüsse. Da diese Mittelzuflüsse bei einzelnen Business Units nicht mehr die jeweiligen Buchwerte widerspiegeln, erfolgten im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2023 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von rund 400 Mio. €, die als Sondereinflüsse erfasst wurden. Die Abschreibungen mindern die im Rahmen von Akquisitionen entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte und betreffen unsere Business Units Flavors & Fragrances (Segment Consumer Protection) und Polymer Additives (Segment Specialty Additives).

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2023

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Automobilindustrie	Agrochemie ¹⁾	Bauindustrie	Nahrungsmittelindustrie	Elektro- und Elektronikindustrie	Grundbedarfsgüterindustrie
Amerika	4,5	-11,5	-5,0	-1,0	0,5	3,0
EMEA (inklusive Deutschland)	9,0	-5,0	0,5	-0,5	2,5	-0,5
Deutschland	13,0	-5,0	-1,5	-2,5	3,0	-9,5
Asien/Pazifik	7,5	3,0	1,5	1,0	4,0	4,5
Welt	7,5	-2,0	-0,5	0,0	3,5	2,5

¹⁾ Pestizide und andere organische agrochemische Produkte.

Quellen: S & P Global Market Intelligence, Baukostenentwicklung gemäß Oxford Economics.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres war insbesondere durch den Gewinn aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials bestimmt. Belastend wirkte das Ergebnis aus der at equity bewerteten Beteiligung an Envalior von minus 181 Mio. €, das sich insbesondere durch hohe Zinsaufwendungen

und Ergebniseffekte aus der auf der Ebene von Envalior erfolgten Kaufpreisallokation ergab.

Die im Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior erhaltenen Finanzmittel haben wir genutzt, um unsere

Nettofinanzverschuldung deutlich zu reduzieren. Durch unseren Bestand an liquiden Mitteln sowie Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien verfügten wir zum 31. Dezember 2023 über eine solide Liquidität.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2023

	Prognose für 2023 im Geschäftsbericht 2022	Eingetreten in 2023
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	<ul style="list-style-type: none"> Auf dem Niveau des Vorjahres Positiver Beitrag aus der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control Effekte aus der widerstandsfähigeren Aufstellung des Geschäftsportfolios, gestärkt durch die zuletzt erfolgten Transaktionen Verbesserung der globalen Lieferketten-Situation Rezessives Geschäftsumfeld in der ersten Jahreshälfte mit weiter anhaltendem Lagerabbau bei unseren Kunden Hohe Energiepreise aus dem vierten Quartal 2022 mit Auswirkung auf den Jahresanfang 2023 	<ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen: 512 Mio. € (Vorjahr: 930 Mio. €) Positiver Ergebnisbeitrag aus der in 2022 erfolgten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control Verbesserung der globalen Lieferketten nach Unterbrechungen im Jahr 2022 Weltweit schwaches konjunkturelles Umfeld in der chemischen Industrie, Lagerabbau bei uns und unseren Kunden, höhere Leerkosten Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultieren in niedrigeren Verkaufspreisen
Geschäftsentwicklung Segmente		
Consumer Protection	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung deutlich über Vorjahresniveau Positiver Portfolioeffekt aus dem Beitrag des akquirierten Geschäftsbereichs Microbial Control Gute Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien 	<ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen leicht bis moderat unter Vorjahr: 310 Mio. € (Vorjahr: 363 Mio. €) Positiver Portfolioeffekt aus der in 2022 erfolgten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control Geringe Nachfrage in diversen Endmärkten Geringere Anlagenauslastung zum Teil bedingt durch Produktionsschwierigkeiten bei zwei Zulieferern
Specialty Additives	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsentwicklung deutlich unter dem sehr guten Vorjahresniveau Entwicklung maßgeblich bedingt durch Schwäche der Bauindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahresniveau: 209 Mio. € (Vorjahr: 479 Mio. €) Schwächere Nachfrage aus der Bau-, Elektro- und Elektronik- und Automobilindustrie
Advanced Intermediates	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnis auf oder leicht unter Vorjahresniveau Insbesondere Auswirkungen der Nachfrageschwäche der Bauindustrie auf unser Geschäft mit anorganischen Pigmenten Breit diversifizierte Kundenstruktur wirkt insgesamt positiv Unsicherheit über Entwicklung der Energiekosten 	<ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahresniveau: 121 Mio. € (Vorjahr: 291 Mio. €) Nachfrage noch schwächer als erwartet, insbesondere aus der Bauindustrie Lagerabbau bei uns und unseren Kunden, höhere Leerkosten Belastungen aus gestiegenen Energie- und Logistikkosten wurden weitergegeben
Alle sonstigen Segmente	<ul style="list-style-type: none"> Deutlich besseres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr 	<ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen moderat bis deutlich besser als im Vorjahr: minus 128 Mio. € (Vorjahr: minus 203 Mio. €)
Investitionen		
Auszahlungswirksame Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> Rund 400 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 326 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €) Reduzierung im Rahmen des Aktionsplans FORWARD!
Umwelt und Arbeitssicherheit		
CO ₂ e-Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> Auf dem Niveau des Vorjahres 	<ul style="list-style-type: none"> CO₂e-Emissionen: 1.722 kt (Vorjahr: 1.994 kt)
Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen	<ul style="list-style-type: none"> MAQ von unter 1,0 angestrebt 	<ul style="list-style-type: none"> MAQ: 0,6 (Vorjahr: 0,6 bzw. 0,5 im fortzuführenden Geschäft)

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 waren wir für das Jahr 2023 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 passten wir unsere Prognose an und erwarteten zuletzt ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 500 und 550 Mio. €, was damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 930 Mio. € lag. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis lag bei 512 Mio. €.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechteren handelsrechtlichen Jahresergebnis aus. Im Berichtszeitraum ergab sich ein Jahresüberschuss von 15 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 1.014 Mio. € im Vergleichszeitraum. Der Jahresüberschuss des Vorjahres war wesentlich durch ein hohes Beteiligungsergebnis aufgrund der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH geprägt. Ihr Ergebnis war vor allem durch die Einbringung des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials in die LANXESS Performance Materials GmbH deutlich erhöht.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNS

- › Nachhaltige Einsparung von 150 Mio. € bis 2025 initiiert durch strukturelle Maßnahmen des Aktionsplans FORWARD!
- › Gründung von Envalior zum 1. April 2023, erhaltene Finanzmittel reduzieren Nettofinanzverschuldung
- › Geringere Nachfrage aus nahezu sämtlichen Endmärkten beeinflusst Umsatzentwicklung in allen Segmenten
- › Konzernumsatz mit 6.714 Mio. € nach 8.088 Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau
- › Deutlicher Schuldenabbau gegenüber Vorjahr erzielt, bedingt durch Erlöse aus der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior sowie starken operativen Cashflow

- › Positiver Ergebnisbeitrag aus dem im Jahr 2022 erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 512 Mio. € hauptsächlich mengenbedingt unter dem Wert des Vorjahres von 930 Mio. €
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 7,6% nach 11,5% im Vorjahr; im Wesentlichen bedingt durch die geringe Anlagenauslastung und damit einhergehende Leerkosten
- › Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft von minus 843 Mio. € deutlich belastet durch außerplanmäßige Abschreibungen von rund 400 Mio. € auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen
- › Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft von 3,72 € auf 0,13 € gesunken

Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2022	2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	8.088	6.714	-17,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.937	1.268	-34,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	930	512	-44,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	11,5%	7,6%	-
EBITDA	826	328	-60,3
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	389	-53	< -100
Operatives Ergebnis (EBIT)	280	-668	< -100
EBIT-Marge	3,5%	-9,9%	-
Finanzergebnis	-23	-279	< -100
Ergebnis vor Ertragsteuern	257	-947	< -100
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	184	-843	< -100
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	66	1.286	> 100
Konzernergebnis	250	443	77,2
Ergebnis je Aktie (€)	2,90	5,13	76,9
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€)	3,72	0,13	-96,5

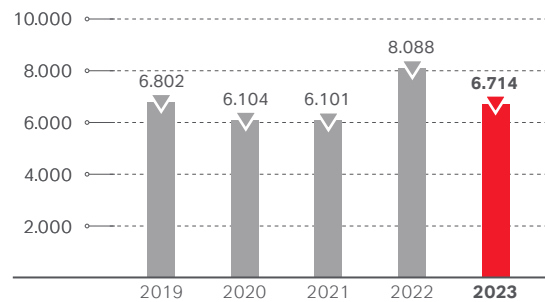
Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 6.714 Mio. € um 1.374 Mio. € bzw. 17,0% unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr hatte sich der Umsatz auf 8.088 Mio. € belaufen. Die Umsatzentwicklung war im Berichtsjahr insbesondere geprägt durch einen bis in die zweite Jahreshälfte andauernden, aber nachlassenden Lagerabbau bei unseren Kunden, der eine schwache Nachfrage in weiten Teilen der Industrie verstärkte. Rohstoff- und energiepreisgetriebene niedrigere Verkaufspreise belasteten den Umsatz zusätzlich.

Zudem führte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere aufgrund eines schwächeren US-Dollars, zu einem Umsatzminus. Die Portfolioveränderungen aus dem Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control wirkten sich auf Konzernebene positiv auf den Umsatz aus. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr 2023 einen operativen Umsatzrückgang von 17,8%.

Konzernumsatz

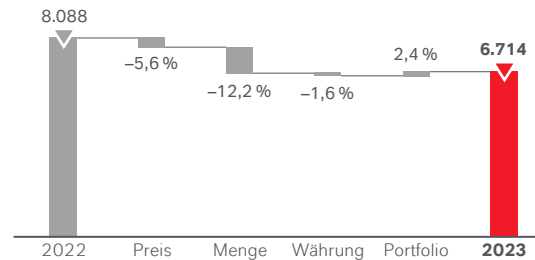
in Mio. €



Werte ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Umsatzeffekte

in %	2023
Preis	-5,6
Menge	-12,2
Währung	-1,6
Portfolio	2,4
Gesamt	-17,0

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2022	2023	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Consumer Protection	2.366	2.340	-1,1	34,9
Specialty Additives	2.970	2.325	-21,7	34,6
Advanced Intermediates	2.413	1.775	-26,4	26,4
Alle sonstigen Segmente	339	274	-19,2	4,1
Gesamt	8.088	6.714	-17,0	100,0

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Sie sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt [„Unternehmensspezifische Frühindikatoren“](#) in diesem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

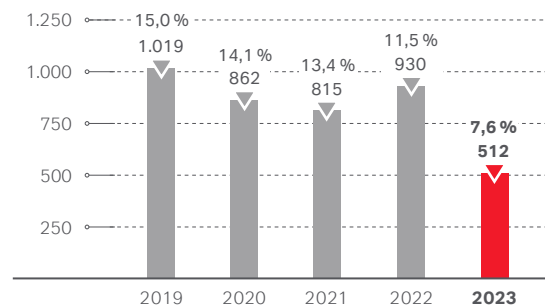
Die Kosten der umgesetzten Leistungen lagen mit 5.446 Mio. € um 11,5% unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr hatten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen auf 6.151 Mio. € belaufen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus stark gesunkenen Absatzmengen im bestehenden Geschäft sowie aus niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien. Zudem erfolgte wie im Vorjahr ein Verkauf von Emissionsrechten zur Kompensation der im internationalen Vergleich weiterhin wettbewerbsverzerrend hohen deutschen Energiekosten. Auch die Entwicklung der Wechselkurse führte zu niedrigeren Fertigungskosten. Gegenläufig resultierte aus dem Beitrag des Anfang Juli 2022

erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control ein portfoliobedingter Anstieg. Die Anlagenauslastung lag, im Wesentlichen aufgrund der schwachen Nachfrage und einer Reduzierung unserer Lagerbestände, mit 58% um 11%-Punkte deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.268 Mio. € um 669 Mio. € bzw. 34,5% unter dem Wert des Vorjahres. Insbesondere geringere Absatzmengen, eine schwächere Anlagenauslastung und damit verbunden höhere Leerkosten sowie die Veränderung der Wechselkurse hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien und die Portfolioveränderung führten zu einem positiven Effekt auf das Ergebnis. Die Bruttomarge lag mit 18,9% deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 23,9%.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €/%



Werte ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

In einem weltweit schwachen konjunkturellen Umfeld der chemischen Industrie und einer weiterhin wirtschaftlich angespannten Lage sank das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2023 um 418 Mio. € bzw. 44,9% auf 512 Mio. € nach 930 Mio. € im Vorjahr. Die schwächere Nachfrage und die damit einhergehenden geringeren Absatzmengen und höheren Leerkosten führten vor allem in den Segmenten Specialty Additives und Advanced Intermediates zu einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses. Zudem führten die niedrigeren Einstandspreise für Rohstoffe und Energien in beiden Segmenten zu einer Senkung der Verkaufspreise. Hingegen verzeichnete unser Segment Consumer Protection einen vergleichsweise moderaten Ergebnissrückgang und profitierte vom Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control. Die Veränderung der Wechselkurse, insbesondere ein schwächerer US-Dollar, wirkte sich auf Konzernebene negativ aus. Details zu den einzelnen Segmenten finden sich in der nachfolgenden Tabelle sowie dem Kapitel [„Segmentdaten“](#).

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2022	2023	Veränd. in %
Consumer Protection	363	310	-14,6
Specialty Additives	479	209	-56,4
Advanced Intermediates	291	121	-58,4
Alle sonstigen Segmente	-203	-128	36,9
	930	512	-44,9

Sämtliche Funktionskostenbereiche entwickelten sich positiv. Dies war insbesondere auf die mengenbedingt geringeren Kosten, die Entwicklung der Wechselkurse sowie erste Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! zurückzuführen. Der portfoliobedingte Kostenanstieg aus dem Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control wurde dabei kompensiert. Die Vertriebskosten sanken zudem insbesondere aufgrund niedrigerer Frachtraten um 12,3% auf 933 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 99 Mio. € nach 102 Mio. € im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen bei 279 Mio. € nach 319 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 7,6% nach 11,5% im Vorjahr.

Das operative Ergebnis (EBIT) lag im Berichtsjahr bei minus 668 Mio. € nach 280 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres im Wesentlichen aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich durch die Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2023 bei den Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives ergaben, der Anpassung des Produktionsnetzwerks der Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Rahmen von FORWARD! sowie der 2022 vollzogenen Akquisition um 450 Mio. € auf 996 Mio. €. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 434 Mio. €, von denen 431 Mio. € auf Sondereinflüsse entfielen. Im Vorjahr waren in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 546 Mio. €

außerplanmäßige Abschreibungen von 10 Mio. € enthalten, von denen 5 Mio. € Sondereinflüsse waren. Den Abschreibungen standen wie im Vorjahr keine Wertaufholungen gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, verschlechterte sich insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen um 453 Mio. € auf minus 625 Mio. € nach minus 172 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 10 Mio. €. Dies entspricht einer Verbesserung um 53 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Saldo des Vorjahres. Das Vorjahr war insbesondere durch Währungssicherungsgeschäfte, bedingt durch die starke Entwicklung des US-Dollars, belastet gewesen.

Saldiert ergaben sich im Berichtsjahr negative Sondereinflüsse von 615 Mio. €. Der Großteil der Sondereinflüsse entfiel auf außerplanmäßige Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen der Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von 184 Mio. € betrafen vorrangig Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Projekten zur Digitalisierung, strategischen IT-Projekten sowie M&A- und Integrationsaktivitäten. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 109 Mio. € angefallen. Diese waren insgesamt mit 104 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen in erster Linie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung sowie M&A- und Integrationsaktivitäten. Details zu den Sondereinflüssen finden sich im Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Die Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2022	2023	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	930	512	-44,9
Abschreibungen	-546	-996	-82,4
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-104	-184	-76,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	280	-668	< -100

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf minus 279 Mio. € nach minus 23 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), und an der Viance LLC, Wilmington (USA), betrug insgesamt minus 172 Mio. €. Das Ergebnis von Envalior war insbesondere durch hohe Zinsaufwendungen und Effekte aus der Kaufpreisallokation belastet. Das Zinsergebnis von LANXESS lag bei minus 60 Mio. € nach minus 68 Mio. € im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis betrug minus 47 Mio. € und resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung eines Andienungsrechts in Bezug auf die Minderheitsbeteiligung an Envalior. Gegenläufig ergab sich ein Ertrag aus der Bewertung eines Gesellschafterdarlehens, das der Envalior GmbH im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde. Im Vorjahr resultierte das sonstige Finanzergebnis von 42 Mio. € vorrangig aus den Erträgen aus der ergebniswirksamen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. €. Ihnen stand ein Effekt

aus der Marktbewertung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), gegenüber.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Insbesondere aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses, der außerplanmäßigen Abschreibungen und bedingt durch das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen verschlechterte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 1.204 Mio. € auf minus 947 Mio. €. Im Vorjahr hatte das Ergebnis vor Ertragsteuern 257 Mio. € betragen.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Steuerertrag von 105 Mio. € nach einem Steueraufwand von 72 Mio. € im Vorjahr. Insbesondere weil die außerplanmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Steuereffekte auslösen und dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen keine Ertragsteuern auf Ebene von LANXESS gegenüberstehen, lag die Steuerquote mit 11,1 % deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 28,0 %.

Konzernergebnis

Insbesondere aufgrund des Gewinns aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior lagen das Konzernergebnis und das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft deutlich über dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft blieb vor allem durch die Entwicklung des operativen Ergebnisses und die außerplanmäßigen Abschreibungen auf im Zuge früherer Akquisitionen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte deutlich unter dem Vorjahreswert. Das

Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 443 Mio. € und entfiel mit minus 843 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft betrug im Geschäftsjahr 1.286 Mio. €. Im Vorjahr war vom Konzernergebnis von 250 Mio. € ein Betrag von 184 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft und ein Betrag von 66 Mio. € dem nicht fortgeführten Geschäft der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen gewesen. Auf andere Gesellschafter entfiel im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr ein Ergebnisanteil von 1 Mio. €, der dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen ist.

Überleitungsrechnung vom EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2022	2023	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	280	-668	< -100
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	3	-172	< -100
Zinsergebnis	-68	-60	11,8
Sonstiges Finanzergebnis	42	-47	< -100
Finanzergebnis	-23	-279	< -100
Ergebnis vor Ertragsteuern	257	-947	< -100
Ertragsteuern	-72	105	> 100
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	185¹⁾	-842¹⁾	< -100
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	66	1.286	> 100
Ergebnis nach Ertragsteuern	251	444	76,9
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1	1	0,0
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	184	-843	< -100
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	66	1.286	> 100
Konzernergebnis	250	443	77,2

1) Einschließlich des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von 1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie/bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien. Das Ergebnis je Aktie lag mit 5,13 € über dem Wert des Vorjahres von 2,90 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei minus 9,76 € nach 2,13 € im Vorjahr.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

	2022	2023
Konzernergebnis in Mio. €	250	443
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	184	-843
aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. €	66	1.286
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	2,90	5,13
aus fortzuführendem Geschäft (€)	2,13	-9,76
aus nicht fortgeführtem Geschäft (€)	0,77	14,89

Darüber hinaus ermitteln wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, der jeweils darauf entfallenden Steuereffekte sowie der im dritten Quartal des Jahres 2022 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekte aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften. Da wir aufgrund unserer Minderheitsbeteiligungen keinen beherrschenden Einfluss auf das operative Geschäft der at equity bewerteten Beteiligungen haben, bereinigen wir das Ergebnis je Aktie außerdem für das Berichtsjahr und das Vorjahr auch um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 0,13 € nach 3,72 € im Vorjahr.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum bereinigten Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft

in Mio. €	2022	2023
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	184	-843
Sondereinflüsse ¹⁾	109	615
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	153	163
Ertrag in Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsswaps	-83	-
Ertragsteuern ¹⁾	-39	-96
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-3	172
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	321	11
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€)	3,72	0,13

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

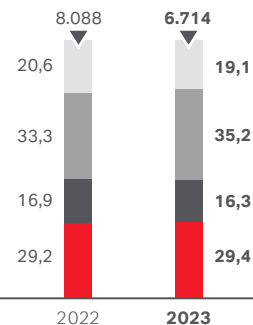
Umsatz nach Verbleib

	2022		2023		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.364	29,2	1.972	29,4	-16,6
Deutschland	1.366	16,9	1.098	16,3	-19,6
Amerika	2.694	33,3	2.362	35,2	-12,3
Asien/Pazifik	1.664	20,6	1.282	19,1	-23,0
Gesamt	8.088	100,0	6.714	100,0	-17,0

Umsatz nach Verbleib

in %

- EMEA (ohne Deutschland)
- Deutschland
- Amerika
- Asien/Pazifik



Das Berichtsjahr enthält einen Portfolioeffekt aus dem Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control, der das Segment Consumer Protection beeinflusste. Er wirkte sich in allen Regionen aus, zum größten Teil jedoch in der Region Amerika.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) sank um 392 Mio. € bzw. 16,6% auf 1.972 Mio. €. Bereinigt um geringe Portfolio- und Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang um 17,8%. Alle Segmente waren betroffen und zeigten eine negative Umsatzveränderung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Die negative Entwicklung in der Region resultierte in erster Linie aus dem Geschäftsverlauf in Italien, der Schweiz und Frankreich.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern mit 1.098 Mio. € einen Umsatz, der um 268 Mio. € bzw. 19,6% unter dem Wert des Vorjahres lag. Bereinigt um geringfügige Portfolioeinflüsse ging der Umsatz um 20,0% zurück. Die rückläufige Geschäftsentwicklung betraf insbesondere das Segment Advanced Intermediates sowie, in deutlich geringerem Umfang, das Segment Specialty Additives, die ein relatives Umsatzminus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zeigten. Das Segment Consumer Protection wies Umsatzeinbußen im mittleren einstelligen Prozentbereich auf.

Amerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 2.362 Mio. € um 332 Mio. € bzw. 12,3% unter dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um deutliche Portfolio- sowie Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzminus von 14,6%. Wesentlichen Anteil hieran hatten die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Auch das Segment Consumer Protection zeigte eine negative Geschäftsentwicklung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die Region war maßgeblich von der Entwicklung in den Vereinigten Staaten beeinflusst.

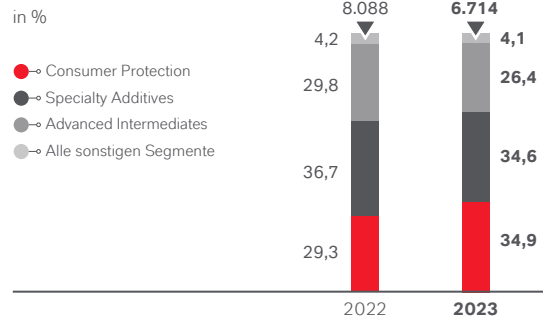
Asien/Pazifik

Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik sank um 382 Mio. € bzw. 23,0% auf 1.282 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurs- sowie um Portfolioeinflüsse ergab sich ein Rückgang um 21,4%. Ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung waren das Segment Specialty Additives sowie, mit größerem Abstand, das Segment Advanced Intermediates mit jeweils einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Die Geschäfte des Segments Consumer Protection wiesen einen Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich auf. Die wesentlichen negativen Impulse in der Region setzten die Länder China, Korea und Japan.

SEGMENTDATEN

- › Consumer Protection: Vergleichsweise stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung trotz massivem Lagerabbau bei Kunden
- › Specialty Additives: Geringere Anlagenauslastung durch Lagerabbau, schwächere Nachfrage und geringere Preise führen zu Umsatz- und Ergebnisrückgang
- › Advanced Intermediates: Geschäftsentwicklung durch gesunkene Absatzmengen aufgrund von Lagerabbau und Nachfrageschwäche sowie niedrigere Verkaufspreise in nahezu allen Endindustrien geprägt

Umsatz nach Segmenten



Consumer Protection

Kennzahlenüberblick

	2022		2023		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.366		2.340		-1,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	363	15,3	310	13,2	-14,6
EBITDA	338	14,3	296	12,6	-12,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	195	8,2	110	4,7	-43,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	170	7,2	-163	-7,0	< -100
Auszahlungen für Investitionen	129		87		-32,6
Abschreibungen	168		459		> 100
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.566		3.555		-0,3

In unserem Segment Consumer Protection lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2023 mit 2.340 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 2.366 Mio. €. Dass das Vorjahresniveau beinahe erreicht werden konnte, war insbesondere auf die Portfolioveränderung in der Business Unit Material Protection Products zurückzuführen, die aus dem zum 1. Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control höhere Umsätze verzeichnete. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Portfolioeffekt von 8,4%. Dem standen geringere Absatzmengen gegenüber, bedingt durch eine schwächere Nachfrage aus diversen Endmärkten, einen anhaltenden Lagerabbau bei unseren Kunden sowie geringere Anlagenauslastungen, insbesondere

aufgrund begrenzter Rohstoff- und Dampfverfügbarkeiten durch Produktionsschwierigkeiten zweier Zulieferer der Business Unit Flavors & Fragrances. Auf Segmentebene ergab sich aus niedrigeren Absatzmengen ein Umsatzrückgang von 7,2%. Ebenso hatte die Entwicklung der Wechselkurse auf sämtliche Business Units einen negativen Effekt, der sich mit 1,5% im Segment auswirkte. Niedrigere Verkaufspreise führten auf Segmentebene zu einem Umsatzminus von 0,8%. Die Umsätze lagen in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik über, in den anderen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 310 Mio. € um 53 Mio. € bzw. 14,6% unter dem Vorjahreswert von 363 Mio. €. Niedrigere Absatzmengen in allen Business Units, insbesondere durch eine schwächere Nachfrage, höhere Leerkosten aufgrund geringerer Anlagenauslastung sowie niedrigere Verkaufspreise belasteten die Ergebnisentwicklung und die Marge. Zudem wirkte sich die Veränderung der Wechselkurse leicht negativ auf das Ergebnis aus. Entlastend wirkten niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien, gesunkene Frachtkosten und der positive Ergebnisbeitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control, der in die Business Unit Material Protection Products eingegliedert wurde. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank von 15,3% auf 13,2%.

Im Berichtsjahr entfielen negative Sondereinflüsse von 273 Mio. € auf das Segment, die mit 14 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Der Großteil der Sondereinflüsse entfiel auf außerplanmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten der Business Unit Flavors & Fragrances. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse betrafen überwiegend Aufwendungen, die im Rahmen

des Aktionsplans FORWARD! anfielen. Im Vorjahr waren EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 25 Mio. € auf das Segment entfallen. Die Sondereinflüsse des Vorjahres standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Geschäfts mit Spezialchemikalien und der damit einhergehenden Integration der erworbenen Geschäftsbereiche. Weitere Details finden sich im Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Specialty Additives

Kennzahlenüberblick

	2022		2023		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.970		2.325		-21,7
EBITDA vor Sonder- einflüssen	479	16,1	209	9,0	-56,4
EBITDA	474	16,0	189	8,1	-60,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	290	9,8	25	1,1	-91,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	284	9,6	-142	-6,1	< -100
Auszahlungen für Investitionen	125		122		-2,4
Abschrei- bungen	190		331		74,2
Beschäftigte (Stand 31.12.)	2.985		2.945		-1,3

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 2.325 Mio. € um 21,7% unter dem Vorjahreswert von 2.970 Mio. €. Insbesondere aufgrund einer schwächeren Nachfrage aus der Bau-, Elektronik- und Automobilindustrie erzielten sämtliche Business Units des Segments geringere Umsätze. Die Absatzmengen blieben hinter denen des Vorjahres zurück und wirkten sich auf Segmentebene mit 15,1% umsatzmindernd aus. Die Business Unit Lubricant Additives Business konnte ihre Verkaufspreise auf dem Niveau des Vorjahres halten, während die geringeren Verkaufspreise, welche die anderen beiden Business Units des Segments erzielten, zu einem Umsatzrückgang von insgesamt 4,5% auf Segmentebene führten. Ebenso wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse auf sämtliche Business Units negativ aus und minderte den Umsatz des Segments um 2,1%. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 209 Mio. € um 270 Mio. € bzw. 56,4% unter dem Vorjahresniveau. Geringere Absatzmengen aufgrund einer schwächeren Nachfrage und niedrigere Verkaufspreise wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Verglichen mit dem guten Ergebnis

des Vorjahres, das sich vor allem aus Preisaufholungen infolge gestiegener Rohstoff- und Energiepreise ergab, verzeichneten im Berichtsjahr insbesondere die Business Units Polymer Additives und Rhein Chemie niedrigere Verkaufspreise. Ein gezielter Abbau der Lagerbestände und die dadurch verschärfte geringe Anlagenauslastung belasteten ebenfalls das Ergebnis und die Marge. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich leicht positiv auf das Ergebnis aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 9,0% nach 16,1% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf 167 Mio. €, die mit 20 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Der Großteil der Sondereinflüsse entfiel auf außerplanmäßige Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Unit Polymer Additives. Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse betrafen vor allem erste Aufwendungen, die im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! anfielen. Die Sondereinflüsse des Vorjahres von 6 Mio. € waren mit 5 Mio. € EBITDA-wirksam gewesen und hatten im Wesentlichen die Anpassung des Produktionsnetzwerks in der Region Nordamerika betroffen. Weitere Details finden sich im Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2022		2023		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.413		1.775		-26,4
EBITDA vor Sonder- einflüssen	291	12,1	121	6,8	-58,4
EBITDA	291	12,1	88	5,0	-69,8
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	172	7,1	11	0,6	-93,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	172	7,1	-42	-2,4	< -100
Auszahlungen für Investition- en	95		80		-15,8
Abschrei- bungen	119		130		9,2
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.010		2.941		-2,3

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 1.775 Mio. € um 26,4% unter dem Vorjahreswert. Sowohl die Absatzmengen als auch die Verkaufspreise beider Business Units des Segments lagen unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatzrückgang war insbesondere durch die stark gesunkenen Absatzmengen der Business Units geprägt, die aufgrund einer auch durch den vorgenommenen Lagerabbau schwächeren Nachfrage, vornehmlich aus der Bau- und Chemieindustrie, aber auch aus anderen

Endabnehmerindustrien, hinter dem Vorjahr zurückblieben. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein negativer Mengeneffekt von 13,2%. Die geringeren Einstandspreise für Rohstoffe und Energien hatten niedrigere Verkaufspreise zur Folge, die sich auf Segmentebene mit 12,3% negativ auf den Umsatz auswirkten. Zudem beeinflusste die Entwicklung der Wechselkurse beide Business Units negativ und wirkte sich insgesamt auf das Segment mit 0,9% umsatzmindernd aus. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 121 Mio. € um 170 Mio. € bzw. 58,4% unter dem Vorjahreswert von 291 Mio. €. Insbesondere die in beiden Business Units aufgrund einer insgesamt schwachen Nachfrage niedrigeren Absatzmengen sowie die geringere Auslastung wirkten sich negativ auf das Ergebnis und die Marge aus. Die niedrigeren Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultierten zudem in verringerten Verkaufspreisen, und die Veränderung der Wechselkurse beeinflusste das Ergebnis negativ. Ein die negativen Auswirkungen weiterhin hoher Energiekosten dämpfender Beitrag ergab sich aus dem Verkauf von Emissionsrechten. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 6,8% nach 12,1% im Vorjahr.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment negative Sondereinflüsse von 53 Mio. €, die mit 33 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Diese entfielen im Wesentlichen

auf Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! und betrafen Personalmaßnahmen sowie auf Aufwendungen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Zusammenhang mit der geplanten Schließung der Hexan-Oxidation-Produktion am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland). Zudem ergaben sich Aufwendungen aus der bereits im Jahr 2021 initiierten Schließung des Standorts Mapleton (USA). Im Vorjahr waren keine negativen Sondereinflüsse im operativen Ergebnis angefallen. Details hierzu finden sich im Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Alle sonstigen Segmente

Kennzahlenüberblick

	2022	2023	Veränd. in %
	in Mio. €	in Mio. €	
Umsatzerlöse	339	274	-19,2
EBITDA vor Sonder- einflüssen	-203	-128	36,9
EBITDA	-277	-245	11,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	-268	-199	25,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	-346	-321	7,2
Auszahlungen für Investitionen	58	37	-36,2
Abschreibungen	69	76	10,1
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.565	3.408	-4,4

Die in **Alle sonstigen Segmente** ausgewiesenen Umsätze des Geschäftsjahres und des Vorjahres betreffen im Wesentlichen das Geschäft der Business Unit Urethane Systems. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag bei minus 128 Mio. € nach minus 203 Mio. € im Vorjahr und resultierte vor allem aus Aufwendungen für Aufgaben der Konzernfunktionen. Der Rückgang der Aufwendungen stand insbesondere im Zusammenhang mit dem Wegfall von im Vorjahr angefallenen Ergebnisbelastungen aus Währungssicherungsgeschäften und Einsparmaßnahmen im aktuellen Geschäftsjahr. Im Berichtsjahr fielen negative Sondereinflüsse von saldiert 122 Mio. € an, die mit 117 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse entfielen vor allem auf Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Projekten zur Digitalisierung, strategischen IT-Projekten und M&A-Aktivitäten. Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 78 Mio. € angefallen, die mit 74 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Diese resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten sowie M&A-Aktivitäten, hauptsächlich aufgrund der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control, und Projekten zur Digitalisierung. Weitere Details finden sich im Kapitel [Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)](#).

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzern-ebene bzw. für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das **EBITDA** ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

Überleitungsrechnung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2022	EBIT 2023	EBITDA 2022	EBITDA 2023
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	389	-53	930	512
Consumer Protection	-25	-273	-25	-14
Außerplanmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten ¹⁾	0	-259	0	0
FORWARD! ²⁾	0	-11	0	-11
Strategische Neuausrichtung ³⁾	-25	-3	-25	-3
Specialty Additives	-6	-167	-5	-20
Außerplanmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten ¹⁾	0	-147	0	0
FORWARD! ²⁾	0	-17	0	-17
Strategische Neuausrichtung	0	-2	0	-2
Anpassung Produktionsnetzwerk	-6	-1	-5	-1
Advanced Intermediates	0	-53	0	-33
FORWARD! ²⁾	0	-46	0	-31
Anpassung Produktionsnetzwerk ⁴⁾	0	-7	0	-2
Alle sonstigen Segmente	-78	-122	-74	-117
FORWARD! ²⁾	0	-37	0	-37
Strategische Neuausrichtung	0	-9	0	-9
Strategische IT-Projekte (SAP S/4HANA und andere IT-Anwendungen)	-32	-24	-32	-23
M&A-Kosten, Digitalisierung und Sonstiges	-46	-52	-42	-48
Summe Sondereinflüsse	-109	-615	-104	-184
EBIT/EBITDA	280	-668	826	328

1) Die Sondereinflüsse entfielen auf außerplanmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, die sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2023 bei den Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives ergaben.

2) Die Sondereinflüsse im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! betrafen insbesondere Personalmaßnahmen sowie Aufwendungen im Segment Advanced Intermediates im Zusammenhang mit der geplanten Schließung der Hexan-Oxidation-Produktion am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland).

3) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Integrationsaktivitäten im Rahmen des in 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control.

4) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der bereits in 2021 initiierten Schließung des Standorts Mapleton (USA).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Signifikante Reduktion der Nettofinanzverbindlichkeiten von 3.814 Mio. € auf 2.498 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Erlöse aus der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior sowie eines gezielten Abbaus des Nettoumlaufvermögens
- › Anstieg der Eigenkapitalquote von 39,2% auf 46,6%

Bilanzstruktur

	31.12.2022		31.12.2023		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	6.437	57,0	6.756	69,9	5,0
Kurzfristige Vermögenswerte	4.850	43,0	2.909	30,1	-40,0
Bilanzsumme	11.287	100,0	9.665	100,0	-14,4
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	4.427	39,2	4.507	46,6	1,8
Langfristiges Fremdkapital	4.434	39,3	3.984	41,2	-10,1
Kurzfristiges Fremdkapital	2.426	21,5	1.174	12,1	-51,6
Bilanzsumme	11.287	100,0	9.665	100,0	-14,4

Vorjahreswerte angepasst.

Bilanzstruktur

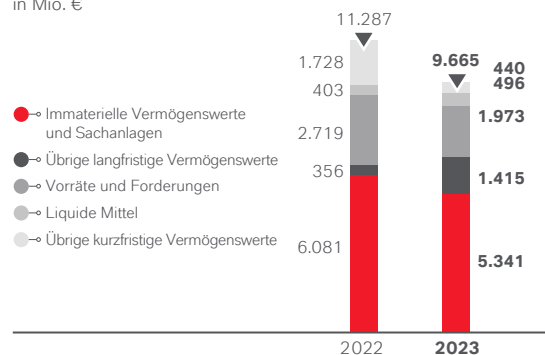
Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2023 betrug 9.665 Mio. €. Sie lag damit um 1.622 Mio. € bzw. 14,4 % unter dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus der Rückzahlung verschiedener bilateraler Bankdarlehen sowie der Rückführung der Hybridanleihe über 500 Mio. €, die durch die für die Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior erhaltene Zahlung und die signifikante Reduktion des Nettoumlaufvermögens ermöglicht wurden.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 319 Mio. € auf 6.756 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf eine im Rahmen der Gründung von Envalior erworbene Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, zurückzuführen. Ihr Wert belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 776 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte sanken dabei von 3.331 Mio. € auf 2.721 Mio. €. Die Sachanlagen reduzierten sich von 2.750 Mio. € auf 2.620 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 326 Mio. € nach 407 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen lagen im Wesentlichen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen von 434 Mio. € und der Anfang Juli 2022 erfolgten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control mit 996 Mio. € über dem Vorjahreswert von 546 Mio. €.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen ergaben sich insbesondere aus den Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2023 bei den Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives sowie aus der im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! erfolgten Anpassung des Produktionsnetzwerks der Business Unit Advanced Industrial Intermediates. Die sonstigen Beteiligungen reduzierten sich insbesondere aufgrund der Kursentwicklung der Aktie der Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), von 20 Mio. € auf 14 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen von 77 Mio. € um 185 Mio. € auf 262 Mio. €. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus einem Gesellschafterdarlehen, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 165 Mio. € um 111 Mio. € über dem Vorjahreswert von 54 Mio. €, während die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 63 Mio. € um 4 Mio. € auf 59 Mio. € sanken. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen stieg von 57,0% auf 69,9%.

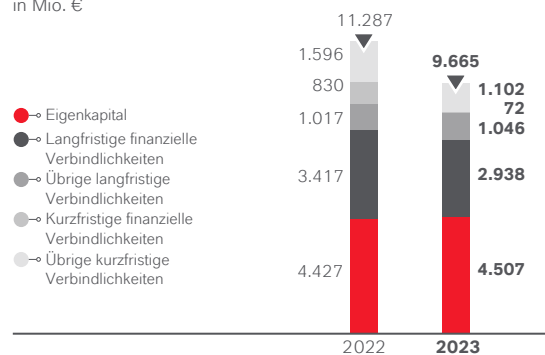
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 2.909 Mio. € um 1.941 Mio. € bzw. 40,0% unter dem Wert zum 31. Dezember 2022. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Abschluss der Gesamttransaktion zur Gründung von Envalior und dem daraus resultierenden

Abgang der Vermögenswerte aus der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft“. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 245 Mio. € bzw. 28,6% auf 613 Mio. € war hauptsächlich eine Folge der nachfragebedingt geringeren Umsätze. Die Kennzahl zur Forderungslaufzeit (DSO) lag mit 38,4 Tagen unter dem Vorjahreswert von 39,1 Tagen. Die Vorräte reduzierten sich um 501 Mio. € bzw. 26,9% auf 1.360 Mio. €. Der Rückgang der Vorräte war insbesondere durch aktives Bestandsmanagement sowie die aus der rückläufigen Nachfrage resultierenden geringeren Produktionsmengen getrieben. Die Kennzahl zur Umschlagdauer der Vorräte (DSI) lag mit 85,2 Tagen leicht über dem Vorjahreswert von 84,9 Tagen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken von 324 Mio. € auf 146 Mio. €, während die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds von 79 Mio. € auf 350 Mio. € stiegen. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 30,1% nach 43,0% zum 31. Dezember 2022.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 80 Mio. € bzw. 1,8% auf 4.507 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem durch den Gewinn aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials beeinflussten Konzernergebnis. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die im sonstigen Ergebnis gezeigten Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe sowie die Effekte aus den Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten

Versorgungsplänen aus. Zum 31. Dezember 2023 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 46,6% nach 39,2% im Vorjahr.

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich um 450 Mio. € auf 3.984 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 131 Mio. € auf 498 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus den gesunkenen Zinssätzen für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie gestiegenen Inflationserwartungen in Deutschland. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beliefen sich auf 299 Mio. € nach 296 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken hauptsächlich aufgrund der Rückführung der Hybridanleihe über 500 Mio. € zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 41,2% nach 39,3% zum 31. Dezember 2022.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.174 Mio. € und lag somit um 1.252 Mio. € bzw. 51,6% unter dem Wert zum 31. Dezember 2022. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken von 830 Mio. € auf 72 Mio. €. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der Rückführung verschiedener bilateraler Bankdarlehen. Darüber hinaus reduzierten sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 50 Mio. € auf 338 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Personalrückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um insgesamt 125 Mio. € auf 584 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Einstandspreise für Rohstoffe

und Energien sowie der nachfragebedingt geringeren Produktion. Ein weiterer wesentlicher Effekt ergab sich aus dem Vollzug der Gesamttransaktion zur Gründung von Envalior und dem damit verbundenen Abgang der Verbindlichkeiten aus der Position „Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft“. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2023 bei 12,1 % nach 21,5 % zum Jahresende 2022.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen zum Jahresende 2023 mit 2.498 Mio. € deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2022 von 3.814 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2019	2020	2021	2022 ²⁾	2023
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital¹⁾</u>					
	Bilanzsumme	30,4	33,8	35,7	39,2	46,6
Vermögensquote	<u>Langfristige Vermögenswerte</u>					
	Bilanzsumme	58,3	54,3	58,3	57,0	69,9
Vermögensdeckungsgrad I	<u>Eigenkapital¹⁾</u>					
	Langfristige Vermögenswerte	52,3	62,2	61,3	68,8	66,7
Vermögensdeckungsgrad II	<u>Eigenkapital¹⁾ und langfristiges Fremdkapital</u>					
	Langfristige Vermögenswerte	142,4	146,3	132,7	137,7	125,7
Finanzierungsstruktur	<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>					
	Fremdkapital	24,5	31,0	35,2	35,4	22,8

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.
2) Vorjahreswerte angepasst.

Investitionen

Im Jahr 2023 sanken unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund der im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! angestrebten Einsparungen von 447 Mio. € im Vorjahr auf 400 Mio. €. Von diesen waren 326 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 996 Mio. € (Vorjahr: 546 Mio. €) an und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 434 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Werthaltigkeitsprüfungen und FORWARD! standen. Der Anstieg der Abschreibungen ergab sich weiterhin aus der im Vorjahr getätigten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich angespannten Lage haben wir unsere geplanten Investitionsprojekte im

abgelaufenen Geschäftsjahr einer erneuten Prüfung im Rahmen unseres Aktionsplans FORWARD! unterzogen. Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen daher in folgenden Bereichen:

- › Instandhaltungsmaßnahmen
- › gezielte Anlagenoptimierungen und -erweiterungen
- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei etwa einem Fünftel der im Jahr 2023 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Der restliche Anteil betraf die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 51 % unserer Investitionen auf Deutschland, 27 % auf Amerika, 16 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland) und 6 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Instandhaltungs- und bereits in Vorjahren initiierte Erweiterungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units Advanced Industrial Intermediates, Saltigo, Lubricant Additives Business sowie Inorganic Pigments. Die Investitionen in der Region Nordamerika entfielen unter anderem auf das Produktionsnetzwerk für Flammenschutzmittel der Business Unit Polymer Additives. In der Region EMEA (ohne Deutschland) betrafen die Auszahlungen beispielsweise Investitionen der Business Unit Flavors & Fragrances am Standort Rotterdam/Botlek (Niederlande). In der Region Asien/Pazifik investierte LANXESS unter anderem in zusätzliche Produktionskapazitäten für Produkte der Marke Naugalube® 438L der Business Unit Lubricant Additives Business in Taiwan.

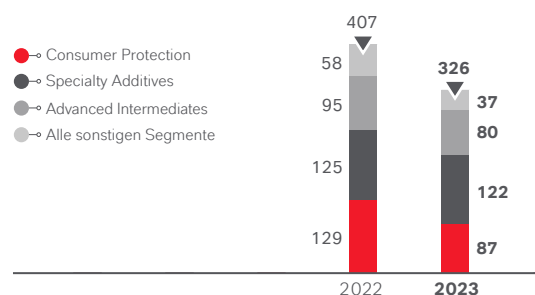
Im Segment Consumer Protection erfolgten Investitionen von 112 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €), von denen 87 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Die Abschreibungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Business Unit Flavors & Fragrances auf 459 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €). Die Auszahlungen betrafen beispielsweise mehrere Investitionen der Business Unit Saltigo im Rahmen der Kundenfertigung. Darüber hinaus hat LANXESS Mitte August eine neue Abfüllanlage für das Kaltentkeimungsmittel Velcorin® der Business Unit Material Protection Products am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) in Betrieb genommen. Am Standort Kalama (USA) hat LANXESS die Kapazitätserweiterung für Benzylalkohol der Business Unit Flavors & Fragrances abgeschlossen. Die Produktionskapazitäten wurden verdoppelt, um den wachsenden Kundenstamm in der Region Amerika zu bedienen.

Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 133 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €). Hiervon waren 122 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 331 Mio. € (Vorjahr: 190 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Business Unit Polymer Additives. LANXESS investierte unter anderem in den Ausbau der Anlagen der Business Unit Lubricant Additives Business am Standort Mannheim (Deutschland), um seine Produktionskapazität für helle Schwefelträger um mehrere Kilotonnen zu erweitern. Die hellen Schwefelträger der Marke Additin® EP von LANXESS werden hauptsächlich in Schmierstoffen für die Metallverarbeitung eingesetzt. Um die grundsätzlich wachsende Nachfrage bedienen zu können, investierte LANXESS insgesamt einen niedrigen zweistelligen

Mio.-€-Betrag. Die Erweiterungsmaßnahme wurde Ende 2023 abgeschlossen, die zusätzlichen Mengen stehen ab 2024 zur Verfügung.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 94 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €). Den Auszahlungen von 80 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) standen Abschreibungen von 130 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) gegenüber. In den Investitionen sind unter anderem Auszahlungen im Zusammenhang mit Instandhaltungsmaßnahmen der Business Units Inorganic Pigments und Advanced Industrial Intermediates am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) enthalten.

Finanzlage

- › Starker operativer Cashflow durch die signifikante Reduktion des Nettoumlaufvermögens
- › Cashflow aus investiver Tätigkeit positiv beeinflusst durch die Erlöse aus der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior
- › Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2022	2023	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	257	-947	-1.204
Abschreibungen	546	996	450
Sonstige Positionen	-145	226	371
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	658	275	-383
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-471	577	1.048
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	187	852	665
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-996	429	1.425
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	617	-1.465	-2.082
Zahlungswirksame Veränderung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit	-192	-184	8
Zahlungswirksame Veränderung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-87	-21	66
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	360	146	-214
davon fortzuführendes Geschäft	324	146	-178
davon nicht fortgeführtes Geschäft	36	0	-36

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 383 Mio. € auf 275 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank dabei von 257 Mio. € auf minus 947 Mio. €. Dieses wurde um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen von minus 172 Mio. € korrigiert, das in der Zeile „Sonstige Positionen“ enthalten ist. Hierin sind ebenfalls unter anderem Steuerzahlungen von 53 Mio. € enthalten. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen lagen mit 996 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen, die sich aus den Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2023 bei den Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives ergaben, um 450 Mio. € über dem Vorjahreswert von 546 Mio. €.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2022 resultierte ein Mittelzufluss von 577 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 471 Mio. € im Vorjahr. Der Zufluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus aktivem Vorratsmanagement sowie den aus der rückläufigen Nachfrage resultierenden geringeren Produktionsmengen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund niedrigerer Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sowie der nachfragebedingt geringeren Produktion aus. Insgesamt lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 852 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 187 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelzufluss von 429 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 996 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss des laufenden Jahres resultierte im Wesentlichen aus Einzahlungen von 1.267 Mio. € im

Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior. Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte ergaben sich aus dem Erwerb jederzeit veräußerbarer Anteile an Geldmarktfonds sowie der Gewährung eines Gesellschafterdarlehens an die Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Gegenläufig wirkten Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten aus dem Verkauf jederzeit veräußerbarer Anteile an Geldmarktfonds. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 326 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 407 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden lagen mit 23 Mio. € um 11 Mio. € über dem Vorjahreswert von 12 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 1.465 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 617 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss war im Wesentlichen bedingt durch die Rückzahlung verschiedener bilateraler Bankdarlehen und die Rückführung der Hybridanleihe über 500 Mio. €. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs beliefen sich auf 71 Mio. € im Vergleich zu 65 Mio. € im Vorjahr. Die Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre betrug wie im Vorjahr 91 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Aufnahme von bilateralen Bankdarlehen aus.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2023 aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit eine Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 184 Mio. € nach 192 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen von 9 Mio. € ergab sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 146 Mio. € nach 360 Mio. € zum Vorjahresstichtag.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verbesserte sich von minus 220 Mio. € um 746 Mio. € auf 526 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im [Chancen- und Risikobericht](#) dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Der Ergebnismrückgang aufgrund der weltweit schwachen Konjunktur in der

chemischen Industrie führte zu einer Verschlechterung der von den Ratingagenturen verwendeten Kennzahlen. Im November 2023 hat Moody's das Rating um eine Stufe von „Baa2“ auf „Baa3“ mit negativem Ausblick gesenkt. Die Bewertung von Scope Ratings blieb zum Bilanzstichtag unverändert bei „BBB+“, jedoch wurde der Ausblick auf „negativ“ angepasst. Zudem wurde das Rating im Februar 2024 auf „BBB“ bei negativem Ausblick herabgestuft. Die Ratingagenturen heben die vergleichsweise hohe Verschuldung in Relation zu EBITDA und Cashflow hervor. Gleichzeitig erkennen sie die Bemühungen von LANXESS an, die Ratingkennzahlen über diverse Maßnahmen wie den Aktionsplan FORWARD!, die geplante Desinvestition der Business Unit Urethane Systems und der Hauptversammlung eine Kürzung der Dividende vorzuschlagen, in Zukunft wieder zu verbessern.

LANXESS hat die Zusammenarbeit mit Standard & Poor's als Maßnahme zur Kosteneinsparung im Dezember 2022 beendet. Das Rating wurde daher im Januar 2023 von der Ratingagentur zurückgenommen.

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2023 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätslage. Die nächste wesentliche Fälligkeit liegt im Mai 2025 für eine Anleihe über 500 Mio. €. Die weiteren Anleihefälligkeiten sind sehr gleichmäßig über die Jahre 2026 bis 2029 verteilt. Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2023 war der Finanzierungsrahmen von 5,0 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu 2,8 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2023 in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasing von Vermögenswerten mit geringem Wert.

In Summe reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 4.217 Mio. € zum Ende des Jahres 2022 auf 2.994 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Hybridanleihe über 500 Mio. € sowie der Rückführung verschiedener bilateraler Bankdarlehen über in Summe 700 Mio. €. Die Mittel zur Schuldentrückführung entstammen im Wesentlichen aus der im Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior erhaltenen Zahlung sowie der deutlichen Reduktion des Nettoumlaufvermögens.

Entwicklung der LANXESS Ratings und ihres Ausblicks seit 2019

	2019	2020	2021	2022	2023
Standard & Poor's	BBB/stabil 05.09.2019	BBB/stabil 29.07.2020	BBB/stabil 22.07.2021	BBB/negativ 15.09.2022	
Moody's Investors Service	Baa2/stabil 26.08.2019	Baa2/stabil 31.08.2020	Baa2/stabil 28.07.2021	Baa2/stabil 14.07.2022	Baa3/negativ 17.11.2023
Scope Ratings	BBB+/stabil 23.07.2019	BBB+/stabil 12.03.2020	BBB+/stabil 04.08.2021	BBB+/stabil 07.07.2022	BBB+/negativ 27.06.2023

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Sie lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 2.498 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2022 von 3.814 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 146 Mio. € (Vorjahr: 324 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 wurden liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte von 350 Mio. € gehalten, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Darüber hinaus wurden, wie auch im Vorjahr, keine weiteren kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung langfristig fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei annähernd 100 % und damit über Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit annähernd 100 % auf Vorjahresniveau. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro lag mit 1,1 % zum Jahresende 2023 unter dem Vorjahreswert von 1,5 %.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2023 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Finanzielle Neben- bedingungen
Euroanleihe 2018/2025 (500 Mio. €)	502	Mai 2025	1,125	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	499	Oktober 2026	1,000	nein
Euroanleihe 2021/2027 (500 Mio. €)	497	September 2027	0,000	nein
Euroanleihe 2022/2028 (600 Mio. €)	605	März 2028	1,750	nein
Euroanleihe 2021/2029 (600 Mio. €)	594	Dezember 2029	0,625	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	102	April 2027	3,950	nein
Finanzierungsleasing	204	n/a		nein
Sonstiges	7	n/a		nein
Abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-16			
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.994			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	146	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	496			
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.498			

Die sonstigen Kredite enthalten finanzielle Zusagen an die High-Tech Gründerfonds II und III sowie die Nutzung von Überziehungslinien auf Bankkonten in geringem Umfang. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor.

Liquiditätsanalyse

Neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 146 Mio. €, die teilweise in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten werden, hält LANXESS in Gesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 350 Mio. €, welche aus jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds bestehen. Darüber hinaus gibt es weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie mit einer Laufzeit bis Dezember 2026 in Höhe von 1 Mrd. €. Die Konditionen der Kreditlinie sind an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab.

Die Kreditlinie wurde in 2023 nicht in Anspruch genommen. Sie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält finanzielle

Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2023 über nicht genutzte zugesagte Kreditlinien in Höhe von 1,8 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand an liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 2,3 Mrd. €. Darüber hinaus kann LANXESS auf widerrufliche Kreditzusagen für kurzfristige Geldmarktaufnahmen im niedrigen dreistelligen Mio.-€-Bereich zurückgreifen.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 6.714 Mio. € um 17,0% unter dem Wert des Vorjahres von 8.088 Mio. € und war in sämtlichen Segmenten vor allem durch die negativen Auswirkungen der schwachen Nachfrage und den über weite Teile des Geschäftsjahres 2023 andauernden Lagerabbau bei Kunden geprägt. Die rohstoff- und energiepreisgetriebenen niedrigeren Verkaufspreise belasteten den Umsatz zusätzlich. Zudem hatte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere ein schwächerer US-Dollar, in allen Segmenten einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Der Beitrag des am 1. Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control wirkte sich positiv auf den Umsatz unseres Segments Consumer Protection aus.

In einem weltweit schwachen konjunkturellen Umfeld in der chemischen Industrie und einer weiterhin wirtschaftlich angespannten Lage sank das EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2023 um 418 Mio. € von 930 Mio. € auf 512 Mio. €. Während das Segment Consumer Protection einen vergleichsweise moderaten Ergebnisrückgang zeigte und vom Portfoliobeitrag des Geschäftsbereichs Microbial Control profitierte, lag das EBITDA vor Sondereinflüssen unserer Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 250 Mio. € auf 443 Mio. € bzw. von 2,90 € auf 5,13 €. Das Konzernergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts stieg dabei von 66 Mio. € auf 1.286 Mio. €. Hauptausgangspunkt für den Anstieg war der Gewinn aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft lag, im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung des operativen Ergebnisses, der außerplanmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives sowie aufgrund des negativen Ergebnisses der at equity bewerteten Beteiligung an Envalior, deutlich unter dem Vorjahreswert von 184 Mio. € und betrug minus 843 Mio. €. Ebenso sank das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft auf minus 9,76 € nach 2,13 € im Vorjahr.

Wir haben unsere Bilanzierungs- und Finanzierungs- politik auch 2023 beibehalten und gemäß dem Grund- satz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 39,2 % auf 46,6 %. Die Bilanzsumme sank von 11.287 Mio.€ auf 9.665 Mio.€. Die Bilanzsumme sank von 11.287 Mio. € auf 9.665 Mio. €.

Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte stie- gen aufgrund der Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds von 79 Mio. € auf 350 Mio. €. Darüber hinaus sind weitere Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei annähernd 100 %. Unsere wesentlichen Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Neben- bedingungen (Financial Covenants). Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten lagen nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren mit 2.498 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 3.814 Mio. €. Der Rückgang im Berichtsjahr resultierte

im Wesentlichen aus den Erlösen aus der Einbrin- gung der Business Unit High Performance Materials in Envalior. Ein weiterer Grund lag in der geringeren Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen aufgrund der gezielten Reduzierung unserer Lagerbestände und der nachfragebedingt geringeren Produktionsmengen. Während Scope Ratings mit „BBB+“ ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS zum Bilanzstichtag bestätigte, hat Moody's das Rating um eine Stufe von „Baa2“ auf „Baa3“ gesenkt. Beide Ratingagenturen haben ihren Ausblick auf „negativ“ angepasst. Im Februar 2024 hat Scope Ratings das Rating jedoch auf „BBB“ herabgestuft.

Aufgrund des weltweit schwachen konjunkturellen Umfelds ist die wirtschaftliche Lage angespannt. Die Ergebnisentwicklung war insgesamt sehr unbefrie- digend, dennoch sehen wir unsere wirtschaftliche Lage als stabil an. Durch strukturelle Maßnahmen im Rahmen unseres Aktionsplans FORWARD! wollen wir bis 2025 nachhaltige Einsparungen von 150 Mio. € erreichen und sehen uns damit weiterhin auf einem guten Weg, ein stabil wachsendes und profitables Spezialchemie- Unternehmen mit einem stärkeren Cashflow und einem wettbewerbsfähigeren, nachhaltigeren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023
Ertragslage					
Umsatzerlöse ¹⁾	6.802	6.104	6.101	8.088	6.714
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	1.019	862	815	930	512
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	15,0%	14,1%	13,4%	11,5%	7,6%
EBITDA ¹⁾	910	757	668	826	328
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	557	396	361	389	-53
EBIT ¹⁾	407	253	211	280	-668
EBIT-Marge ¹⁾	6,0%	4,1%	3,5%	3,5%	-9,9%
Konzernergebnis	205	885	267	250	443
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	88.334.641	86.587.838	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	2,32	10,22	3,09	2,90	5,13
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit ¹⁾	634	594	368	187	852
Abschreibungen/Wertaufholungen ¹⁾	503	504	457	546	996
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	508	456	424	407	326
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.522	1.012	2.345	3.814	2.498
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	1.742	1.012	2.245	3.814	2.498
Vermögenslage					
Bilanzsumme	8.695	8.880	10.528	11.287 ²⁾	9.665
Langfristige Vermögenswerte	5.065	4.823	6.139	6.437 ²⁾	6.756
Kurzfristige Vermögenswerte	3.630	4.057	4.389	4.850 ²⁾	2.909
Nettoumlaufvermögen	1.308	1.134	1.675	2.010	1.389
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	2.647	2.999	3.762	4.427	4.507
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.178	1.205	877	367	498
Kennzahlen					
ROCE ³⁾	10,0%	7,5%	6,6%	4,8% ²⁾	-0,8%
Eigenkapitalquote	30,4%	33,8%	35,7%	39,2%	46,6%
Vermögensquote	58,3%	54,3%	58,3%	57,0%	69,9%
Vermögensdeckungsgrad I	52,3%	62,2%	61,3%	68,8%	66,7%
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	19,2%	18,6%	22,2%	24,9%	20,7%
Beschäftigte (Stand 31.12.)	14.304	14.309	14.866	13.126	12.849

1) Werte ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

2) Vorjahreswert angepasst.

3) Capital Employed jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Details finden sich im Abschnitt [„Rentabilität“](#).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und den Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im [Chancen- und Risikobericht](#) dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2022	2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6	6	0,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-6	-5	16,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	1	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-48	-36	25,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	3	50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-16	< -100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-47	-48	-2,1
Beteiligungsergebnis	988	-88	< -100
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	10	42,9
Zinsergebnis	86	151	75,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4	0	100,0
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-12	8	> 100
Finanzergebnis	1.065	81	-92,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-18	< -100
Ergebnis nach Steuern	1.014	15	-98,5
Jahresüberschuss	1.014	15	-98,5
Gewinnvortrag	11	427	> 100
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-507	0	100
Bilanzgewinn	518	442	-14,7

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Töchter, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 1 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12 Mio. € bzw. 25,0% auf 36 Mio. €. Sie betrafen vor allem niedrigere Personalkosten sowie Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich aufgrund von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktionsplan FORWARD! von 1 Mio. € auf 16 Mio. €. Insgesamt belief sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit auf minus 48 Mio. € nach minus 47 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, verringerte sich von 1.065 Mio. € auf 81 Mio. €. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus der Verlustübernahme der LANXESS Deutschland GmbH nach einer Gewinnabführung im Vorjahr. Das Vorjahresergebnis dieser Gesellschaft war im Wesentlichen von der steuerlich ergebnisneutralen Einbringung des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials unter Aufdeckung stiller Reserven in die LANXESS Performance Materials GmbH, Köln (Deutschland), geprägt. Die Verbesserung des Zinsergebnisses um 65 Mio. € auf 151 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus zurückzuführen.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand für Vorjahre von 18 Mio. €.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 betrug 15 Mio. € nach 1.014 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 427 Mio. € einen Bilanzgewinn von 442 Mio. € aus. Im Vorjahr hatte sich ein Bilanzgewinn von 518 Mio. € ergeben.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2022		31.12.2023		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	896	9,4	899	11,4	0,3
Anlagevermögen	896	9,4	899	11,4	0,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.427	88,2	6.569	83,1	-22,0
Übrige Forderungen	44	0,5	43	0,5	-2,3
Bankguthaben, Wertpapiere	156	1,6	381	4,8	> 100
Umlaufvermögen	8.627	90,3	6.993	88,4	-18,9
Rechnungsabgrenzungsposten	31	0,3	17	0,2	-45,2
Bilanzsumme	9.554	100,0	7.909	100,0	-17,2
PASSIVA					
Eigenkapital	2.754	28,8	2.678	33,9	-2,8
Rückstellungen	147	1,5	160	2,0	8,8
Anleihen	3.300	34,5	2.800	35,4	-15,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	730	7,7	16	0,2	-97,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.618	27,4	2.254	28,5	-13,9
Übrige Verbindlichkeiten	5	0,1	1	0,0	-80,0
Verbindlichkeiten	6.653	69,7	5.071	64,1	-23,8
Bilanzsumme	9.554	100,0	7.909	100,0	-17,2

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2023 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 7.909 Mio. € um 1.645 Mio. € bzw. 17,2% unter dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen stieg durch Investitionen in den Pension

Trust leicht um 3 Mio. € auf 899 Mio. €. Es beinhaltete im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 99 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg von 9,4% auf 11,4%. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 1.634 Mio. € bzw. 18,9% auf 6.993 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 88,4% nach 90,3% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen

umfassten 83,1% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen sowie dem Finanzverrechnungsverkehr. Sie verringerten sich insbesondere aufgrund des Zahlungseingangs zu der im Vorjahr ausgewiesenen Forderung aus der Ergebnisabführung gegen die LANXESS Deutschland GmbH. Die übrigen Forderungen beinhalteten im Wesentlichen Steuerforderungen und hatten wie im Vorjahr einen Anteil an der Bilanzsumme von 0,5%. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme erhöhte sich von 1,6% auf 4,8% bzw. von 156 Mio. € auf 381 Mio. €.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital um 76 Mio. € auf 2.678 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Dividendenzahlung für das Jahr 2022 in Höhe von 91 Mio. €. Gegenläufig wirkte der Jahresüberschuss für das Jahr 2023 in Höhe von 15 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 33,9% nach 28,8% zum Jahresende 2022.

Die Rückstellungen stiegen um 13 Mio. € auf 160 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen sowie Ertragsteuern. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 1.582 Mio. € auf 5.071 Mio. €. Die Entwicklung ist unter anderem auf die Rückführung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. € sowie die Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 700 Mio. € im Geschäftsjahr zurückzuführen. Zudem verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 2.254 Mio. € um 364 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 86.346.303 € und ist eingeteilt in 86.346.303 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit blieben Grundkapital und Zahl der Aktien gegenüber dem Ende des Vorjahres unverändert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Aktienprogrammen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Am 24. Oktober 2023 hat uns die Capital Group Companies, Inc. mit Sitz in Los Angeles, USA, mitgeteilt, die Beteiligungsschwelle von 15 % unterschritten zu haben und zu diesem Zeitpunkt insgesamt über indirekte Beteiligungen 14,89 % der Stimmrechte am Kapital der LANXESS AG zu halten.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Aktienprogramme sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 4 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Weitere Regelungen in der Satzung

werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. März 2020 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Zeitraum von 24 Monaten über die Börse in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zum Zwecke der Einziehung zu erwerben.

Insgesamt hat die LANXESS AG auf Grundlage dieses Beschlusses im Geschäftsjahr 2020 1.101.549 Aktien bzw. 1,26% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 87.447.852 € zurückgekauft. Alle 1.101.549 zurückgekauften Aktien wurden im Geschäftsjahr 2021 eingezogen, womit das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG entsprechend vermindert wurde. Die vorgenannte Ermächtigung des Vorstands erlaubt daher bis zum 22. Mai 2024 weiterhin den Erwerb und die Verwendung von bis zu 7.533.081 Aktien bzw. 8,72% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2023.

Zu diesem Zeitpunkt hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 24. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder

Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 8.634.630 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 8.634.630 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2023 bis zum 23. Mai 2026 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft das Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung

wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 17.269.260 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht

ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Genehmigtes Kapital II

Zudem ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.634.630 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals II steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann unter bestimmten, in § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden.

Aktien, die ggf. aufgrund der oben genannten genehmigten Kapitalien I und/oder II unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, dürfen zusammen mit solchen Aktien, die im Rahmen des bedingten Kapitals zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gewährt oder auferlegt wurden, rechnerisch einen Anteil von 10% des Grundkapitals der

LANXESS AG im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der jeweiligen Ermächtigung nicht überschreiten.

Bislang ist weder eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I noch des genehmigten Kapitals II erfolgt.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem übernahmebedingten Kontrollwechsel. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Eine entsprechende Change-of-Control-Klausel sehen die Bedingungen für eine im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierung im Volumen von 100 Mio. € vor. Diese ist zwischenzeitlich von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € (Fälligkeit 2026), die im Geschäftsjahr 2018 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € (Fälligkeit 2025), die im Geschäftsjahr 2021

begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2027) und (ii) 600 Mio. € (Fälligkeit 2029) sowie die im Geschäftsjahr 2022 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 600 Mio. € (Fälligkeit 2028) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Eine entsprechende Change-of-Control-Klausel existiert auch in fünf bilateralen Verträgen über Kreditlinien in Höhe von 50 Mio. €, 100 Mio. €, 150 Mio. €, 150 Mio. € und 200 Mio. € zwischen der LANXESS AG und fünf verschiedenen Banken. Ein weiterer Vertrag über eine Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. € kann gekündigt werden, wenn der vorgenannte Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. € infolge eines Change of Control kündbar wird. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie die Anstellungsverträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuchs vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter [www.lanxess.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.lanxess.de/Investoren/Corporate-Governance) jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen von der Prognose ergeben können.

KONJUNKTURAUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2023 war vor allem von unsicheren Rahmenbedingungen durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und den Konflikt in Israel/Palästina gekennzeichnet. Grundsätzlich hat sich zwar die Situation der globalen Lieferketten verbessert, allerdings ergab sich dies unter anderem durch das schwache Wachstum der Weltwirtschaft. Die negativen Auswirkungen der schwachen Nachfrage und der über weite Teile des

Geschäftsjahres 2023 andauernde Lagerabbau bei Kunden – auch in Geschäften mit sonst stabilen, konsumtennahen Produkten – waren für unsere Geschäfte spürbar. Hinzu kamen Unsicherheiten unter anderem durch in einigen Bereichen anhaltende populistische oder protektionistische Tendenzen sowie die unverändert bestehenden Handelsspannungen zwischen den USA und China.

Für 2024 erwarten wir, vor allem getrieben durch die Region Asien/Pazifik, eine, wenn auch geringe, Erholung der Weltwirtschaft. Die Folgen des Kaufkraftverlusts aufgrund der Preissteigerungen der letzten Jahre sowie der in diesem Zeitraum angestiegenen Zinsen dürften jedoch zunächst den privaten Konsum noch weiter belasten und die Investitionstätigkeit dämpfen, bevor die Konjunktur im weiteren Verlauf des Jahres 2024 wieder mehr Tritt fasst. Daher gehen wir davon aus, dass insbesondere in Europa das Nachfrageverhalten mindestens in der ersten Jahreshälfte angespannt bleibt und die Herausforderung von im Wettbewerbsvergleich zu hohen Energiekosten in Deutschland die chemische Industrie belasten wird.

Während das Wachstum des asiatisch-pazifischen Raums mit 4,0% prognostiziert wird, gehen wir für die Regionen Europa und Amerika von deutlich geringeren Wachstumsraten aus. Daher sehen wir für die **Weltwirtschaft** in 2024 insgesamt eine leichte Erholung von 2,0%. China und Indien stellen für uns hier weiterhin zwei der Haupttreiber dar.

Für die **Chemieindustrie** gehen wir global von einem geringfügigen Zuwachs aus, der hauptsächlich durch die Entwicklung in der Region Asien/Pazifik getrieben ist. Der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) prognostiziert für Deutschland einen Umsatzrückgang der chemischen Industrie (ohne Pharma) in 2024 von 5,0%. Für die **Agrochemie** rechnen wir für 2024 mit einem Wachstum von 3,0%, während wir insbesondere bei unseren Kunden von einem weiteren Lagerabbau ausgehen. Beim weltweiten Absatz der **Bauindustrie** sehen wir im laufenden Jahr einen erneuten Rückgang von 0,5%, bedingt durch einen Rückgang in Asien von 2,0%. Für die **Automobilindustrie** wird in 2024 – wenn überhaupt – nur eine geringe Steigerung von 0,5% erwartet. Für die **Nahrungsmittelindustrie** erwarten wir mit 2,0% eine leichte Erholung gegenüber 2023. Auch für die **Elektro- und Elektronikindustrie** rechnen wir bei einem Wachstum von 5,5% mit einer Entspannung gegenüber 2023, ebenso bei den Verbrauchsgütern mit 3,0%.

Erwartetes Wachstum 2024

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	1,5	0,0
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	1,0
Asien/Pazifik	4,0	4,5
Welt	2,0	3,0

¹⁾ Gerundet auf 0,5%.
Quelle: S & P Global Market Intelligence.

Die erwartete Entwicklung unserer **Absatzmärkte** kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Erwartete Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2024

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Automobil	Agrochemie ²⁾	Bauindustrie	Nahrungsmittelindustrie	Elektroindustrie	Grundbedarfs-güterindustrie
Amerika	2,0	3,0	1,5	0,0	2,5	0,0
EMEA (inklusive Deutschland)	0,0	2,5	1,0	1,0	3,5	1,5
Asien/Pazifik	0,0	3,0	-2,0	3,5	6,0	5,0
Welt	0,5	3,0	-0,5	2,0	5,5	3,0

1) Gerundet auf 0,5 %.

2) Pestizide und andere organische agrochemische Produkte.

Quellen: S & P Global Market Intelligence, Baukostenentwicklung gemäß Oxford Economics.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung des LANXESS Konzerns

Für das Jahr 2024 erwarten wir ein Ergebnis, das moderat über dem Niveau des durch Krisen gekennzeichneten Vorjahres, jedoch deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre liegt. Dies ist im Wesentlichen durch folgende Effekte begründet:

- › Wir gehen davon aus, dass der Lagerabbau bei unseren Kunden, mit Ausnahme des Bereichs der Agrochemie, abgeschlossen ist. Zwar werden wir weiterhin unser Umlaufvermögen strikt steuern, aber das Ausmaß des unser Ergebnis in 2023 belastenden Bestandsabbaus ist nicht zu erwarten.
- › Darüber hinaus rechnen wir mit nachhaltigen Kostenersparnissen aus unserem Aktionsplan FORWARD! in Höhe von 90 Mio. € im Jahr 2024, von denen rund 40 Mio. € gegenüber den

einmaligen Einsparungen im Jahr 2023 zusätzlich zum Ergebnis beitragen werden. Insgesamt sollen durch FORWARD! bis Ende 2025 Kosten von 150 Mio. € reduziert werden.

- › Grundsätzlich erwarten wir ein weiterhin herausforderndes Umfeld. Im ersten Halbjahr gehen wir von einer weiter schwierigen Nachfragesituation aus und rechnen frühestens im zweiten Halbjahr mit einer Erholung.

Bei den wichtigsten Rohstoffen sowie bei Energien gehen wir von einem Preisniveau unter dem des Vorjahres aus. Unsicherheitsfaktoren bleiben die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der Konflikte im Nahen Osten sowie in einigen Regionen und Ländern anhaltende populistische oder protektionistische Tendenzen.

Die Ergebnisprognose bezieht sich auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns.

Ertragslage

Für das Segment Consumer Protection gehen wir von einer Entwicklung auf Vorjahresniveau aus. Das Segment Consumer Protection hat sich im Vorjahr vergleichsweise stabil gehalten, sodass auch die Erholungsbewegung weniger ausgeprägt erwartet wird als in unseren anderen beiden Segmenten. Positiv wird sich dabei das Ende der beiden Produktionsausfälle bei Lieferanten auswirken. Andererseits rechnen wir aufgrund des verzögert eingesetzten Lagerabbaus bei Kunden der Agrochemie mit einer verlangsamten Nachfrageerholung in diesem Bereich.

Für unser Segment Specialty Additives gehen wir für 2024 von einer Geschäftsentwicklung leicht bis moderat über dem Vorjahresniveau über dem Vorjahresniveau aus. Diese Verbesserung wird vorrangig in der zweiten Jahreshälfte sichtbar sein, da sich das erste Quartal des Vorjahres noch auf einem hohen Niveau bewegte.


Für unser Segment Advanced Intermediates rechnen wir im Berichtsjahr 2024 mit einem Ergebnis deutlich über Vorjahresniveau. Insbesondere der sich nicht wiederholende Lagerabbau bei uns und unseren Kunden, der das Vorjahr stark belastet hatte, dürfte die Entwicklung unterstützen und eine deutliche Ergebnissteigerung zulassen. Wir gehen davon aus, dass Advanced Intermediates die sichtbarste Erholung aller unserer Segmente verzeichnen wird.

Für „Alle sonstigen Segmente“ gehen wir von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Die wesentliche Fremdwährung für unsere Geschäfte bleibt auch zukünftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten erwarten wir für das Gesamtjahr 2024 ein EBITDA vor Sondereinflüssen, das moderat über dem Vorjahresniveau, jedoch noch deutlich unterhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre liegt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 512 Mio. €.

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Vor dem Hintergrund der im Abschnitt  „Finanzlage“ dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien von insgesamt rund 2,3 Mrd. € zum Jahresende 2023 verfügen wir über eine sehr komfortable Liquiditäts- und Finanzierungssituation. Diese sichert unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie von LANXESS.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich, wie bereits im Geschäftsjahr 2023, hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir planen, in 2024 auszahlungswirksame Investitionen von insgesamt rund 350 Mio. € zu tätigen. Hierfür wurden bis zum Bilanzstichtag Aufträge über insgesamt 130 Mio. € erteilt, die aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden können.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2024 werden keine Anleihen fällig. Es besteht fortlaufend die

Möglichkeit, kurzfristige Bankdarlehen aufzunehmen, über deren Notwendigkeit wir in Abhängigkeit von der Liquiditätssituation entscheiden. Wir setzen unsere Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir CO₂e-Emissionen auf dem Niveau des Vorjahres, in dem Emissionen von 1.722 kt anfielen.

Im Geschäftsjahr 2023 lag die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen bei 0,6. Nach Vorjahreswerten von 0,5 für das fortzuführende und von 0,6 inklusive des nicht fortgeführten Geschäfts stellt dies abermals einen sehr guten Wert dar. Trotz aller Anstrengungen sind nicht alle Einflussfaktoren beherrschbar und die MAQ nur schwer prognostizierbar. Für das Geschäftsjahr 2024 streben wir wiederum eine MAQ von unter 1,0 an.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir für den Jahresabschluss der LANXESS AG ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis des Berichtszeitraums war wesentlich durch ein negatives Beteiligungsergebnis sowie die Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! geprägt. Das negative Beteiligungsergebnis des Geschäftsjahres ist im Wesentlichen auf die allgemeine konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen, enthält jedoch auch gegenläufig wirkende positive Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften. Grundsätzlich ist das Ergebnis neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom

Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis abhängig. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt.

Dividendenpolitik

Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, jährlich eine stabile oder steigende Dividende zu zahlen. Jedes Jahr werden wir für unseren Vorschlag zur Dividende bestimmte Faktoren berücksichtigen, wie die wirtschaftliche Situation und unsere Verschuldung. Wir werden jedoch jedes Geschäftsjahr eine Dividende auszahlen. Angesichts des schwachen Geschäftsverlaufs und um unsere Nettofinanzverschuldung weiter zu reduzieren, planen wir in diesem Jahr eine Reduktion der Dividende. Auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2024 werden Vorstand und Aufsichtsrat daher eine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 von 0,10 € je Aktie vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft aufgrund der beschriebenen Faktoren moderat besser als im Krisenjahr 2023 entwickeln wird, das durchschnittliche Niveau der vorherigen Jahre jedoch noch nicht erreichen wird. Gleichzeitig gehen wir weiter von einem herausfordernden Umfeld und einer nur leicht höheren Nachfrage aus.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils werden wir auch im Jahr 2024 fortsetzen. Dabei wird unser Aktionsplan FORWARD! eine große Rolle spielen. Ein weiterer Aspekt wird die Realisierung der Synergien aus den getätigten Akquisitionen sein. LANXESS wird auch weiter kontinuierlich an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und Projekte zum organischen Wachstum betreiben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse eingebunden durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre

Aufgabe der Leiterinnen und Leiter der Business Units und Group Functions sowie der Landesleiterinnen und Landesleiter. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. die nachgelagerten Managementebenen gewährleisten.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Die Organisationsstruktur unseres Chancen- und Risikomanagementsystems wird nachfolgend anhand des Modells der drei Abwehrlinien („Three Lines of Defense“) veranschaulicht.

Unsere *erste Abwehrlinie* bilden die operativen Geschäftseinheiten. Dazu gehören unsere Business Units, die das operative Geschäft mit globaler

Rollen und Verantwortlichkeiten im Chancen- und Risikomanagementsystem – Modell der drei Abwehrlinien



Ergebnisverantwortung betreiben. Group Functions unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Da Chancen und Risiken primär im operativen Geschäft entstehen, sollen sie dort im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagementsystems erfasst und gesteuert werden.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein vom Vorstand beauftragtes Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist im Rahmen der **zweiten Abwehrlinie** für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen

Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Zum Corporate Risk Committee existieren zwei Untergremien, das Finanzrisikokomitee (Financial Risk Committee) und das Gremium für Daten- und Informationssicherheit (Information Security Committee), die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert das Financial Risk Committee, unter Leitung des Finanzvorstands und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Im Information Security Committee, unter der Leitung des Chief Information Security Officers (CISO) und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Group Function Information Technology (IT), der Group Function Production, Technology, Safety and Environment (PTSE) für den Bereich Operational Technology (OT), der Group Function Legal & Compliance sowie aus dem Bereich der Datensicherheit, werden risikobasiert und bereichsübergreifend Schutzkonzepte definiert.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen

Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Für das Corporate Risk Committee und im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems koordiniert die Group Function Accounting den einmal jährlich durchgeführten konzernweiten IKS-Self-Assessment-Prozess. Die Group Function Accounting ernennt dazu einen sogenannten Internal Control Coordinator, welcher unter anderem die Administration und Koordination des gesamten Prozesses verantwortet. Weitere Erläuterungen finden sich im Kapitel [„Internes Steuerungs- und Kontrollsystem“](#).

Der Vorstand hat eine zentrale Compliance-Funktion für den LANXESS Konzern eingerichtet, die durch den Group Compliance Officer wahrgenommen wird. Der Group Compliance Officer ist insbesondere für die fachliche Betreuung der weltweiten Compliance-Organisation, bestehend aus regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk von lokalen Länder Compliance Officers, zuständig. Weitere Aufgaben sind unter anderem die Durchführung von Compliance-Risiko-Analysen einschließlich Beratung und Unterstützung der originär für Compliance verantwortlichen Unternehmensbereiche sowie die Überwachung und fortlaufende Verbesserung des Compliance-Management-Systems (CMS). Dieses ist ein wesentlicher Bestandteil des übergreifenden Risikomanagementsystems von LANXESS und umfasst alle konkreten organisatorischen Maßnahmen und Handlungsvorgaben, die der Reduzierung von Compliance-Risiken dienen. Durch das CMS soll individuelles Fehlverhalten frühzeitig verhindert (Prävention) bzw. rechtzeitig aufgedeckt (Identifikation) und angemessen sanktioniert (Reaktion) werden. Der Group Compliance Officer berichtet

regelmäßig dem Vorstand über die Compliance-Situation im LANXESS Konzern bzw. unverzüglich für den Fall, dass ihm wesentliche Compliance-Sachverhalte bekannt werden, die eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand erfordern.

Die **dritte Abwehrlinie** bildet der Bereich Corporate Audit der Group Function Legal & Compliance, welcher für die Durchführung von unabhängigen Prüfungen zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des operativen Risikomanagements, des durch die operativen Bereiche eingerichteten internen Steuerungs- und Kontrollsystems sowie des Risikomanagement- und des IKS-Self-Assessment-Prozesses verantwortlich ist. Hierfür wird ein risikoorientierter Jahresprüfungsplan erstellt. Alle erworbenen Erkenntnisse werden an den Konzernvorstand berichtet. Weitere Erläuterungen finden sich im Kapitel [„Überwachung des Risikomanagementsystems und des internen Steuerungs- und Kontrollsystems“](#).

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagements und berichtet hierüber an den Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat. Gleichzeitig delegiert der Konzernvorstand bestimmte Aufgaben und Befugnisse an die nachgelagerte Führungsebene und an zentrale Sonderfunktionen (z. B. das Corporate Risk Committee).

Chancen- und Risikomeldung und -bewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen vom geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen, vom Cashflow oder vom Konzernergebnis.

Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Topchancen und Toprisiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risikomanagement-Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung von der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis und den Cashflow bewertet.

Die Gesamtrisikoposition wird durch Aggregation aller Chancen und Risiken ermittelt. Für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit vergleichen wir sie mit der Liquiditätsreserve als Risikodeckungspotenzial. Ergänzend analysieren wir eine mögliche Bestandsgefährdung aufgrund von Überschuldung. Hierzu wird die Gesamtrisikoposition mit dem Konzerneigenkapital verglichen.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem

Wesentliche Ziele des internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind die Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit von Unternehmensprozessen sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften in der Geschäftsabwicklung. Dies umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte, welche aufgrund regulatorischer Vorgaben kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Im Rahmen des einmal jährlich durchgeführten, standardisierten und strukturierten IKS-Self-Assessment-Prozesses sind Aussagen zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Steuerungs- und Kontrollsystems der aus Konzernsicht wesentlichen Organisationseinheiten bzw. Geschäftsprozesse zu treffen. Dieser Self-Assessment-Prozess wird hinsichtlich Effizienz und Effektivität kontinuierlich überprüft und angepasst.

Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und die bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Dazu gehören auch der (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne, der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement.

Die Group Function IT stellt die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme durch verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz und Berechtigungssysteme sicher.

Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Steuerungs- und Kontrollsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Das bei uns angewendete interne Steuerungs- und Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes internes Steuerungs- und Kontrollsystem

Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vieraugenprinzip sowie laufende Plausibilisierungen

grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschluss-erstellungprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-seitig ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird IT-seitig durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Fester Bestandteil ist die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen

korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vieraugenprinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln. Ein regelmäßiger Informationsaustausch mit anderen Group Functions und den operativen Business Units unterstützt die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten.

Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Kontrollsystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Steuerungs- und Kontrollsystems zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self-Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion und des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und internen Steuerungs- und Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Es liegen keine Hinweise vor, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems oder des Risikomanagementsystems sprechen.¹⁾

¹⁾ Bei dieser Angabe handelt es sich um eine sogenannte lageberichts-fremde Angabe, die nicht Bestandteil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden acht Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Produktion und Technik
Sicherheit und Umwelt
IT und Information Security
Geschäftsumfeld
Finanzbereich
Rechtliches Umfeld und Compliance

Der folgenden Berichterstattung über die den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen *Kategorien* liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoff- und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Um Lieferengpässe zu vermeiden, haben wir wesentliche

Teile der Rohstoffversorgung durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreissrisiken gibt. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Finanzbereich“ in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des **Ausfalls eines Lieferanten** oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen aufseiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Die **Logistik** sowohl der Waren und Dienstleistungen, die wir beziehen, als auch derjenigen, die wir abgeben bzw. erbringen, ist immer größeren Komplexitäten ausgesetzt. Der steigende Druck auf die globalen Lieferketten und die daraus resultierenden logistischen Engpässe

stellen ein zunehmendes Risiko dar. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem abgestimmten Management unserer Lieferprozesse und können so das Risiko ungeplanter Produktionsausfälle minimieren. Des Weiteren stellt die **Qualität** der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest. Diese werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine Chance sehen wir in der zunehmenden Digitalisierung im Personalbereich. Durch die Einführung moderner Produkte und Lösungen können wir hier die Unternehmensstrategie zukünftig zielgerichteter unterstützen und auf Trends im Personalbereich schneller und besser reagieren. Global einheitliche, benutzerfreundliche Systeme sowie standardisierte, digitalisierte und transparente Prozesse verbessern Qualität, Service und Kundenorientierung und erhöhen schließlich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir gehen davon aus, dass durch die Digitalisierung und Standardisierung von Prozessen auch die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert wird, wodurch die Motivation und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv beeinflusst werden kann und letztlich somit auch die Produktivität gesteigert wird und die Personalkosten gesenkt werden.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelt-erhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten

nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis belasten. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreterinnen und Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir großen Wert auf ein professionelles Projektmanagement, das sowohl eine ausführliche Kommunikation mit den Beschäftigten als auch faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Mit den bereits genannten Maßnahmen im Rahmen der Unternehmenskultur sowie attraktiven arbeitgeberseitigen Angeboten fördern wir ein wertschätzendes Verhältnis zwischen Führungskräften und (ehemaligen) Beschäftigten und versuchen auch auf diese Weise, das Risiko von Arbeitsniederlegungen oder Klagen einzudämmen.

Das von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko eines Arbeitskräfteengpasses einerseits und des Wissensverlusts andererseits zu begrenzen, bieten wir unseren Beschäftigten beispielsweise Angebote zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie, attraktive Vergütungsmodelle, herausfordernde Aufgaben und internationale Karriereperspektiven. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Über unsere globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogramme binden wir besonders leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unser Unternehmen und können frühzeitig geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für Schlüsselpositionen identifizieren. Um das immense Wissen unserer älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für nachfolgende Generationen zugänglich zu machen, haben wir 2021 ein Wissenstransferprogramm eingeführt. Es zielt darauf, wichtige ausscheidende Wissensträger frühzeitig zu identifizieren, systematisch ihr oftmals implizites Wissen zu erfassen und für dessen strukturierte Weitergabe an nachfolgende Generationen zu sorgen – sowohl analog als auch digital. Zum Wissenstransferprogramm gehören verschiedene Maßnahmen wie Expert Debriefings, Lerntandems und eine digitale betriebsspezifische Wissensdatenbank. Diese Datenbank wurde in vier LANXESS Betrieben eingeführt. Sie steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Betriebe als intuitives Nachschlagewerk zur Verfügung.

Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir zunehmend in verschiedenen Bereichen. Zukünftig könnte dieses Risiko durch den Aktionsplan FORWARD! verstärkt werden, indem wir als Arbeitgeber möglicherweise weniger attraktiv auf potenzielle Bewerber wirken könnten. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem unseren Rekrutierungsbereich stärken, Prozesse der Personalbeschaffung standardisieren und in eine attraktive Arbeitgebermarke investieren. Wir positionieren unser Unternehmen in Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber, zunehmend auch über die sozialen Medien, und suchen früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalente. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen, weiterführenden Schulen und öffentlichen Institutionen. Studierende unterstützen wir in Deutschland, unserer mitarbeiterstärksten Region, mit dem Deutschlandstipendium sowohl finanziell als auch fachlich. Darüber hinaus helfen uns regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer beträchtlichen Anzahl an Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate-Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungskräfte nachwuchs bewährt hat.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten, veralteten Wissens oder auch des

Wissensverlusts. Der Verlust von Expertenwissen könnte durch das Ausscheiden von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen von FORWARD! nochmals verstärkt werden. Um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen, haben wir ein umfassendes Demografieprogramm aufgesetzt. Seit Einführung dieses Programms wurde ein ganzes Bündel an Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden in Deutschland zusätzliche Trainings entwickelt, betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit), das betriebliche Gesundheitsangebot kontinuierlich erweitert und die Flexibilität in der Arbeitsgestaltung erhöht. Unser strategischer Personalplanungsprozess ermöglicht uns zudem, weltweit Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zudem investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Daneben bemühen wir uns im Rahmen des Wissensmanagements verstärkt um einen gelungenen Wissenstransfer und darum, entscheidendes Know-how im Unternehmen zu halten.

Eine Chance sehen wir in unserem Engagement im Bereich Diversity & Inclusion (D&I). Wir gehen davon aus, dass dies sowohl einen positiven Einfluss auf unsere Innovationskraft sowie unser Ertragspotenzial haben wird als auch auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Zahlreiche Studien verweisen auf die positiven Effekte einer vielfältigen, inklusiven Unternehmenskultur. Wir sehen D&I darüber hinaus als Schlüssel zu einem erweiterten Talentpool und einem erhöhten Engagement seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Letzteres kann

sich positiv auf die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auswirken und somit auch auf die Quote der freiwilligen Fluktuation. Mit unserer D&I-Strategie begegnen wir somit auch den oben genannten Risiken.

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine entsprechende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Beschäftigten und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen, die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance-Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines Produktionsausfalls, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen, ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser nachhaltiges Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen

unter anderem abhängig von Energiekosten und Förderprogrammen in den unterschiedlichen Ländern sowie von deren absehbarer Entwicklung. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Bränden und Explosionen, der Freisetzung gesundheitsschädlicher Stoffe oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus resultierende Schäden versichert. Zudem führen von den Versicherungen eingesetzte Risikoingenieure regelmäßig Überprüfungen unserer Standorte durch. Um die hohe Bedeutung der Sicherheit der Beschäftigten

und Standorte für LANXESS widerzuspiegeln, ist derzeit die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen das nichtfinanzielle Leistungskriterium im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands sowie der Führungskräfte auf der Ebene unterhalb des Vorstands.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Einhaltung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten

verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der **Energie- und Umweltpolitik**, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern, die Neuverteilung der mit der Energiewende zusammenhängenden Kosten, steigende Netzentgelte oder die Kosten zur Sicherstellung der Energieversorgungssicherheit aufgrund des Kriegs in der Ukraine, können zu höheren Belastungen und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren sowie Versorgungssicherheit zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erlangen. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 150 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst unter anderem auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrunds verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert worden sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie von Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung oder Sanierung erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der [Anhangangabe \[16\]](#) „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Pandemierisiken werden im LANXESS Risikomanagement den Sicherheits- und Umweltrisiken zugeordnet. Pandemierisiken werden im Eintrittsfall durch Aktivierung entsprechender Notfallpläne und gemäß den aus den letzten Jahren etablierten Regelungen und Vorgehensweisen umfassend adressiert.

IT und Information Security

Unsere IT ist Teil der Wertschöpfungskette und unterstützt weltweit unsere Geschäftsaktivitäten mit standardisierten Prozessen. Unser Ziel sind effiziente, resiliente und skalierbare IT-Services auf Basis standardisierter Prozesse. Entsprechend entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Services.

Beim Umgang mit Informationswerten, insbesondere beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen, bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen missbraucht, verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Services durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen, Reputationsschäden oder der Verletzung von Gesetzen wie beispielsweise der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) führen.

Aus diesem Grund investieren wir in Maßnahmen zur Sicherung von Informationswerten. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme unterstützen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten

und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme. Die identifizierten Cyber-Risiken werden im Rahmen des Corporate Risk Managements einschließlich der geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen bewertet und dokumentiert. Die Angemessenheit und Umsetzung der Schutzmaßnahmen wird laufend überprüft.

Um die Maßnahmen zu unterstützen und stetig zu verbessern, hat LANXESS die Funktion eines Chief Information Security Officers etabliert. Dieser verantwortet das implementierte Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), in dem sicherheitsrelevante Maßnahmen der IT-, OT- und Informationssicherheit definiert werden.

Zentrales Gremium des ISMS ist das Information Security Committee (ISC), in dem risikobasiert und bereichsübergreifend – insbesondere unter Beteiligung der Group Functions IT, PTSE für die OT und Legal & Compliance – die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung von Maßnahmen getroffen werden. Im ISC ist auch die Datenschutzorganisation vertreten mit dem Ziel, die Umsetzung der notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen sicherzustellen. Vertreter des ISC berichten zweimal jährlich im Corporate Risk Committee über die aktuelle Cyber-Risiko-Situation.

Neben diesem zentralen Gremium ist in den Group Functions IT und PTSE jeweils eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, welche bei der Definition der Schutzkonzepte im ISC mitwirkt und deren Umsetzung vorantreibt. Alle Business Units und Group Functions haben jeweils Koordinatorinnen und Koordinatoren für Informationssicherheit benannt, welche die Umsetzung der Maßnahmen in ihren Einheiten unterstützen.

Durch die in 2021 geplante und zu Beginn des Jahres 2022 erfolgte Umstrukturierung in der IT hat das Themenfeld Cyber-Security an Stellenwert gewonnen und wurde in den strategischen Zielen der IT-Strategie verankert. Unsere Expertinnen und Experten für Cyber-Security tauschen sich regelmäßig mit anderen Unternehmen, Verbänden und spezialisierten Dienstleistern aus, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Richtlinien zum sicheren Umgang mit Informationswerten und zur Definition von sicherheitsrelevanten Prozessen sind umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert. Sie lehnen sich an die Anforderungen des international anerkannten Standards ISO/IEC 27001 an.

Die Nutzerinnen und Nutzer unserer IT-Systeme schulen wir auf IT-Risiken sowie geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen. Für aktuelle Themen der IT-Sicherheit sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlassbezogen.

Die wesentlichen Service-Provider des LANXESS Konzerns weisen durch anerkannte Sicherheitszertifikate ein angemessenes Sicherheitsniveau nach und werden durch definierte Service Level Agreements in Bezug auf ihre Tätigkeiten regelmäßig überwacht. Zusätzlich hat LANXESS zur Absicherung von Cyber-Risiken eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Geschäftsumfeld

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen sowie geopolitischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Vor allem die bestehenden geopolitischen Konflikte zwischen den USA und China stellen einen Unsicherheitsfaktor dar. Zudem sehen wir die weltweit unveränderte Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen, die insbesondere auch die Chemieindustrie treffen würden, als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Die chemischen Wertschöpfungsketten sind stark vernetzt und global ausgerichtet. Verstärkter Protektionismus würde das Wachstum beeinträchtigen. Regional unterschiedliche wirtschaftliche und inflationäre Entwicklungen, Förderprogramme und Energiekosten sowie die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Kapitel [„Strategische Ausrichtung“](#) dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemiemärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der

Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder die Gewinnung neuer **Kunden** ergeben. Langfristig rechnen wir beispielsweise damit, dass unsere chemische Wertschöpfungskette (Phosphor, Fluor, Eisen) von einer zunehmenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und den dafür notwendigen Lithiumbatterien profitieren wird. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer **Wettbewerber** bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Punktuelle Beispiele solcher Entwicklungen sind weiterhin die umweltbedingte Konsolidierung der chinesischen Chemieindustrie sowie die Abwanderung chemischer Produktion aus China wegen des Handelskriegs mit den USA in Richtung Südostasien (u. a. Vietnam) sowie der Ansatz zur Stärkung der US-Industrie durch den sogenannten Inflation Reduction Act. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einer systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und passen dementsprechend unser Produktportfolio kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative, nachhaltige Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

Finanzbereich

Die *finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken* werden zentral erfasst und gemanagt. Im Wesentlichen sind dies die folgenden:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preisänderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahenten	Kapitalanlagen	Beteiligungen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen	Ergebnisbeiträge aus at equity bewerteten Beteiligungen
Zinsen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken		
Rohstoffe				
Energien				

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Financial Risk Committees wird über die Ergebnisse des Finanzrisikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen

Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Wechselkursschwankungen gegenüber diesen Währungen ausgesetzt. Damit verbundene Risiken werden teilweise gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Der Planung für das Geschäftsjahr 2024 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars

gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sonderinflüssen (und umgekehrt).

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100% abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen

Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur, falls erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z.B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht. Für die Jahre 2024, 2025 und 2026 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfs. Über den Einsatz von Sicherungsgeschäften zur Begrenzung des Zinsrisikos bei geplanten Refinanzierungen entscheidet LANXESS bei Bedarf.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Änderungen der Marktpreise für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an die Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Waretermingeschäfte erfolgen mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat im Geschäftsjahr 2023 damit begonnen, insbesondere Marktpreisrisiken für den Energieträger Gas abzusichern. Zum Bilanzstichtag hat LANXESS Sicherungen für einen Teil des Bezugsportfolios in Deutschland bis zum Jahr 2028 im Bestand. Darüber hinaus bestehen weitere finanzielle Waretermingeschäfte in geringem Umfang. Der Vorstand der LANXESS AG hat außerdem beschlossen, im Geschäftsjahr 2024 ein

strukturiertes Hedging-Konzept zur Reduktion der Energiepreisvolatilität umzusetzen, vergleichbar dem bestehenden Währungssicherungskonzept.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu den Kapitalmärkten und damit die Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 1 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Mai 2021 und im September 2022 jeweils um ein Jahr bis Dezember 2026 verlängert. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab. Neben der syndizierten Kreditlinie bestanden bilaterale Kreditlinien über 800 Mio. €. Darüber hinaus bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 146 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 350 Mio. €, welche in jederzeit veräußerbare

Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine solide Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahenten

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive und Inkassovereinbarungen genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, Geschäfte mit Bank- und Finanzpartnern zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen


Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Corporate Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand und

dem für Personal zuständigen Vorstandsmitglied sowie Vertreterinnen und Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Beteiligungen

LANXESS hält Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Ergebnisbeiträge von aus at equity bewerteten Beteiligungen unterliegen Schwankungen. Zudem unterliegt das der Envalior GmbH gewährte Gesellschafterdarlehen Wertschwankungen aufgrund der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die resultierenden Chancen und Risiken werden systematisch erfasst und analysiert.

Rechtliches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische und nachhaltige Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Weitere Details hierzu finden sich im Kapitel  „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und


strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und, wenn nötig, auch von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von **Akquisitionen** ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische Due-Diligence-Analysen und – soweit möglich – entsprechende das Restrisiko minimierende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende **Integration** erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass die erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Organisationen und Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen künftiger Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich ein Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen **rechtlichen Risiken** und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den

Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes CMS aufgesetzt, das eine Reihe präventiver organisatorischer Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als wesentliche Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht und Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. So werden z. B. im Bereich Kartellrecht als Präventionsmaßnahme regelmäßige Schulungen durchgeführt und es wurde ein E-Learning etabliert. Zudem gibt es den Standard Kartellrecht, der Handlungsgrundsätze für kartellrechtlich relevante Sachverhalte festlegt. Hierdurch werden unsere Mitarbeitenden auf das Risiko hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Allen Mitarbeitenden steht bei Compliance-Fragen die Compliance-Abteilung der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung.

Weitere Ausführungen finden sich im Abschnitt  „[Rollen und Verantwortlichkeiten](#)“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkungen des andauernden *Handelskonflikts* zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung hat sich gezeigt, dass nur vereinzelt Produkte unseres Portfolios betroffen sind und die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind.

Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen und nachhaltigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken für den LANXESS Konzern ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr den Kategorien Rohstoff- und Energiepreise aus der Gruppe Beschaffungsmärkte, makroökonomische Entwicklung und Geopolitik aus der Gruppe Geschäftsumfeld, Cyber-Risiken aus der Gruppe IT und Information Security sowie der Gruppe Produktion und Technik eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei diesen Kategorien sowie der Gruppe gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von bis zu 11 %. Die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives sind hier überwiegend betroffen.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2023 neben den Folgen des andauernden Kriegs in der Ukraine, in der zweiten Jahreshälfte auch durch die Konflikte im Nahen Osten geprägt. Grundsätzlich hat sich zwar die Situation der globalen Lieferketten verbessert, allerdings wurde diese Entspannung unter anderem durch das weltweit schwache konjunkturelle Umfeld in der chemischen Industrie unterstützt. Auch wenn wir von weiter rückläufigen Rohstoff- und Energiepreisen ausgehen, bleibt die wirtschaftliche Lage weiterhin angespannt. Unverändert bestehende Handelsspannungen, insbesondere zwischen den USA und China, populistische und protektionistische Tendenzen in bedeutenden Volkswirtschaften sowie die globalen Problemstellungen unserer Zeit – wie Klimaschutz, Trinkwassermangel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung – bringen langfristige Risiken und Herausforderungen mit sich. Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir unsere Strategie kontinuierlich umsetzen und uns zu einem nachhaltigen Unternehmen entwickeln. Unser primäres strategisches Ziel ist es, ein stabil wachsendes und profitables Spezialchemie-Unternehmen zu sein. Im Rahmen unseres Aktionsplans FORWARD! haben wir auf den schwachen Geschäftsverlauf des Jahres 2023 reagiert und wollen unser Geschäftsmodell als reiner Spezialchemie-Konzern weiter schärfen.

Mit unseren drei Segmenten Consumer Protection, Specialty Additives und Advanced Intermediates bauen wir auf ein gut ausbalanciertes Portfolio, das in unseren Augen die richtige Mischung aus Widerstandsfähigkeit und Flexibilität bietet, um sich zukünftig in bewegten Zeiten und volatilen Märkten zu behaupten. Die tiefgreifenden Portfoliomaßnahmen der vergangenen Jahre zur Transformation in einen Spezialchemie-Hersteller sind weitgehend abgeschlossen. Die erhaltenen Finanzmittel aus der Einbringung unserer Business Unit High Performance Materials in das zum 1. April 2023 mit Advent International gegründete Unternehmen Envalior haben wir zur weiteren Reduzierung unserer Nettofinanzverschuldung genutzt.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein könnten. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z. B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Große Unsicherheitsfaktoren für unsere Geschäftsentwicklung stellen der weitere Verlauf des Kriegs in der Ukraine sowie des Konflikts in Israel/Palästina mit allen Folgewirkungen auf Wirtschaftsbeziehungen und die gesamte Weltwirtschaft dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! initiierten Maßnahmen sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

Zusammengefasst stellen die möglichen Auswirkungen der geopolitischen Konflikte und der makroökonomischen Entwicklung die größten Unsicherheitsfaktoren für unsere Geschäftsentwicklung dar und entsprechende Risiken werden gegenüber dem Vorjahr höher eingeschätzt. Die Chancen- und Risikosituation hat sich insgesamt jedoch nicht grundlegend verändert.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine Entwicklungen, hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

154	Bilanz
155	Gewinn- und Verlustrechnung
155	Gesamtergebnisrechnung
156	Eigenkapitalveränderungsrechnung
157	Kapitalflussrechnung

158 ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

158	Allgemeine Angaben
158	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses
158	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
159	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften
159	Konsolidierung
161	Währungsumrechnung
162	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
174	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
179	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

184 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

184	(1) Immaterielle Vermögenswerte
186	(2) Sachanlagen
187	(3) At equity bewertete Beteiligungen
188	(4) Sonstige Beteiligungen
188	(5) Derivative Finanzinstrumente
193	(6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

193	(7) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen
194	(8) Sonstige langfristige Vermögenswerte
194	(9) Vorräte
194	(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
195	(11) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte
195	(12) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
195	(13) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft
195	(14) Eigenkapital
197	(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
205	(16) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
210	(17) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
211	(18) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
211	(19) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
212	(20) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
212	(21) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

212 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

212	(22) Umsatzerlöse
212	(23) Kosten der umgesetzten Leistungen
213	(24) Vertriebskosten
213	(25) Forschungs- und Entwicklungskosten
213	(26) Allgemeine Verwaltungskosten

213	(27) Sonstige betriebliche Erträge
213	(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen
214	(29) Finanzergebnis
215	(30) Ertragsteuern
216	(31) Ergebnis und Dividende je Aktie
217	(32) Personalaufwand

217 SONSTIGE ANGABEN

217	(33) Belegschaft
217	(34) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
217	(35) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
218	(36) Bezüge der Gremien
219	(37) Leasingverhältnisse
221	(38) Finanzinstrumente
232	(39) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
235	(40) Segmentberichterstattung
238	(41) Honorar für den Abschlussprüfer
239	(42) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
239	(43) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
239	(44) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

240 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

241 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	(1)	3.331	2.721
Sachanlagen	(2)	2.750	2.620
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	71	845
Sonstige Beteiligungen	(4)	20	14
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	14	10
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	77	262
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	57	60
Latente Steuern	(30)	54	165
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	63	59
Langfristige Vermögenswerte		6.437	6.756
Vorräte	(9)	1.861	1.360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	(10)	858	613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		324	146
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(11)	79	350
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	18	13
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	172	215
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	35	41
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(12)	228	171
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	(13)	1.275	–
Kurzfristige Vermögenswerte		4.850	2.909
Summe Aktiva		11.287	9.665

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		2.955	3.027
Konzernergebnis		250	443
Kumuliertes übriges Eigenkapital		–101	–286
Anteile anderer Gesellschafter		6	6
Eigenkapital	(14)	4.427	4.507
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	367	498
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	296	299
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	1	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	3.417	2.938
Langfristige Ertragsteuerschulden	(18)	28	17
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(19)	41	38
Latente Steuern	(30)	284	194
Langfristiges Fremdkapital		4.434	3.984
Sonstige kurzfristige Rückstellungen ¹⁾	(16)	388	338
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(20)	709	584
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	18	17
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	830	72
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(18)	38	42
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(19)	125	121
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	(13)	318	–
Kurzfristiges Fremdkapital		2.426	1.174
Summe Passiva		11.287	9.665

1) Vorjahreswert angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2022	2023
Umsatzerlöse	(22)	8.088	6.714
Kosten der umgesetzten Leistungen	(23)	-6.151	-5.446
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.937	1.268
Vertriebskosten	(24)	-1.064	-933
Forschungs- und Entwicklungskosten	(25)	-102	-99
Allgemeine Verwaltungskosten	(26)	-319	-279
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	38	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-210	-703
Operatives Ergebnis (EBIT)		280	-668
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	(3)	3	-172
Zinserträge		7	10
Zinsaufwendungen		-75	-70
Sonstiges Finanzergebnis		42	-47
Finanzergebnis	(29)	-23	-279
Ergebnis vor Ertragsteuern		257	-947
Ertragsteuern	(30)	-72	105
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern		185	-842
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern		66	1.286
Ergebnis nach Ertragsteuern		251	444
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		250	443
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(31)		
aus fortzuführendem Geschäft		2,13	-9,76
aus nicht fortgeführten Geschäft		0,77	14,89
aus fortzuführendem und nicht fortgeführten Geschäft		2,90	5,13

Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern

in Mio. €	2022	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	251	444
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	528	-118
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	-38	-5
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-	-3
Ertragsteuern	-141	35
	349	-91
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	153	-173
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	6	-1
Finanzinstrumente Sicherungskosten	-1	1
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-	-39
Ertragsteuern	-2	0
	156	-212
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	505	-303
Gesamtergebnis	756	141
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	756	141
aus fortzuführendem Geschäft	700	-1.152
aus nicht fortgeführten Geschäft	56	1.293

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2021	86	1.231	2.401	267	-257	28	0	3.756	6	3.762
Thesaurierung			267	-267				0		0
Dividendenzahlungen			-91					-91	0	-91
Gesamtergebnis			378	250	154	-25	-1	756	0	756
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				250				250	1	251
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			378		154	-25	-1	506	-1	505
Übrige Veränderungen			0					0		0
31.12.2022	86	1.231	2.955	250	-103	3	-1	4.421	6	4.427
Thesaurierung			250	-250				0		0
Dividendenzahlungen			-91					-91	0	-91
Gesamtergebnis			-87	443	-211	-5	1	141	0	141
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				443				443	1	444
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-87		-211	-5	1	-302	-1	-303
Übrige Veränderungen			0		27	3		30		30
31.12.2023	86	1.231	3.027	443	-287	1	0	4.501	6	4.507

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2022	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern		257	-947
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		546	996
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3	-2
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-3	172
Ergebnis aus dem Finanzbereich		11	92
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern		4	-53
Veränderung der Vorräte		-403	465
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		62	230
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-130	-118
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-160	17
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(39)	187	852
Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-28	-14
Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt		159	838
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-407	-326
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5	3
Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte		-910	-1.823
Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten		1.420	1.358
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.124	0

in Mio. €	Anhang	2022	2023
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8	1.194
Erhaltene Zinsen und Dividenden		12	23
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(39)	-996	429
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-55	-6
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – gesamt		-1.051	423
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.379	383
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-689	-1.686
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-65	-71
Einzahlungen aus Zinssicherungsgeschäften		83	-
Dividendenzahlungen		-91	-91
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(39)	617	-1.465
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-4	-1
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt		613	-1.466
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführendes Geschäft		-192	-184
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführtes Geschäft		-87	-21
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt		-279	-205
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		643	360
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt		-4	-9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(39)	360	146
davon fortzuführendes Geschäft		324	146
davon nicht fortgeführtes Geschäft		36	-

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 am 8. März 2024 unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet und gesondert in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften waren erstmals im Geschäftsjahr 2023 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard	
IAS 12	Änderungen an IAS 12 – Säule–2-Modellregelungen
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9
IAS 12	Änderungen an IAS 12 – Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion
IAS 1	Änderungen an IAS 1 – Angaben von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
IAS 8	Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
IFRS 17	Versicherungsverträge – Inklusive Änderungen an IFRS 17

Der LANXESS Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregeln (Säule-2-Modellregelungen). Die Säule-2-Gesetzgebung ist in Deutschland, dem Rechtsgebiet, in dem das Mutterunternehmen LANXESS AG eingetragen ist, am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten und findet ab dem Geschäftsjahr 2024 Anwendung. Aus diesem Grund wurde eine Analyse durchgeführt, um die grundsätzliche Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen LANXESS möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Säule-2-Ergänzungssteuer (sogenannte Top-up Tax) ausgesetzt ist. Dabei wurde in einem ersten Schritt geprüft, ob die sogenannten Safe-Harbour-Regelungen einschlägig sind. Sofern ein Land nach Prüfung der Safe-Harbour-Regelungen nicht von der Säule-2-Berechnung ausgenommen wurde, erfolgte die Berechnung des effektiven Steuersatzes auf vereinfachter Basis. In diesem Zusammenhang wurde kein Land mit möglichen Effekten aus der Entrichtung einer Säule-2-Ergänzungssteuer identifiziert. Die dabei berechneten Beträge sind für den LANXESS Konzern von untergeordneter Bedeutung. LANXESS wendet die Ausnahme in IAS 12 an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule der OECD bilanziert und offengelegt werden.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Standard	Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 1	Änderungen an IAS 1 –	23.01.2020	ja
	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	15.07.2020	
		31.10.2022	
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback Transaktion	22.09.2022	ja
IAS 7, IFRS 7	Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Supplier Finance Arrangements	25.05.2023	nein
IAS 21	Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	15.08.2023	nein

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, welche die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen hält der LANXESS Konzern in der Regel 50 % der Anteile und übt gemeinschaftlich die Führung aus. Diese Unternehmen werden als gemeinschaftliche Tätigkeiten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente gezeigt. Außerdem werden die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden berücksichtigt, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehender Anteile anderer Gesellschafter sowie des

beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Dabei findet der gemäß den Regelungen des IFRS 3 vorgesehene Bewertungszeitraum zur Finalisierung der Erstbewertung bzw. der Kaufpreisanpassung von Unternehmenszusammenschlüssen analoge Anwendung.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige

Landeswährung. Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Fremdwährungstransaktionen, für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen bestehen, werden bis zur Höhe der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, sofern wesentlich, mit dem Wechselkurs der im Voraus erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 sind die Vorschriften des IAS 29 für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), anzuwenden. Nicht monetäre Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zu jedem

Abschlussstichtag anhand des vom Government Board of the Argentine Federation of Professional Councils of Economic Sciences (FACPCE) veröffentlichten Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst und danach mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Es wird der Einzelhandelsverbraucherpreisindex (IPC Nacional – INDEC) für die Inflationierung verwendet. Der Preisindex betrug zum Geschäftsjahresbeginn 1.134,59 Punkte und zum Geschäftsjahresende 3.533,19 Punkte.

Die Republik Türkei wird seit dem Geschäftsjahr 2022 für Rechnungslegungszwecke als hochinflationäre Volkswirtschaft eingestuft. Eine Anpassung der nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile sowie Posten der Gesamtergebnisrechnung an das aktuelle Preisniveau unter Verwendung eines geeigneten Preisindex unterbleibt im Konzernabschluss aus Gründen der Wesentlichkeit. Eine erneute Überprüfung erfolgt zum nächsten Abschlussstichtag.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12. 2022	31.12. 2023	2022	2023
Argentinien	ARS	188,92	893,39	137,12	319,94
Brasilien	BRL	5,57	5,35	5,44	5,40
China	CNY	7,36	7,85	7,08	7,66
Großbritannien	GBP	0,89	0,87	0,85	0,87
Indien	INR	88,25	91,90	82,72	89,35
Japan	JPY	140,66	156,33	138,03	151,95
USA	USD	1,07	1,11	1,05	1,08

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt [„Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“](#) hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden

einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Für eine Aktivierung ist unter anderem erforderlich, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, welcher

diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen, zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlicher Nutzungsdauer bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	3 bis 25 Jahre
Maschinen und Apparate	8 bis 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Auswirkungen klimabezogener Sachverhalte, welche zu einer Veränderung der angenommenen Nutzungsdauern der angegebenen Anlagenklassen führen, sind derzeit nicht bekannt.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Leasing

Beim Leasingnehmer werden grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und enthalten grundsätzlich die festen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und erwartete Restwertzahlungen bzw. Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn die Ausübung einer Kaufoption bzw. die Ausübung einer Verlängerungsoption als hinreichend sicher eingeschätzt werden kann, wird der Ausübungspreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen. Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Barwertermittlung erfolgt grundsätzlich mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Liegt ein solcher Zinssatz nicht vor, erfolgt die Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden laufzeitadäquate Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung verwendet und um Kreditrisikoaufschläge erhöht. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Indexänderung) werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten führen grundsätzlich zu einer Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der vorgenannten Leasingverbindlichkeit, geleistete Leasingvorauszahlungen sowie anfängliche direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen. Nutzungsrechte werden grundsätzlich linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Im Falle der Einschätzung der Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher, wird das Nutzungsrecht linear über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Die Nutzungsrechte fallen dabei in den Anwendungsbereich des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kosten aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden als laufender Aufwand erfasst. Das Wahlrecht zur Anwendung der Leasingvorschriften auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte wird nicht ausgeübt. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Leasingobjekte, bei denen nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (operatives Leasing), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden in den Umsatzerlösen erfasst. Sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (Finanzierungsleasing), wird das betroffene

Objekt ausgebucht und es erfolgt die Bilanzierung einer Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Die Erfassung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung werden sie abhängig von der Klassifizierung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bzw. erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert. Die Klassifizierung bestimmt sich nach dem Geschäftsmodell und den Charakteristiken der Zahlungsströme. Folgende Klassifizierungen werden unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die Finanzinstrumente bis zum Fälligkeitstag gehalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Die Option zur Zeitwertbewertung durch den Gewinn oder Verlust wird nicht ausgeübt. Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, werden um erwartete Kreditausfälle gemindert. Zur Ermittlung erwarteter Kreditausfälle werden sowohl historisch beobachtbare Ausfälle als auch zukunftsbezogene Ausfallerwartungen herangezogen. Hierbei wird grundsätzlich eine dreistufige Beurteilung des erwarteten Kreditausfalls vorgenommen. In der ersten Stufe wird der erwartete Kreditausfall über die nächsten zwölf Monate beurteilt und der erwartete

Verlust bilanziell erfasst. Sofern während der Laufzeit des Finanzinstruments das Kreditrisiko steigt, wird eine Beurteilung des möglichen Kreditausfalls über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments vorgenommen und der erwartete Verlust auf Basis dieser Bewertung erhöht (zweite Stufe). Im Falle eines Ausfalls wird der erwartete Ausfallbetrag gebucht (dritte Stufe) und für einen eventuell verbleibenden Restbuchwert des Finanzinstruments zusätzlich ein erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Effektivzinsmethode wird sodann nur noch auf den verbleibenden Restbetrag angewandt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird das vereinfachte Gesamtlaufzeitmodell für die Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos angewandt und der erwartete Verlust über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments bewertet und bilanziell erfasst. Die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden, unter Berücksichtigung der Auflösungen etwaiger in Vorperioden gebildeter Risikovorsorgen, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Für alle anderen Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der erwartete Verlust im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ besteht die Absicht, Finanzinstrumente sowohl bis zum Ende der Laufzeit zu halten und die Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch während der Laufzeit nach einer gewissen Periode des Haltens wieder zu veräußern. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden

im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Im Falle von Wertminderungen werden die entsprechenden Effekte aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. nicht im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsmodell „Halten“ werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund der kurzen Haltedauer stellt insbesondere das Ausfallrisiko ihren wertbestimmenden Faktor dar. Da dieses als äußerst gering einzustufen ist, entspricht der beizulegende Zeitwert den fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden dabei im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt für beide Geschäftsmodelle unter Verwendung des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells auf Basis einer Überfälligkeitmatrix und unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer Ausfälle sowie zukunftsbezogener

Ausfallerwartungen. Die erwarteten Verluste wie auch die eingetretenen Ausfälle werden über gesonderte Wertberichtigungskonten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen Finanzanlagen, deren Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, Vertragsvermögenswerte und übrige sonstige finanzielle Forderungen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei. Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Abhängig davon, ob sie dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können, werden die Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis, ansonsten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die Folgebewertung wird unwiderruflich auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments festgelegt, ob Gewinne oder Verluste sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Hiervon ausgenommen sind Beteiligungen, welche nach der Equity-Methode bewertet sind, sowie Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt. Beteiligungen an Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und ihre Wertänderungen im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeit- bzw. Marktwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen bzw. Sicherungskosten dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften jeweils gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Währungsderivaten werden die hier erfassten Beträge in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Bei Warentermingeschäften wird der Buchwert der abgesicherten Produkte bei Anschaffung um die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge angepasst und mit Verarbeitung der Produkte in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst. Diejenigen Teile der Zeit- bzw. Marktwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeit- bzw. Marktwertänderungen und Sicherungskosten von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich

mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Aktienoptionen wird auf Basis eines Optionspreismodells ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Vertragsvermögenswerte werden zu ihren Nennwerten angesetzt. Enthalten Vertragsvermögenswerte wesentliche Finanzierungskomponenten, erfolgt eine Diskontierung unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter. Die Buchwerte entsprechen demnach den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzanlagen wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag, ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, ermittelt.

Für Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird der beizulegende Zeitwert anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzins für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren überwiegend aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Warentermingeschäften. Sofern Informationen zu den Sicherungskosten verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mit der „Forward-to-Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Sind Informationen über die Sicherungskosten in einem Markt nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand der „Spot-to-Spot“-Methode ermittelt und die Sicherungskosten inklusive der Terminkomponente abgetrennt. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene Ausfallrisiko bzw. das des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Das auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entfallende Kreditausfallrisiko wird unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei im Rahmen des dreistufigen Modells des erwarteten Verlusts ermittelt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbzeitpunkt an, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte werden dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Sie bestehen im Wesentlichen aus Anlagen in Geldmarktfonds, deren Zahlungsströme nicht lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Marktpreise am Bilanzstichtag. Transaktionskosten werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ihren auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der entsprechenden Periode erfasst und in nachfolgenden Berichtsperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Kursentwicklungen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen kommuniziert wurde. Diese Rückstellungen enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen. Sofern sich Rückstellungen für Restrukturierungen als Verbindlichkeiten oder als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen konkretisieren, erfolgt eine Umgliederung in die entsprechende Bilanzposition.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn sie angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass die Prozesskosten von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwältinnen und Anwälte von LANXESS ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig von LANXESS überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und im Gewinn oder Verlust im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden ebenfalls in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und stellen Vorauszahlungen der Kunden für noch zu erbringende Leistungen dar.

Bilanzierung in Hochinflationländern

Ein Land ist als Hochinflationland einzustufen, wenn sich, neben anderen Kriterien, die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre 100 % nähert oder diesen Wert überschreitet. Mit einer Einstufung als Hochinflationland werden in dem betreffenden Land die nicht

monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung unter Verwendung eines geeigneten Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst. Anpassungen an das aktuelle Preisniveau, welche früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, führen zu einer Differenz zwischen dem Eigenkapital des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des Geschäftsjahres. Diese Eigenkapitaldifferenz wird im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe erfasst. Die Erfassung erfolgt im Geschäftsjahr der erstmaligen Einstufung eines Landes als Hochinflationland. Anpassungen für Vorgänge des aktuellen Geschäftsjahres werden als monetäre Gewinne oder Verluste im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

In der Bilanz betrifft dies insbesondere nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten und somit nicht zum aktuellen Preisniveau bilanziert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Vorräte sowie geleistete und erhaltene Vorauszahlungen. Die Preisanpassung wird beginnend mit dem Zeitpunkt der historischen Anschaffung bzw. Herstellung bis zum Abschlussstichtag berechnet. Eigenkapitalbestandteile, mit Ausnahme der nicht ausgeschütteten Ergebnisse, werden mit dem Zeitpunkt ihrer Zuführung in das Eigenkapital dem aktuellen Preisniveau angepasst. Die Anpassung der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung fokussiert sich auf das Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts und beinhaltet auch die Ergebnisse der als „zur Veräußerung gehaltenen“ Vermögenswerte und Schulden. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird hingegen in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ gezeigt. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperiode der

Gewinn- und Verlustrechnung wird beim erstmaligen Ansatz eines nicht fortgeführten Geschäfts angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird im nicht fortgeführten Geschäft erfasst.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Darstellung der Überleitungen fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäft. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft sind in der Zeile „Anpassungen gemäß IFRS 5“ ausgewiesen. Diese enthalten die Umgliederung der Bilanzwerte für das nicht fortgeführte Geschäft zum Geschäftsjahresbeginn bzw. die Umgliederung der Bilanzwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Schulden zum Umklassifizierungszeitpunkt nach IFRS 5.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

In den Umsatzerlösen werden die Verkäufe erfasst, welche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Dies sind im Wesentlichen der Verkauf selbst hergestellter chemischer Produkte oder deren Lohnbearbeitung. Zudem werden in den Umsatzerlösen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige langfristig angelegte Dienstleistungen erfasst. Dienstleistungen, welche keinen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufweisen und zeitlich begrenzt sind, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Abhängigkeit von der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produkte bzw. Leistungen auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt

oder über einen Zeitraum erfolgen und ist gegeben, wenn der Kunde über die Nutzung des Vermögenswerts bestimmen und aus diesem den verbleibenden Nutzen ziehen kann. Rückgaberechte bestehen in der Regel nicht.

Die Umsatzerfassung für den Verkauf chemischer Produkte erfolgt im Regelfall, abhängig von den Lieferbedingungen, zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde oder ein von diesem beauftragter Dritter die Produkte in Empfang nimmt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen, der Kunde hat die Ware physisch erhalten und es bestehen im Normalfall keine offenen Leistungsverpflichtungen mehr, welche die Annahme des Produkts durch den Kunden hemmen. Die Entstehung des Zahlungsanspruchs wie auch der Eigentumsübergang sind individuell geregelt und werden für die Bestimmung des Umsatzzeitpunkts mit herangezogen. Die Umsatzbemessung erfolgt – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag.

Die Umsatzerfassung im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt. Für die Umsatzbemessung wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Die aus der Durchschnittspreisbemessung entstehenden Unterschiede zum Rechnungspreis werden als

Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, welche sich über die Vertragslaufzeit auflösen.

Im Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden erfolgt über den Herstellungszeitraum. Basis für die Umsatzbemessung der fertigen Produkte sind die produzierten Mengen des Geschäftsjahres. Für die fertigen Produkte wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit auf Basis aktueller Vertragsklauseln geschätzt und auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Grundlage für die Umsatzbemessung der unfertigen Produkte sind die angefallenen Herstellungskosten, welche auf Basis der Input-Methode unter Berücksichtigung einer anteiligen Marge des Endprodukts ermittelt werden (für Erläuterungen zur Ermittlung der Herstellungskosten vgl. die Ausführungen zu den Vorräten in diesem Abschnitt). Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht. Bei Lieferung der Produkte werden die Vertragsvermögenswerte aufgelöst und als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Im Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung erfolgt der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen am Ende der Frachtleistung. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt der Umsatz – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag bemessen und erfasst. Die Frachtleistung wird nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Lohnbearbeitung chemischer Produkte, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen zum Rechnungsbetrag bemessen.

Kundenrabatte, welche nicht den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zuzuordnen sind, werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich

der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden bilanziert, sofern die Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich einzeln zum wahrscheinlichsten Betrag oder zum Erwartungswert, abhängig davon, welche Bemessung die bestmögliche Einschätzung der jeweiligen unsicheren Steuerposition liefert.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb im Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschung werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile erfolgsneutral abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik mehr besteht, wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts werden getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Bei erstmaliger Berücksichtigung eines nicht fortgeführten Geschäfts werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung, der Erstanwendung von Rechnungslegungsstandards sowie aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Leasingverhältnissen sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Zudem werden in der operativen Tätigkeit Einzahlungen berücksichtigt, bei denen LANXESS Leasinggeber bei operativen Leasingverhältnissen ist.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit Contractual Trust Arrangements (CTA) stehende Auszahlungen zur Ausfinanzierung werden der operativen Tätigkeit analog den Pensionszahlungen zugeordnet. Hieraus erhaltene Erstattungen für von LANXESS geleistete Pensionszahlungen werden in der Kapitalflussrechnung als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten werden analog zu den Auszahlungen als Zufluss bzw. Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich

der investiven Tätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Sie beinhalten auch die Zahlungen des Kaufpreises für nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden sowie Ein- und Auszahlungen aus Zinssicherungsgeschäften werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. auf eine mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten grundsätzlich die Business Units des LANXESS Konzerns definiert.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen oder Wertaufholungen langfristiger Vermögenswerte vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, soweit

erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht unabhängig davon Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Dies erfolgt grundsätzlich zum 30. September auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welche im Geschäftsjahr einen Geschäfts- oder Firmenwert erworben haben, werden zudem einer Werthaltigkeitsprüfung am Abschlussstichtag unterzogen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsbedarf vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer

erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. [Anhangangabe \[38\]](#), Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen in der Regel einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt. Aufgrund der gestiegenen Inflationserwartungen wird im Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1 % in der ewigen Rente berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Leasingnutzungsrechte werden in den Restbuchwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit als Teil des Sachanlagevermögens mitberücksichtigt. Leasingverbindlichkeiten werden als finanzielle Verbindlichkeiten nicht mit einbezogen. Bei der Herleitung der Netto-Zahlungsströme werden die Abschreibungen aus aktivierten Leasingnutzungsrechten erhöhend berücksichtigt, Ersatzinvestitionen in Leasingnutzungsrechte

wie auch Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert dagegen mindernd.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe aufwandswirksamer Wertminderungen ermittelt wird, erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt, und zwar entsprechend den der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde liegenden Restbuchwerten. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht

mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2022 und 2023 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung zukunftsbezogener Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten oder der sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken können.

Alle im Konzernabschluss getroffenen Annahmen und Schätzungen basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen den zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informations- und Wissensstand. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung

der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten geopolitischen Lage rund um die aktuellen internationalen Krisenherde, wie beispielweise den Krieg in der Ukraine oder den Nahost-Konflikt. Aufgrund der weiterhin schwer zu beurteilenden Entwicklung aktueller geopolitischer Konflikte sind deren weitere gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen ungewiss und mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Zudem stellt das herausfordernde makroökonomische Umfeld einen unternehmerischen Unsicherheitsfaktor dar. Es ist unter anderem gekennzeichnet durch hohe Zins- und Inflationsraten, eine anhaltende Volatilität insbesondere bei Energie-, Logistik-, Rohstoff- und Verkaufspreisen, von geopolitischen Konflikten beeinträchtigte globale Lieferketten sowie im Generellen eingetrübte Konjunkturaussichten. Auch der globale Klimawandel und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft können für LANXESS potenzielle Unsicherheiten bergen. So können sich sowohl nationale oder internationale als auch in Eigenverpflichtung beschlossene Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels auf Art und Umfang der beabsichtigten Nutzung oder aber auch auf die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auswirken. Des Weiteren können sich solche Maßnahmen auch in einer zunehmenden Volatilität von Energiepreisen niederschlagen oder grundsätzlich die Verfügbarkeit von Waren und Rohstoffen beeinträchtigen. Die Zunahme an extremen Wetterereignissen kann sich nachteilig auf die globalen Lieferketten von LANXESS auswirken. Als Folge können sich hieraus neben steigenden Transport- und Logistikkosten auch Beeinträchtigungen der Warenströme ergeben. Die durch den Klimawandel bedingten Unsicherheiten bezüglich der Planbarkeit

bestimmter Erlös- wie auch Kostenbestandteile in der Finanzplanung können sich auf die Ermittlung der verschiedenen Wertansätze im Konzernabschluss auswirken. Sowohl das herausfordernde geopolitische sowie makroökonomische Umfeld als auch die Auswirkungen des Klimawandels stellen Unsicherheitsfaktoren für die geschäftliche Entwicklung dar. Es ist somit nicht auszuschließen, dass in der Zukunft Anpassungen der im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen erforderlich sind und dass diese Anpassungen einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dem Management liegen keine Hinweise vor, dass die unterstellten Annahmen und Schätzungen die Lage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht angemessen widerspiegeln.

Nachfolgend werden die Bereiche erläutert, bei denen Annahmen und Schätzungen von wesentlicher Bedeutung sind:

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitsprüfungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt [„Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“](#)). Den Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten wie auch den Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten liegen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Bei den im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten **Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten** sowie den **Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte** können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Die Planung geht von einer Erholung der weltweiten Nachfrage und der Beendigung des Ukrainekriegs im Planungszeitraum aus und erwartet infolgedessen einen Rückgang der Inflation, der Energiepreise sowie eine allgemeine Erholung des Geschäftsumfelds. Zusätzliche Chancen werden in der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft und die Intensivierung der Geschäftsaktivitäten im Bereich der „Green Products“ gesehen.

Die jährliche Prüfung der **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt. Der jährlichen Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 8,4 % (Vorjahr: 7,5 %) zugrunde. Diese jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Infolge der angepassten Gewinnerwartung im vierten Quartal 2023 sowie der in 2024 anhaltend schwachen Nachfragesituation wurde zum 31. Dezember 2023 eine weitere Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten für

alle zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt. Zum Abschlussstichtag betrug der Diskontierungszinssatz nach Steuern 7,6 % (Vorjahr: 8,1 %). Diese erneute Werthaltigkeitsüberprüfung führte aufgrund des in 2024 weiterhin herausfordernden Marktumfelds und der geänderten Einschätzungen des Managements hinsichtlich der erwarteten Markterholung in den betroffenen Geschäftsbereichen zu einem Wertminderungsbedarf in Höhe von 259 Mio. € in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Flavors & Fragrances im Segment Consumer Protection und einem Wertminderungsbedarf in Höhe von 147 Mio. € in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Polymer Additives im Segment Specialty Additives.

Bei den weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Die Business Unit Flavors & Fragrances ist weltweit im Bereich der Konsumgüter tätig. Hierzu zählen Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik, Aroma- und Duftstoffe sowie konservierende Produkte für Tiernahrung und Tiergesundheit. Durch organisches Wachstum sollen langfristig weitere Marktpotenziale erschlossen werden. Zudem wird im Konsumgütergeschäft langfristig ein deutlich stärkeres Wachstum in den Endmärkten, insbesondere Personal & Home Care sowie Aroma- und Duftstoffe, erwartet. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass der Bereich „Green Products“ deutlich an Bedeutung gewinnen wird. Folglich wurde für die Herleitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs der Business Unit Flavors & Fragrances eine 10-Jahres-Planung zugrunde gelegt.

Hervorgerufen durch ein in 2024 weiterhin herausforderndes Marktumfeld, geprägt durch eine hohe Inflation und eine niedriger als erwartete Nachfrage, werden Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds für das Geschäft der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Flavors & Fragrances prognostiziert. Folglich wurde für die Herleitung des erzielbaren Betrags der sich auf Basis der 10-Jahres-Planung ergebende Wert über den gesamten Betrachtungszeitraum untersucht und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Bewertung mit berücksichtigt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Flavors & Fragrances entspricht hierbei dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten des Abgangs und beläuft sich auf 776 Mio. €.

Der resultierende Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung betrifft in voller Höhe den Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Flavors & Fragrances. Dieser beträgt zum Abschlussstichtag 182 Mio. € (Vorjahr: 456 Mio. €). Darüber hinaus ergeben sich Veränderungen durch Wechselkurseffekte.

Die Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Polymer Additives besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Brom, Bromderivaten und Phosphorchemikalien für die Bau-, Elektro-, primärmetall- und lebensmittelverarbeitenden Industrie.

Das in 2024 weiterhin herausfordernde Marktumfeld und die schwächer als erwartete Erholung der Nachfrage sowie der Absatzpreise in den für die Business Unit Polymer Additive relevanten Märkten führte zu einer geänderten Einschätzung der Wachstumserwartungen.

Folglich wurde für die Herleitung des erzielbaren Betrags der sich auf Basis der 5-Jahres-Planung ergebende Wert über den gesamten Betrachtungszeitraum untersucht und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Bewertung mit berücksichtigt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Polymer Additives entspricht hierbei dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten des Abgangs und beläuft sich auf 963 Mio. €.

Der sich ergebene Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung betrifft in voller Höhe den Geschäfts- oder Firmenwert. Zum Abschlussstichtag beträgt der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Polymer Additives 184 Mio. € (Vorjahr: 343 Mio. €). Neben der Wertminderung ergeben sich Veränderungen gegenüber dem Vorjahr durch Wechselkurseffekte.

Im Vorjahr wurde durch die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 468 Mio. € erworben. Das erworbene Geschäft wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Consumer Protection zugeordnet. Insgesamt belaufen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Unit Material Protection Products zum Abschlussstichtag auf 638 Mio. € (Vorjahr: 655 Mio. €). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch Wechselkurseffekte.

Weitere wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Business Unit Lubricant Additives Business in Höhe von 212 Mio. € (Vorjahr: 220 Mio. €) und auf die Business Unit Urethane Systems in Höhe von 154 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €). Auf andere Business Units entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch Wechselkurseffekte.

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme wird auf die in diesem und im vorherigen Abschnitt erfolgten Angaben verwiesen.

Die Business Unit Material Protection Products ist globaler Anbieter von Produkten in den Bereichen Biosicherheit, industrielle Biozide und Verbraucherschutz. Die Business Unit Lubricant Additives Business stellt im Wesentlichen Additive für die Bau-, Elektro-, primärmetall- und lebensmittelverarbeitende Industrie her. Urethane Systems produziert Elastomere auf Urethanbasis, welche in der Automobilindustrie, der Elektro-/Elektronikindustrie, der Bauindustrie und in diversen anderen Industrien eingesetzt werden.

Die Business Unit Material Protection Products plante mit einem Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 8% (Vorjahr: 5%), die Business Unit Flavors & Fragrances mit einem Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 5% (Vorjahr: 2%). Für die Business Unit Urethane Systems wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 5% (Vorjahr: 4%) zugrunde gelegt. Für die

Business Unit Lubricant Additives Business wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 6% (Vorjahr: 4%) und für die Business Unit Polymer Additives ein Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 5% (Vorjahr: 3%) angenommen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurde eine Minderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10%, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um einen %-Punkt oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen %-Punkt angenommen. Diese Szenarien hätten bei keiner weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Es wurden die Auswirkungen des weiterhin andauernden Handelskonflikts zwischen China und den USA für LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung wurde festgestellt, dass nur vereinzelt Produkte des LANXESS Portfolios betroffen und dass die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung ist daher kein signifikant negativer Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von LANXESS zu erwarten.

Im Rahmen der Leasingbilanzierung werden insbesondere bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen Einschätzungen vorgenommen. Hierbei werden die zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen über wirtschaftliche Anreize zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen berücksichtigt. Sofern implizite Diskontierungszinssätze aus dem zugrunde liegenden Leasingvertrag nicht ermittelbar sind, erfolgen zudem Einschätzungen zur Ermittlung entsprechender Grenzfremdkapitalkostenzinssätze. Diese werden auf Basis laufzeitadäquater Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung, erhöht um Kreditaufschläge, hergeleitet und hinsichtlich der Laufzeitbänder linear abgeleitet.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2023 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichen, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Für weitere Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die den versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden, wird auf den Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen. Zudem enthält dieser Abschnitt Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vgl. [Anhangangabe \[15\]](#)).

Der LANXESS Konzern ist von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund gerichtlicher Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Für weitere Informationen wird auf [Anhangangabe \[16\]](#) verwiesen.

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Bei der Beurteilung unsicherer Steuerpositionen wird unterstellt, dass die Steuerbehörden für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren bis mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Innerhalb des Bereichs der Finanzinstrumente (vgl. [Anhangangabe \[38\]](#)), welche der Bewertungshierarchie der Stufen 2 und 3 entsprechen, werden in bestimmten Fällen anerkannte Bewertungsverfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte eingesetzt. Bei den anerkannten Bewertungsverfahren handelt es sich im Wesentlichen um Optionspreismodelle zur Bewertung von Aktienoptionen. Die Ergebnisse solcher Bewertungsmodelle sind abhängig von am Konzernabschlussstichtag anzuwendenden Basisparametern wie

Zinssatz, Volatilität, Anteilspreis, Laufzeit und Wechselkurs. Die Basisparameter werden sich während der Laufzeit des Darlehens bis zur Ausübung der Optionen ändern und zu einer Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in der Zukunft führen.

Des Weiteren bestehen im Bereich der Finanzinstrumente Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der bilanziellen Bewertung der Möglichkeit seitens LANXESS, seine Anteile an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), erstmalig drei Jahre nach der Gründung von Envalior unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Dieser Vereinbarung ist bereits zum Bewertungsstichtag ein Wert beizumessen, wenn LANXESS durch die vertragliche Regelung bessergestellt wird als in einer Vergleichstransaktion unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts. Den die Bewertung wesentlich bestimmenden Faktor stellt die weitere Geschäftsentwicklung des assoziierten Unternehmens in den nächsten Jahren dar. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Andienungsrechts erfolgt mittels Rückgriff auf ein entsprechendes Bewertungsmodell. Die dem Modell zugrunde liegenden Basisparameter wie beispielsweise Geschäftsplan, Kapitalkosten, Volatilität und Zusammensetzung der Peergroup determinieren dabei das Bewertungsergebnis wesentlich. Somit ergeben sich Unsicherheiten insbesondere aus den zum Stichtag getroffenen Annahmen sowie der Erwartungshaltung des Managements bei der Bestimmung der Basisparameter. Entsprechende Änderungen dieser Annahmen schlagen sich in einer Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in der Zukunft nieder.

Jedoch wird der tatsächliche Verkaufspreis vom EBITDA der vorausgegangenen zwölf Monate von Envalior abhängen, wenn LANXESS nach drei Jahren seine Möglichkeit nutzt, Advent den Kauf der LANXESS Anteile an Envalior anzubieten. Somit sind weder der bilanzielle Wertansatz der at equity bewerteten Beteiligung noch derjenige der Möglichkeit zur Andienung der Anteile bei LANXESS maßgeblich für die Höhe des tatsächlichen erzielbaren Verkaufspreises.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte übernommener Schulden. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei kleineren Akquisitionen werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Der Erstansatz der Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland) erfolgt entsprechend der Equity-Methode zum beizulegenden Zeitwert. Grundlage der Bewertung stellen dabei im Wesentlichen die zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse unter Zugrundelegung von Annahmen und Schätzungen dar. Diese basieren auf den Erwartungen des Managements unter Berücksichtigung des zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informations- und Wissensstands. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Sowohl der Erstansatz als auch die Folgebewertung der Beteiligung an der Envalior GmbH erfolgen unter Verwendung von Finanzinformationen, welche zum Zeitpunkt der Aufstellung des LANXESS Konzernabschlusses vorläufige und sich noch durch den Konzernabschlussprüfer der Envalior GmbH in Prüfung befindliche Informationen darstellen. Somit ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich der bilanzierten Wertansätze sowie der unterjährigen Fortschreibung. Es ist daher nicht auszuschließen, dass sich in der Zukunft, bedingt durch das Erlangen neuer Informationen und Erkenntnisse, Anpassungen an den zugrunde gelegten Finanzinformationen der Envalior GmbH ergeben und dass diese einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns haben können.

Für die Ermittlung der zu bilanzierenden Werte für das nicht fortgeführte Geschäft wurden teilweise Einschätzungen vorgenommen. Diese basieren auf den zum Bilanzstichtag vorliegenden Kenntnissen, sodass sich aufgrund neuer Informationen bzw. finaler Kaufvereinbarungen Änderungen ergeben können.

Bei der Bemessung der Umsatzerlöse beim Geschäftsmodell langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen bzw. im Falle der Herstellung kundenspezifischer Produkte auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Die Schätzungen basieren auf der aktuellen Planung für erwartete zukünftige Verkaufspreise und -mengen. Insbesondere Verkaufspreise können sich jedoch durch Preisanpassungsmechanismen (Formelpreise für Produktionsfaktoren, Staffelpreise, Rabattvereinbarungen) über die Vertragslaufzeit verändern, sodass sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben können.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Realisierbarkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)					
01.01.2023	51	14	25	36	126
Abgänge	-9	-2	-4	-6	-21
Verschmelzungen	-1	-1	-4	-2	-8
Konsolidierungskreisänderungen	-1	-1	-1	-	-3
31.12.2023	40	10	16	28	94
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen					
01.01.2023	0	1	2	0	3
Abgänge	-	-1	-	-	-1
Konsolidierungskreisänderungen	-	1	-	-	1
31.12.2023	0	1	2	0	3
Nicht konsolidierte Unternehmen					
01.01.2023	2	3	2	3	10
Verschmelzungen	-	-1	-	-	-1
Konsolidierungskreisänderungen	1	-	1	-	2
31.12.2023	3	2	3	3	11
Insgesamt					
01.01.2023	53	18	29	39	139
Abgänge	-9	-3	-4	-6	-22
Verschmelzungen	-1	-2	-4	-2	-9
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	-	0
31.12.2023	43	13	21	31	108

LANXESS und der Private-Equity-Investor Advent International („Advent“) haben zum 1. April 2023 die Gründung von Envalior vollzogen. Die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen

(vgl. [Anhangangabe \[3\]](#)). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40,94%. Im Zuge der Gründung von Envalior und der damit im Zusammenhang stehenden Einbringung der Business Unit High Performance Materials wurden insgesamt 16 in- und ausländische Beteiligungsunternehmen entkonsolidiert.

Der sonstige Rückgang der vollkonsolidierten Unternehmen im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Integration der Gesellschaften, die im Rahmen der Akquisitionen des Geschäftsbereichs Microbial Control und des Unternehmens Emerald Kalama Chemical in den Vorjahren erworben wurden.

Zudem ist die Viance LLC, Wilmington (USA), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. [Anhangangabe \[3\]](#)). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 49,99 %. Die Gesellschaft ist Anbieter von Holzbehandlungstechnologien und bedient die globale Holzschutzindustrie.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methylendiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Die nicht konsolidierten Unternehmen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Umsätze rund 0,1 % des Konzernumsatzes und ihr kumuliertes Eigenkapital rund 0,1 % des Konzern-eigenkapitals betragen.

Zugänge aus Akquisitionen im Vorjahr

Zum 1. Januar 2022 hat LANXESS das Vertriebsgeschäft eines deutschen Distributionspartners mit rund zehn Beschäftigten für das Produkt Velcorin® übernommen. Mit dieser Akquisition hat LANXESS seinen Vertrieb von Kaltentkeimungs- und Konservierungsmitteln für die Getränkeindustrie in Europa ausgebaut. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Mit dem erworbenen Vertriebsgeschäft war im Jahr 2021 ein Umsatz im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich erzielt worden. Der Kaufpreis belief sich auf rund 21 Mio. € und entfällt zum Großteil auf erworbene Vertriebsrechte und Kundenbeziehungen. Aus der Akquisition resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von rund 7 Mio. €.

Am 1. Juli 2022 hat LANXESS die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. abgeschlossen. Das Geschäft ist in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert worden. Der Kaufpreis belief sich auf 1.161 Mio. € und wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Kundenbeziehungen, Produktregistrierungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Die Kaufpreisallokation wurde innerhalb ihres Bewertungszeitraums abgeschlossen und ist als final anzusehen. Aufgrund neuer

Informationen und Erkenntnisse hat sich das sonstige langfristige Fremdkapital um 14 Mio. € erhöht und der Kaufpreis um 8 Mio. € verringert. Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich abschließend um 6 Mio. € erhöht.

Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 468 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist als steuerlich nicht abzugsfähig anzusehen.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition von Microbial Control auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkon- solidierung
Immaterielle Vermögenswerte	365
Sachanlagen	82
Vorräte	147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47
Sonstige Vermögenswerte	102
Summe Aktiva	815
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	13
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	122
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	693
Anschaffungskosten	1.161
Geschäfts- oder Firmenwert	468

Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2023 hat LANXESS mit der Veräußerung der Gesellschaften OOO LANXESS, Moskau (Russland), und OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland), an die Nortex LLC, Moskau (Russland), seine Aktivitäten in Russland beendet. Die abgehenden wertberechtigten Vermögenswerte und Schulden hatten einen Nettovermögenswert von 1,9 Mio. €. Der finale Kaufpreis betrug nach der Verrechnung mit einer Darlehensforderung gegen LANXESS 1,6 Mio. €. Der Verlust aus der Veräußerung des Geschäfts in Russland belief sich auf 0,3 Mio. €.

Nicht fortgeführtes Geschäft und Übergang zur at equity bewerteten Beteiligung

Business Unit High Performance Materials

Am 31. Mai 2022 haben LANXESS und Advent eine strategische Allianz vereinbart. Neben der Unterzeichnung eines Vertrags zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM vereinbarte LANXESS, seine Business Unit High Performance Materials in die strategische Allianz mit Advent einzubringen.

Seit dem 1. Juni 2022 wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 5 unterlagen die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der

Business Unit High Performance Materials keiner weiteren Abschreibung und wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert am 1. Juni 2022 und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden zwischen LANXESS Gesellschaften und dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich wurden vollständig eliminiert.

Bedingt durch die zum 1. April 2023 vollzogene Gründung von Envalor und die damit im Zusammenhang stehende Einbringung der Business Unit High Performance Materials erfolgte zeitgleich die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Business Unit High Performance Materials sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	01.04.2023
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	556
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610
Sonstige Vermögenswerte	159
Summe Vermögenswerte	1.325
Rückstellungen	98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173
Sonstige Verbindlichkeiten	128
Summe Verbindlichkeiten	399

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts

in Mio. €	2022	2023
Umsatzerlöse	1.924	396
Weitere Erträge und Aufwendungen	-1.813	987
Ergebnis vor Ertragsteuern	111	1.383
Ertragsteuern	-38	-89
Ergebnis nach Ertragsteuern	73	1.294

Aufgrund der zum 1. April 2023 erfolgten Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials beziehen sich die für das Geschäftsjahr 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesenen Umsatzerlöse ausschließlich auf das erste Quartal des Geschäftsjahres 2023. In der Position „Weitere Erträge und Aufwendungen“ ist der Gewinn aus der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs High Performance Materials enthalten.

LANXESS hat im Rahmen der Transaktion am 31. März 2023 eine Zahlung in Höhe von 1.267 Mio. € erhalten. Die in diesem Zusammenhang abgegangenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 74 Mio. €. Der zum Zeitpunkt des Übergangs zur at equity bewerteten Beteiligung zu berücksichtigende Aufwand aus Ertragsteuern beläuft sich auf 7 Mio. €. Insgesamt ist im Zusammenhang mit der Transaktion ein Ertragsteueraufwand von 98 Mio. € angefallen. Für

weitere Informationen hinsichtlich des im Rahmen der Gründung von Envalior begebenen Gesellschafterdarlehens sowie der Möglichkeit zur Veräußerung der Anteile an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), an Advent wird auf [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen.

Gewinn aus der Veräußerung

in Mio. €	2023
Gesamterlös	1.267
Abgegangenes Nettovermögen	-926
Sonstige Effekte	32
Beizulegender Zeitwert der Minderheitsbeteiligung an Envalior	999
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	1.372
Ertragsteuern	-7
Gewinn aus der Veräußerung	1.365

Aus der Transaktion ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 1.365 Mio. €. Er wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen. Der Gewinn aus der Veräußerung ist in der Gesamtergebnisrechnung im „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft“ ausgewiesen.

LANXESS hält zum 31. Dezember 2023 eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94 % an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen (vgl. [Anhangangabe \[3\]](#)). Aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse innerhalb des einjährigen Bewertungszeitraums wurde die Erstbewertung der Minderheitsbeteiligung zum 1. April 2023 angepasst. Der Beteiligungsbuchwert reduzierte sich um 227 Mio. € auf 999 Mio. € und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Höhe der Beteiligung ist vorbehaltlich der finalen Bewertung des von LANXESS eingebrachten Geschäfts bzw. der Bestimmung des finalen Kaufpreises. Sich hieraus möglicherweise ergebende künftige Anpassungen sind, analog der Ersterfassung, im „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft“ auszuweisen.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	-
CheMondis GmbH, Köln	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Bitterfeld-Wolfen	100
IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Global Business Services GmbH, Köln	100
LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen	100
LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Anderol B.V., Venlo (Niederlande)	100
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
BIOLINK LIMITED, Hull (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Chemtura France S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
DDP Specialty Products Poland Sp.z.o.o., Warschau (Polen)	100
LANXESS Chemical B.V., KH Botlek, Rotterdam (Niederlande)	100
Emerald Kalama Chemical Holdings Ltd., St. Helier (Jersey)	100
LANXESS Chemical Ltd., Widnes (Großbritannien)	100
EUROPIGMENTS, S.L., Barcelona (Spanien)	52
Great Lakes Holding S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Belgium NV, Kallo (Belgien)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Investments Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS Solutions Italy S.r.L., Latina (Italien)	100
LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien)	100
MC (Netherlands) 1 B.V., Oegstgeest (Niederlande)	100
MC Turkey Teknoloji Ltd. Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
Microbial Control (Switzerland) GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
Microbial Control France SAS, Courbevoie (Frankreich)	100
Microbial Control Sweden Technologies AB, Stockholm (Schweden)	100
N & H International Holding 3 B.V., Oegstgeest (Niederlande)	100
Nutrition & Biosciences (Finland) Oy, Helsinki (Finnland)	100
Nutrition & Biosciences South Africa (Pty.) Ltd., Gauteng (Südafrika)	100
Specialty Products FZE, Dubai (VAE)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
THESEO FRANCE SAS, Laval (Frankreich)	100
Amerika	
Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien)	100
LANXESS Canada Co./Cie, Halifax (Kanada)	100
LANXESS Corporation, Wilmington (USA)	100
LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS Services US LLC, Wilmington (USA)	100
MC (US) 3 LLC, Wilmington (USA)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
MC BRAZIL IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE MICROBIÓTICOS LTDA., Bairro Cristais (Brasilien)	100
Nutrition & Biosciences Canada Company, Halifax (Kanada)	100
Nutrition & Biosciences Colombia S.A.S., Bogotá D.C. (Kolumbien)	100
Nutrition & Biosciences Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
Nutrition & Biosciences USA 2, LLC, Wilmington (USA)	100
Rohm and Haas Wood Treatment LLC, Wilmington (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Asien/Pazifik	
Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China)	100
Danisco Nutrition & Biosciences Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Danisco Nutrition & Biosciences Taiwan Limited, Kaohsiung (Taiwan)	100
EPM Emerald Performance Hong Kong Ltd., Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co., Ltd., Nantong (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Pty. Ltd., Granville (Australien)	100
LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien)	100
LANXESS Solutions India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS Solutions Japan Ltd., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Solutions Korea Inc., Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
MC (New Zealand) Technologies Ltd., Auckland (Neuseeland)	100
Microbial Control (Australia) Pty. Ltd., Sydney (Australien)	100
Microbial Control (Hong Kong) Ltd., Hongkong (Hongkong)	100
Microbial Control (India) Private Ltd., Thane (Indien)	100
Microbial Control (Thailand) Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
Microbial Control Technologies (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
PT Blue Cube Indonesia, Jakarta (Indonesien)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Limited, Qingdao (China)	90
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	
Amerika	
Rubicon LLC, Salt Lake City (USA)	50
At equity bewertete assoziierte Unternehmen	
Deutschland	
Envalior GmbH, Köln	40,94
Amerika	
Viance LLC, Wilmington (USA)	49,99

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Trademark Management GmbH, Leverkusen	100
Neunte LXS GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE)	52
Nutrition & Biosciences (UK) Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
W. Hawley & Son Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
Amerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Nutrition & Biosciences Chile SpA, Santiago de Chile (Chile)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
LANXESS Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City (Vietnam)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2022

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2021	1.339	1.642	132	3.113
Anpassungen gemäß IFRS 5	-18	-35	-1	-54
Akquisitionen ¹⁾	468	365	-	833
Investitionen	-	24	37	61
Abgänge	-	-36	0	-36
Umbuchungen	6	75	-81	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	0	1	-	1
Währungsänderungen	62	35	1	98
Bruttowerte 31.12.2022	1.857	2.071	88	4.016
Abschreibungen 31.12.2021	-8	-570	1	-577
Anpassungen gemäß IFRS 5	-	25	-	25
Abschreibungen 2022	-	-156	0	-156
davon außerplanmäßig	-	0	-	0
Abgänge	-	36	-	36
Umbuchungen	-	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-	-1	-	-1
Währungsänderungen	0	-13	1	-12
Abschreibungen 31.12.2022	-8	-679	2	-685
Nettowerte 31.12.2022	1.849	1.392	90	3.331

1) Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2023

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2022	1.857	2.071	88	4.016
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–1	0	–1
Investitionen	–	22	26	48
Abgänge	–	–2	0	–2
Umbuchungen	–	19	–19	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	1	–	1
Währungsänderungen	–58	–39	–1	–98
Bruttowerte 31.12.2023	1.799	2.071	94	3.964
Abschreibungen 31.12.2022	–8	–679	2	–685
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	1	–	1
Abschreibungen 2023	–406	–168	–	–574
davon außerplanmäßig	–406	–	–	–406
Abgänge	–	2	–	2
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	–1	–	–1
Währungsänderungen	0	14	–	14
Abschreibungen 31.12.2023	–414	–831	2	–1.243
Nettowerte 31.12.2023	1.385	1.240	96	2.721

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 stehen im Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior.

Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen den Erwerb des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2023 und entfallen auf die Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives. Für weitere Informationen zur Werthaltigkeitsprüfung wird auf die Ausführungen im Abschnitt [„Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“](#) verwiesen.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Kundenlisten, Markenrechte, Software und sonstige Rechte enthalten.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2022

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2021	1.616	6.281	383	575	8.855
Anpassungen gemäß IFRS 5	-256	-913	-49	-105	-1.323
Akquisitionen	50	28	3	1	82
Investitionen	18	91	21	256	386
Abgänge	-22	-146	-15	-1	-184
Umbuchungen	40	248	9	-297	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	9	6	2	0	17
Währungsänderungen	4	47	1	7	59
Bruttowerte 31.12.2022	1.459	5.642	355	436	7.892
Abschreibungen 31.12.2021	-901	-4.510	-287	-4	-5.702
Anpassungen gemäß IFRS 5	140	666	35	0	841
Abschreibungen 2022	-67	-290	-34	1	-390
davon außerplanmäßig	-1	-10	0	1	-10
Abgänge	15	110	14	0	139
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-6	-3	-1	-	-10
Währungsänderungen	0	-22	1	1	-20
Abschreibungen 31.12.2022	-819	-4.049	-272	-2	-5.142
Nettowerte 31.12.2022	640	1.593	83	434	2.750

Veränderung Sachanlagen 2023

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2022	1.459	5.642	355	436	7.892
Anpassungen gemäß IFRS 5	-4	-4	-6	0	-14
Veränderungen Konzernkreis	-2	-1	0	0	-3
Investitionen	35	109	21	187	352
Abgänge	-16	-83	-20	0	-119
Umbuchungen	34	231	13	-278	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	8	6	2	0	16
Währungsänderungen	-36	-61	-9	-3	-109
Bruttowerte 31.12.2023	1.478	5.839	356	342	8.015
Abschreibungen 31.12.2022	-819	-4.049	-272	-2	-5.142
Anpassungen gemäß IFRS 5	2	3	5	-	10
Veränderungen Konzernkreis	2	1	0	0	3
Abschreibungen 2023	-70	-315	-33	-4	-422
davon außerplanmäßig	-3	-20	-1	-4	-28
Abgänge	13	74	20	-	107
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-5	-3	-2	-	-10
Währungsänderungen	18	34	7	0	59
Abschreibungen 31.12.2023	-859	-4.255	-275	-6	-5.395
Nettowerte 31.12.2023	619	1.584	81	336	2.620

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 stehen im Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior.

Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen den Erwerb des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden außerplanmäßige Abschreibungen unter anderem aufgrund von Maßnahmen im Zusammenhang mit FORWARD! erfasst. Dies betrifft insbesondere die Stilllegung und Schließung betrieblicher Anlagen.

Im Vorjahr waren die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen auf sonstige wertmindernde Ereignisse zurückzuführen.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 1,4 % (Vorjahr: 1,7 %) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

LANXESS bilanziert assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode. Hierzu zählen die im Vorjahr erworbene Beteiligung an der Viance LLC, Wilmington (USA), sowie die zum 1. April 2023 erstmalig bilanzierte Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland).

Die wesentlichen Posten der Konzernergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz von Envalior ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Konzernergebnisrechnung von Envalior

in Mio. €	Apr.-Dez. 2023
Umsatzerlöse	2.007
Operatives Ergebnis (EBIT)	-132
Ergebnis nach Ertragsteuern	-442
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-103
Gesamtergebnis	-545

Angaben zur Konzernbilanz von Envalior

in Mio. €	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	5.611
Kurzfristige Vermögenswerte	1.405
Summe Vermögenswerte	7.016
Langfristiges Fremdkapital	4.352
Kurzfristiges Fremdkapital	769
Summe Fremdkapital	5.121
Nettovermögen	1.895

Die Überleitung zum bilanzierten Buchwert der Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitung zum Buchwert der Beteiligung an der Envalior GmbH

in Mio. €	31.12.2023
Nettovermögen 01.04.2023	2.440
Gesamtergebnis	-545
Nettovermögen 31.12.	1.895
Anteil LANXESS in %	40,94
Anteil LANXESS	776
Buchwert 31.12.	776

Sowohl der Erstanatz als auch die Folgebewertung der Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), erfolgen unter Verwendung von Finanzinformationen, welche zum Zeitpunkt der Aufstellung des LANXESS Konzernabschlusses vorläufige und sich noch durch den Konzernabschlussprüfer der Envalior GmbH in Prüfung befindliche Informationen darstellen. Somit ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich der bilanzierten Wertansätze sowie der unterjährigen Fortschreibung. Es ist daher nicht auszuschließen, dass sich in der Zukunft, bedingt durch das Erlangen neuer Informationen und

Erkenntnisse, Anpassungen an den zugrunde gelegten Finanzinformationen der Envalior GmbH ergeben und dass diese einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns haben können.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz der Viance LLC, Wilmington (USA), angepasst um Effekte aus der Kaufpreisaufteilung und deren Fortschreibung, ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Ergebnisrechnung der Viance LLC

in Mio. €	Juli-Dez. 2022	2023
Umsatzerlöse	66	128
Operatives Ergebnis (EBIT)	7	16
Ergebnis nach Ertragsteuern	7	17
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	7	17

Angaben zur Bilanz der Viance LLC

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	63	55
Kurzfristige Vermögenswerte	15	22
Summe Vermögenswerte	78	77
Langfristiges Fremdkapital	1	15
Kurzfristiges Fremdkapital	32	17
Summe Fremdkapital	33	32
Nettovermögen	45	45

Die Überleitung zum bilanzierten Buchwert der Beteiligung an der Viance LLC, Wilmington (USA), ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitung zum Buchwert der Beteiligung an der Viance LLC

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Nettovermögen 01.01. (Vorjahr: 01.07.)	47	45
Gesamtergebnis	7	17
Dividendenzahlungen	-9	-17
Nettovermögen 31.12.	45	45
Anteil LANXESS in %	49,99	49,99
Anteil LANXESS	22	22
Geschäfts- oder Firmenwert	49	47
Buchwert 31.12.	71	69

4 | Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) enthalten in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) Anteile an der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Darüber hinaus sind in dieser Position Anteile an weiteren Beteiligungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) ausgewiesen.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisen- und Warenterminkontrakte sowie Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Derivative Finanzinstrumente werden bei LANXESS in erster Linie zur Sicherung von Bilanzpositionen sowie zur Sicherung zukünftiger Umsätze und Rohstoffbezüge eingesetzt.

Zum Stichtag sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 derivative Vermögenswerte mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) aktiviert. In den derivativen Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2022		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.165	18	-18
Kurzfristige Warenterminkontrakte	8	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	194	8	-1
Langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	6	-
	2.367	32	-19

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2023		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.471	10	-10
Kurzfristige Warenterminkontrakte	36	-	-7
Kurzfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	3	-
Langfristige Devisenterminkontrakte	115	5	0
Langfristige Warenterminkontrakte	4	-	0
Langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	5	-
	1.626	23	-17

Die kurzfristigen Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. € langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung) enthalten Optionen auf Aktien der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada).

Bei den zum 31. Dezember 2023 bilanzierten langfristigen Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen in Höhe von 5 Mio. € handelt es sich um ein Andienungsrecht im Zusammenhang mit der Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Für weitere Informationen zum Andienungsrecht wird auf die Ausführungen im Kapitel [☞ „Finanzinstrumente“](#) im Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ verwiesen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf Geschäfte, welche den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen und dementsprechend bilanziert sind:

Währungssicherungsgeschäfte

Währungssicherungen in Form von Devisenterminkontrakten werden für künftige Umsätze der Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen, bei denen die Währung des geplanten Umsatzes von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweicht und signifikante Fremdwährungspositionen erwartet werden. Für die Folgejahre sind feste Sicherungsquoten definiert. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte liegen in den jeweiligen Planungsmonaten. Durch mögliche Umsatzverschiebungen in andere Perioden können die Absicherungen ineffektiv werden. Derzeit sind keine Fälle von Umsatzverschiebungen, die das abgesicherte Volumen übersteigen, bekannt.

Waretermingeschäfte

Rohstoffpreissicherungen können für künftige Bezüge von Rohstoffen und Energien in denjenigen Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen werden, deren geplante Bezugsmengen auf bestehenden Beschaffungsverträgen basieren. Die Absicherung erfolgt durch Wareterminkontrakte und basiert auf einer monatlich geplanten Bezugsmenge. Durch ungeplante Anlagenstillstände können sich die Bezugsmengen verringern und die Absicherung ineffektiv werden.

Zinstermingeschäfte

Zinsrisiken für künftige Refinanzierungen des LANXESS Konzerns können durch Zinsswaps gesichert werden. Die Sicherungsinstrumente werden hierfür auf Basis eines geplanten Refinanzierungsbedarfs fristenkongruent abgeschlossen. Bei Verschiebungen des Refinanzierungstermins können grundsätzlich Ineffektivitäten auftreten. Die Zinstermingeschäfte aus dem Geschäftsjahr 2017 wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Mai 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden bis Mai 2024 in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Die Zinstermingeschäfte aus dem Geschäftsjahr 2021 wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Dezember 2021 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden bis Dezember 2029 in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Im Geschäftsjahr 2022 sind die im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte für ein Finanzierungsvolumen von 500 Mio. € aufgrund der Aufgabe der geplanten Refinanzierungsabsicht ergebniswirksam aufgelöst worden. Die entsprechende Ausbuchung aus dem sonstigen Ergebnis führte im Geschäftsjahr 2022 zu Erträgen im Finanzergebnis in Höhe von 83 Mio. €.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2022

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/USD	486	13	-9	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-7	7
Warentermingeschäfte	8	0	0	Kurzfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
	494	13	-9		-7	7

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2023

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/USD	296	8	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-9	9
Warentermingeschäfte						
Kerosin	6	-	0	Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	0	0
Gas	17	-	-7	Kurz- und langfristige derivative Verbindlichkeiten	7	-7
	319	8	-7		-2	2

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2022

	2023		> 2023	
	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €
Währungssicherungsgeschäfte				
EUR/USD	293	1,10	193	1,06
Waretermingeschäfte	8	843,50	–	–
	301		193	

1) Bei Waretermingeschäften entspricht der durchschnittliche Sicherungskurs der fixen Seite des Geschäfts.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2023

	2024		> 2024	
	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €
Währungssicherungsgeschäfte				
EUR/USD	181	1,09	115	1,09
Waretermingeschäfte				
Kerosin	6	735,35	–	–
Gas	13	55,13	4	34,40
	200		119	

1) Bei Waretermingeschäften entspricht der durchschnittliche Sicherungskurs der fixen Seite des Geschäfts.

Die gesicherten Zahlungsströme für die Währungssicherungsgeschäfte treten innerhalb der nächsten drei Geschäftsjahre ein und für die Waretermingeschäfte innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre.

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis (vor Steuern) 2022

in Mio. €	Cashflow-Hedges				Kosten der Absicherung			Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte	Summe	Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe	
Stand 01.01.	-6	0	4	-2	0	0	0	-2
Veränderung sonstiges Ergebnis	10	0	-4	6	-1	0	-1	5
davon Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust	37	-	-83	-46	-	-	-	-46
Stand 31.12.	4	0	0	4	-1	0	-1	3

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis (vor Steuern) 2023

in Mio. €	Cashflow-Hedges				Kosten der Absicherung			Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte	Summe	Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe	
Stand 01.01.	4	0	0	4	-1	0	-1	3
Veränderung sonstiges Ergebnis	9	-11	1	-1	1	0	1	0
davon Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust	3	-	0	3	-	-	-	3
Stand 31.12.	13	-11	1	3	0	-	0	3

Die im Rahmen der Preisabsicherung von Rohstoffkäufen notwendigen Anpassungen der Buchwerte des Grundgeschäfts (Basis Adjustment) sind in Höhe von 5 Mio. € eigenkapitalerhöhend außerhalb des sonstigen Ergebnisses in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 4 Mio. € im Geschäftsjahr 2024, 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 und 0 Mio. € im Geschäftsjahr 2026 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust

umgegliedert werden (Vorjahr: Umgliederung von nicht realisierten Gewinnen in Höhe von minus 4 Mio. € im Geschäftsjahr 2023, 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 und 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2025).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Sicherungsgeschäfte für geplante Umsätze teilweise aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung in Höhe von 4 Mio. € verbleibt bis zum Eintritt des Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis. Die Umgliederung in den Gewinn oder Verlust erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

Die zum Bilanzstichtag aus Zinssicherungsgeschäften erfassten nicht realisierten Gewinne in Höhe von 1 Mio. € werden bis zum Geschäftsjahr 2029 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Währungssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Zahlung des Kaufpreises für den Geschäftsbereich Microbial Control zum Zeitpunkt der Akquisition in Höhe von 43 Mio. € aus dem sonstigen Ergebnis in den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ umgegliedert.

Hinsichtlich der Fristigkeiten derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	70	153	223
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	7	19	26
	77	172	249

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	46	201	247
Gesellschafterdarlehen Envalior GmbH	207	–	207
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	9	14	23
	262	215	477

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist mit 207 Mio. € ein Gesellschafterdarlehen enthalten, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde.

Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen enthalten Ansprüche aus Transaktionen, die nicht unmittelbar aus dem Verkauf von chemischen Produkten und Dienstleistungen des normalen Geschäftsbetriebs resultieren. Enthalten sind Investitionen in die High-Tech

Gründerfonds und sonstige finanzielle Forderungen. Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind um erwartete Ausfallrisiken in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) gemindert.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen mit dem Vertragsdurchschnittspreis bemessen sind. Die Unterschiede zwischen der Durchschnittspreisbemessung und den Rechnungspreisen sind als Vertragsvermögenswerte abgebildet und werden über die restliche Vertragslaufzeit aufgelöst. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung kundenspezifischer Produkte mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zum Produktionszeitpunkt erfasst wurden, deren Auslieferung an den Kunden jedoch im nächsten Geschäftsjahr erwartet wird. Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits durch Verkaufspreisanpassungen aufgrund volatiler Rohstoff- wie auch Energiekosten bedingt sowie andererseits durch eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Vorproduktion im Rahmen der kundenspezifischen Fertigung.

Veränderung Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2022	2023
Stand 01.01.	143	223
Anpassungen gemäß IFRS 5	–11	–
Kumulative Anpassungen der Erlöse	58	–5
Zuführungen	132	187
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–98	–158
Währungsänderungen	–1	0
Stand 31.12.	223	247

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die kumulativen Anpassungen der Erlöse entfallen mit 6 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €) auf frühere Perioden. Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Diese stellen hierbei die im Geschäftsjahr bereits zum Produktionszeitpunkt realisierten Umsätze dar. Mit Auslieferung der hergestellten kundenspezifischen Produkte werden die als Vertragsvermögenswerte erfassten Beträge in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Zudem enthalten die Umgliederungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen, deren Erstattung als wahrscheinlich gilt.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die Bewertung der im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen stehenden Forderungen erfolgt hingegen zum beizulegenden Zeitwert und wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 waren, wie auch im Vorjahr, keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	418	279
Erzeugnisse und Handelswaren	1.443	1.081
	1.861	1.360

Vorräte in Höhe von 168 Mio. € (Vorjahr: 260 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Verringerung der Vorräte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus aktivem Bestandsmanagement sowie einer Reduktion der Produktionsmengen aufgrund niedriger Nachfrage. Des Weiteren reduzierten sich die Vorräte aufgrund gesunkener Preise für Rohstoffe und Energien.

Durch Inflationsanpassungen gemäß IAS 29 erhöhten sich die Vorräte um 2 Mio. € (Vorjahr: weniger als 1 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2022	2023
Stand 01.01.	-67	-102
Anpassungen gemäß IFRS 5	10	-
Aufwandswirksame Zuführungen	-68	-22
Auflösungen/Inanspruchnahmen	22	25
Währungsänderungen	1	2
Stand 31.12.	-102	-97

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 613 Mio. € (Vorjahr: 858 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus nachfragebedingt geringeren Umsätzen.

Seit Juni 2022 ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 150 Mio. €. Die Vereinbarung hat eine Mindestlaufzeit bis Juni 2024 und verlängert sich, soweit keine Kündigung erfolgt, um ein weiteres Jahr. LANXESS kann frei entscheiden, ob und in welchem Umfang das revolvingende Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die für den Abgang der Forderungen maßgeblichen Risiken betreffen das Kreditrisiko und das Risiko der verspäteten Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Im Rahmen des Programms wird das Kreditrisiko vollständig und das Spätzahlungsrisiko teilweise übertragen. Diese Aufteilung der Chancen und Risiken führte zum 31. Dezember 2023 zu einem bilanzierten anhaltenden Engagement in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Im Zusammenhang mit der Factoring-Vereinbarung hat LANXESS im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) erfasst. Zum 31. Dezember 2023 sind Forderungen im Rahmen der Factoring-Vereinbarung in Höhe von 125 Mio. € (Vorjahr: 130 Mio. €) verkauft.

Zum Bilanzstichtag sind Risikovorsorgen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) berücksichtigt. Für weitere Informationen zur Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge der Geschäftsjahre 2022 und 2023 wird auf [Anhangangabe \[38\]](#), Abschnitt „Ausfallrisikomanagement“, verwiesen.

11 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 350 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) sind jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen.

12 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 171 Mio. € (Vorjahr: 228 Mio. €) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 115 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €). Davon werden Erstattungen in Höhe von 92 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) zu einem späteren Zeitpunkt erwartet. Darüber hinaus bestehen sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) berücksichtigt.

13 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft

Im Vorjahr wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) verwiesen.

14 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 86.346.303 € und ist eingeteilt in 86.346.303 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit blieben Grundkapital und Zahl der Aktien gegenüber dem Ende des Vorjahres unverändert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 17.269.260 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen

werden. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I ist bisher nicht erfolgt.

Genehmigtes Kapital II

Zudem ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.634.630 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals II steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann unter bestimmten, in § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals II ist bisher ebenfalls nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 24. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten

oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf Stückaktien der Gesellschaft, die auf den Inhaber lauten, mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 8.634.630 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 8.634.630 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden, auszuschließen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Aktien, die ggf. aufgrund der oben genannten genehmigten Kapitalia I und/oder II unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, dürfen zusammen mit solchen Aktien, die im Rahmen des bedingten Kapitals zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gewährt oder auferlegt wurden, rechnerisch einen Anteil von 10% des Grundkapitals der LANXESS AG im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der jeweiligen Ermächtigung nicht überschreiten.

Bestand sowie ggf. Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2023 hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft oder haben eigene Aktien der Gesellschaft als Pfand genommen. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand insoweit Gebrauch gemacht, als im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1.101.549 Aktien der Gesellschaft zurückgekauft wurden. Alle zurückgekauften Aktien wurden im Geschäftsjahr 2021 eingezogen, womit das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG entsprechend vermindert wurde. Die vorgenannte Ermächtigung des Vorstands erlaubt bis zum 22. Mai 2024 weiterhin den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien von bis zu 8,72% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2023.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 1.230.828.913 €.

Sonstige Rücklagen

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 72 Mio. € auf 3.027 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 2.797 Mio. € auf 2.869 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte. Zudem werden die im übrigen kumulierten Eigenkapital verbliebenen Ergebnisse von durch das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten bei deren Abgang bzw. deren Liquidierung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die Effekte der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf minus 118 Mio. € (Vorjahr: 528 Mio. €). Die zu berücksichtigenden Steuereffekte summieren sich auf 34 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €), sodass sich für das Geschäftsjahr ein Nettoeffekt von minus 84 Mio. € ergibt. Zusätzlich werden Nettoeffekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bei at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von minus 3 Mio. € berücksichtigt. Mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalor sind Effekte der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 2 Mio. € und hierauf zu berücksichtigende Steuereffekte von minus 1 Mio. € abgegangen.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings sowie die entsprechenden Sicherungskosten im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Mit Abgang der Business Unit High Performance Materials erhöhen sich die Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen um 27 Mio. €.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 verwiesen. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

15 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen an externe Versorgungsträger Beiträge, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Beiträge in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) enthalten. Für das Geschäftsjahr 2024 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragsätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragsatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt 15 % (Vorjahr: 14 %). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Großbritannien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem bestehen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen Rentenzusagen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über ein CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in den USA und Großbritannien gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum

jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr erdient und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche

Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die Finanzierung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In den USA und Großbritannien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in den USA und Großbritannien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens auf Grundlage lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde. Mindestdotierungen für leistungsorientierte Versorgungspläne können sowohl in Großbritannien als auch in anderen Ländern vorliegen. Sie hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	41	30	1	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	3	0	–
Kosten für die Verwaltung/Steuern	3	2	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–2	0
Finanzergebnis				
Nettozinsen	9	10	4	5
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	58	45	3	6

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters unter den übrigen Leistungszusagen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-139	87	-7	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	-2	7	0	-1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	642	-184	18	-2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-36	-24	3	0
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	16	1	6	-5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	481	-113	20	-4

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	753	257	112	86
Anpassungen gemäß IFRS 5	-56	-	-4	-
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	58	45	3	6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-481	113	-20	4
Arbeitgeberbeiträge	-18	-16	-1	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6	-6	-11	-10
Akquisitionen	2	-	0	-
Sonstiger Zugang	2	0	-	0
Währungsänderungen	3	-2	7	-2
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	257	391	86	84
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen und übrigen Leistungszusagen	-24	-23	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281	414	86	84
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	257	391	86	84

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Akquisitionen des Vorjahres betrafen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. sowie die Übernahme des Vertriebsgeschäfts eines deutschen Distributionspartners für das Produkt Velcorin®.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2023 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 15 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 17 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2023 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2022 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 15 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 22 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen aufgegliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	2.490	1.812	126	96
Anpassungen gemäß IFRS 5	-88	-	-6	-
Laufender Dienstzeitaufwand	41	30	1	1
Zinsaufwendungen	37	72	4	6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	2	-7	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-642	184	-20	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	36	24	-3	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	3	0	-
Gezahlte Abgeltungen	-	-16	-	-
Beiträge der Mitarbeitenden	1	0	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-82	-75	-13	-11
Akquisitionen	5	-	0	-
Sonstige Zugänge/Abgänge	2	-4	-	0
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	0	0	0
Währungsänderungen	6	-4	7	-2
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	1.812	2.019	96	93

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 79 % (Vorjahr: 75 %), auf Großbritannien 9 % (Vorjahr: 11 %) und auf die USA 10 % (Vorjahr: 11 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen zu Erstattungsleistungen für Krankheitskosten in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen für Leistungszusagen Pensionen

ergeben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der Aktualisierung demografischer Bewertungsannahmen durch die Anwendung der verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstabellen CMI 2022 (Vorjahr: CMI 2021) in Großbritannien.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen für die übrigen Leistungszusagen ergeben sich im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen aus der Aktualisierung demografischer Bewertungsannahmen in Brasilien.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern sowie der Anpassung der Zinssätze für Inflation.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Verluste aus der Anpassung des Rententrends für bereits eingetretene und über die angenommene Rentensteigerung hinausgehende Inflation sowie aus der Aktualisierung der Kapitalisierungsfaktoren zwischen Renten- und Einmalzahlung in Deutschland. Gegenläufig ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne aus erfahrungsbedingten Berichtigungen in Großbritannien. Im Vorjahr wurden bei den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus erfahrungsbedingten Berichtigungen bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen Effekte aus der Anpassung des Rententrends in Deutschland erfasst.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Deutschland. Im Vorjahr ergab sich der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Großbritannien.

Die gezahlten Abgeltungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen des Geschäftsjahres 2023 betreffen zwei kanadische Pläne.

Die Akquisitionen des Vorjahres betrafen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. in Höhe von 4 Mio. € bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen. Durch die Übernahme des Vertriebsgeschäfts eines deutschen Distributionspartners für das Produkt Velcorin® erhöhten sich die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen um 1 Mio. €.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	1.763	1.564	43	36
Anpassungen gemäß IFRS 5	-32	-	-2	-
Zinserträge	28	62	1	2
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-139	87	-7	4
Gezahlte Abgeltungen	-	-16	-	-
Arbeitgeberbeiträge	18	16	1	0
Beiträge der Mitarbeitenden	1	0	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-76	-69	-2	-1
Akquisitionen	3	-	-	-
Sonstige Abgänge	-	-4	-	0
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-4	-2	0	0
Währungsänderungen	2	-2	2	-1
Planvermögen am 31.12.	1.564	1.636	36	40

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Vom Planvermögen entfallen auf Deutschland 76 % (Vorjahr: 72 %), auf Großbritannien 12 % (Vorjahr: 13 %) und auf die USA 10 % (Vorjahr: 11 %).

Die gezahlten Abgeltungen bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen des Geschäftsjahres 2023 betreffen zwei kanadische Pläne.

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, als auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e. V.

Die Akquisitionen im Vorjahr betrafen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. in Höhe von 3 Mio. € bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Stand 01.01.	26	9	29	26
Zinsaufwendungen	0	0	1	1
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	-16	-1	-6	5
Währungsänderungen	-1	0	2	-1
Stand 31.12.	9	8	26	31

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen.

Veränderung der Auswirkungen für Mindestdotierungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen und es ergaben sich keine Effekte aus Mindestdotierungsvorschriften.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	2022	2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	21	25
davon notiert an einem aktiven Markt	21	25
Eigenkapitalinstrumente	407	466
davon notiert an einem aktiven Markt	407	466
Staatsanleihen	120	164
davon notiert an einem aktiven Markt	120	164
Unternehmensanleihen	584	592
davon notiert an einem aktiven Markt	584	592
Wertpapierfonds	159	186
davon notiert an einem aktiven Markt	57	47
Immobilien	20	14
davon notiert an einem aktiven Markt	20	14
Versicherungsverträge	229	216
davon notiert an einem aktiven Markt	152	130
Sonstiges	60	13
davon notiert an einem aktiven Markt	59	13
	1.600	1.676

Das Planvermögen umfasst keine selbst genutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen keine Anteile (Vorjahr: 2 %) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Zinssatz für die Abzinsung	4,07	3,55	5,93	5,83
Deutschland	3,70	3,20	3,70	3,20
USA	5,50	5,20	5,51	5,13
Großbritannien	4,80	4,50	-	-

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Erwartete Einkommensentwicklung	2,6	2,6	5,1	5,4
Erwartete Rentenentwicklung	2,2	2,3	-	-
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	6,9	6,7
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,2	5,3

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, den USA und Großbritannien werden von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Unternehmensanleihen abgeleitet.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in fünf Jahren (Vorjahr: sechs Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2018 G verwendet, bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten der Versorgungsverpflichtung am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Zinssatz für die Abzinsung				
+0,5 %-Punkte	-6,3	-6,7	-3,8	-4,0
-0,5 %-Punkte	7,1	7,5	4,1	4,3
Erwartete Einkommensentwicklung				
+0,25 %-Punkte	0,0	0,1	0,3	0,4
-0,25 %-Punkte	0,0	-0,1	-0,3	-0,3
Erwartete Rentenentwicklung				
+0,25 %-Punkte	3,7	3,9	-	-
-0,25 %-Punkte	-3,6	-3,8	-	-
Sterbewahrscheinlichkeit				
-10 %	3,2	3,4	2,6	2,9
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+1 %-Punkt	-	-	4,2	4,9
-1 %-Punkt	-	-	-3,6	-4,1

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung

um 10 % bedeutet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen beträgt 15 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 16 Jahren (Vorjahr: 16 Jahre), für die USA von 7 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre) und für Großbritannien von 13 Jahren (Vorjahr: 14 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 9 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens, ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen, ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2022	2023	2022	2023
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.714	1.911	13	12
Externes Planvermögen	-1.564	-1.636	-36	-40
Unterdeckung/Überdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	150	275	-23	-28
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	98	108	83	81
Finanzierungsstatus am 31.12.	248	383	60	53

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2023 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 338 Mio. € (Vorjahr: 388 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 299 Mio. € (Vorjahr: 296 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2022				31.12.2023			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	142	26	16	184	66	19	18	103
Umweltschutzrückstellungen	32	43	99	174	28	40	101	169
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr ¹⁾	117	1	-	118	125	1	-	126
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	8	12	61	81	9	11	54	74
Rückstellungen für Restrukturierung	9	16	1	26	44	23	1	68
Übrige sonstige Rückstellungen	80	12	9	101	66	18	13	97
	388	110	186	684	338	112	187	637

1) Vorjahreswerte angepasst.

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 von 684 Mio. € auf 637 Mio. € vermindert. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2023

in Mio. €	01.01. 2023	Anpas- sungen gemäß IFRS 5	Zu- führung	Zins- effekt	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Währungs- änderungen, Umgliede- rungen	31.12. 2023
Personalarückstellungen	184	-6	67	1	-128	-12	-3	103
Umweltschutzrückstellungen	174	0	17	7	-14	-7	-8	169
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr ¹⁾	118	-	108	1	-87	-15	1	126
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	81	0	2	1	-2	-7	-1	74
Rückstellungen für Restrukturierung	26	-	50	0	-5	0	-3	68
Übrige sonstige Rückstellungen	101	0	33	1	-23	-13	-2	97
	684	-6	277	11	-259	-54	-16	637

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 stehen im Zusammen- hang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior.

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen betreffen zum Stichtag Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Aktionsplan FORWARD! stehen, mehrjährige Vergütungsprogramme sowie sonstige Personalkosten.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die bestehenden Vergütungs- programme (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) wurden in den Geschäftsjahren 2014, 2018 bzw. 2022 aufgesetzt.

Mit dem im Geschäftsjahr 2014 aufgesetzten Vergü- tungsprogramm LTSP 2014–2017 wurden Anrechte für die Jahre 2014 bis 2017 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt grundsätzlich sieben Jahre. Die Sperrfrist beträgt für alle Tranchen jeweils vier Jahre. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jeden %-Punkt, um den die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der LTSP 2018–2021 in Deutschland und in den USA eingeführt. Die Gesamtlaufzeit der Tranche beträgt vier Jahre und umfasst ausschließlich die Sperrfrist. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte ist der jeweilige 1. Januar. Für jedes Jahr während der Laufzeit des LTSP-Plans errechnet sich der Basiskurs der Aktie der Gesellschaft aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra®-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für die Berechnung des Durchschnitts werden für jedes Tranchenjahr jeweils die Schlusskurse der letzten zehn Handelstage des Kalendermonats Dezember des Vorjahres und die Schlusskurse der ersten zehn Handelstage des Kalendermonats Januar des laufenden Tranchenjahres ermittelt. Der Wert eines Anrechts ist abhängig von der durchschnittlichen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals während der Sperrfrist. Die Performance gegenüber dem Index wird für jedes der vier Jahre der Sperrfrist einzeln ermittelt. Die so ermittelten Werte der vier in die jeweilige Tranche fallenden Geschäftsjahre werden anschließend addiert und ein Durchschnitt gebildet. Die Ausübung erfolgt automatisch am Ende der Sperrfrist. Erreicht oder übertrifft die durchschnittliche Performance der Aktie gegenüber dem Index 85%-Punkte, werden mindestens 0,50 €/0,50 US-\$ ausgezahlt. Für jeden %-Punkt bis zu einer Performance von 100%-Punkten werden zusätzlich jeweils 0,03 €/0,03 US-\$ ausgezahlt. Bei einer Performance der Aktie gegenüber dem Index

zwischen 100%-Punkten und 115%-Punkten kommen weitere 0,06 €/0,06 US-\$ pro %-Punkt zur Auszahlung, sodass der maximal erreichbare Auszahlungsbetrag 2,00 €/2,00 US-\$ beträgt.

Das im Geschäftsjahr 2022 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2022–2025 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2018–2021. Abweichend vom vorherigen Vergütungsprogramm wird die Ausschüttung der LTSP 2022–2025 als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals bemessen.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2022	2023
Erwartete Volatilität der Aktie	40,0	42,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index MSCI World Chemicals	20,0	20,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index MSCI World Chemicals	69,0	64,0
Erwartete Volatilität des Index FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals	22,0	22,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals	76,0	73,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Geschäftsjahr bei 1,91 % (Vorjahr: 2,50%).

Die erwarteten Volatilitäten der Aktie bzw. die Korrelation zum Index orientieren sich an den Kurs- und Indexwerten der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2014–2017	LTSP 2018–2021			LTSP 2022–2025	
	Tranche 2017	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022	Tranche 2023
Laufzeit	7 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2020	–	–	–	–	–
Basiskurs der LANXESS Aktie	64,84 €	42,57 €	59,39 €	63,01 €	55,30 €	40,10 €
Basiskurs des Index	276,04	280,46	326,83	376,38	–	–
MSCI World Chemicals	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	–	–
Basiskurs des Index	–	–	–	–	4.907,86	4.152,40
FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals	–	–	–	–	Punkte	Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2022	0,00 €	0,74 € ¹⁾	0,35 € ¹⁾	0,47 € ¹⁾	0,77 € ¹⁾	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2023	0,00 €	–	0,00 € ¹⁾	0,15 € ¹⁾	0,36 € ¹⁾	0,48 € ¹⁾
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte						
Ausstehende Anrechte am 31.12.2022	7.360.819	10.929.051	11.668.928	12.689.565	14.145.822	–
Anpassungen gemäß IFRS 5	11.718	–	72.142	84.275	112.253	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	15.739.275
Ausgeübte Anrechte	–	–10.785.741	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	–	–73.500	–330.080	–337.914	–1.290.577	–1.239.035
Verwirkte Anrechte	–548.435	–69.810	–940.273	–988.843	–189.487	–59.755
Ausstehende Anrechte am 31.12.2023	6.824.102	0	10.470.717	11.447.083	12.778.011	14.440.485

1) Für die Tranchen der US-amerikanischen Pläne gilt derselbe Auszahlungsbetrag in USD.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 stehen im Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalior.

Zum Jahresende 2023 notierte die LANXESS Aktie bei 28,37 € (Vorjahr: 37,70 €). Die Vergleichsindizes MSCI World Chemicals bzw. FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals notierten bei 415,26 (Vorjahr: 370,08 Punkten) bzw. 4.795,58 Punkten (Vorjahr: 4.002,54 Punkten).

Im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie gegenüber dem jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung oder Verwirkung von Anrechten ein Nettoertrag in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand 4 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübbareren Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen die geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig

oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder dem Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens oder des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung kontaminierter Standorte, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, die gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls

zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, vor allem angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Zusammenhang mit dem globalen Klimawandel und dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft neue rechtliche Vorschriften für den Umweltschutz und zur Bekämpfung des Klimawandels fortlaufend eingeführt werden können. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS aber davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energieleistungen sowie ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) zum 31. Dezember 2023 beinhalten 51 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen, 16 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) übrige Restrukturierungsrückstellungen sowie 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen. Der Anstieg in den Rückstellungen für Restrukturierung für Personalmaßnahmen ist auf die Maßnahmen aus dem Aktionsplan FORWARD! zurückzuführen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge, für Rechtsstreitigkeiten sowie für sonstige Verpflichtungen.

17 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2022

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe langfristig
	2023	2024	2025	2026	2027	> 2027	
Anleihen	29	–	497	497	595	1.679	3.268
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	741	–	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	45	35	28	23	18	43	147
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	15	0	1	–	–	1	2
	830	35	526	520	613	1.723	3.417

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2023

in Mio. €	Kurzfristig	Langfristig					Summe langfristig
	2024	2025	2026	2027	2028	> 2028	
Anleihen	16	498	498	596	597	594	2.783
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	–	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	50	41	34	25	11	43	154
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	4	0	0	–	–	1	1
	72	539	532	621	608	638	2.938

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich hauptsächlich aufgrund der Rückführung verschiedener bilateraler Bankdarlehen auf 2 Mio. € (Vorjahr: 741 Mio. €).

In den Folgejahren sind Leasingraten in Höhe von 227 Mio. € (Vorjahr: 213 Mio. €) an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlen. Der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 23 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2023 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2012	100	102	3,950	April 2027
Oktober 2016	500	499	1,000	Oktober 2026
Mai 2018	500	502	1,125	Mai 2025
September 2021	500	497	0,000	September 2027
Dezember 2021	600	594	0,625	Dezember 2029
März 2022	600	605	1,750	März 2028

Die im Vorjahr noch enthaltene Hybridanleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € wurde zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023 vollständig zurückgeführt.

Die Zinsabgrenzungen betragen 16 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) und sind in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) in den Buchwerten der Anleihen enthalten.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen.

18 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen Ertragsteuerschulden in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen für noch nicht abgeschlossene Steuerverfahren. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerschulden in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die auf das Geschäftsjahr entfallenden, aber noch nicht gezahlten Steuern.

19 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	15	12
Vertragsverbindlichkeiten	12	12
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	7
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	7	7
	41	38

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	50	41
Personalverbindlichkeiten	11	25
Vertragsverbindlichkeiten	10	18
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	15
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	38	22
	125	121

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für welche die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden. Personalverbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2023 resultiert im Wesentlichen aus Maßnahmen, die im Zusammenhang mit FORWARD! stehen. Als Verbindlichkeiten im

Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen.

Vertragsverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 15 im Wesentlichen für erhaltene Anzahlungen gebildet, für die noch keine Leistung erbracht wurde.

Veränderung Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	2022	2023
Stand 01.01.	25	22
Anpassungen gemäß IFRS 5	-1	-
Kumulative Anpassungen der Erlöse	-9	2
Zuführungen	31	23
Realisierte Umsätze aus Anfangssaldo	-24	-16
Konsolidierungskreisänderungen	-	-1
Währungsänderungen	0	0
Stand 31.12.	22	30

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die kumulativen Anpassungen der Erlöse entfallen mit minus 8 Mio. € (Vorjahr: minus 9 Mio. €) auf frühere Perioden. Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für noch zu erbringende Leistungsverpflichtungen. Die realisierten Umsätze aus dem Anfangssaldo beziehen sich überwiegend auf Vorjahresanzahlungen von Kunden sowie auf die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

20 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 584 Mio. € (Vorjahr: 709 Mio. €) und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus verringerten Einstandspreisen und Einkaufsvolumina für Rohstoffe und Energie.

21 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 647 Mio. € (Vorjahr: 1.732 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Wechsel des Fälligkeitsbands einer Anleihe mit Nominalvolumen von 600 Mio. € auf unter fünf Jahre sowie aus der vorzeitigen Tilgung der Hybridanleihe mit Nominalvolumen von 500 Mio. €, die im Vorjahr mit Fälligkeit im Dezember 2076 ausgewiesen war.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

22 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 6.714 Mio. € (Vorjahr: 8.088 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe selbst hergestellter chemischer Erzeugnisse nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Dienstleistungen betreffen neben vertriebs- und produktbezogenen Dienstleistungen Lohnbearbeitungen sowie sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Produktverkäufen resultiert im

Wesentlichen aus geringerer Nachfrage sowie aus rohstoffpreisgetriebenen niedrigeren Verkaufspreisen. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich ([☞ vgl. Anhangangabe \[40\]](#)).

Art der Umsätze

in Mio. €	2022	2023
Produktverkauf	7.919	6.603
Dienstleistungen	169	111
	8.088	6.714

Umsatzrealisierung

in Mio. €	2022	2023
Zeitpunktbezogen	7.430	6.075
Zeitraumbezogen	658	639
	8.088	6.714

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung betrifft das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen in Höhe von 528 Mio. € (Vorjahr: 489 Mio. €) sowie die über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 111 Mio. € (Vorjahr: 169 Mio. €).

Hinsichtlich der Umsatzeffekte aus der Veränderung von Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten wird auf die jeweiligen Überleitungen in den [☞ Anhangangaben \[6\] bzw. \[19\]](#) verwiesen.

In den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen bestehen zum 31. Dezember 2023 nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2.064 Mio. € (Vorjahr: 2.235 Mio. €). Die dazugehörigen Umsatzerlöse werden wie folgt erwartet:

Fristigkeit der erwarteten Umsatzerlöse

in Mio. €	2022	2023
bis 1 Jahr	652	620
1 bis 2 Jahre	404	419
2 bis 3 Jahre	284	329
3 bis 4 Jahre	243	248
4 bis 5 Jahre	205	156
über 5 Jahre	447	292
	2.235	2.064

23 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen gliedern sich wie folgt:

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2022	2023
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	3.535	2.993
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.616	2.453
	6.151	5.446

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energie und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Absatzmengen sowie niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien zurückzuführen. Zudem erfolgte wie im Vorjahr ein Verkauf von Emissionsrechten zur Kompensation hoher Energiekosten. Auch die Entwicklung der Wechselkurse führte zu niedrigeren Fertigungskosten. Gegenläufig wirkte sich ein portfoliobedingter Anstieg durch den Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control aus.

24 | Vertriebskosten

Die Vertriebskosten gliedern sich wie folgt:

Vertriebskosten

in Mio. €	2022	2023
Marketingkosten	593	583
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	471	350
	1.064	933

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

25 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 99 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang

mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

26 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 279 Mio. € (Vorjahr: 319 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

27 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2022	2023
Erträge aus Nebengeschäften	7	35
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	3
Sondereinflüsse	0	1
Übrige sonstige betriebliche Erträge	27	39
	38	78

Die Erträge aus Nebengeschäften beinhalten im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit erbrachten administrativen Dienstleistungen für Envalior.

Die Sondereinflüsse enthalten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt mit 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

28 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2022	2023
Sondereinflüsse	109	616
Aufwendungen aus Nebengeschäften	8	35
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	37	3
Risikovorsorge für Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	53	49
	210	703

Im Geschäftsjahr 2023 beinhalten die Sondereinflüsse die aus der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2023 resultierenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives in Höhe von 406 Mio. €. Für weitere Informationen zu Hintergrund und Ausprägung des Wertminderungsbedarfs wird auf den Abschnitt [„Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“](#) verwiesen. Darüber hinaus enthalten die Sondereinflüsse Aufwendungen in Höhe von 111 Mio. €, die im Zusammenhang mit dem Aktionsplan FORWARD! entstanden sind. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 25 Mio. € sowie für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 14 Mio. € an. Außerdem wurden Sondereinflüsse für

Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 8 Mio. € sowie für M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen in Höhe von 52 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 616 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) entfallen im Geschäftsjahr 2023 gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 406 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen sowie mit 177 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

Im Vorjahr beinhalteten die Sondereinflüsse Kosten für strategische IT-Projekte in Höhe von 32 Mio. €. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 25 Mio. € an, welche Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Integration des Geschäftsbereichs Microbial Control enthalten. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 6 Mio. € sowie für M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen in Höhe von 46 Mio. € erfasst.

Die Aufwendungen aus Nebengeschäften beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten administrativen Dienstleistungen für Envalior.

29 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2022	2023
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	3	-172
Zinserträge	7	10
Zinsaufwendungen	-75	-70
Zinsergebnis	-68	-60
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-15	-26
Wechselkursergebnis	5	11
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	55	-32
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	-3	0
Sonstiges Finanzergebnis	42	-47
Finanzergebnis	-23	-279

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von minus 172 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. € Ertrag) entfällt mit einem Aufwand von 181 Mio. € auf die Fortschreibung der Anteile an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), und mit einem Ertrag von 9 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) auf die Fortschreibung der Anteile an der Viance LLC, Wilmington (USA).

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Des Weiteren ist in den Zinsaufwendungen auch der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil aus Leasingverträgen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) ausgewiesen.

In den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen sind in Höhe von 33 Mio. € Erträge enthalten, die sich aus der Bewertung eines Gesellschafterdarlehens an die Envalior GmbH zum beizulegenden Zeitwert ergeben. Das Gesellschafterdarlehen mit einem Nominalwert von 200 Mio. € wurde im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt. Aus der Bewertung eines Andienungsrechts im Zusammenhang mit der Minderheitsbeteiligung an Envalior sind Aufwendungen in Höhe von 68 Mio. € entstanden. Für weitere Informationen zum Andienungsrecht wird auf die Ausführungen im Kapitel [☞](#) „Finanzinstrumente“ im Abschnitt „Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert“ verwiesen. Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Verbindung mit der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), sind weitere Bestandteile der sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge. Des Weiteren enthält dieser Posten Erträge aus der Bewertung der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert in Höhe

von 6 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. € Aufwendungen) sowie den monetären Verlust in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) aus der Anpassung des Preisniveaus im Rahmen der Rechnungslegung in Hochinflationländern.

Im Vorjahr enthielt das sonstige Finanzergebnis Erträge aus der ergebniswirksamen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. €.

30 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2022	2023
Laufende Steuern	-20	-18
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-42	83
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	-2	0
aus Verlustvorträgen	-8	40
Ertragsteuern	-72	105

Der ausgewiesene Steuerertrag des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 105 Mio. € (Vorjahr: Steueraufwand von 72 Mio. €) unterscheidet sich um 170 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) von dem erwarteten Steuerertrag in Höhe von 275 Mio. € (Vorjahr: Steueraufwand von 75 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteuer-aufwands wird der für den ertragsteuerlichen Organkreis der LANXESS AG zusammengefasste Steuersatz von 29,0% (Vorjahr: 29,3%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2022	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	257	-947
Ertragsteuersatz der LANXESS AG (Organkreis)	29,3%	29,0%
Erwartetes Steuerergebnis	-75	275
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	23	-7
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	3	13
Steuermehrungen aufgrund		
steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-7	-125
nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-7	-19
Sonstige Steuereffekte	-9	-32
Tatsächliches Steuerergebnis	-72	105
Effektiver Steuersatz	28,0%	11,1%

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Flavors & Fragrances und Polymer Additives. Für weitere Informationen zur Werthaltigkeitsprüfung wird auf die Ausführungen im Abschnitt [„Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“](#) verwiesen.

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von minus 32 Mio. € (Vorjahr: minus 9 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus Steuern für Vorjahre. Im Vorjahr enthielten diese im Wesentlichen Steuern für Vorjahre sowie gegenläufig Zuschreibungen zuvor wertgeminderter latenter Steuern.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	19	245	6	209
Sachanlagen	4	258	4	211
Vorräte	32	10	52	6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	70	90	49	91
Pensionsrückstellungen	65	0	145	0
Sonstige Rückstellungen	64	0	75	2
Verbindlichkeiten	32	1	35	0
Verlustvorträge	88	-	124	-
	374	604	490	519
davon langfristig	176	508	279	425
Saldierung	-320	-320	-325	-325
	54	284	165	194

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2022	2023
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	-31	-230
Anpassungen gemäß IFRS 5	3	-
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-52	123
Veränderungen Konzernkreis	-6	40
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-142	36
Währungsänderungen	-2	2
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	-230	-29

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. In diesem Zusammenhang wurden nur die latenten Steuern umgegliedert, die im Rahmen eines Anteilsverkaufs abgehen werden.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 35 Mio. (Vorjahr: minus 149 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 1 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von minus 1 Mio. € (Vorjahr: minus 1 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 140 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2023 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Auf den deutschen steuerlichen Organkreis entfallen latente Steueransprüche in Höhe von 134 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), welche hauptsächlich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren. Darüber hinaus beinhalten die latenten Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, 81 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge. LANXESS geht auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 396 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 124 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 87 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 249 Mio. € (Vorjahr: 871 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 107 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2023 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 82 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €)

keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 220 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) unberücksichtigt.

31 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2023 beträgt 5,13 € und ergibt sich mit minus 9,76 € aus fortzuführendem sowie mit 14,89 € aus nicht fortgeführtem Geschäft. Die Werte wurden mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen LANXESS Aktien errechnet. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren 86.346.303 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, wird auf [Anhangangabe \[14\]](#) verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2022	2023
Konzernergebnis in Mio. €	250	443
aus fortzuführendem Geschäft	184	-843
aus nicht fortgeführtem Geschäft	66	1.286
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	2,90	5,13
aus fortzuführendem Geschäft	2,13	-9,76
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,77	14,89

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Bilanzgewinn in Höhe von 442 Mio. € (Vorjahr: 518 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 1,05 € (Vorjahr: 1,05 €) je Aktie.

32 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2022	2023
Löhne und Gehälter	1.080	1.121
Sozialabgaben	185	191
Aufwendungen für Altersvorsorge	91	79
Aufwendungen für soziale Unterstützung	13	13
	1.369	1.404

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen auf Maßnahmen im Zusammenhang mit FORWARD! sowie Entgeltanpassungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt eine geringere erfolgsabhängige Vergütung. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [29]).

SONSTIGE ANGABEN

33 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt 13.030 (Vorjahr: 13.023) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Belegschaft gliedert sich wie folgt:

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2022	2023
Produktion	9.182	9.155
Verwaltung	1.953	1.925
Marketing und Vertrieb	1.420	1.470
Forschung und Entwicklung	468	480
	13.023	13.030

34 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt 0 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen

auf den Rückerhalt der Garantien zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2021 verkauften Geschäftseinheit Chromerz in Südafrika standen.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 130 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2024 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

35 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen

die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist (siehe Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“). Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern einen Umsatz in Höhe von 56 Mio. € und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 36 Mio. €, von denen ein Umsatz in Höhe von 25 Mio. € und sonstige betriebliche Erträge von 36 Mio. € auf Beziehungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen entfallen. Die von LANXESS im Jahr 2023 bezogenen Leistungen in Höhe von 8 Mio. € basieren auf Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen.

Aus diesen Liefer- und Leistungsbeziehungen, Leasing- und Finanzierungssachverhalten und sonstigen Transaktionen resultieren zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von 235 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. €. Diese entfallen mit 224 Mio. € auf Forderungen und mit 4 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Geschäften mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen.

Seit der Gründung von Envalior zum 1. April 2023 wird die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Gründung von Envalior hat die Envalior GmbH ein Gesellschafterdarlehen zum Nominalwert von 200 Mio. € von LANXESS erhalten.

Zudem besteht seitens LANXESS die Möglichkeit, seine Anteile an der Envalior GmbH erstmalig drei Jahre nach

der Gründung unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Kapitel „Finanzinstrumente“ (Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“) verwiesen.

Des Weiteren wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihre nahen Familienangehörigen als nahestehende Personen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2023 wie auch im Vorjahr lagen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle vor. Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

36 | Bezüge der Gremien

Neben der festen Vergütung sind auch kurz- und langfristige variable Vergütungskomponenten Bestandteil der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Die beiden variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment (APP) des Vorstands und Long Term Incentive (LTI) orientieren sich am jährlichen bzw. am mehrjährigen Erfolg von LANXESS und honorieren somit die nachhaltige wertorientierte Entwicklung des Unternehmens. Die kurzfristige variable Vergütungskomponente APP berücksichtigt ein finanzielles und ein nicht finanzielles Leistungskriterium. Zurzeit ist das finanzielle Leistungskriterium das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen und das nicht finanzielle Leistungskriterium die Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die langfristige variable Vergütungskomponente setzt sich zusammen aus dem Long Term Performance Bonus (LTPB), der zum 31. Dezember 2023 endete und durch den Sustainability Performance Plan (SPP)

ersetzt wurde, und dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Der SPP berücksichtigt ein nicht finanzielles Nachhaltigkeitskriterium, das für die Bemessungsperioden 2021–2024, 2022–2025 und 2023–2026 die Höhe der CO₂e-Emissionen ist. Der LTSP orientiert sich an der Aktienkursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zu einem Referenzindex.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es die folgenden personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands: Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Frau Frederique van Baarle für drei Jahre als Mitglied des Vorstands der LANXESS AG sowie als Arbeitsdirektorin bestellt. Zudem wurde Herr Oliver Stratmann mit Wirkung zum 1. September 2023 für drei Jahre als Mitglied des Vorstands bestellt. Als neuer Finanzvorstand trat er die Nachfolge des zum 31. August 2023 aus dem Amt geschiedenen Herrn Michael Pontzen an. Herr Dr. Anno Borkowsky ist zum 31. Dezember 2023 planmäßig aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Eine Neubesetzung seines Vorstandsmandats ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich die Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 6.778 T€ (Vorjahr: 10.763 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (feste Jahresvergütung, APP, Sachbezüge und Sonstige) von 4.442 T€ (Vorjahr: 7.279 T€) sowie anderen, langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des LTPB von 160 T€ (Vorjahr: 1.130 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des LTSP hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 2.501.042 Vergütungsanrechte (Vorjahr: 2.354.022 Vergütungsanrechte)

gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 2.176 T€ (Vorjahr: 2.354 T€). Im Geschäftsjahr 2023 resultierte aus dem LTSP ein Ertrag von 437 T€ (Vorjahr: Aufwand von 761 T€).

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 für die zum 31. Dezember 2023 amtierenden Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 1.593 T€ (Vorjahr: 1.828 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs lag zum 31. Dezember 2023 bei 19.847 T€ (Vorjahr: 20.208 T€). Die Service Costs gemäß IFRS für den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Michael Pontzen belaufen sich auf 291 T€.

Insgesamt ergab sich nach IAS 24 aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 ein Nettoaufwand von 6.392 T€ (Vorjahr: 13.152 T€). Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 4.919 T€ (Vorjahr: 10.572 T€) setzen sich aus Rückstellungen für APP von 1.117 T€ (Vorjahr: 3.680 T€), LTPB von 1.468 T€ (Vorjahr: 3.214 T€), SPP von 1.441 T€ (Vorjahr: 1.099 T€) sowie LTSP von 893 T€ (Vorjahr: 2.579 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6b) HGB ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.560 T€ (Vorjahr: 1.505 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Daraus entfallen 318 T€ (Vorjahr: 318 T€) auf einmalige Kapitalzahlungen. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 37.949 T€ (Vorjahr: 28.466 T€).

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste im Geschäftsjahr 2023 eine jährliche feste Vergütung sowie eine Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeld, 1.905 T€ (Vorjahr: 1.903 T€). Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres.

Daneben erhielten die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Frau Frederique van Baarle wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Teile ihrer Vergütung von der US-amerikanischen Tochtergesellschaft LANXESS Corporation beglichen. Darüber hinaus hat kein Mitglied

des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

37 | Leasingverhältnisse

Der LANXESS Konzern mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit insbesondere Grundstücke, Bürogebäude und Lagerhallen. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für die Anmietung von Bahnkesselwagen und Tankcontainern zum Rohstoff- und Warentransport. Die in diesem Zusammenhang bilanzierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2022

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Bruttowerte 31.12.2021	227	64	68	359
Anpassungen gemäß IFRS 5	-23	-1	-6	-30
Akquisitionen	43	-	3	46
Zugänge	4	19	14	37
Abgänge	-2	-6	-6	-14
Währungsänderungen	0	0	2	2
Bruttowerte 31.12.2022	249	76	75	400
Abschreibungen 31.12.2021	-72	-38	-39	-149
Anpassungen gemäß IFRS 5	4	1	3	8
Abschreibungen 2022	-28	-17	-13	-58
Abgänge	2	6	5	13
Währungsänderungen	0	0	-1	-1
Abschreibungen 31.12.2022	-94	-48	-45	-187
Nettowerte 31.12.2022	155	28	30	213

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2023

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Bruttowerte 31.12.2022	249	76	75	400
Anpassungen gemäß IFRS 5	1	-1	0	0
Zugänge	24	35	15	74
Abgänge	-8	-8	-8	-24
Währungsänderungen	-4	0	-2	-6
Bruttowerte 31.12.2023	262	102	80	444
Abschreibungen 31.12.2022	-94	-48	-45	-187
Anpassungen gemäß IFRS 5	-1	1	0	0
Abschreibungen 2023	-30	-17	-14	-61
Abgänge	7	8	8	23
Währungsänderungen	1	0	1	2
Abschreibungen 31.12.2023	-117	-56	-50	-223
Nettowerte 31.12.2023	145	46	30	221

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 stehen im Zusammenhang mit der Einbringung der Business Unit High Performance Materials in Envalor.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Vorjahr betrafen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Im Geschäftsjahr 2023 sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen 227 Mio. € (Vorjahr: 213 Mio. €). Hinsichtlich der vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme bzw. der Aufteilung

dieser Zahlungsströme in Zins- und Tilgungsanteil wird auf [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen. Für die Angaben zur Restlaufzeit bzw. zu den Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[17\]](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Dies entspricht im Wesentlichen auch den Auszahlungen für diese Leasingverhältnisse. Die Auszahlungen aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 72 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €).

Die Leasingverhältnisse im LANXESS Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, um größtmögliche betriebliche Flexibilität zu sichern. Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Leasingkonditionen. Verlängerungsoptionen werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen, sofern sie mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Potenzielle zukünftige Leasingzahlungen aus Verlängerungsoptionen, deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist, belaufen sich auf 185 Mio. € (Vorjahr: 209 Mio. €). Sie betreffen im Wesentlichen die weltweite Anmietung von Bürogebäuden und Grundstücken. Für Verträge mit unbefristeter Laufzeit (sogenannte Evergreen-Verträge) wurde dabei jeweils die nächste Verlängerungsoption berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Leasingverträge mit einem Volumen von 7 Mio. € abgeschlossen, die erst in folgenden Geschäftsjahren beginnen. Es bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Der LANXESS Konzern tritt in geringfügigem Umfang als Leasinggeber in finanziellen Leasingverhältnissen auf. Aus operativen Leasingverhältnissen, in denen LANXESS als Leasinggeber auftritt, wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erfasst. Im Folgejahr werden Leasingzahlungen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €), für die Jahre 2025 bis 2028 Leasingzahlungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr 2024 bis 2027: 5 Mio. €) und nach 2028 Leasingzahlungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr nach 2027: 5 Mio. €) erwartet.

38 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt [„Prognose-, Chancen- und Risikobericht“](#) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung oder Abwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 13 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Gewinn entsprechend erhöht oder verringert. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund der Risikostrategie keine oder nur unwesentliche Risiken für die Gewinn- und Verlustrechnung. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt [„Prognose-, Chancen- und Risikobericht“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 verwiesen.

Zinsrisiken

Variabel verzinsten Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag fast ausschließlich in Form von Geldanlagen aus verfügbarer Liquidität bilanziert. Die Finanzschulden bestehen dagegen im Wesentlichen aus festverzinslichen

Anleihen. Aufgrund dieser Relation würde sich das Zinsergebnis des LANXESS Konzerns durch steigende Zinsen verbessern. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2023 hätte das Finanzergebnis um 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) verändert.

Rohstoffpreisrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 %

zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2022

in Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	>2027
Anleihen	-80	-51	-551	-546	-641	-2.821
davon Zinsen	-80	-51	-51	-46	-41	-1.121
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-743	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-2	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-709	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-48	-38	-30	-25	-19	-53
davon Zinsen	-3	-3	-2	-2	-1	-10
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-15	0	-1	-	-	-1
davon Zinsen	-1	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-174	-50	-	-	-	-
Einzahlungen	163	48	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-889	-	-	-	-	-
Einzahlungen	879	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-127	-90	-52	-	-	-
Einzahlungen	130	93	53	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-886	-	-	-	-	-
Einzahlungen	908	-	-	-	-	-

Stand 31.12.2023

in Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	> 2028
Anleihen	-29	-529	-523	-618	-614	-604
davon Zinsen	-29	-29	-23	-18	-14	-4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-584	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-55	-45	-36	-27	-12	-52
davon Zinsen	-5	-4	-2	-2	-1	-9
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-4	0	-	-	-	-1
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-24	-	0	0	0	-
Einzahlungen	17	-	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-832	-	-	-	-	-
Einzahlungen	822	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-162	-94	-19	-	-	-
Einzahlungen	164	97	19	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-433	-	-	-	-	-
Einzahlungen	439	-	-	-	-	-

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen

Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2022

	Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	AC	829	829	–	–	–	829
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FV OCI	29	–	29	–	–	29
Sonstige finanzielle Forderungen							
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	AC	9	9	–	–	–	9
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	FV P&L	17	–	–	17	–	17
Vertragsvermögenswerte	AC	223	223	–	–	–	223
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	FV P&L	79	–	–	79	–	79
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	324	324	–	–	–	324
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente							
	FV OCI	17	–	17	–	–	17
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	13	–	13	–	–	13
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	13	–	–	13	–	13
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FV P&L	6	–	–	6	–	6
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–3.297	–3.297	–	–	–	–2.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–741	–741	–	–	–	–741
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–709	–709	–	–	–	–709
Leasingverbindlichkeiten	–	–192	–	–	–	–192	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–17	–17	–	–	–	–17
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–9	–	–9	–	–	–9
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–10	–	–	–10	–	–10

1) Vorjahreswerte angepasst.

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)

FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2023

in Mio. €	Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	593	593	–	–	–	593
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FV OCI	20	–	20	–	–	20
Sonstige finanzielle Forderungen							
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	AC	15	15	–	–	–	15
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	FV P&L	212	–	–	212	–	212
Leasingforderungen	–	3	–	–	–	3	–
Vertragsvermögenswerte	AC	247	247	–	–	–	247
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	FV P&L	350	–	–	350	–	350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	146	146	–	–	–	146
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente							
Derivative Vermögenswerte	FV OCI	11	–	11	–	–	11
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings							
Andere Sicherungsinstrumente	–	8	–	8	–	–	8
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	7	–	–	7	–	7
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FV P&L	8	–	–	8	–	8
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–2.799	–2.799	–	–	–	2.553
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–2	–2	–	–	–	–2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–584	–584	–	–	–	–584
Leasingverbindlichkeiten	–	–204	–	–	–	–204	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–5	–5	–	–	–	–5
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–7	–	–7	–	–	–7
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–10	–	–	–10	–	–10

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
 FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
 FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im folgenden Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für eine Anleihe mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 108 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	1.385	1.001
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)	29	20
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	17	11
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte	115	577
Finanzielle Vermögenswerte	1.546	1.609
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.764	-3.390
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-10	-10
Finanzielle Verbindlichkeiten	-4.774	-3.400

1) Vorjahreswerte angepasst.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Sie umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgenden Aufstellungen geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. Im Geschäftsjahr 2023 fanden wie auch im Vorjahr keine Umgruppierungen statt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden gliedern sich wie folgt:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	17	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	14	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	18	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	29
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	79	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	1	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	18	-

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2023		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	11	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	5	5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	208	4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	13	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	20
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	0	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	17	–

Auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie entfallen liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 350 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €). Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €), die der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, entfallen auf Aktien der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Gemäß Wahlrechtsausübung erfolgt die Bilanzierung der Aktien erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die entsprechenden

Bewertungen haben das sonstige Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5 Mio. € vermindert (Vorjahr: 38 Mio. €).

Zusätzlich zu den genannten Aktien sind Optionen auf Aktien von Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), bilanziert. Diese sind in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) Bestandteil der kurzfristigen derivativen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie ist mit 207 Mio. € ein Gesellschafterdarlehen enthalten, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior im Geschäftsjahr 2023 gewährt wurde. Der Nominalwert des Darlehens beträgt 200 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze. Der Ergebniseffekt aus dem Unterschied zwischen dem Ausgabebetrag in Höhe von 200 Mio. € und dem Erstbuchwert in Höhe von 174 Mio. € ist mit 26 Mio. € (Aufwand) im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen. Aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2023 resultieren Erträge in Höhe von 33 Mio. €, die Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses sind.

Im Rahmen der Gründung des gemeinsamen Unternehmens Envalior hat LANXESS neben der Kaufpreiszahlung auch eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94% an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), erhalten. Seitens LANXESS besteht die Möglichkeit, die

Minderheitsbeteiligung erstmalig drei Jahre nach der Gründung von Envalior unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Die Bewertung des in den langfristigen derivativen Vermögenswerten bilanzierten Andienungsrechts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und ist Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Dem Andienungsrecht ist ein Wert beizumessen, wenn LANXESS durch die vertragliche Regelung bessergestellt wird als in einer Vergleichstransaktion unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts. Den die Bewertung wesentlich bestimmenden Faktor stellt die weitere Geschäftsentwicklung von Envalior in den nächsten Jahren dar. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Andienungsrechts erfolgt mittels Rückgriff auf ein Bewertungsmodell unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die dem Modell zugrunde liegenden Basisparameter wie Geschäftsplan, Kapitalkosten, Volatilität und Zusammensetzung der Peergroup determinieren dabei das Bewertungsergebnis wesentlich. Der Unternehmenswert von Envalior wird nach der Discounted-Cash-Flow (DCF) Methode bestimmt und basiert auf geschätzten künftigen Zahlungsflüssen, die mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) diskontiert sind. Der ermittelte beizulegende Zeitwert zum Erstansatz am 1. April 2023 beträgt 73 Mio. € und ist Bestandteil der „Sonstigen Effekte“ des aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials resultierenden Veräußerungsgewinns (vgl. Kapitel [10](#) „Nicht fortgeführtes Geschäft“). Zum 31. Dezember 2023 beträgt der beizulegende Zeitwert 5 Mio. €. Die Veränderung um 68 Mio. € begründet sich ausschließlich durch Bewertungsanpassungen und ist im „Sonstigen Finanzergebnis“ ausgewiesen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für den beizulegenden Zeitwert des Andienungsrechts wurde eine Minderung des für die zukünftigen Zahlungsflüsse wesentlichen Faktors EBITDA um jährlich 10% simuliert. Eine Erhöhung der jährlichen EBITDA-Zahlen von Envalior um 10% hätte einen beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 2 Mio. € zur Folge. Eine entsprechende Verringerung führt zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 21 Mio. €.

Für eine weitere Sensitivitätsanalyse für den beizulegenden Zeitwert des Andienungsrechts wurde eine Veränderung der jährlichen Wachstumsrate der EBITDA-Zahlen um 10% simuliert. Eine Erhöhung der jährlichen Wachstumsrate um 10% hätte einen beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 1 Mio. € zur Folge. Eine entsprechende Verringerung führt zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 21 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2022 waren in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie 12 Mio. € ausgewiesen. Der Wert betraf ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien und basierte auf dem Erreichen von Erfolgskennzahlen bis zum Geschäftsjahr 2023 sowie einer möglichen Erfolgsbeteiligung im Falle einer Weiterveräußerung des abgegangenen Geschäfts durch den Erwerber. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde auf geplanten Erfolgskennzahlen aufgesetzt und deren Erreichen mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet. Die Neueinschätzung der geplanten Erfolgskennzahlen führt in der Bilanz zum 31. Dezember 2023

zum Wertansatz in Höhe von 0 Mio. €. Der Aufwand aus der Reduzierung in Höhe von 12 Mio. € ist im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen. Simulierte 10% höhere Erfolgskennzahlen hätten, ebenso wie 10% niedrigere Erfolgskennzahlen, keine weitere Veränderung zur Folge.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie handelt es sich um Forderungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgesehen sind.

Ebenfalls auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie sind in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Ausfallrisikomanagement

Beim erstmaligen Ansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird im Konzern eine Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Während des Geschäftsjahres werden Faktoren beobachtet, die auf eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos hinweisen könnten. Für die Prüfung, ob eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird das Ausfallrisiko am Stichtag mit dem Ausfallrisiko zum erstmaligen Ansatz verglichen. Als Indikatoren werden unter anderem

interne und externe Kreditratings, interne und externe Ausfallwahrscheinlichkeiten, wesentliche Änderungen in geschäftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie wesentliche Änderungen der operativen Ergebnisse einbezogen.

Für **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen** wird für die Risikovorsorge auf die Ausfallerwartung der nächsten zwölf Monate abgestellt, sofern kein erhöhtes Ausfallrisiko für vertragliche Zahlungen besteht.

Sofern eine Überfälligkeit vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen vorliegt, wird bei der Risikovorsorge auf die erwarteten Kreditverluste der gesamten Laufzeit abgestellt. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn vertraglich zugesicherte Zahlungen mehr als 180 Tage überfällig sind; hierfür wird eine Wertberichtigung auf den erwarteten Rückzahlungswert vorgenommen. Für wertberichtigte Vermögenswerte werden rechtliche Schritte eingeleitet, um eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu erzielen. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben.

Für die aufgeführten finanziellen Vermögenswerte wurde kein erhöhtes Ausfallrisiko festgestellt. Insofern wurde grundsätzlich auf das Ausfallrisiko der nächsten zwölf Monate abgestellt. Die in Vorjahren gebildete Risikovorsorge in Verbindung mit ausstehenden Kaufpreisforderungen in Höhe von 5 Mio. € wurde im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommen und entsprechend ausgebucht.

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2022			31.12.2023		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	324	0	324	146	0	146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	-5	9	18	0	18

Für *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* wird das vereinfachte Verfahren angewendet, bei dem die für die jeweilige Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, bei dem wirtschaftliche Gegebenheiten, Altersstruktur und Risikoklassen analysiert und daraufhin bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen zu 50% und bei mehr als 180 Tagen zu 100% wertberichtigt, sofern ein Ausfall erwartet wird. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden

Forderungen vollständig abgeschrieben. Weiterhin wird eine Risikovorsorge auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix ermittelt, bei der Erfahrungen hinsichtlich historischer Ausfallquoten für bestimmte Altersstrukturklassen und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit Default Swaps berücksichtigt werden.

Die Altersstruktur der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Altersstrukturklasse ergeben sich wie folgt:

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2022

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	699	113	22	11	13	858
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,3%	1,5%	5,2%	10,5%	

1) Vorjahreswerte angepasst.

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2023

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	499	87	18	4	5	613
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,2%	1,6%	4,9%	9,6%	

Insgesamt ergeben sich folgende Buchwerte und Risikovorsorgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte:

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2022			31.12.2023		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	871	-13	858	625	-12	613
Vertragsvermögenswerte	224	-1	223	248	-1	247

1) Vorjahreswerte angepasst.

Die Risikovorsorge für *Vertragsvermögenswerte* wird auf der Grundlage der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei im Rahmen des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells ermittelt.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge aller finanziellen Vermögenswerte vom Eröffnungsbilanzwert bis zum Bilanzstichtag für die Geschäftsjahre 2022 und 2023:

Überleitung Risikovorsorge 2022

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	5	10	1	16
Anpassungen gemäß IFRS 5	-	-2	-	-2
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ²⁾	0	6	3	9
Auflösung	0	-2	0	-2
Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	-1	-1	-2
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.	5	11	3	19

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

2) Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung Risikovorsorge 2023

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	5	11	3	19
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	4	–	4
Auflösung	0	–3	–1	–4
Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–5	–1	0	–6
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.	0	11	2	13

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. Der Bestand an erworbenen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2023 betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

im Vorjahr erworben wurden. Die Veränderung der erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem normalen Geschäft. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht aufgrund einer großen und diversifizierten Kundenstruktur kein wesentliches Kreditrisiko.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine

Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2022

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	858	–	–	858
Derivative Vermögenswerte	32	–7	–	25
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–709	–	–	–709
Derivative Verbindlichkeiten	–19	7	–	–12

1) Vorjahreswert angepasst.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2023

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613	–	–	613
Derivative Vermögenswerte	23	–5	–	18
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–584	–	–	–584
Derivative Verbindlichkeiten	–17	5	–	–12

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2022	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–3	10
Verpflichtend im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–10	–23
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–73	–62
	–86	–75

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen, Ergebnisse aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste. Der Gesamtzinsertrag für finanzielle

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, beträgt 8 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €), der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 66 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2022 waren zusätzlich zu den angegebenen Nettoergebnissen auch Erträge aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. € entstanden. Diese wurden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen und keiner Bewertungskategorie zugeordnet.

Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) angefallen. Diese sind ebenfalls nicht in den aufgeführten Beträgen nach Bewertungskategorien enthalten.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken oder durch andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z.B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung derartiger Instrumente wird auf [Anhangangabe \[14\]](#) verwiesen.

39 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt [„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“](#) verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt im Geschäftsjahr minus 947 Mio. € (Vorjahr: 257 Mio. €). Im Ergebnis vor Ertragsteuern sind Abschreibungen in Höhe von 996 Mio. € (Vorjahr: 546 Mio. €) enthalten, von denen im aktuellen Geschäftsjahr 406 Mio. € auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen. Des Weiteren sind Aufwendungen aus at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 172 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 3 Mio. €) enthalten, die im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen auf die Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), entfallen. Ertragsteuerzahlungen wurden in Höhe von 53 Mio. € geleistet (Vorjahr: Erstattungen von 4 Mio. €). Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelzufluss in Höhe von 577 Mio. € geführt

(Vorjahr: Abfluss von 471 Mio. €). Der im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung erfolgte Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag auf dem Niveau des Vorjahres und hatte im aktuellen Geschäftsjahr somit keinen wesentlichen Einfluss auf deren Veränderung (Vorjahr: 130 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: minus 160 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem fortzuführenden Geschäft in Höhe von 852 Mio. € (Vorjahr: 187 Mio. €). Der Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit aus dem nicht fortgeführten Geschäft beträgt 14 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Zufluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 326 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €) ab. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten in Höhe von 1.194 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Transaktion zur Gründung von Envalior. Die Auszahlungen für bzw. die Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten stehen im Geschäftsjahr insbesondere im Zusammenhang mit Zahlungsmittelflüssen im Rahmen der Gründung von Envalior. Insgesamt flossen dem fortzuführenden Geschäft aus investiver Tätigkeit 429 Mio. € zu (Vorjahr: Abfluss von 996 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergaben sich Mittelabflüsse aus investiver Tätigkeit in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €).

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettotilgung von Finanzschulden in Höhe von 1.303 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufnahme von 690 Mio. €) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2022

	31.12.2021	Anpassungen gemäß IFRS 5	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2022
				Akquisitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsung, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
in Mio. €								
Anleihen	3.292	–	–5	–	–	–	10	3.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	–	738	–	–	0	0	741
Leasingverbindlichkeiten	205	–22	–56	30	36	0	–1	192
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	4	–	13	–	–	0	0	17
	3.504	–22	690	30	36	0	9	4.247

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2023

	31.12.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
			Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
in Mio. €						
Anleihen	3.297	–500	–	–	2	2.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	741	–736	–	–3	0	2
Leasingverbindlichkeiten	192	–56	71	–2	–1	204
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	17	–11	–	0	–1	5
	4.247	–1.303	71	–5	0	3.010

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr resultierten aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Aufnahme von Finanzschulden im Geschäftsjahr steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aufnahme verschiedener kurzfristiger Geldmarktdarlehen in Höhe von insgesamt 350 Mio. €. Die Tilgung von Finanzschulden umfasst insbesondere die Rückzahlung verschiedener kurzfristiger Geldmarktdarlehen in Höhe von 1.050 Mio. € sowie die Rückführung der Hybridanleihe in Höhe von 500 Mio. €.

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 71 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 91 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) geleistet. Insgesamt ergab sich somit im fortzuführenden Geschäft ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.465 Mio. € (Vorjahr: Zufluss von 617 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 146 Mio. € (Vorjahr: 360 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen keinen wesentlichen Beschränkungen.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 350 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €), welche aus jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds bestehen. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2023 weitere Liquiditätsreserven in Form ungenutzter Kreditlinien ohne finanzielle Nebenbedingungen in Höhe von 1,8 Mrd. €.

40 | Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen nach Geschäftsbereichen und Regionen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Außenumsatzerlöse	2.366	2.340	2.970	2.325	2.413	1.775	339	274	8.088	6.714
Innenumsatzerlöse	69	75	18	18	30	42	-117	-135	-	-
Gesamtumsatzerlöse	2.435	2.415	2.988	2.343	2.443	1.817	222	139	8.088	6.714
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	363	310	479	209	291	121	-203	-128	930	512
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-25	-14	-5	-20	-	-33	-74	-117	-104	-184
Segmentvermögen ¹⁾	3.782	3.129	3.177	2.615	1.471	1.182	752	1.477	9.182	8.403
Segmentakquisitionen	1.171	-	-	-	-	-	-	-	1.171	-
Segmentinvestitionen	141	112	137	133	106	94	63	61	447	400
Abschreibungen (planmäßig)	168	197	182	182	117	109	69	74	536	562
Abschreibungen (außerplanmäßig)	0	262	8	149	2	21	0	2	10	434
Segmentverbindlichkeiten ¹⁾	451	429	453	380	474	404	548	665	1.926	1.878
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.566	3.555	2.985	2.945	3.010	2.941	3.565	3.408	13.126	12.849
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	3.437	3.579	3.023	2.973	3.007	3.006	3.556	3.472	13.023	13.030

1) Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.364	1.972	1.366	1.098	2.694	2.362	1.664	1.282	8.088	6.714
Langfristiges Segmentvermögen ¹⁾	934	892	1.445	1.395	3.459	2.834	281	257	6.119	5.378
Segmentakquisitionen	267	-	3	-	795	-	106	-	1.171	-
Segmentinvestitionen	74	62	220	204	131	110	22	24	447	400
Beschäftigte (Stand 31.12.)	1.306	1.242	7.099	7.069	2.975	2.862	1.746	1.676	13.126	12.849

1) Vorjahreswerte angepasst.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der internen Berichtsstruktur im LANXESS Konzern. Insgesamt umfasst die Segmentberichterstattung drei Berichtssegmente, die sich aus neun operativen Geschäftseinheiten zusammensetzen, sowie „Alle sonstigen Segmente“. Die Zusammenfassung der operativen Geschäftseinheiten erfolgt auf Basis der Art der Produkte und Produktionsprozesse, der Art der Kundengruppen und Vertriebsmethoden. Die Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ umfasst im Wesentlichen die Business Unit Urethane Systems und die Geschäftsaktivitäten der Konzernfunktionen sowie die Effekte aus der Konsolidierung.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2023 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Consumer Protection	Im Segment Consumer Protection werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, die konsumentennahe Schutzprodukte im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produkte unterliegen hohen regulatorischen Anforderungen und weisen eine höhere Variabilität mit der Möglichkeit zur Konfiguration auf oder werden speziell für einzelne Kunden in Kampagnen bzw. Chargen oder spezifischen chemischen Produktionsprozessen hergestellt. Bei den Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Desinfektions-, Hygiene- und Konservierungslösungen, um Aroma- und Duftstoffe, um Technologien zur Aufbereitung von Wasser und anderen Flüssigmedien sowie um Vor- und Zwischenprodukte für die Agro-, Pharma- und Spezialitätenchemie.

Segmente	Aktivitäten
Specialty Additives	Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff-, Farben-, Bau- und Elektro- und Elektronikindustrie wie z.B. Schmierstoffe, Flammschutzmittel, Weichmacher und Bromderivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche im Wesentlichen standardisierte und hochvolumige Produkte in anlagenintensiven und überwiegend kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Basis- und Feinchemikalien, Organometalle sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Baustoffmaterialien, Farben und Lacken.

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ werden die Umsatzerlöse zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte, Segmentschulden und Segmentergebnisse, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehören im Wesentlichen das Corporate Center sowie die Business Unit Urethane Systems.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zustande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Amerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2023 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Sie sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen

errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 639 Mio. € (Vorjahr: 658 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Sie betreffen mit 537 Mio. € (Vorjahr: 500 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 6 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 70 Mio. € (Vorjahr: 122 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates und mit 26 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) alle sonstigen Segmente. Alle anderen Umsätze werden zu einem Zeitpunkt erbracht. Zu näheren Erläuterungen wird auf [Anhangangabe \[22\]](#) verwiesen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Die im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in den Segmenten Consumer Protection und Specialty Additives resultieren im Wesentlichen aus der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2023 und entfallen auf die Business Units Flavors & Fragrances und Polymer Additives. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt [„Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 resultieren die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse in Höhe von 186 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) im Wesentlichen aus Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Aktionsplan FORWARD! stehen. Des Weiteren fielen wie im Vorjahr Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte, die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks sowie M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen an. Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), die Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen betreffen.

Die Segmentakquisitionen im Vorjahr enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Die Überleitung der Segmentumsätze gliedert sich wie folgt:

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2022	2023
Summe der Segmentumsätze	7.866	6.575
Sonstige	339	274
Konsolidierung	-117	-135
Konzernumsatz	8.088	6.714

Die Überleitung der Segmentergebnisse gliedert sich wie folgt:

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2022	2023
Summe der Segmentergebnisse	1.133	640
Abschreibungen	-546	-996
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-104	-184
Sonstiges Finanzergebnis	42	-47
Zinsergebnis	-68	-60
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	3	-172
Sonstige	-203	-128
Ergebnis vor Ertragsteuern	257	-947

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 615 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 109 Mio. €) enthalten ([vgl. Anhangangaben \[27\] und \[28\]](#)). Diese setzen sich aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen in Höhe von minus 185 Mio. € (Vorjahr: minus 104 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von minus 430 Mio. € (Vorjahr: minus 5 Mio. €) zusammen.

Die Überleitung des Segmentvermögens gliedert sich wie folgt:

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Summe der Segmentvermögen¹⁾	8.430	6.926
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	1.275	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	324	146
Latente Steuern	54	165
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	79	350
Ertragsteuerforderungen	92	101
Derivative Vermögenswerte	32	23
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	249	477
Sonstige	752	1.477
Konzernvermögen¹⁾	11.287	9.665

1) Vorjahreswerte angepasst.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen inklusive der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Die Überleitung der Segmentverbindlichkeiten gliedert sich wie folgt:

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Summe der Segmentverbindlichkeiten¹⁾	1.378	1.213
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	318	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.247	3.010
Derivative Verbindlichkeiten	19	17
Ertragsteuerschulden	66	59
Latente Steuern	284	194
Sonstige	548	665
Konzernverbindlichkeiten¹⁾	6.860	5.158

1) Vorjahreswerte angepasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Zeile „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Pensions- sowie sonstige Rückstellungen, die dem Corporate Center zuzuordnen sind. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

41 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 2.645 T€ (Vorjahr: 2.853 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.309 T€ (Vorjahr: 2.544 T€). Die Honorare wurden im Wesentlichen für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gezahlt. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 313 T€ (Vorjahr: 309 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Leistungen für Prüfbescheinigungen. Auf sonstige Leistungen entfallen für regulatorische Beratungsleistungen 23 T€ (Vorjahr: 0 T€). Im Berichts- sowie im Vorjahr wurden durch den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses keine steuerlichen Leistungen erbracht. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

42 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website von LANXESS zugänglich gemacht.

43 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2023 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › CheMondis GmbH, Köln
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Global Business Services GmbH, Köln
- › LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- › Neunte LXS GmbH, Köln
- › Saltigo GmbH, Leverkusen
- › THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen

Des Weiteren hat die folgende inländische Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB i. V. m. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen

44 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31. Dezember 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Köln, den 8. März 2024
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Frederique van Baarle

Dr. Hubert Fink

Oliver Stratmann

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 8. März 2024
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Frederique van Baarle

Dr. Hubert Fink

Oliver Stratmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 1.385 Mio für Geschäfts- oder Firmenwerte (14% der Konzernbilanz bzw. 31% des

Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cashflow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mehrjahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstest kam es auch nach Berücksichtigung des Nutzungswerts bei den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Wertminderungen von insgesamt € 406 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Mehrjahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 498 Mio ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter

Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichend langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter, sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten

gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- › die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- › den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der

von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach

§ 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei LXS_AG_KA+LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend

beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der

zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Folker Trepte.

Köln, den 11. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Daniel Deing
Wirtschaftsprüfer“

WEITERE INFORMATIONEN

250	Über diesen Bericht
252	Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
254	Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
256	GRI-Inhaltsindex
263	SASB-Index
267	Finanzkalender
268	Kontakte

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht umfasst die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt.

Das Sustainability Accounting Standards Board (SASB) hat 77 Industriestandards veröffentlicht, damit Unternehmen finanziell wesentliche Nachhaltigkeitsinformationen für Investoren ausweisen. Ab [Seite 263](#) veröffentlichen wir einen SASB-Index gemäß dem Chemiesstandard und tragen damit der wachsenden Bedeutung dieser Richtlinien Rechnung.

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenzanforderungen des UK Modern Slavery Act. [„Slavery and human trafficking statement“](#).

Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2022 wurde im März 2023 veröffentlicht.

LANXESS folgt außerdem den Empfehlungen für eine effektive klimabezogene Berichterstattung der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Dementsprechend werden wir wiederum im Rahmen eines TCFD-Index ausführliche Informationen zum Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken veröffentlichen. Sie können den TCFD-Index im April 2024 unter [Investoren](#) herunterladen.

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Im [Sustainability-Abschnitt](#) dieses Geschäftsberichts kommen wir unserer Verpflichtung zur Abgabe eines nicht-finanziellen Konzernberichts nach. Wir berichten gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2021 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2020/2088 sowie des Delegierten Klimaaktes (2022/2139) und des Delegierten Aktes Art. 8 (2022/2178). Die geforderten und im Layout gesondert ausgezeichneten nicht-finanziellen Angaben wurden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der LANXESS AG geprüft. Der nichtfinanzielle Bericht sowie die dazugehörigen Datenerhebungsprozesse sind im Auftrag des Aufsichtsrats von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft einer Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen worden. Den Vermerk finden Sie auf [Seite 252](#). Berichtszeitraum ist das Jahr 2023. Wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind integraler Bestandteil der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Gegenstand der Konzernabschlussprüfung.

Erläuterungen zum Geschäftsmodell finden Sie ab [Seite 97](#) des Lageberichts.

Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts des LANXESS Konzerns und der LANXESS AG sowie des Konzern- bzw. Einzelabschlusses der LANXESS AG sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts haben wir uns grundsätzlich an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2022 als Rahmenwerk für die Materialitätsanalyse und die Berichterstattung der Managementansätze sowie der allgemeinen und themenspezifischen Angaben orientiert.

Informationen zu Umweltschutzrückstellungen in Höhe von 169 Mio. € für potenziell künftig anfallende Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen finden Sie unter [Anhangangabe \[16\]](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Index zum nichtfinanziellen Bericht

NFB-relevante Belange	Thema (Kapitel)	Seiten
Umweltbelange	Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 19–21
	Sichere und nachhaltige Standorte	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 22–29
	Klimaschutz und Energieeffizienz	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 32–36
Mitarbeiterbelange	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–55
Sozialbelange	Sichere und nachhaltige Standorte	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 27–28
Achtung der Menschenrechte	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–39
	Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 19–21
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–40

DATENERFASSUNG

Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Daten für den gesamten Konzern enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen,

nutzen wir elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Bereits im Jahr 2022 kündigten LANXESS und der Private-Equity-Investor Advent International die Vereinbarung einer strategischen Allianz an. Neben der Unterzeichnung eines Vertrags zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM vereinbarte LANXESS, seine Business Unit High Performance Materials in das neue gegründete Unternehmen für technische Hochleistungs-Polymere einzubringen. Seit dem 1. Juni 2022 wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen. Zum 1. April 2023 wurde die Gründung von Envalior vollzogen. LANXESS hielt zum 31. Dezember 2023 eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94 % an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Ende des Jahres 2023 kündigten wir zudem den Prozess für den Verkauf unserer Business Unit Urethane Systems an, des letzten noch bei LANXESS verbliebenen Polymergeschäfts.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts basieren auf einer im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Materialitätsanalyse. Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Themen, die in diesem Bericht umfänglich dargestellt werden.

- › Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung
- › Sichere und nachhaltige Standorte
- › Klimaschutz und Energieeffizienz
- › Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende
- › Nachhaltige Produkte

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHT-ERSTATTUNG

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, der die im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichts mit einem seitlichen grauen Streifen markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung

nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung

zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern

- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Einsichtnahme in die Prozesse zur Erhebung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten an bestimmten Standorten des Unternehmens
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- › Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- › Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu

der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Köln, den 11. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin

Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

„An die Lanxess AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ des Geschäftsberichts der LANXESS AG, Köln (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden die „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsmäßigen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- › Einsichtnahme in die Prozesse zur Erhebung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten an bestimmten Standorten des Unternehmens
- › Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Beurteilung der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 11. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin“

GRI-Inhaltsindex

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 1: Grundlagen 2021				
Anwendbare GRI-Branchenstandards	Es ist kein GRI-Branchenstandard verfügbar.			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
DIE ORGANISATION UND IHRE BERICHTERSTATTUNGSPRAKTIKEN				
2-1	Organisationsprofil	S. <u>1–3, 73–75</u>	rechtlicher Name der Organisation: LANXESS AG	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. <u>179–183</u>		
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. <u>250, 268</u>		
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Im Berichtszeitraum wurde keine Richtigstellung oder Neudarstellung nachhaltigkeitsbezogener Informationen vorgenommen.	
2-5	Externe Prüfung	S. <u>252–255</u>		
TÄTIGKEITEN UND MITARBEITER:INNEN				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. <u>1, 6–9, 19–21, 97–99, 104–108, 116–119, 147, 217–218</u>	Produkte und Lösungen	
2-7	Angestellte	S. <u>40–51, 106–107, 217</u>		6
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. <u>48</u>		

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. <u>89–90</u>		10
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. <u>80–86</u>		
2-11	Vorsitzender: des höchsten Kontrollorgans	S. <u>79–80</u>		
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. <u>13</u>	Stakeholder-Dialog	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. <u>13</u>		
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. <u>250</u>		
2-15	Interessenkonflikte	S. <u>84–85, 94</u>		
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. <u>79–80</u>		
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. <u>82–86</u>		
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. <u>79–80</u>	Abstimmungsergebnisse	
2-19	Vergütungspolitik	S. <u>87, 101</u>	Vergütungsbericht	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. <u>87</u>	Vergütungsbericht	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Vergütungsbericht	
STRATEGIE, RICHTLINIEN UND PRAKTIKEN				
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. <u>4</u>		
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. <u>77–86</u>		
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. <u>37–40</u>		

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 37–40		
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 22, 38–40, 63, 78		
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 37–40, 77–78, 138–140, 150–151		
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 11, 14, 20, 266		
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 14–15, 52–56, 80	Stakeholder-Dialog	
2-30	Tarifverträge	S. 46, 56		3
WESENTLICHE THEMEN				
3-1	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 14–15	Wesentliche Themen	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 15, 251		
ZIRKULÄRE UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 14–15, 19–21		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 6–9, 19–21, 97–99, 104–108, 116–119, 147–148, 217–218	Produkte und Lösungen	

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016				
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 104		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 20–21		
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 20–21		
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	S. 20–21, 38–39		
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 20–21, 38–39		
SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 14–15, 23–28		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 30–31	Mehrwert für die Gesellschaft	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 25–26	Sichere und nachhaltige Standorte Geschäftsgetriebene Innovation	7, 8
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 25–26		7, 8
303-3	Wasserentnahme	S. 25–26, 29		7, 8
303-4	Wasserrückführung	S. 25–26, 29		7, 8
303-5	Wasserverbrauch	S. 25–26, 29		7, 8

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 306: Abfall 2020				
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 23, 27–29		7, 8
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 23		7, 8
306-3	Angefallener Abfall	S. 23, 27–29		7, 8
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016				
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	S. 22, 24–28, 30–31, 39–40, 50	Mehrwert für die Gesellschaft	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	S. 23, 24–28	Wirkungsbewertung	
KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 14–15, 32–36		
GRI 302: Energie 2016				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 29		7, 8
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 29		7, 8
302-3	Energieintensität	S. 35–36		8
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 35–36		7, 8, 9
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 35–36, 57–62	New Mobility Solutions	

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 305: Emissionen 2016				
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 29, 32–35		7, 8
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 29, 32–35		7, 8
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 29, 32–35		7, 8
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 29, 32–35		8
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 32–35		8, 9
305-6	Emissionen von Ozon abbauender Substanzen	S. 29		7
305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	S. 29		7, 8
GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND MOTIVIERTE MITARBEITER				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 14–15, 37–56		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
2-7	Angestellte	S. 40–51, 106–107, 183, 185, 217		6
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 48		
2-27	Einhalten von Gesetzen und Verordnungen	S. 37–40, 77–78, 138–140, 150–151		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	S. 197–205		

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 202: Marktpräsenz 2016				
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht ausgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeitenden. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenene oberen Führungskräfte	S. 51–52		
GRI 205: Antikorruption 2016				
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 39–40		10
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 39–40		10
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 39–40		10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es lagen in 2023 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 207: Steuern 2019				
207-1	Steuerkonzept		Steuerleitlinie	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		Steuerleitlinie	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken		Steuerleitlinie	
207-4	Länderbezogene Berichterstattung		Steuerleitlinie	
GRI 401: Beschäftigung 2016				
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 44, 50		6
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 47–49		6
401-3	Elternzeit	S. 49		
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016				
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Ähnliche Vorschriften außerhalb Deutschlands werden ebenfalls eingehalten.	3

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018				
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 52–55		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 52–55		
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 52–55		
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 52–55	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Vertretungen der Arbeitnehmenden sowohl zum betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 52–55		
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 52		
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 52–55		

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 52–55	Die meisten Unternehmensangebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden gelten für Arbeitnehmende, die Angestellte sind oder deren Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird. Lokale Angebote ergänzen globale Programme, wie zum Beispiel Xwork. Geeignete Arbeitssicherheitsmaßnahmen erhalten alle Personen, die auf dem Unternehmensgelände Arbeiten durchführen.	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 55	LANXESS erfasst und prüft Verletzungs- und Unfalldaten der Kontraktoren, die an Standorten von LANXESS arbeiten. Diese Daten werden vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 51–52		6
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 51–52		
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Derzeit erhalten alle Führungskräfte weltweit eine jährliche systembasierte Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung. Grundsätzlich sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden im Rahmen unserer Unternehmenskultur dazu aufgefordert, sich regelmäßig Feedback zu geben, z. B. im Rahmen regelmäßiger Personalgespräche. Die systembasierte Lösung steht neben allen Führungskräften auch ausgewählten Mitarbeitenden außerhalb des Managements zur Verfügung. Mit einem Großteil der Mitarbeitenden wurden zudem individuelle Ziele vereinbart.	6

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016				
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 17, 42–43, 46, 82–86		6
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 47		6
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016				
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 38		6
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016				
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 56		3
GRI 408: Kinderarbeit 2016				
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 19–21, 38–39		1, 2, 5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016				
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 19–21, 38–39		1, 2, 4
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016				
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Business Partner Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes.	1, 2

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016				
411-1	Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte indigener Völker zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2023 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte indigener Völker verletzt wurden.	1, 2
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016				
415-1	Parteispenden		Stakeholderdialog Im Berichtsjahr wurden keine Spenden an Parteien gemacht.	10
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 18, 59	Produktportfolio-Bewertung	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 58–60		

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kenn- zeichnung		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016				
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2023 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
NACHHALTIGE PRODUKTE				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. <u>14–15</u> , <u>18</u> , <u>57–68</u>		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. <u>6–9</u> , <u>19–21</u> , <u>97–99</u> , <u>104–108</u> , <u>116–119</u> , <u>147–148</u> , <u>217–218</u>	Produkte und Lösungen	

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. <u>34</u> , <u>61</u> , <u>64–71</u> , <u>145–146</u> , <u>174</u>		
GRI 301: Materialien 2016				
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. <u>23–25</u>		7, 8
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. <u>18</u> , <u>59</u>	Produktportfolio-Bewertung	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. <u>57–59</u>		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kenn- zeichnung		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	

SASB-Index

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Treibhausgasemissionen	Globale Scope-1-Emissionen (brutto); Prozentsatz, der unter emissionsbegrenzende Vorschriften fällt	RT-CH-110a.1	› Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 34	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2023, siehe Abschnitte C6.1, C11.1b
	Erläuterung der lang- und kurzfristigen Strategie oder des Plans zum Umgang mit Scope-1-Emissionen, Emissionsreduktionsziele und Analyse der Leistung in Bezug auf diese Ziele	RT-CH-110a.2	› Strategie, siehe ab Seite 9 › Corporate-Responsibility-Ziele, siehe Seite 17 › Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe ab Seite 32	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2023, siehe Abschnitte C2, C3, C4 › https://lanxess.com/de-DE/Responsibility/Klimaneutral-2040
Luftqualität	Luftemissionen der folgenden Schadstoffe: (1) NO _x (außer N ₂ O), (2) SO _x , (3) flüchtige organische Verbindungen (VOCs) und (4) gefährliche Luftschadstoffe (HAPs)	RT-CH-120a.1	› Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 29 › Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 32	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2023, siehe Abschnitt C7.1a
Energiemanagement	(1) Gesamte verbrauchte Energie, (2) Anteil Netzstrom, (3) Anteil erneuerbarer Energien, (4) gesamte selbst erzeugte Energie	RT-CH-130a.1	› Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 29, 36	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2023, siehe Abschnitte C6.1, C11.1b
Wassermanagement	(1) Gesamtes entnommenes Wasser, (2) insgesamt verbrauchtes Wasser, jeweiliger Anteil in Regionen mit hohem oder extrem hohem Baseline-Wasserstress	RT-CH-140a.1	› Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 29 › Schonender Umgang mit Wasser, siehe Seite 26	› CDP-Fragebogen – Water Security 2023, siehe Abschnitte W1.2b, W1.2d, W1.2h
	Anzahl der Vorfälle, wo Genehmigungen, Standards und Vorschriften zur Wasserqualität nicht eingehalten wurden	RT-CH-140a.2	› GRI-Index, siehe Seite 257 (GRI 2-27)	
	Beschreibung von Risiken im Wassermanagement, Erläuterung von Strategien und Praktiken zur Minderung dieser Risiken	RT-CH-140a.3	› Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 25	› Investoren – ESG – Grundlagenpapier Wasser › CDP-Fragebogen – Water Security 2023, siehe Abschnitte W3.3, W4
Management gefährlicher Abfälle	Menge des erzeugten gefährlichen Abfalls, Anteil des recycelten Abfalls	RT-CH-150a.1	› Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 27 › Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 29	

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Lokale Beziehungen	Erläuterung von Engagement-Prozessen zum Umgang mit Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsinteressen	RT-CH-210a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation, siehe ab Seite 11 › Corporate Citizenship, siehe ab Seite 30 › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	<ul style="list-style-type: none"> › Responsibility – Mehrwert für die Gesellschaft › Investoren – ESG – Grundlagenpapier Wasser › CDP-Fragebogen – Water Security 2023, siehe Abschnitt W3.3c
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	(1) Total Recordable Incident Rate (TRIR) und (2) Todesfallrate für (a) direkte Mitarbeitende und (b) Kontraktoren	RT-CH-320a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden, siehe Seite 55 › GRI-Index, siehe Seite 260 (GRI 403-9) 	
	Beschreibung der Maßnahmen zur Bewertung, Überwachung und Reduzierung der Exposition von Mitarbeitenden und Kontraktoren gegenüber langfristigen (chronischen) Gesundheitsrisiken	RT-CH-320a.2	<ul style="list-style-type: none"> › Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, siehe ab Seite 52 	
Produktdesign für Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase	Umsatz mit Produkten, die auf Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase ausgelegt sind	RT-CH-410a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 › Berichterstattung zur EU-Taxonomie, siehe ab Seite 64 	
Sicherheit und ökologische Produktverantwortung	(1) Anteil der Produkte, die gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe der Kategorien 1 und 2 des Globally Harmonized System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) enthalten, (2) Anteil dieser Produkte, die einer Gefahrenbewertung unterzogen wurden	RT-CH-410b.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	
	Erläuterung der Strategie zum (1) Umgang mit bedenklichen Chemikalien und zur (2) Entwicklung von Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	RT-CH-410b.2	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	
Genetisch veränderte Organismen	Umsatzanteil der Produkte, die gentechnisch veränderte Organismen (GVOs) enthalten	RT-CH-410c.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nicht zutreffend, da kein Umsatzanteil in diesem Bereich. 	

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Management des rechtlichen und regulatorischen Umfelds	Erläuterung der Unternehmenspositionen in Bezug auf staatliche Vorschriften und/oder politische Vorschläge, die sich mit branchenrelevanten ökologischen und sozialen Faktoren befassen	RT-CH-530a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation, siehe ab Seite 11 › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	› Responsibility – Politische Positionen
Betriebliche Sicherheit, Notfallvorsorge und Reaktionsmaßnahmen	Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR) und Process Safety Incident Severity Rate (PSISR)	RT-CH-540a.1	› Angaben zur globalen Prozessicherheit, siehe Seite 16	
	Anzahl der Transportvorfälle	RT-CH-540a.2	<ul style="list-style-type: none"> › Corporate-Responsibility-Ziele, siehe Seite 16 › Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 22 	
Aktivitätskennzahl	Produktion nach Berichtssegmenten	RT-CH-000.A	› Gesamte verkaufte Menge in kt, siehe Seite 29	

Wir unterstützen



WE SUPPORT

unglobalcompact.org



Responsible Care®

responsible-care.de



DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

chemiehochdrei.de



wbcspd.org



cdp.net



tfs-initiative.com



sdgs.un.org

**Die LANXESS Aktie im
Nachhaltigkeitsindex**

MEMBER OF

**Dow Jones
Sustainability Indices**

In Collaboration with RobecoSAM

sustainability-indices.com

Finanzkalender 2024





Kontakte und Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
14. März 2024

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die

Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und künftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.



HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com